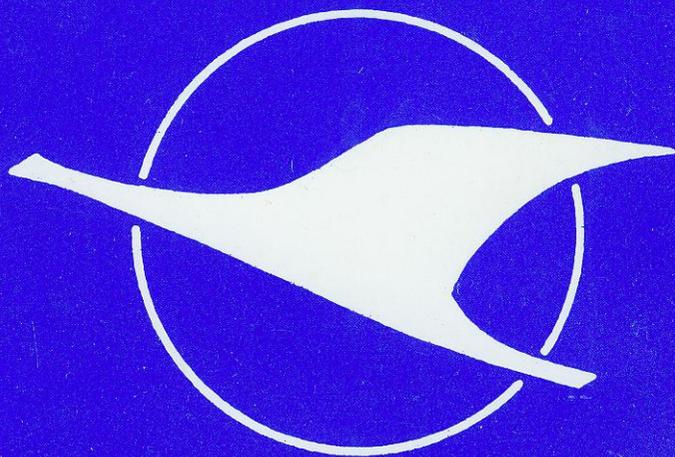


25 Jahre

Modellflug

im DAeC e.V.



1951 – 1975

25 Jahre Modellflug im DAeC

Eine Dokumentation des Modellflugsports der Jahre

1951 – 1975

mit einer Einführung in die Geschichte des Modellflugs
vom Beginn bis zur Gegenwart

zusammengestellt und herausgegeben von

Berthold Petersen und Werner Thies

Verlag: Deutscher Aero Club - Wirtschaftsdienst GmbH
Frankfurt am Main
1975

Mitarbeiter:

Berthold Petersen / Garbsen (tabellarischer Teil)
Werner Thies / Kaltenkirchen (chronologischer Teil)

Gottfried Schreiber / München (Redaktion)
Heinrich Völker / Bremen (Herstellung)

Karl-Heinz Becker / Recklinghausen
Georg Brütting / Coburg
Josef Fröhlich / Bochum (Fesselflug)
Helmut Gorczicza / Bochum (Fesselflug)
Wilhelm Grass / Nordstemmen
Hans Gremmer / Landshut (Hangflug)
Horst Jung / Osnabrück (Statistik)
Alfred Klinck / Saarlouis (Europa-Coupe Saar)
Alfons Lau / Frankfurt (Leistungsabzeichen)
Günter Maibaum / Köln (Saalflug)
Hans Justus Meier / Bremen (FAI und CIAM)
Emil Rumpel / Herbede (Fesselflug)

Geleitwort

It Freude und Genugtuung habe ich vom Erscheinen dieser Jubiläumsschrift der Sportfachgruppe Modellflug des DAeC Kenntnis genommen. Die viele Arbeit und Mühe, die eine solche Dokumentation über 25 Jahre Sportgeschehen unseren Sportkameraden bereitet und der sich alle Beteiligten freiwillig unterzogen haben, ist wieder ein Beweis für die ungebrochene Aktivität unserer Modellflieger.

Im Wiederaufbau von Luftfahrt - Luftsport war der Modellflug der Pionier in Deutschland und erhielt 1950 als erste Luftsportsparte die offizielle Zulassung.

Den Nutzen aus dieser 25jährigen Arbeit ziehen nicht nur unsere aktiven Vereinsmitglieder, sondern ohne Zweifel auch die große Zahl der nicht organisierten oder in anderen Zusammenschlüssen tätigen Modellflugfreunde.

Ohne die seit 25 Jahren straff organisierte, auf nationalem wie auch internationalem Sektor ordnende Arbeit in dieser Sportsparte gäbe es wohl kaum eine so blühende, expandierende, einschlägige Industrie auf dem Baukasten-, dem Motoren- und auf dem Elektronik-Gebiet. Ohne diese Bemühungen gäbe es kaum Modellflugplätze, Funkfrequenzen, passende Versicherungsverträge und anderes mehr. Die Folge könnte bei so einem breiten Sport nur das Chaos sein, das letztlich zum Verbot oder Niedergang dieser Sparte geführt hätte. Damit wären gerade im Hinblick auf unsere Jugend die herrlichen Möglichkeiten dieses Sportes, kreativ tätig zu sein und spielend mit wissenschaftlichen Fragen konfrontiert zu werden, genommen.

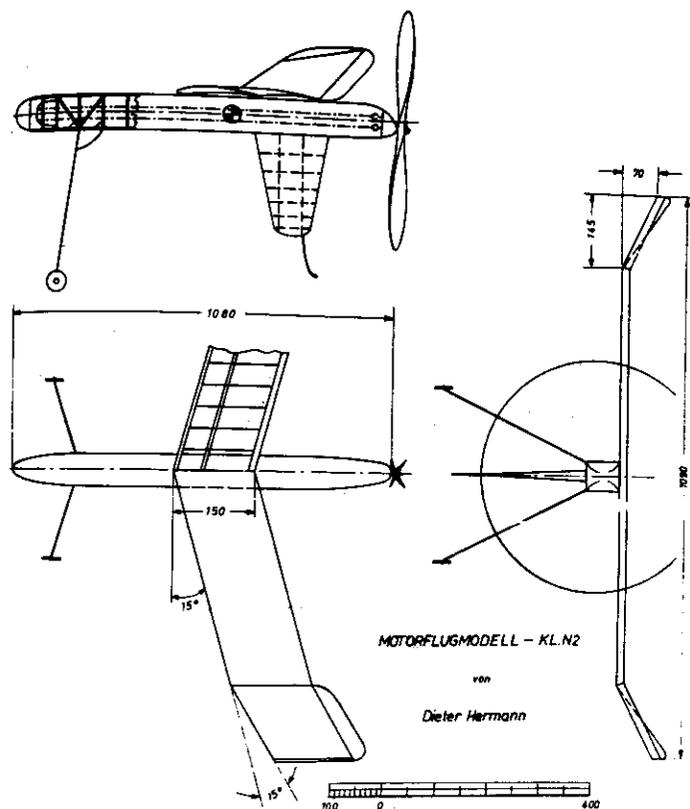
Ich freue mich daher, daß trotz der Schwierigkeiten, mit denen sich unsere Aktiven und die vielen meist anonym bleibenden Helfer herum-schlagen müssen, in der Bundesrepublik Deutschland eine Organisation geschaffen wurde, die ihresgleichen sucht.

Ich danke allen an diesem Werk Beteiligten und wünsche ihnen weiter Glück und Erfolg für die Zukunft. Unseren nicht organisierten Freunden möchte ich bei dieser Gelegenheit sagen, daß wir sie gerne an den Früchten dieser Arbeit teilhaben lassen, uns aber ohne Zweifel noch mehr freuen würden, wenn der eine oder andere den Weg zu uns findet zum gemeinsamen Bemühen.

Günther Graf von Hardenberg
Präsident des Deutschen Aero Club e. V.

Vollkommenheit entsteht offensichtlich nicht dann,
wenn man nichts mehr hinzuzufügen hat, sondern wenn
man nichts mehr wegnehmen kann.

Antoine de Saint Exupéry



Siegemodell der Klasse N/2 auf den DMM 1955 von Dieter Herrmann

Vorwort

Das hiermit vorgelegte Heft soll weder eine Festschrift noch die Geschichte des deutschen Modellflugsportes der Jahre 1950 - 1975 sein. Die Aufgabe, die sich Herausgeber und Mitarbeiter gestellt haben, ist enger und weiter zugleich. Über den Rahmen einer Festschrift üblichen Stils gehen - so hoffen jedenfalls die Bearbeiter - Umfang und Darstellung des Stoffes weit hinaus. Zu einer Geschichte des Modellfluges dieser Zeit, zu der zwangsläufig auch Wertungen des Geschehens gehören müßten, fühlen sie sich als selbst aktiv Beteiligte jedoch nicht berufen.

25 Jahre Modellflug im DAeC sind ein Jubiläum, und dieses ist auch ein Grund für ein Fest. Wir sind aber gar nicht die Menschen, die den entscheidenden Grund für das Fest geliefert haben; wir gehören nur dazu. Als "Überlebende" blicken wir zurück und suchen in Worte zu fassen, was uns verbunden oder getrennt hat, woran wir Freude und Stolz empfunden haben und was uns mißlang. Ein Jubiläum möge der Anlaß sein, unsere Worte zu dokumentieren.

Dokumentierte Geschichte ist oftmals aussagekräftiger als der Mensch, der sie niederschreibt. In unserem Fall gibt sie zu erkennen, daß ihre entscheidenden Einschnitte nicht mit den Jubeljahren zusammenfallen. Es ist nicht einmal ein und die selbe Sache, auf die sich unsere Dokumentation erstreckt. Wir haben nicht immer den gleichen Modellflug gemacht; es war in jedem Jahr ein anderer, und die Namen der Menschen wechselten wie die der Ereignisse. Niemand konnte im gegebenen Augenblick vorhersagen, ob eine Nachricht vom Tagesgeschehen in Zukunft Bedeutung erlangen werde oder nicht.

Es sind Zufälle, von denen es abhängt, ob eine Nachricht schriftlich überliefert oder in Erinnerung behalten wird. Es ist viel öfter geflogen als geschrieben worden und auch das geschriebene Wort kann ein Opfer des Zufalls werden. Hier zieht eine Geschäftsstelle um, dort wird eine Behörde aufgelöst, irgendwo stirbt ein alter Mann; was zurückbleibt ist Papier, das niemand brauchen kann. Nur der Zufall rettet ab und zu einmal eine Information, die wir bewahren möchten. Der Zufall ist der Meister unserer Geschichte.

Wir alleinkonten die Vorgeschichte und die Geschichte unserer 25 Jahre trotz vieler Vorausveröffentlichungen und Befragungen weder frei von jeglichen Fehlern noch vollständig dokumentieren. Wir liefern ein Fragment, das der Ergänzung bedarf und bitten die Augenzeugen unserer Arbeit um Hilfe. Wir sind die Generation, die mit den Nachrichten und Namen noch persönliche Erinnerungen verbindet. Wir sind die Letzten dieser Generation, deren Wort gehört wird, wenn in Zukunft jemand wissen will, wie alles angefangen hat und warum es so wurde, wie es ist.

Allen, die dazu beigetragen haben, die Schrift bis zu dem Stand voranzutreiben, in dem sie jetzt vor uns liegt, gilt unser herzlicher Dank, ganz besonders den Firmen VFW-Fokker und Johannes Graupner, die das mit einem solchen Vorhaben verbundene wirtschaftliche Risiko auf ein tragbares Maß vermindern halfen.

Graupner Modellbau

AZ 15/82



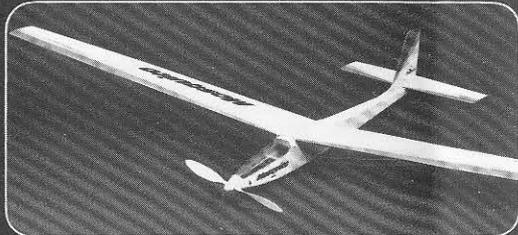
GRUNDIG VARIOPROP
Digital-Proportional-Fernlenksystem
für 12 Frequenzkanäle im
27 MHz-Band



BELL 47 G
Hauptrotor- \varnothing ca. 1000 mm, Rumpflänge ca. 870 mm
RC Hubschrauber in neuartiger, zeitsparender Bauweise.
Zyklische Blattverstellung des Hauptrotors.
Best.-Nr. 4601 Schnellbaukasten mit Fertigbauteilen
Zelle, Mechanik, Antrieb, einschl.
Motor
Best.-Nr. 4601/79 Bausatz Vollsichtkanzel und Tank-
attrappen



PIPER PA 18 SUPER CUB
Spannweite ca. 1200 mm
Vorbildähnliches RC Modell nach dem
weltbekanntesten Vorbild, für Motoren bis
ca. 2,5 ccm Hubraum.
Best.-Nr. 4641 Schnellbaukasten
Best.-Nr. 97 Bausatz Radverkleidung
und Streben



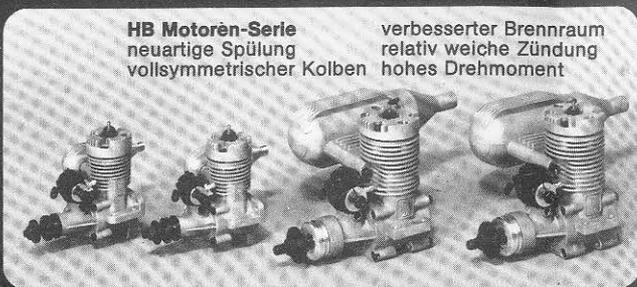
MOSQUITO
Spannweite ca. 2500 mm
RC Thermik-Leichtsegler für Hochstart, Hangflug,
Motorsegeln und einmotorigen Elektroflug.
Best.-Nr. 4243 Schnellbaukasten
Best.-Nr. 215 Elektroflug-Set ELECTROPROP
540 F G6
Best.-Nr. 3423 VARTA NC-Bordbatterie 8,4 V / 1,2 Ah

Graupner Modelle
Modellmotoren
Elektronik

JOHANNES GRAUPNER - 7312 Kirchheim-Teck
GRAUPNER Prospekt FSP anfordern!
Neuer farbiger GRAUPNER Katalog
gegen Schutzgebühr

Vertretung für die Schweiz:
FULGUREX S.A., 33,
Avenue de Rumine, 1005 Lausanne

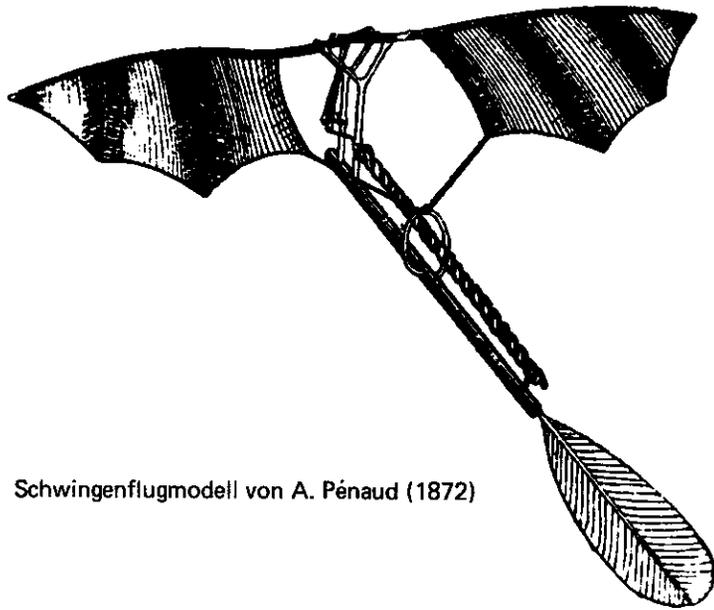
Graupner-Service für R/C:
Hr. Roland Canel
6, rue du Vieux Moulin, 1213 Petit-Lancy



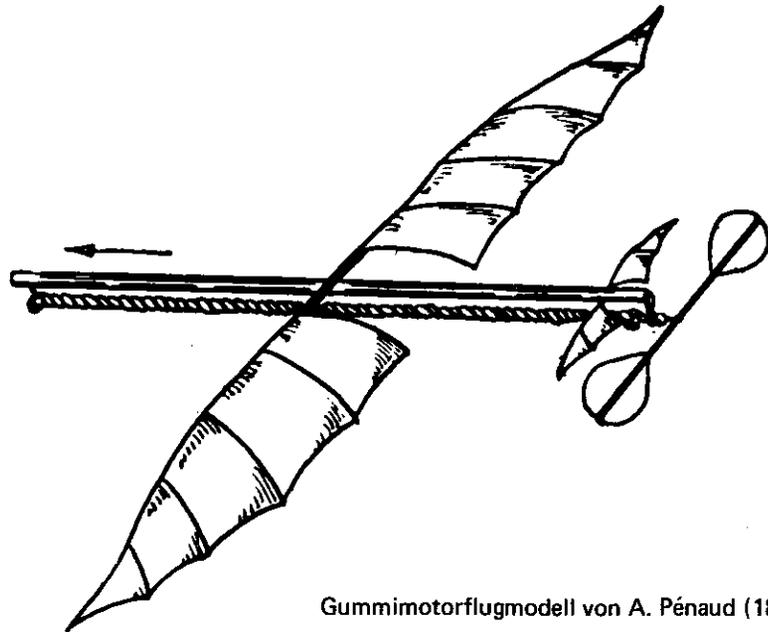
HB Motor-Serie verbesserter Brennraum
neuartige Spülung relativ weiche Zündung
vollsymmetrischer Kolben hohes Drehmoment

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mitarbeiterverzeichnis	4
Geleitwort des Präsidenten	5
Vorwort der Herausgeber	7
Inhaltsverzeichnis	9
Die Vorläufer (Vom Beginn bis 1904)	11
Die Pioniere (Von 1905 bis 1929)	15
Erste Erfolge (Von 1930 bis 1945)	24
Neue Anfänge (Von 1945 bis 1950)	38
Gründung der MFK 1951	44
Modellflug im DAeC (Von 1951 bis 1975)	48
Begriffsbestimmungen	99
Klassenbezeichnungen, Bau- und Flugbestimmungen	100
Leistungsabzeichen - Bedingungen	112
Deutsche Meisterschaften	128
Vom DAeC durchgeführte Welt- und Europameisterschaften	147
Erfolge deutscher Modellflieger auf Welt- und Europameisterschaften	156
Deutsche Rekorde und Weltrekorde	163
Leistungsabzeichen-Inhaber	169
Tagungen der Modellflugorgane	176
Zusammensetzung der Modellflugkommission	180
Modellflugreferenten der Landesverbände	184
Besetzung des Modellflugreferates	186
Vom DAeC durchgeführte Tagungen der CIAM in der BRD	187
Deutsche Vorsitzende der CIAM und ihrer Unterkommissionen	187
Ehrungen im Modellflug	189
Statistik des Modellflugs	197
Fachliteratur über den Modellflug	205
Fachzeitschriften des Modellflugs	210
Ausblick	214
Verzeichnis der Abkürzungen	216
Bildunterschriften, Ergänzungen und Korrekturen	219



Schwingerflugmodell von A. Pénaud (1872)



Gummimotorflugmodell von A. Pénaud (1872)

Die Vorläufer vom Beginn – 1904

"Das Flugproblem, hat zu allen Zeiten die genialsten Köpfe zum nachdenken angeregt..." A. Lippisch

- 00 v. Chr. Archytas von Tarent begründet die wissenschaftliche Mechanik. Von ihm wird berichtet, er habe aus Holz das flugfähige Modell einer Taube gebaut.
- 471 n. Chr. Regiomontanus (Johann Müller aus Königsberg in Franken) führt dem römischen Kaiser Friedrich III naturwissenschaftliche Experimente vor und zeigt dabei bewegliche Metallmodelle eines Adlers und einer Fliege.
- 1504/05 Leonardo da Vinci untersucht den Vogelflug und will daraus Nutzenwendungen für den Flug des Menschen ziehen. Von seiner Hand stammen Entwurfszeichnungen, die sich (nach A. Lippisch) u. a. auf den Bau von Schlagflügelmodellen bezogen haben können.
- 1784 Launoy und Bienvenu bauen in Frankreich ein Flugspielzeug mit Federantrieb. Die Sehne eines gespannten Bogens wird in mehreren Windungen um eine vertikale Antriebsachse gewickelt. Auf den Enden dieser Achse befinden sich gegenläufige Luftschrauben. Nach Freigabe des Bogens steigt das Fluggerät senkrecht hoch.
- 1794 Sir George Cayley experimentiert in England mit Hubschraubermodellen. Nach 1804 entwirft er Gleiter und Schwingerflugzeuge. Für ein von ihm gebautes Schwingerflugmodell baut er einen Schießpulvermotor (1850). Seit 1807 arbeitet er an Heißluftmotoren, die sich zum Antrieb von Luftfahrzeugen eignen sollen.
- 1842 William Henson läßt sich von den Arbeiten des englischen Luftfahrtpioniers Cayley anregen und entwirft einen flugzeugähnlichen "fliegenden Dampfwagen". Gemeinsam mit seinem Mechaniker John Stringfellow baut er ein 7 m großes Modell und wird dafür verspottet. Enttäuscht wandert er nach Amerika aus.
- 1848 John Stringfellow stellt in England einen funktionsfähigen und leichtgebauten Dampfmotor her. In Anlehnung an die Ideen Hensons baut er ein mit 2 Luftschrauben angetriebenes Flugmodell von 3 m Spannweite, das eine max. Flugweite von 40 m erreicht haben soll.

- 1857 Félix du Temple baut in Frankreich nach Mißerfolgen im Großflugzeugbau ein dampfgetriebenes Flugmodell, das zu Beginn ermutigende Leistungen gehabt haben soll.
- 1870 Alphonse Pénaud beginnt in Frankreich mit der wissenschaftlichen Erforschung des Segelflugs, stellt das Modell eines mechanischen Vogels her und erfindet den Gummimotor für Flugmodelle, der aus zusammengedrehten Gummilitzen besteht.
- 1871 Wenham und Browning führen in England die ersten Strömungsversuche an Tragflügelmodellen durch und bauen dafür einen kleinen Windkanal.
- 1872 Alphonse Pénaud erregt die Heiterkeit der Académie Française, als er sein Gummimotor-Flugmodell "Planophore" in einem geschlossenen Raum im freien Flug vorführt und dabei eine Flugweite von 40 m erreicht. Das Modell hat eine Spannweite von 60 cm, ein Fluggewicht von 16 g und eine Heckluftschraube; es wird durch ein sogenanntes Pénaud-Ruder, eine hinter der Tragfläche angeordnete Höhenflosse stabilisiert, wobei die Besonderheit darin liegt, daß die Stabilisierungsfläche einen geringeren Anstellwinkel hat als der Tragflügel. Pénaud ist der erste Flugzeugtechniker, der auf Grund eigener und fremder Überlegungen das Prinzip der Einstellwinkel-differenz erkannt und im Bewußtsein seiner Bedeutung praktisch angewendet hat. Unter Benutzung der Vorarbeiten Cayleys und in Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten schuf er damit die entscheidende Voraussetzung für den steuerbaren Maschinenflug von Luftfahrzeugen, die schwerer als Luft sind. Im Alter von 30 Jahren ver-schließt Pénaud seine Pläne und Entwürfe in einen Kinder-sarg und nimmt sich das Leben.
- 1873 Die Aeronautical Society veranstaltet im Londoner Kristall-palast ihre erste Luftfahrtausstellung. Unter den 77 Exponaten befindet sich ein Dreidecker-Flugmodell von John Stringfellow, das allerdings nie im Flug erprobt worden ist.
- 1877 Wilhelm Kress aus Wien greift Entwurfsideen Pénauds auf und baut Gummimotor-Flugmodelle mit 1,50 m Spannweite und 600 g Gewicht; zwei gegenläufige Luftschrauben liefern den Antrieb.
- 1876 A. F. Moschaiski führt in St. Petersburg ein Motorflug-modell mit Uhrwerkantrieb vor. Für Auftriebs- und Widerstandsmessungen benutzt er an Stelle des üblichen Rundlaufgerätes einen Meßwagen. Er stellt fest, daß der günstigste Anstellwinkelbereich der ebenen Platte zwischen 5 und 15° liegt. Weitere Modellversuche bezie-hen sich auf die Form der Luftschraube und auf die Leitwerksgröße.
- 1879 M. V. Tatin macht in Frankreich Versuche mit einem durch zwei Luftschrauben angetriebenen Flugmodell, das aber durch Bruchlandung verlorengeht. Geldmangel zwingt ihn zur jahrelangen Unterbrechnung seiner Arbeit.
- 1880 Etienne Jules Marey verwirklicht in Frankreich eine An-regung von A. Pénaud. Er registriert Bewegungsabläufe des Vogelfluges mittels der Steckenblendenphotographie, baut einen Rauchkanal zum Studium des Strömungsverhaltens an Profilschnitten und liefert die ersten photographischen Aufnahmen von anliegender, sich ablösender und turbulenter Strömung.
- 1880 Wilhelm Kress führt dem Niederösterreichischen Gewerbe-verein seine seit 1877 in Wien gebauten Flugmodelle vor und erreicht dabei stabiles Flugverhalten.
- 1883 Osborne Reynolds stellt die nach ihm benannte Ähnlich-keitstheorie auf (Reynoldsche Zahl bzw. Re-Zahl).
- 1884 Horatio F. Philipps macht in England Versuche mit ge-wölbten Flügelprofilen und stellt fest, daß der Auftrieb zum überwiegenden Teil aus dem Unterdruck auf der Ober-seite und zum geringeren Teil durch den Überdruck an der Unterseite des Flügels besteht.
- 1884 Lawrence Hargrave macht in Sidney, Australien, Versuche mit Flugmodellen, die durch Uhrwerk, Gummi- oder Druck-luftmotor angetrieben werden. 1893 berichtet er über seine Erfahrungen mit Zellen- oder Kastendrachen. Seine Ergebnisse werden wenige Jahre später von den Wright-Brüdern und insbesondere von A. Santos-Dumont bei der Konstruktion von Doppeldeckern berücksichtigt.
- 1894 Octave Chanute stellt in den USA alle erreichbare Litera-tur über das Problem des Menschenfluges zusammen und ana-lysiert die ihm bekanntgewordenen Versuche einschließlich der nicht verwirklichten Projekte. Eine Sammlung seiner Aufsätze erscheint unter dem Titel "Progress in Flying Machines". Mit Herring, Avery und Butusov schließt er sich zu einer flugtechnischen Interessengemeinschaft zu-sammen. Die Brüder Wright, die mit ihm seit Jahren befreundet sind, erhalten von ihm die ersten entscheidenden Anre-gungen. Chanute leitet die eigenständige europäische Entwicklung des Motorfluges ein, indem er 1903 in Frank-reich über die erfolgreichen Gleitflüge der Wright-Brüder berichtet.
- 1894 F. W. Lanchester stellt in England Überlegungen über die Erhaltung der Längs-, Kurs- und Querstabilität an; danach baut er das erste erfolgreiche Segelflugmodell, das - ab-gesehen vom jetzt unzulässigen Gewicht - auch heute noch wettbewerbstauglich sein könnte.

Die Pioniere (1905 - 1929)

- 1895 Die Gebrüder Lilienthal bauen in Deutschland ein Doppel-deckermotiv, aus dessen Probeflügen sie Erfahrungen für den Großflugzeugbau sammeln wollen.
- 1896 Samuel Pierpont Langley baut in Amerika Flugmodelle mit hintereinander angeordneten Tandem-Flügeln, Leitwerk und Schwimmern sowie mit einer 4 kg schweren Dampfmaschine. Die Modelle werden über einer Wasserfläche mit Hilfe eines Katapults gestartet. Nach Augenzeugenberichten erzielten sie einen stabilen Steigflug von ca. 90 m und setzten nach sanftem Gleitflug unbeschädigt auf dem Wasser auf.
- 1896 M. V. Tatin nimmt seine Versuche in Frankreich wieder auf und baut ein 33 kg schweres Flugmodell von 6 m Spannweite, das nach Augenzeugenberichten Flugweiten von etwa 100 m erreicht.
- 1897 Regierungsbaurat Hofmann entwickelt in Deutschland Flugmodelle, die er zuerst als Drachen startet und danach im Freiflug erprobt. Als Antrieb wird ein Kohlensäuremotor benutzt.
- 1899 Orville und Wilbur Wright folgen einer Anregung Chanutes und beginnen im Anschluß an O. Lilienthal mit Modellversuchen. Sie bauen einen drachenartigen Doppeldecker mit einer Spannweite von 1,52 m und starrem Höhenleitwerk, um damit die Probleme der Flügelverwindung zu studieren.
- 1901 Hans Grade baut in Köslin freifliegende Flugmodelle mit denen er Erfahrungen für seinen späteren Großflugzeugbau sammelt.
- 1904 Igo Etrich baut in Österreich schwanzlose Gleitflugmodelle, die Flugstrecken bis zu 1 km erreichen. Die Bauform übernimmt er vom Zanon-Samen, dessen Flugverhalten er genau studiert hat. Nutzanwendungen für den Großflugzeugbau zieht er 1907 beim Entwurf der Etrich (Rumpler) "Taube".
- 1904 Ludwig Prandtl folgt als junger Physiker einem Ruf nach Göttingen, wo er 1925 Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes (jetzt Max-Planck-Institut) für Strömungsforschung wird. Von ihm stammen die Anfänge der Grenzschicht- und der Tragflügeltheorie. Die Luftfahrt verdankt ihm u. a. die Windkanäle der Göttinger Bauart, in denen auch zahlreiche Flügelprofile aus dem Re-Zahlenbereich des Modellflugs vermessen worden sind.
- 1916 Ein Deutsches Reichsgebrauchsmuster (D.R.G.M) für ein Umlenkgetriebe eines Doppelstrang-Gummimotors erhält A. Aeckerli. Um die Rümpfe der Gummimotorflugmodelle nicht ungewöhnlich lang zu gestalten, werden zwei Gummistränge nebeneinander angeordnet und das Getriebe so gestaltet, daß zunächst der erste Gummistrang abläuft, der zweite dann ein und der erste ausgeschaltet wird. Das Getriebe wiegt 20 p.
- 1916 Der Verband Deutscher Modellflugvereine hat seinen Sitz z. Zt. in Frankfurt. Das Präsidium wird im Jahr 1916 vom Frankfurter Flugmodell-Verein gestellt. Dem Verband gehören u. a. folgende Vereine an: Leipziger Modellflug-Verein, Dresdner Modellflug-Verein, Münchner Modellflug-Verein, Mannheimer Modellflug-Verein, Hamburger Verein für Modellflugwesen, Stuttgarter Flugmodell-Bund, Darmstädter Flugsport-Gesellschaft, Magdeburger Flugzeugmodellspport-Verein.
- 1916 Wassermodell-Übungsfliegen des Stuttgarter Flugmodell-Bundes am 23. Juli auf dem Bissinger See. Es wird berichtet, daß sich einige Modelle schon nach 2 m Fahrt von der Wasseroberfläche erheben.
- 1916 Einen Modell-Motor baut O. Beyer, Dresden. Der ganz aus Stahl gearbeitete Motor hat 29 mm Bohrung und 31 mm Hub. Mit einer leichten Schwungmasse ausgerüstet macht er 3050 U/min, mit einem Propeller von 470 mm Durchmesser 1700 U/min.
- 1916 Das Gleitflugwesen wird vom Verband der Deutschen Modellflugvereine besonders gefördert. Es besteht die Absicht, mit der Organisation des Gleitflugwesens in Deutschland zu beginnen und den Verband eventuell in "Verband Deutscher Modell- und Gleitflugvereine" zu ändern.
- 1917 Der Münchener Modellflug-Verein e. V., (MMV), Mitglied des Verbandes Deutscher Modellflugvereine, mietet eine Vereinswerkstätte zur Abhaltung von praktischen Lehr- und Unterrichtskursen im Modell- und Gleiterbau. Der Jahresbeitrag für die Jugendabteilung beträgt 3 Mark; auf Kriegsdauer ist ein Zuschlag von 1 Mark zu entrichten.
- 1917 Pressluftmotore, Stahlfedermotore, Propeller, Panzeräder und Bambus bietet Fritz Saran, Berlin, für den Modellbau an. Seine Anzeige in der Zeitschrift "Flugsport" enthält eine Anmerkung, aus der hervorgeht, daß es sich um Materialien handelt, die von der Inspektion der Fliegertruppen zum Modellbau freigegeben worden sind.

1918 Das Leipziger Modellflieger- und Modellflugmeister-Abzeichen in Silber oder Gold wird durch die Ortsgruppe Leipzig des D.F.B an Bewerber verliehen, die bestimmte fliegerische Bedingungen erfüllen, ihr Stab- oder Rumpfmmodell am Abend vor der Flugprüfung anhand der Konstruktionszeichnung erläutern und 50 Pfennig Anmeldegebühr bezahlen. Folgende Bedingungen sind für das Modellflugmeister-Abzeichen (Gold) in der Klasse der Stabmodelle zu erfüllen:
2 Flüge mit Handstart, geradeaus, mindestens je 80 m weit; ein Flug mit Bodenstart, geradeaus, 50 m, mindestens 2 m hoch; ein Kreisflug nach rechts; ein Kreisflug nach links; ein Höhenflug von ca. 8 m Höhe; ein Gleitflug aus ca. 5 m Höhe geradeaus, ein weiterer aus gleicher Höhe nach rechts und ein dritter nach links. Die Bedingungen müssen an einem Tag mit dem gleichen Modell erfüllt werden. Alle Landungen müssen glatt und ohne Bruch verlaufen. Die eingereichten Bauzeichnungen werden Eigentum des Bundes.

1918 Das Gummimotor-Eindecker-Modell Hel 70 wird den Lesern der Zeitschrift "Flugsport" zum Nachbau empfohlen. Der "Motorstab" ist zerlegbar; die Tragflügel werden durch zahlreiche Spanndrähte gehalten und haben eine ausgeprägte V-Stellung. Die tragende Fläche beträgt 700 cm², die Belastung 11 1/2 g/dm². Das Startgewicht ist bei 12 g Gummigewicht 80 g. Ausgerüstet mit einem 2-Bein Fahrwerk und Sporn eignet sich das Modell für Bodenstarts.

1918 F. Goßlau beschreibt in der Zeitschrift "Flugsport" den Bau von "Anlaufrädern" für Flugmodelle. Das Fahrwerksrad hat einen Durchmesser von 16 cm und hält alle Stöße eines 900 g schweren Modells "anstandslos" aus. Baustoffe sind dreifach verleimtes Furnier und Zeichenpappe. Als Gummiersatz wird in die Felgenreille eine Kordel eingeleimt.

1918 Der Berliner Flugverein führt nach dem Modellwettfliegen um den Böckelpreis am Sonntag, 18. August das Lillienthal-Erinnerungs-Fliegen durch. Im Herbst soll auch die Modell-Ausstellung Bern mit "einigen Apparaten" beschickt werden.

1917 Der Stahlfeder-Motor für Flugmodelle sei ein verblüffend einfacher und sehr dauerhaft konstruierter "Gummimotor-Ersatz" erklärt Fr. Kreuzer im Anzeigenteil der Zeitschrift "Flugsport". Angeboten werden u. a. "Körperstäbe" von 18 und 24 cm Länge mit Stahlfedermotor und Propeller.

1920 Das Präsidium im Verband Deutscher Modell- und Gleitflugvereine e. V. wird vom Flugtechnischen Verein

Dresden übernommen. Die angeschlossenen Mitgliedsvereine beginnen mit der Durchführung von Modellflugwettbewerben.

1920 Der Modellflug-Verein-Berlin wird gegründet. Seine ersten Mitglieder sind die Modellflug-Interessenten aus dem in Liquidation befindlichen B.F.V.

1920 Einen Einzyylinder-Zweitaktmotor für Flugmodelle, der bei 1400 U/min etwa 3/4 PS leisten soll, führt H. Wagenseil im Leipziger Flugverein vor. Das Triebwerk ist mit einem Rutthardt-Magnetzündler ausgerüstet und wiegt mit diesem zusammen ca. 4 kg.

1920 Wolfgang Klemperer veröffentlicht in der Zeitschrift "Flugsport" eine Untersuchung "zur Frage der Bestimmung der Energieaufnahmefähigkeit von Gummimotoren". Es handelt sich wahrscheinlich um die erste veröffentlichte Arbeit in deutscher Sprache, in der dieses Problem unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet wird. Der Autor wird später als erfolgreicher Segelflieger bekannt.

1920 Oscar Ursinus gründet gemeinsam mit einigen Freunden den Deutschen Modell- und Segelflugverband (D.M.S.V.).

1920 Der Frankfurter Modell- und Segelflugverein wird durch den Zusammenschluß des Frankfurter Flugmodell-Vereins, der Interessengemeinschaft Frankfurter Modell- und Gleitflieger und des Ikarus-Flugsport-Verbandes gegründet und in das Vereinsregister eingetragen.

1920 Der Flugtechnische Verein Dresden übernimmt das Präsidium des Verbandes Deutscher Modell- und Gleitflugvereine e. V. Erste Modellflugwettbewerbe werden von den Mitgliedsvereinen durchgeführt.

1920 Der Leipziger Flug-Verein veranstaltet am 21. November ein großes Herbstwettfliegen, an dem 27 Modellflieger teilnehmen. Gestartet wird in den Klassen Stabmodelle, Rumpfmmodelle und Rekordmodelle. Zetsche, Zeitz, kann in der Rekordklasse mit 87 m Strecke und 14 sec. Dauer die beste Flugleistung erzielen.

1920 Der "Verein für Modellflugsport Magdeburg" wird, nachdem im Jahre 1918 die Ortsgruppe des deutschen Fliegerbundes in Magdeburg aufgelöst wurde, gegründet.

- 1920 Der Modell-Flieger-Club "Lilienthal 1911", Neukölln, wird Mitglied im D.M.S.V.
- 1921 Wenck entwickelt die "Weltenseglerform" für Segelflugmodelle, die er vom Flugbild der Möwe übernimmt. In den Modellversuchen werden überraschend gute Flugleistungen erzielt.
- 1922 Alexander Lippisch macht Versuche mit negativ gepfeilten Nurflügelmodellen, die biegeeweiche, dem Bussardflügel nachempfundene Flächen haben. Er weißt im gleichen Jahr nach, daß ein druckpunktfest profilierter Flügel ein gut fliegendes Modell, das sogenannte "Brett" abgibt, bei dem es keiner Pfeilung oder Verwindung bedarf. Weitere Versuche mit mäßig gepfeilten Nurflügelmodellen führen zum "Storch"-Typ, der an den Flügelenden zwei Endscheiben-Seitenruder besitzt. Ein Segelflugzeug dieser Bauform wird später von G. Groenhoff hervorragend geflogen.
- 1922 Einen Nationalen Flugmodellwettbewerb will der D.M.S.V. von nun an alljährlich in Frankfurt ausrichten. An den organisatorischen Vorbereitungen beteiligen sich Dr. Sultan, Lehrer, Pocher, Möbius und Schaaf.
- 1922 W. Pelzner setzt mit 5 min. Dauerflug eine neue Marke für den Weltrekord. Sein Modell ist eine Doppelschrauben-Ente mit Gummimotor, die eine Spannweite von 1,30 m, eine Länge von 1,20 m und ein Gewicht von 78 g hat.
- 1922 Der Verband Deutscher Modell- und Segelflugvereine lädt die Mitglieder der mitteldeutschen Gruppe zu einer Versammlung nach Magdeburg ein. Als Teilnehmer erscheinen die Verbandsvereine von Braunschweig, Halle/Sa., Halberstadt, Leipzig, Magdeburg und Zeitz.
- 1922 Das II. Mitteldeutsche Modell-Wettfliegen wird am 16.6. in Halberstadt ausgetragen. 15 Teilnehmer melden sich am Start.
- 1922 W. Zilch, Frankfurt, entwirft und stellt kleine, leichte Gegendruck-Kugellager her, die unter dem Namen "Wezi" in den Handel kommen. Die an die Luftschraube abgegebene Leistung der Gummimotore kann dadurch nicht unerheblich verbessert werden.
- 1922 Der Flugzeugbauer Schwerdt folgt einer Einladung zum Wettbewerb, der auf dem Tempelhofer Feld stattfindet und für "sämtliche Arten" von Modellsegelflugzeugen
- 1922 ausgeschrieben ist. An den Start bringt er ein mövenähnliches manntragendes Vogelmodell mit starren, stark gewölbten Tragflügeln von rund 10 m Spannweite, fächerförmigem Leitwerk und bespanntem Rumpf. Das Modell führt einige Gleitflüge aus und geht nach Absturz teilweise zu Bruch. Kleinere Segelflugmodelle werden vom Drachen aus etwa 200 m Höhe gestartet; Flugdauer und Flugweite gehen in die Wertung.
- 1922 Im besetzten Rheinland wird der "Düsseldorfer Modellverein" gegründet.
- 1922 Bruno Horstenke entwickelt eine mechanische Vorrichtung zum Hochstart von Segelflugmodellen. Auf die Halteschnur eines im Wind stehenden Drachens wird eine Laufkatze aufgesetzt, die daran aus eigener Kraft in die Höhe klettert, das Flugmodell mitnimmt, ausklinkt und leer zurückkehrt. Das Verfahren wird vom Erfinder erstmals in der Zeitschrift "Flugsport" beschrieben. Ein Exemplar eines solchen "Drachenswagens" befindet sich im Deutschen Museum in München.
- 1923 Der Deutsche Modellwettbewerb wird am 8. und 9. Juni in Bad Kissingen ausgetragen. Es fliegen Rumpfmotore mit Gummimotor, die entweder aus der Hand oder vom Boden gestartet werden. Folgende Modellflug-Höchstleistungen werden erzielt: Im Handstart: Möbius, Frankfurt: 156 m in 49 sec; Schaaf, Frankfurt: 262 m in 35 sec.; Kropf, Leipzig: 249,5 m. Im Bodenstart: Schaaf, Frankfurt: 238 m; Kropf, Leipzig: 249 m.
- 1923 Curt Möbius überbietet die Leistung von Pelzner und fliegt Weltrekord in der Klasse der Rekordmodelle mit Gummimotor. Auf dem Deutschen Modellwettbewerb in Bad Kissingen, der vom 8. bis 9. Juni ausgetragen wird, fliegt sein Modell 7 min, 18 sec und legt dabei 1940 m in gerader Strecke zurück.
- 1924 Der Deutsche Modell- und Segelflugverband (D.M.S.V.) entfaltet seine Aktivität im unbesetzten Teil Deutschlands; es gehören ihm jetzt 38 Vereine an.
- 1924 Der Frankfurter Verein für Luftfahrt gründet eine "Südwest-Deutsche Arbeitsgemeinschaft des D.M.S.V.". Das 1. Wettfliegen findet am 17. Mai auf dem Frankfurter Flugplatz am Rebstock statt.
- 1924 Einen Preis-Wettbewerb für Segelflugmodelle veranstaltet die Marineleitung A.III 2603 am 15.7. Es melden sich 40 Bewerber. Den 1. Preis gewinnt das Modell "Horstenke-Sawatzki".

1924 Curt Möbius stellt auf dem Wettfliegen der Südwest-Deutschen Arbeitsgemeinschaft des D.M.S.V. einen neuen Weltrekord auf. Sein Entenflugmodell mit Gummimotor erzielt eine Flugdauer von 21 Minuten.

1926 Ein Benzinmotor für Motorflugmodelle kann für RM 75,-- vom Verlag "Flugsport" bezogen werden. Mit Magnet, Vergaser, Bowdenzug und Betätigungshebel, aber ohne Auspuff wiegt der Motor 3,8 kg und leistet etwa 1/2 PS.

1926 W. Hüttmann entwirft in Breslau ein Traghubschraubermodell, das zwei Drehflügel an seitlich angeordneten Auslegern hat. Otto Jung baut das Modell und führt es erfolgreich im Flug vor. Die Spannweite beträgt 1,10 m; das Modell hat ein Gewicht von 174 g.

1927 Der 1. Segelflug-Modell-Wettbewerb der MAG wird am 2. Oktober an den Hängen bei Steutz ausgetragen. Veranstalter ist die Interessengemeinschaft für Segelflug (I.G.f.S.), Dessau. Folgende Bauvorschriften sind einzuhalten: Die Spannweite des Modells muß mehr als 2 m betragen; die Modelle müssen mit beiderseits bespannten Profiltragflächen ausgerüstet sein. Weitere Bauvorschriften gibt es nicht.

1927 Höhm baut luftgekühlte Zweitakt-Motore für Flugmodelle, die 600 bzw. 800 g schwer sind. Es gibt eine Einzylinder und eine Zweizylinder-Version. Hinweise, daß Flugmodelle mit diesen Motoren fliegen, fehlen, wie auch bei anderen Verbrennungsmotoren.

1926 Drei Deutsche Rekorde in der Klasse der Normal-Modelle meldet die Interessengemeinschaft für Segelflug (I.G.f.S.) in Dessau.

1926 Bednar baut eine Luftschaube für Gummimotor-Flugmodelle, die sich nach Ende des Kraftfluges entkuppelt; er beschreibt seine Erfindung in der Fachpresse.

1927 Sir Charles Wakefield, der spätere Lord of Wakefield, stiftet den Wakefield-Pokal, der als Wanderpreis in einem internationalen Leistungswettbewerb von Gummimotor-Flugmodellen vergeben wird.

1927 Eine konsequente Klasseneinteilung der Gummimotor-Flugmodelle verlangt Ernst Schalk. Er schreibt darüber in der Zeitschrift "Flugsport" und ordnet die derzeit gebräuchlichen Modelle wie folgt:
I. Gruppe der Stabmodelle: a) Normale Zugschrauben-Stabmodelle; b) Rekordmäßige oder extrem lange Zugschrauben-Stabmodelle; c) Normale Druckschrauben

Stabmodelle (kleine Enten); d. extrem lange Druckschrauben-Stabmodelle (Flemmings fliegende Stücke)
e. Enten; f. schwanzlose Pfeilmodelle (Dunne-Typ);
g. Modelle mit Motorabwurf.
II. Gruppe der Rumpffmodelle:
a. originalgetreue Rumpffmodelle; b. rekordmäßig lange Rumpffmodelle; c. Rumpf-Enten, d. offen für Rumpfattrappen, Gitterrumpfe und verkleidete Stabmodelle

1928 Die staatliche Hauptstelle für naturwissenschaftlichen Unterricht veröffentlicht die Ausschreibung für einen dezentralisiert durchzuführenden Modellsegelflug-Wettbewerb der öffentlichen Lehranstalten sowie der Berufs- und Fortbildungsschulen. Bei der Schuljugend soll dadurch das Verständnis für die Grundlagen des Fliegens gefördert werden. Die Wettbewerbe sind mit selbstgebauten Segelflugmodellen auszutragen, deren Spannweite nicht größer als 1 m sein darf. In der A-Gruppe starten Bauplanmodelle und in der B-Gruppe Eigenkonstruktionen. Drachenstarts sind zugelassen. Gewertet wird die Flugstrecke.

1928 Curt Möbius, Hanau, vertreibt das von ihm entworfene Gummimotor-Rumpffmodell 514/II als handelsüblichen Baukasten. Das Modell, das aus mitgelieferten Werkstoffen und Halbfabrikaten flugfertig hergestellt werden kann, hat eine Spannweite von 60 cm und soll Flugweiten von 60 m erreichen können.

1928 2 flugfertige Gummimotor-Flugmodelle bringt die Firma Pause in München-Pasing auf den Markt. Sie haben Spannweiten von 40 und von 69 cm; die Rumpfe sind aus Stahl-draht gefertigt und haben dreieckige Querschnitte.

1928 Der 1. Rhein-Main-Modellflug-Wettbewerb wird am 1.7. auf dem Flugplatz Rebstock ausgetragen. Veranstalter ist der Flugtechnische Verein Frankfurt von 1909. e. V. Sieger wird Schneider, Darmstadt, dessen Rumpffmodell mit Gummimotor in 32 sec. 205 m weit fliegt.

1928 Das 1. MAG-Wassermodell-Wettfliegen findet am 15.7. am Startplatz der Junkers-Wasserflugzeuge im Leopoldshafen bei Dessau statt. Es melden sich 14 Modellflieger mit Modellflugbooten, doppelmotorigen Rumpffmodellen (mit Gummiantrieb und Schwimmern) sowie mit Stabmodellen. Die meisten Modelle verziehen sich infolge der großen Hitze und liefern schlechtere Flugleistungen als erwartet. Den besten Wasserstart ohne Anstoß führt Günther, Magdeburg, aus.

1928 Einen Modellflugwettbewerb schreibt der Deutsche Luftfahrtverband aus. Gestartet wird in zwei Klassen, in denen Flugstrecke und Flugdauer der Modelle einer Be-

wertung unterliegen. Geldpreise in der Gesamtsumme von DM 2.000,-- sind bereitgestellt.

1928 Die Jungfliegerbewegung des Deutschen Luftfahrtverbandes e. V. hat 2 400 Mitglieder. Für sie wird eine eigene Zeitschrift herausgegeben, die "Der Jungflieger" heißt.

1928 Der Deutsche Modell- und Segelflug-Verband (D.M.S.V.), der vor knapp 9 Jahren von Oscar Ursinus und seinen Freunden gegründet worden war, ist jetzt ein Dachverband des deutschen Flugsports, der 46 Mitgliedsvereine hat. Im Bereich der Modellfliegerei konkurriert er erfolgreich mit dem DLV, einem weiteren großen Dachverband, dessen Mitgliedsvereine aber überwiegend zum Motorflug neigen. Innerhalb des D.M.S.V. haben sich die Interessengemeinschaft für Segelflug (I.G.f.S.), Dessau, der Leipziger Flugverein und der Magdeburger Modellflugverein zur Mitteldeutschen-Arbeits-Gemeinschaft (MAG) zusammengeschlossen, wodurch in Mitteldeutschland ein Zentrum modellfliegerischer Aktivität entstand. Ein ähnliches Zentrum existiert im Raum Frankfurt/M., wo der Frankfurter Flugverein durch seine Mitglieder Möbius und Zilich eine große Zahl deutscher Rekorde verbuchen kann.

1929 Der Deutsche Luftfahrtverband zählt 44 773 Mitglieder: unter ihnen sind 7 000 Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren. Die Vorläufer und Nachfolger der Organisation sind:
seit 1902 "Deutscher Luftschifferverband" (DLV)
seit 1912 "Deutscher Luftfahrerverband" (DLV)
seit 1922 "Deutscher Luftfahrtverband" (DLV)
seit 1933
bis 1937 "Deutscher Luftsportverband" (DLV)

1929 Curt Möbius, Hanau, bringt im eigenen Vertrieb ein flugfertiges Wasserflugmodell auf den Markt; die Spannweite beträgt 60 cm; Rumpf und Schwimmer bestehen aus dünnem Celluloid.

1929 Alfred Mentzen fliegt mit dem Rumpfsegelflugmodell "Alme", das 1,5 m Spannweite hat und 2,5 kg wiegt, eine Dauerleistung von 7 min.

1929 Ein schwanzloses Raketenflugmodell wird in Breslau erprobt; es hat 4 m Spannweite, 3 m² Flügelfläche und das symmetrische Flügelprofil G8 410.

1929 "Urvogel" heißt das Schwingenflugmodell, das Goedecker dem Solnhofener Archäopteryx nachbildet und mit einem Gummimotor versieht. Das Schwingenflugproblem sei gelöst, meint dazu die Redaktion der Zeitschrift "Flugsport".

1929 Der 2. Wassermodell-Wettbewerb der MAG wird in Leipzig auf dem Hochflutbecken ausgetragen. Drei Vereine mit 16 Modellen nehmen teil. Sieger wird Günther aus Magdeburg.

1929 DLV und DMSV, die beiden miteinander konkurrierenden Dachverbände des deutschen Luftsports, veranstalten am 6.10. in Jena einen gemeinsamen Modellflug-Wettbewerb. Zugelassen sind Rumpf- oder Stabmodelle mit Gummimotor, die mindestens 60 cm Spannweite haben; außerdem Gleit- und Segelflugmodelle mit mindestens 2 m Spannweite, wobei eine Rumpfbreite von mindestens 4 % der Spannweite vorgeschrieben ist. RM 2 000,-- stehen für die Preisverteilung zur Verfügung. Die technische Leitung übernehmen Stamer, Lippisch und Polter. Bei den Motormodellen in der Kategorie "Strecke" scheidet Ladday, Mannheim, mit 700 m und in "Dauer" Dittmar, Schweinfurt mit 102 sec. Bei den Segelflugmodellen scheidet Schoppe, Weißenfels mit 55 sec. Flugdauer.

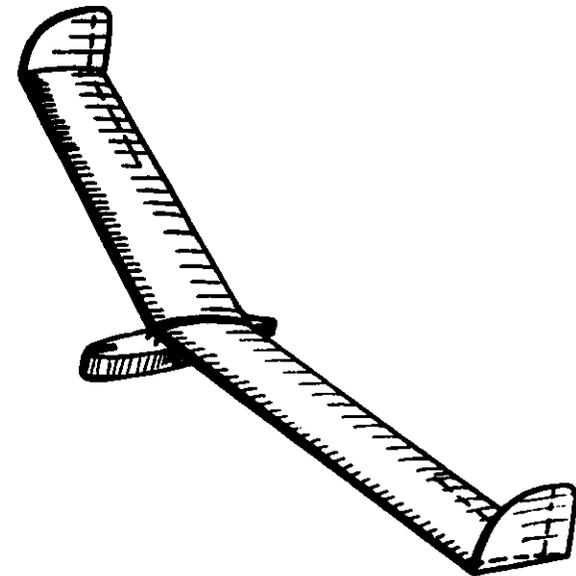
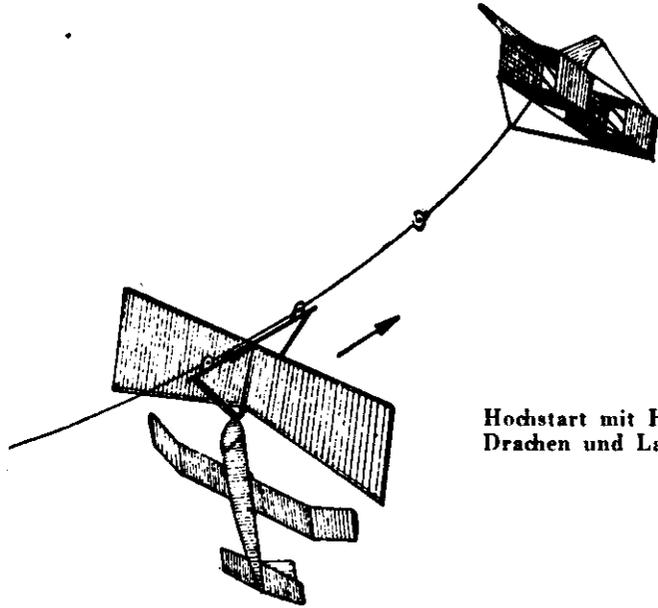


Abb. 90. Schwanzloses Modell „Das Brett“ Lippisch 1928.



Hochstart mit Hilfe von
Drachen und Laufkate

Erste Erfolge 1930 - 1945

1930 Der Deutsche Luftfahrtverband veranstaltet an Pfingsten auf der Wasserkuppe das erste deutsche Jungfliegertreffen, das mit einem Wettbewerb der Segelflugmodelle verbunden ist. Am Start erscheinen 175 Modellflieger, die etwa 1000 Flüge durchführen. Zum ersten Mal sind sogenannte "Drachenstarts" erlaubt. Horst Winkler, Berlin, siegt mit 2 750 m Flugstrecke und erhält den Wanderpreis des DLV. Die längste Flugdauer erzielte Oscar Schoppe aus Weißenfels mit 3 min. 23 sec.

1930 Rudolf Schul, Mitglied des Vereins für Segel- und Modellflugsport, Magdeburg, entwickelt nach mehreren hundert Modellversuchen eine Nurflügelform, die als "Schulerscher Flügel" im Göttinger Windkanal vermessen wird und das Deutsche Reichspatent 509764 erhält. Seit dem November 1930 wird ein Segelflugzeug mit diesem Flügel in Magdeburg gebaut. Es fliegt 1931. Das letzte Versuchsmodell hat eine Spannweite von 1600 mm. An den Flügeln befinden sich stark gepfeilte halbe Hohlkegel, die das seitliche Abrutschen des Modells verhindern sollen; die Spitze der Hohlkegel-Hälften zeigt nach vorne, ihre Wölbung geht nach oben.

1930 Der "Sturmvogel" (der SPD nahestehender) "Flugverband der Werktätigen" veranstaltet am 1. Juni auf dem Gelände des Zentralflughafens Tempelhofer Feld in Berlin seinen ersten öffentlichen Flugmodell-Wettbewerb. Die Gleit- und Segelflugmodelle werden vom Drachen oder vom Fesselballon aus gestartet.

1930 Das 3. bayerische Modellwettfliegen findet am 6. Juli auf dem Flugplatz Ansbach statt. 72 Modelle sind am

Start. Es siegen: bei den Stabmodellen E. Eisemann, Erlangen, mit 107 sec; bei den Entenstabmodellen H. Dittmar, Schweinfurt, mit 194 sec und bei den Rumpfmotellen E. Eisemann, Erlangen, mit 57 sec.

1930/31 Horst Winkler entwickelt eine Methode für den Hochstart der Segelflugmodelle und schafft damit die Voraussetzung für Wettbewerbe im flachen Land.

1931 Erich von Holst veröffentlicht eine Studie über "Vogelzug und Gegenwind"; er tritt damit erstmals auf einem Forschungsgebiet in Erscheinung, das ihn von da an zeitlebens weiterbeschäftigen wird. Während der folgenden Jahrzehnte untersucht er die Mechanik und die Biophysik des Vogelfluges, studiert die versteinerten Reste fossiler Flugechsen oder Saurire und baut nach ihrem Vorbild freifliegende Schwingenflugmodelle, die mit ihrem Gummimotor erstaunliche Flugleistungen liefern. Von ihm stammen auch die Versuchsmodelle zahlreicher "künstlicher Vögel". Die meisten Ergebnisse veröffentlicht er im wissenschaftlichen Fachschrifttum der Jahre 1943 - 1947.

1931 Der Deutsche Luftfahrtverband veranstaltet an Pfingsten auf der Wasserkuppe das 2. deutsche Jungfliegertreffen mit Modellwettbewerb. 227 Modelle werden an den Start gebracht. In der A-Klasse der Senioren (über 18 Jahre) siegt H. Dittmar, Schweinfurt mit 1910 m und G. Gentsch mit 1250 m. Gentsch erreichte auch die höchste Flugdauer mit 3 min. 37 sec. In der B-Klasse der Junioren fallen die ersten Preise an Heilmann aus Greiz mit 700 m Strecke und an Schienerer, Berlin, mit 2 min. 2 sec. R. Lahde, Berlin, fliegt mit einem elektromagnetisch gesteuerten Segelflugmodell, das eine Spannweite von 3.30 m und eine Rumpflänge von 3 m hat.

1931 Wilhelm Zilch berichtet im Augustheft der Zeitschrift "Der Segelflieger" über seine Erfahrungen als Leiter der Modellbau-Abteilung des Flugtechnischen Kursus an der Berufsschule I, Frankfurt/M.; Theorie solle erst dann gelehrt werden, wenn sie sich aus der Praxis ergibt; ihre Grundprinzipien seien Formgebung, Druckmittel, Schwerpunkt, Widerstand, Stabilität. Aus langjähriger Tätigkeit als Kursleiter im Flugmodellbau könne er feststellen, daß sich 95 % seiner Schüler mit dem Gedanken tragen würden, einmal zur Fliegerei überzugehen.

1931 Fritz Hohm veröffentlicht eine Sammlung von Bauanleitungen für freifliegende Flugzeugmodelle mit praktischen Arbeitsanweisungen und ohne Theorie. 1932 folgt ein ebenso aufgebauter Band für den Bau von Segelflugzeugen (Band 73 und 89 der seit 1905 von M. Brethfeld herausgegebenen Reihe "Beschäftigungs- und Arbeitsbücher für Elternhaus und Schule", J. F. Schreiber-Verlag, Esslingen).

- 1931 Curt Möbius entwirft den Bauplan für ein Gummimotor-Flugmodell, das unter der Bezeichnung "Das Flugzeug in der Tüte" als kompletter Bausatz in den Handel kommt. Die Werkstoffpackung enthält: Luftschraube, Räder, Gummimotor, Bambus, Peddigrohr, Bespannmaterial, Draht und Kleinteile und kostet RM 2,75. Flugleistungen von weit über 100 m sollen erreichbar sein; Verlag J. F. Schreiber, Esslingen und München.
- 1931 Studienrat Dr. Ing. Walter Fritsch, Dortmund, berichtet in der Zeitschrift "Der Segelflieger" über Erfahrungen, die er mit dem 1/2 PS Benzinmotor seines Motorflugmodells gemacht hat. Das Modell hat eine Spannweite von 3,20 m und ein Fluggewicht von ca. 4 kg. Die Baukosten liegen bei RM 150,00. Zur Zeit sind nur sehr kurze Flüge möglich, weil der Inductor aus einer Taschenlampenbatterie gespeist wird und keine ausreichend kräftigen und exakten Zündfunken liefert.
- 1931 Die Mitteldeutsche-Arbeits-Gemeinschaft (MAG), Leipzig, führt am 4. August ihren 4. Wasser-Flugmodell-Wettbewerb durch. 10 Modelle werden an den Start gebracht. Sieger wird Graf aus Schoenebeck mit einer Flugzeit von 13,1 sec.
- 1931 Der Verein für Segel- und Modellflugsport, Magdeburg, führt am 13. September den 2. MAG-Wettbewerb für schwanzlose Modelle durch.
- 1931 Der D.M.S.V. (Deutscher Modell- und Segelflugverband) beendet am 26. Dezember den ersten dezentralisiert ausgetragenen Reichs-Modell-Wettbewerb. Das Rekordmodell OS-GE-S3 wird zum Nachbau empfohlen. In der Klasse A der Stabmodelle mit Gummimotor siegt Kirsch, Schweinfurt, mit 420 m Strecke und Riedl, Nürnberg, mit 73 sec. Dauer. In der Klasse der Rekordmodelle mit Gummimotor siegt Schilling, Frankfurt, mit 570 m Strecke und Günther, Magdeburg, mit 86,4 sec. Dauer. In der Klasse der Rumpfmmodelle mit Gummimotor siegt Lippmann, Dresden, mit 771 m Strecke und Lippmann, Dresden, mit 85 sec. Dauer. In der Ergebnisliste des DMSV sind folgende Vereine aufgeführt: Fliegervereinigung Schweinfurt; Verein für Segel- und Modellflugsport, Magdeburg; Gemeinschaft der Flugfreunde, Berlin-Neukölln; Nordbayerischer Luftfahrt-Verein, Nürnberg; Modell- und Segelflugverein Lillienthal 1911, Berlin-Schöneberg; Flugtechnischer Verein 1909, Frankfurt/M.; Flugsportverein Erlangen; Verein für Modellflug, Dresden; Verein für Luftfahrt Halle a. S.
- 1931 Die Preußische staatliche Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht veranstaltet ihren 5. Segelflug-Modellwettbewerb. Der zentralen Veranstaltung gingen örtliche Wettbewerbe voraus, an denen sich 830 Schüler beteiligten. 84 Teilnehmer erfüllen die Mindestleistung von 30 sec. Flugzeit. Siegfried Schneider von der Volksschule Lixfeld siegt in der Anfängerklasse mit einer Flugdauer von 1 min. 21 sec. Den 1. Preis in der Fortgeschrittenenklasse (RM 75,00) erhält Fritz Ehlke, Stettin-Golzlow, für einen Flug von 2 min. 14,3 sec.
- 32 Der "Winkler-Junior" wird als Bauplan für ein Schüler-Segelflugmodell vom Verlag Volckmann veröffentlicht.
- 32 Das 3. Jungfliegertreffen mit Segelmodellwettbewerb findet an Pfingsten auf der Wasserkuppe statt. 420 Modelle werden an den Start gebracht. Die ersten Preise in den Klassen 1 (A) gehen an Klose, Saarbrücken, für 2,8 km Strecke in 3 min. 29 sec; in 2 (B) an Kuhn, Fulda, für 3 min. 58 sec. (außer Sicht). Im Hochstart (100 m Leine mit Gummi) erreichte Horst Winkler 4 700 m Strecke. Einen Preis für die beste Neukonstruktion erhielt Oscar Gentsch mit seinem Nurflügelmodell.
- 932 E. Schalk berichtet als erster deutscher Fachautor in der Zeitschrift "Der Segelflieger" über Erfahrungen mit Balsaholz beim Flugmodellbau.
- 932 Der Verein für Segel- und Modell-Flugsport, Magdeburg, gibt Rekordflüge seiner Mitglieder bekannt: Rekordmodelle (mit Gummimotor): 8 min. 48,7 sec. 1150 m durch Günther; Stabmodelle (mit Gummimotor und Bodenstart) 72 sec. durch Warmbier; Rumpfmmodelle (mit Gummimotor und Bodenstart) 88,7 sec durch Warmbier; Rumpfmmodelle (mit Gummimotor und Handstart) 79,5 sec durch Warmbier.
- 1932 Der D.M.S.V. (Deutscher Modell- und Segelflugverband) ruft am 25. September zum 2. dezentralisierten Reichs-Modellwettbewerb auf. Der Verzicht auf einen zentralen Wettbewerb wird durch Hinweis auf die Wirtschaftslage begründet. Die Einzelwettbewerbe sollen jeweils von mindestens 2 Vereinen an einem gemeinsamen Ort ausgetragen werden. Gestartet wird wie im Vorjahr in den Klassen A - Stabmodelle; B - Rekordmodelle; C - Rumpfmmodelle, jeweils mit Gummimotor und mit Wertung nach Flugdauer oder Flugstrecke.
- 1932 Auf dem Flughafen Halle-Leipzig starten beim Modellwettbewerb am 9.10. 130 Teilnehmer mit 60 Modellen. In der Dauerwertung der Stabmodelle siegt Dittmar, Wasserkuppe, mit 110,5 sec. und in der Streckenwertung Weinhardt, Mannheim, mit 479 m. Bei den Rumpfmmodellen

- siegt Mittelstaedt, Halberstadt, mit 88,5 sec. in der Dauerwertung und außerdem auch in der Streckenwertung.
- 1933 Lippmann startet am 31.1. ein Gummimotor-Flugmodell, das über dem Gelände des Flughafens Dresden in 5 min. 36 sec. eine Flugstrecke von 1380 m zurücklegt. Das Modell ist ganz aus deutschem Kiefernholz gebaut und wiegt 380 g.
- 1933 Das 4. Jungfliegertreffen mit Modellwettbewerb des DLV findet an Pfingsten auf der Wasserkuppe statt. Etwa 300 Modelle werden an den Start gebracht. Steines aus Völklingen/Saar erringt den Wanderpreis für die größte Flugdauer mit 12 min. 33 sec. Den ersten Preis im Streckenflug erhält H. Winkler, Berlin, mit 3 720 m. Sonderpreise erhalten Oskar Gentsch, Dresden, für die beste Bauausführung und Adenaw, Herford, für die beste Neukonstruktion.
- 1933 Der 1. Segelflugmodell-Wettbewerb in den Borkenbergen kann wegen starkem Wind nicht geflogen werden. Es werden nur Baupreise vergeben. Die 1. Ehrengabe des DLV erhält Hans Adenaw, Herford, für seine 3 Nurflügelmodelle. 14 Tage später wird der fliegerische Teil nachgeholt. Die 2. Ehrengabe des DLV für die beste Gesamtflugzeit erhält Boskamp, Gladbeck, und die 3. Ehrengabe für die beste Gesamtleistung aus Bau- und Flugpunkten Soger, Essen.
- 1933 Der DLV-Wettbewerb für Modelle mit Antrieb findet am 8.10. auf dem Flugplatz Leipzig-Schkeuditz statt. Bei den Stabmodellen siegt Bender, Darmstadt, in Strecke mit 497 m und in Dauer mit 44,4 sec; bei den Rumpfmodellen siegt Marth, Berlin, mit 977 m Strecke und Lippmann, Dresden, mit 2 min. 30 sec. Dauer. Den Geldpreis für Nurflügelmodelle erhält Zabell, Dresden, für 277 m Strecke und 30,5 sec. Dauer.
- 1934 Der Deutsche Luftsportverband programmiert die Jugendarbeit im Flugmodellbau. Zum Nachbau werden empfohlen, die Anfänger-Segelflugmodelle "Winkler Junior" und "Baby" sowie die Motorflugmodelle "Jo 40", Schalk "Ente" und der "Polzin"-Schulterdecker.
- 1935 Funkfernsteuerung von Flugmodellen wird durch eine von Herbert Scholl entwickelte Anlage möglich, die 900 g wiegt. Leider kann sie nicht praktisch erprobt werden, da die Sendegenehmigung nicht erteilt wird.
- 1934 Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung veröffentlicht am 17. November einen Erlaß, der die Sicherstellung des Nachwuchses für alle im Dienst der Luftfahrt stehenden Berufe bezweckt.
- 1935 Ausländische Baustoffe werden in der Ausschreibung für den nächsten Reichswettbewerb der Segelflugmodelle ausdrücklich verboten.
- 1935 Ein Benzinmotor-Flugmodell wird auf dem Reichswettbewerb in Borkenberge vorgeführt; in 1 m Höhe legt es eine Flugstrecke von 75 m zurück.
- 1936 Der 6. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle und das gleichzeitig mit ihm durchgeführte Jungfliegertreffen findet an Pfingsten auf der Wasserkuppe statt. Die Teilnehmer erscheinen zu Hunderten. Es besteht keine Chance, sie alle zum Start zuzulassen. Den 16 Landesgruppen werden Quoten zugeteilt, worauf man nach diesem Schlüssel 400 startberechtigte Modelle auswählt. Der Handstart ist vorgeschrieben; die Wertung erfolgt entweder nach Flugstrecke oder nach Flugdauer. Als Einzelsieger ihrer Klassen werden festgestellt: in A: Joachim Schmidt, 461 sec.; Günther Pieper, 8000 m; in B: Franz Schulze, 501 sec.; Walter Tautenhan, 4500 m; in C: Wolfgang Puch, 139 sec; Walter Böckstiegel, 650 m; in CS: Edgar Kuhn, 194 sec.; Heinz Hagedorn, 1050 m; in D: Wolfgang Ilgner, 296 sec.; Ernst Quaas, 960 m; in DS: A. Menzel, 1400 m. In den Hochstartklassen A und B: Gerhard Richter, 755 sec.; Heinz Denker, 2980 m sowie C u. D: Kurt Huwald, 325 sec.; Günter Kratz, 750 m.
- 1936 Alfred Lippitsch, Sykora, Klose und Menzel aus Dresden bauen das erste ferngesteuerte Segelflugmodell und führen es anlässlich des Reichswettbewerbes auf der Wasserkuppe erfolgreich im Flug vor. Die ebenfalls ferngesteuerten Modelle von Sinn, Göppingen, und von Merkner-Rieger, Waltershausen, lassen dagegen noch technische Mängel erkennen.
- 1936 Deutsche Luftwacht, Ausgabe Modellflug, heißt eine neue Zeitschrift, die seit April/Mai unter Mitwirkung von Horst Winkler monatlich (bis 1945) erscheint.
- 1936 In der Fischbecker-Heide findet ein Modellflugwettbewerb statt. Etwa 1000 Flugmodelle werden an den Start gebracht. Das Segelflugmodell des Hamburger Schülers Willy Bretfeld fliegt nach einem Gummiseilhochstart nach Ponsdorf bei Preetz/Holst. Die Strecke von 91,2 km hat es in einer Flugzeit von 3 Std., 12 min. zurückgelegt.
- 1936 Während des Olympia-Großflugtages in Berlin-Tempelhof spenden mehr als hunderttausend Zuschauer ihren Beifall für die Vorführungen der Modellflieger.

- 1936 Isolafros-Zellen-Leimplatten werden von der Zeitschrift "Modellflug" als Baustoff für Flugmodelle empfohlen. Das Material, das aus Gelatine gewonnen wird, soll nur die Hälfte des spezifischen Gewichts von Balsaholz haben.
- 1936 Der Reichswettbewerb für Flugmodelle mit Antrieb findet am 19. und 20.9. in den Borkenbergen statt. 295 Flugmodelle werden zum Start zugelassen; unter ihnen befinden sich 17 Modelle mit Benzinmotor und 2 Modelle mit Fernsteuerung. In jeder Klasse gibt es eine Handstart- (Hst) und eine Bodenstart- (Bst) Gruppe. Die Wertung erfolgt entweder nach Strecke oder nach Dauer. Es gilt folgende Klasseneinteilung: A: Jugendliche bis 18 Jahre mit Bauplanmodell; B: selbstentworfenen Normalflugmodelle und neuartige Flugmodelle; C: Flugzeugmodelle; D: Flugmodelle mit Verbrennungsmotor. Es siegen: in A: (Hst) Günther Pieper, 460 m; (Hst) Gotthard Thiele, 97 sec; (Bst) Heinz Rolland, 385 m; (Bst) Georg Sobania, 74 sec. in B: (Hst) Alfred Burghard, 510 m; (Hst) Klaus Schmidtberg, 113 sec; (Bst) Karl Dannenfeld, 540 m; (Bst) Georg Hase, 83 sec; in C: (Hst) Kurt Simon, 150 m; (Hst) Gerhard Brauer, 32 sec; (Bst) Gerhard Brauer, 250 m; (Bst) H. Behrendsen, 20 sec; in D: (Bst) Arthur Lippmann, 480 sec.
- 1936 Herbert Scholl führt auf dem Reichswettbewerb für Motorflugmodelle in Borkenberge ein Flugmodell mit Dampfturbinenantrieb vor. Erfolgreiche Starts gelingen erst im folgenden Jahr.
- 1936 Dannenfeld und Kunze starten am 30. Oktober ein Benzin-Motorflugmodell und legen innerhalb von 52 Minuten eine Flugstrecke von 24 km zurück.
- 1937 Reichswettbewerb für Antriebs-Flugmodelle in den Borkenbergen, Westfalen. Geflogen wird in folgenden Klassen: A: Jugendliche mit Gummimotor-Bauplanmodell; (Handstart-Dauer; Klasse B: ohne Altersbeschränkung, mit eigenkonstruierten Gummimotor-Rumpfmodellen sowie neuartigen Flugmodellen; C: Eigenkonstruktionen und Bauplan-Gummimotor Flugzeugmodelle; DW: Gummimotor-Wasserflugmodelle; B: Nurflügel, Autogiro, Schwingenflugmodelle; DV: Flugmodelle mit Verbrennungsmotor (max. Motorlaufzeit 2 min Bodenstart-Dauer). Es siegen: in A: Gotthard Thiele, Dresden; in B: Willi Lohr, Großgerau; in C: Walter Arland, Lützschena; in DW: Alfons Menzel, Dresden; in B: keine Wertung; in DV: Hans-Jochen Haas, Gladbeck. In den Klassen: DS, DVS, DWVS (Selbststeuerung) sowie DVF (Verbrennungsmotor und Fernsteuerung) gibt es keine wertbaren Flüge.
- 1937 Alexander M. Lippisch führt auf dem Reichswettbewerb für Antriebsmodelle in den Borkenbergen außer Konkurrenz 2 Schwingenflugmodelle mit Gummimotor vor. Das größere Modell erreicht Flugzeiten zwischen 40 und 50 sec.
- 1937 Hans-Jochen Haas aus Gladbeck fliegt neuen Deutschen Rekord für Flugmodelle mit Benzinmotor. Während des Fluges wird das Modell von einem Flugzeug verfolgt. Der Kraftflug dauert 33 min, der Gleitflug 35 min.; die größte Flughöhe wird bei 2050 m erreicht. Die Gesamtflugdauer wird mit 1 Std. 8 min. und die Flugstrecke mit 20 km festgestellt.
- 1937 Der erste Internationale Istus-Segelflugmodell-Wettbewerb findet am Spitzerberg und am Hundsheimer Kogel bei Wien statt.
- 1937 Gustav Aldinger und Heinz Emmerich bringen auf dem Reichswettbewerb für Segelflugmodelle kompassgesteuerte Segelflugmodelle an den Start, die sich gut bewähren.
- 1938 Eine Flugmodell-Dampfturbine wird von dem Pforzheimer Organist Hermann Happel in langjähriger Arbeit entwickelt. Die Versuche reichen bis in die Jahre 1934 zurück. Im Winter 35/36 läuft die erste Dampfturbine, deren Durchmesser 100 mm beträgt. Bei einer Umdrehung zur Luftschaube von 1:15,5 kann eine Luftschaube von 500 mm Durchmesser mit 700 bis 800 U/min. angetrieben werden.
- 1938 Aufruf an alle Flugmodellbauer, Flugmodell-Werkstoffvertriebe und Verlage für Flugmodell-Literatur zur Vereinfachung des Flugmodellbaues durch Normung von Werkstoffstärken beizutragen.
- 1938 Der 8. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle findet wiederum Pfingsten auf der Wasserkuppe statt. Auch diesmal herrscht wieder, wie bei allen Wettbewerben zuvor ausgezeichnetes Flugwetter, obwohl die Wasserkuppe mit ihren 300 Nebel- und Regentagen berüchtigt ist. 370 Segelflugmodelle werden zugelassen, und zwar in der Klasse A (Jungen mit Bauplan-Flugmodellen) 110, in der Klasse B (Jungen mit Bauplan-Flugzeugmodellen) 11. In der Klasse B (Jungen und Männer mit eigenentworfenen Normalflugmodellen) 127, in der Klasse B1 (Jungen und Männer mit eigenentworfenen Flugzeugmodellen), in der Klasse C (Jungen und Männer mit neuartigen Flugmodellen), in der Klasse DS (Jungen und Männer mit Flugmodellen, die mit besonderen technischen Ausrüstungen versehen sind), in der Klasse X (Berufsmodellflieger) 11 und in der Klasse AK (Außer Konkurrenz) 1. Erstmals führt Hans-Jochen Haas einen Segelflugmodellschlepp durch ein Benzinmotorflugmodell vor. Als Einzelsieger in den einzelnen Klassen werden mit einer silbernen Plakette ausgezeichnet: Klasse A, Handstart:

Wilhelm Reinhardt, 435 sec., Hochstart: Karl Richter, 857 sec., Klasse B, Handstart: Walter Kocher, 415 sec., Hochstart: Gerd Schwärzel, 788 sec., Klasse B1 Handstart: Math. Schubeck, Hochstart: Erich Linke, 93 sec., Klasse C: Handstart: Herbert Schaeffter, 213 sec., Hochstart: Gotthard Thiele, 350 sec., Klasse DS: Handstart: Heliodor Lang, 1170 sec., Hochstart: Helmut Sinn, 1130 sec.

1938

Helmut Sinn führt auf dem Reichswettbewerb für Segelflugmodelle (Wasserkuppe) Richtungssteuerungen für Segelflugmodelle vor. Gezeigt werden eine Kreisel-Richtungssteuerung, eine Licht-Richtungssteuerung sowie eine gekoppelte Licht-Richtungs- und Variometersteuerung.

1938

Scholl-Müller lenken auf dem Reichswettbewerb für Segelflugmodelle ihr Modell mittels akustischer Wellen. Als Sender dient ein Boschhorn.

1939

Der 11. Reichswettbewerb für Modellflugmodelle mit Gummiantrieb hat zwei Austragungsorte: in Ostpreussen findet er einige Tage früher statt; für das übrige Reichsgebiet am 25. und 26.8. Geflogen wird in den Gruppen "Handstart" und "Bodenstart"; gewertet wird nach Punkten. Folgende Klasseneinteilung gilt: A: bis zum vollendeten 16. Lebensjahr mit Normalmodell; AI: über 16 Jahre mit Normalmodell; B: bis 16 Jahre mit Flugzeugmodell; BI: über 16 Jahre mit Flugzeugmodell; C: bis 16 Jahre mit neuartigem Flugmodell (z. B. Ente, Tandem, Hubschrauber, Tragschrauber, Nurflügel); CI: über 16 Jahre mit neuartigem Flugmodell; CII: mit Gummimotor-Schwingenflugmodell; CIII: mit Verbrennungsmotor-Schwingenflugmodell; FAI-Klasse: Modelle, die den internationalen Baubestimmungen entsprechen; DW: Wasserflugmodelle mit Gummimotor.

In der Gruppe "Handstart" siegen: in A: Günther Schmidt; in AI: Otto Aldinger; in B: keine verwertbare Leistung; in BI: Werner Barthel; in C: Georg Röder; in CI: Dieter Kehrberg; in CII: Fritz Wacker.

In der Gruppe "Bodenstart" siegen: in A: Oskar Gerlach; in AI: Fritsch; in BI: Hans Reinhardt; in C: N. Engelle; in CI: Hermann Buck; in CII und CIII: keine der laut Ausschreibung geforderten Mindestleistung; in FAI: Helmut Kermeß; in DW: Hermann Hebel.

Den Wanderpreis und die goldene Plakette erringt Hermann Hebel mit 1547 Punkten.

1939

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung veröffentlicht am 30. Dezember einen Erlaß, der den Arbeitsplan für den Flugmodellbauunterricht an allen Schulen enthält. Als zweckmäßige Reihenfolge wird empfohlen: 1. vorbereitende Arbeiten; 2. Gleitflugmodell aus

Pappe und Papier; 3. Drachen; 4. Gleitflugmodell "Kiek in die Welt" in drei Ausführungen (in normaler Bauweise, als Ente und als Nurflügelmodell); 5. Einheitssegelflugmodell oder Segelflugmodell "Meco-Anfänger"; 6. Laufkatze; 7. Winkler "Junior"; 8. Baby; 9. Umlenckrolle.

Als Literatur werden folgende Bücher empfohlen: "Der Bau von Flugmodellen" von Stamer und Lippisch; das "Handbuch des Flugmodellbaues" von H. Winkler und "Das Hochleistungssegelflugmodell" von H. Winkler.

1939

Die nationale Sportbehörde des Reiches (N.S.F.K.) veröffentlicht die erste Ausschreibung für die Erlangung des internationalen Modellflieger-Leistungsabzeichens. Die Modelle müssen den F.A.I.-Bauvorschriften entsprechen. Verlangt werden der Bodenstart eines Gummimotor-Flugmodells mit anschließendem Flug von mindestens 3 Minuten Dauer und Handstart oder Hochstart eines Segelflugmodells mit anschließendem Flug von mindestens 5 Minuten Dauer.

1939

Der 2. Internationale Modellflug-Wettbewerb um den jugoslawischen König-Peter-Pokal wird vom 19. bis 24. Juli in England ausgetragen. Die Trophäe war von dem flugbegeisterten König Peter II von Jugoslawien gestiftet worden und wurde 1938 zum ersten Mal in Ljubljana umkämpft. Nach der Stiftungsurkunde soll im jährlichen Wechsel einmal mit Gummimotor- und das nächste Mal mit Segelflugmodellen gestartet werden. Jetzt sind die Segelflieger an der Reihe. Acht Nationen sind vertreten; die Deutschen sind dabei. 76 Modelle werden an den Start gebracht. England siegt und der Pokal bleibt auf der Insel.

1940

Der 11. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle wird vom 5. - 7.7. auf der Wasserkuppe ausgetragen. Es gilt folgende Klasseneinteilung: Klasse A: bis vollendetes 16. Lebensjahr mit Normalmodell; Klasse A1: über 16 Jahre mit Normalmodell; Klasse C: bis 16 Jahre mit neuartigem Flügelmodell; Klasse C1: über 16 Jahre mit neuartigem Flugmodell; Klasse FAI: alle Altersgruppen, sofern die Modelle den internationalen Bauvorschriften entsprechen; Klasse DS: alle Altersgruppen, sofern die Modelle mit Selbststeuerung ausgerüstet sind. Es siegen: in A: Walter Mock; in A1: Rolf Tischmann; in C: Rolf Oehler; in FAI: Otto Wernike; in DS: Bernhard Reitz. Alle Modelle fliegen aus dem Hochstart; die Wertung erfolgt nach Punkten.

1940

Scholl, Pforzheim, fliegt auf dem 11. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle und führt dabei eine kombinierte Fern- und Lichtsteuerung mit Kursgeber vor. Er erhält dafür den mit RM 400,- dotierten Sonderpreis.

- 1940 Ecke fliegt auf dem 11. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle und führt dabei eine Thermiksteuerung mit Zeiteinstellung vor. Er erhält den mit RM 125,-- dotierten Sonderpreis.
- 1940 Der 12. Reichswettbewerb für Motorflugmodelle wird am 24. und 25.8. bei Kassel ausgetragen. Nach den vorhergegangenen Ausscheidungsfliegen nehmen noch 257 Flugmodelle teil. Es gilt folgende Klasseneinteilung: Klasse A: Modellflieger bis zum vollendeten 16. Lebensjahr mit Gummimotor-Normalflugmodellen im Bodenstart; Klasse A1: wie A, aber über 16 Jahre; Klasse CII: Modellflieger mit Gummimotor-Schwingenflugmodellen im Handstart; Klasse DW: Wasserflugmodelle mit Gummimotor; Klasse DV: Platzflug der Flugmodelle mit Verbrennungsmotor; und Klasse DV: Schleppflug der Flugmodelle mit Verbrennungsmotor. Es siegen: Klasse A: Horst Friedrich, Berlin; Klasse A1: Otto Pille; Klasse CII: Artur Kugler, Augsburg; Klasse DW: Gustav Sämman, Hannover; Klasse DV: Jochen Haas und DV-Schlepp: Arnold Barenthin, Hamburg. Den Wanderpreis und die goldene Plakette erringt Horst Jarsen, den Ehrenpreis Gustav Sämman.
- 1940 Erhard Domaschke führt auf dem 12. Reichswettbewerb der Motorflugmodelle erstmals einen "Mistel"-Flug vor. Das Benzinmotor-Flugmodell arbeitet als Träger während das Segelflugmodell bis zum Auslösen unmittelbar auf dem Rumpf des Trägermodells befestigt bleibt. Der Ehrenpreis ist eine bronzene Plakette.
- 1940 Hans Adenaw stirbt am 14. September bei einem Flugzeugabsturz. Seit 1930 gehörte er zu den produktivsten Modellfliegern Deutschlands. 1930 nimmt er am 1. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle teil. 1933 wird er Gesamtsieger auf der Wasserkuppe. Er vertritt die Flachrippenbauweise und veröffentlicht mehrere Baupläne, z. B. das große Nurflügel-Segelflugmodell HAW X und das Enten-Flugmodell "Hans Huckebein". Das deutsche "Einheitssegelflugmodell" von 1940 ("Jungvolk") beruht auf seinem Entwurf.
- 1940 Normungsbestrebungen setzen sich im deutschen Modellflugsport durch. Es wird ein "Einheitssegelflugmodell" mit einer Spannweite von 690 mm geschaffen. Sein Name: "Jungvolk".
- 1940 Der zweite Reichswettbewerb für Saalflugmodelle wird vom 30. November bis zum 1. Dezember in der Breslauer Jahrhunderthalle ausgetragen. Die Halle hat eine Höhe von 48 m und eine Spannweite von 67 m. Es siegen in der Klasse A (Mikrofilmmodelle, Jugend bis 16 Jahre): Aribert Vahlenbreder 464 sec, Klasse A1 (über 16 Jahre): Hansjoachim Mischke 664 sec., Klasse B (Papierbespannte Normalflugmodelle) Erhard Domaschke 378 sec., Klasse C:
- (Neuartige Flugmodelle) Walter Friz 637 sec., Klasse C1 (Hubschrauber, Tragschrauber) Karlheinz Rieke, 159 sec., Klasse CII (Schwingenflugmodelle) Manfred Rösler 51 sec., Klasse X (Berufsmodellflieger der Klassen AI, B, C, CI, CII) Wilhelm Czech, 624 sec.
- 1941 F. W. Schmitz erhält für sein Buch: "Aerodynamik des Flugmodells, Tragflügelmessungen I" den Ludwig-Prandtl-Preis.
- 1941 Der Schüler Richard Eppler veröffentlicht im J. F. Schreiber Verlag, Esslingen, drei Baupläne für Zimmerflugmodelle mit Gummimotor, die er als Vierzehnjähriger berechnet, entworfen, konstruiert und gebaut hat. Rund 30 Jahre später wird der Professor Richard Eppler Beifall bekommen, wenn er die geringfügig verbesserten Modelle einer neuen Modellfliegergeneration im Flug vorführt.
- 1941 Eine neue Klasseneinteilung für Motorflugmodelle enthält die Ausschreibung zum 13. Reichswettbewerb. In der Klasse A starten Modellflieger bis 15 Jahre und in der Klasse A1 über 15 Jahre mit Rumpf-Flugmodellen. In der Klasse C starten Modellflieger mit Schwingenflugmodellen und in C1 Schwingenflugmodelle mit Verbrennungsmotor. Die Klasse DW umfaßt Wasserflugmodelle mit Gummimotor und DV Verbrennungsmotorflugmodelle.
- 1941 Helmut Kirschke, Konstrukteur, u. a. des weit verbreiteten Segelflugmodells "Baby", stürzt am 26. April mit einem Flugzeug tödlich ab.
- 1941 Der 12. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle wird am 1. und 2. Juni auf der Wasserkuppe ausgetragen. 270 Modelle werden an den Start gebracht. Bei herrlichem Wetter erhält Helmut Kermeß die goldene Plakette. Silberne Plaketten erringen in den Klassen A: Hermann Schötz, Klasse AI: Ewald Weichert, Klasse CI: Georg Konrad, Klasse DS: Hansjoachim Mischke. Für eine Kompaßsteuerung mit Flüssigkeitsschaltung erhält August Vöhringer einen Sonderpreis.
- 1941 Der 13. Reichswettbewerb für Motorflugmodelle findet vom 6. bis zum 8. September auf einem Flugplatz in Mitteldeutschland statt. Für die beste Gesamtleistung erhält Max Tewes die goldene Plakette. In der Klasse DV (Flugmodelle mit Verbrennungsmotor): Robert Müller, Klasse DV-Schleppflug: Max Tewes, Klasse CI (Handstart-Dauer, Schwingenflugmodelle mit Verbrennungsmotor): kein wertbarer Flug!
- 1942 Reichswettkampf der Modellfluggruppen vom 25. bis 29. Juni in Quedlinburg. Es werden sowohl Segelflug-

als auch Motorflugmodelle gestartet.

1943

Alexander M. Lippisch läßt sich durch die Arbeit von F. W. Schmitz anregen und veröffentlicht die Profile der alten Windkanalmessungen der Modell-Versuchs-Anstalt (MVA) soweit diese im Reynolds-Zahlenbereich der Flugmodell-Tragflügel liegen. Die Weiterentwicklung des Modellflugs wird dadurch in entscheidendem Maß verändert.

1943

Ein Preis Ausschreiben der nationalen Sportbehörde Deutschlands (NSFK) zielt darauf ab, den durch Kurzwellensender gelenkten Flug von Motorflugmodellen zu fördern. Für die Lösung je einer der gestellten Aufgaben sind Geldprämien zwischen RM 3.000,-- und RM 10.000,-- ausgesetzt. Wahlweise verlangt werden u. a. ein Zielstreckenflug über 2000 m, ein Dreiecksflug, ein Kunstflugprogramm (bestehend aus zwei Loopings, zwei Rollen, Rückenflug und Landung in Normalfluglage) oder der Dauerflug eines Schwingenflugmodells (Schlagflügel) von mindestens einer Stunde. Die Schlußprüfung findet am 1. und 2. Oktober auf einem Segelflugplatz in Pommern statt. Keine der Aufgaben kann vollständig gelöst werden, es werden aber zwei neue Modellflug-Höchstleistungen aufgestellt. Stampa, Rüdle, Kugler und Stadler hatten sich an der Schwingenflug-Ausschreibung beteiligt. Ulrich Stampa erreicht mit seinem Schlagflügel-Modell 16 min. 48 sec. Dauer und 5250 m Strecke.

1943

Die neuen Bedingungen des Modellflug-Leistungsabzeichens werden im Juliheft der Zeitschrift "Modellflug" veröffentlicht. Folgende Leistungen sind nachzuweisen:
1. Zwei Flüge mit einem Segelflugmodell von mindestens 3 min. Dauer nach Hand- oder Hochstart.
2. Zwei Flüge mit einem Gummimotor-Flugmodell von jeweils mindestens 2 min. Dauer nach Boden- oder Wasserstart.
3. Zwei Flüge mit einem Verbrennungsmotor-Flugmodell nach Boden- oder Wasserstart, bei denen das Verhältnis Kraftflug/Gleitflug mindestens 1:3 und die Dauer des Kraftfluges mindestens 30 sec. betragen muß.

1943

Gerhard Lipinski aus Hannover stellt am 11.4. mit seinem Benzinmotor-Flugmodell einen neuen Modellflugrekord auf. Seine Flugstrecke beträgt 33,9 km.

1943

Gerhard Lipinski aus Hannover stellt am 20.5. mit einem Wasserflugmodell eine neue Modellflug-Höchstleistung auf. Seine Flugstrecke beträgt 25 km.

1943

Helmut Kermeß aus München-Pasing erhält das Modellflug-Leistungsabzeichen Nr. 1 (in Bronze).

1943

Der 2. Reichswettkampf der Modellfluggruppen findet vom 8. bis 16. August in Quedlinburg statt.

1944

Am 16. Juni fallen die bekannten Modellflieger Gustav Aldinger, Otto Aldinger, Helmut Kermeß, Hansjoachim Mischke und Günter Sult einem amerikanischen Bombenangriff auf den Flugplatz Wiener Neustadt zum Opfer. Sie gehören zu einer Gruppe von Modellfliegern, die unter der Leitung von Dr. Alexander Lippisch Versuche mit neuartigen Flugkörpern durchführen.

1944

Der 4. Reichswettbewerb für Hallenflugmodelle wird für 6 Klassen ausgeschrieben. Zugelassen sind: (I) filmbespannte, (II) papierbespannte, (III) filmbespannte Nurflügel, (IV) papierbespannte Nurflügel, (V) Schwingen- und (VI) Drehflügel-Hallenflugmodelle.

1944

A. Rüdle erringt zwei deutsche Rekorde. Er verwendet ein Schwingenflugmodell mit Verbrennungsmotor, das in einer Flugdauer von 41 Minuten eine Strecke von 7,7 km zurücklegt.

1944

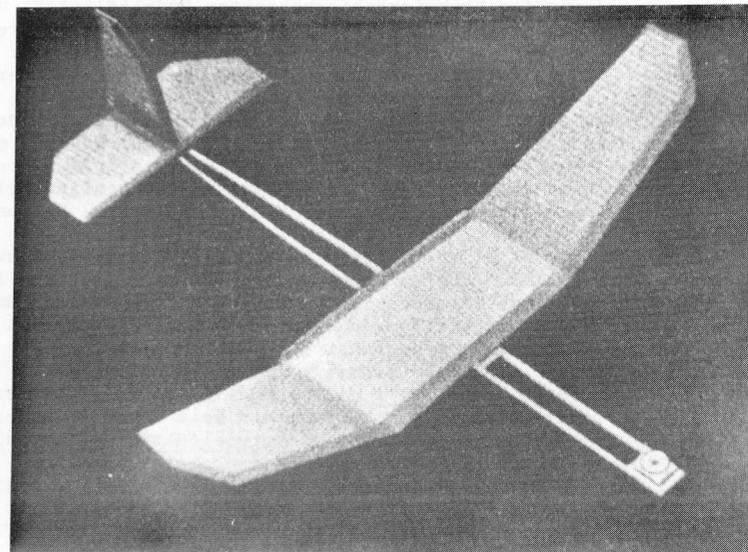
Willi Mertel startet ein Hallenflugmodell, das 12 Minuten und 53 Sekunden in der Luft bleibt. Damals hielt man es für erwähnenswert, daß der Gummimotor aus deutschem Material besteht.

1944

A. Oswald erreicht mit seinem Nurflügel-Segelflugmodell nach Hochstart eine Flugzeit von 17 min. 55 sec.

1944

A. Oswald erreicht mit seinem Drehflügel-Hallenflugmodell eine Dauerflugleistung von 1 min. 95 sec.



Segelflugmodell „Kick in die Welt“, gebaut aus Draht und Wellpappe

Neue Anfänge bis 1950

- 1945 Der Kontrollrat, das von den Siegermächten des 2. Weltkrieges zur Verwaltung Deutschlands eingesetzte oberste Organ, erläßt am 20. September in seiner Proklamation Nr. 2 "Zusätzliche Anforderungen, die Deutschland auferlegt werden" im Abschnitt VII § 30 ein vollständiges Verbot der Herstellung, des Besitzens, der Unterhaltung oder des Betriebs von Flugzeugen aller Art durch Deutsche. Hiervon sind nach allgemeiner Auffassung auch Flugmodelle betroffen. Dieses Verbot wird in der Kontrollrats-Direktive Nr. 23 vom 17. Dezember über die "Beschränkung und Entmilitarisierung des Sportwesens in Deutschland" in Absatz 2 für "Flugübungen" nochmals bekräftigt.
- 1946 In dem Kontrollratsgesetz Nr. 43 vom 20. Dezember über "Verbot der Herstellung, der Einfuhr, der Ausfuhr, der Beförderung und der Lagerung von Kriegsmaterial" werden in der Gruppe V Abs. a) der Liste A des verbotenen "Kriegsmaterials" (!) Flugmodelle (= model aircrafts) ausdrücklich aufgeführt.
- 1946 In Uelzen/Niedersachsen bildet sich mit der Tarnbezeichnung "Werkgruppe Cumulus" unter der Leitung des schon aus der Vorkriegszeit bekannten Modellfliegers und Rekordinhabers Karl ("Licus") Dannenfeld der erste modellfliegerische Zusammenschluß in Norddeutschland. Die Gruppe trägt bereits 1947 ihren ersten Wettbewerb aus.
- 1946 In Schwäbisch-Hall/BW wird im Dezember der "Modellflug-Club Einkornspatzen" als erster in der US-Zone gebildet. Mitglieder sind u. a. Richard Eppler (später Professor und 2. Vorsitzender der MFK), Alfred Schittenhelm (später 1. Vorsitzender der MFK), Karl Barth, Hermann Nägele.
- 1947 Die "Einkornspatzen" tragen am 13. April in Schwäbisch Hall den ersten Modellflug-Wettbewerb nach dem Krieg aus. 40 Segelflugmodelle erscheinen am Start. Den längsten Flug erzielt Alfred Schittenhelm, dessen Modell nach 12 min. 11 sec. außer Sicht gerät.
- 1947 Heinz Waschkowitz gibt in Göttingen im Selbstverlag ein Mitteilungsblatt heraus, das seit November unter dem Titel "Modellflugpost" in vervielfältigten (ab Juli 1948 in gedruckten) Exemplaren verbreitet wird. Er erhält im Dezember die Lizenz der Militärregierung für die Herstellung einer Modellflugzeitschrift. Im April 1948 soll das erste Exemplar der "Modellflug-Post" ausgeliefert werden, da wird die Genehmigung rückgängig gemacht und die Gesamtauflage eingestampft. Ab Juli 1948 erscheint die Zeitschrift bis Mitte 1949 in insgesamt 6 Ausgaben dann doch.
- 1947 In Göttingen/Niedersachsen wird Anfang August (angeregt durch eine Rundfunksendung am 29.3. der "Werkgruppe Cumulus") mit ausdrücklicher Genehmigung der Militärregierung ein Verein unter der offenen Bezeichnung "Modellflugvereinigung Göttingen (MFV)" gegründet. Zeitungsmeldungen hierüber lösen - insbesondere in der britischen Besatzungszone - eine Welle weiterer Vereinsbildungen aus. Gründungsmitglieder sind u. a. Heinz Waschkowitz ("Modellflug-Post") und Berthold Petersen (später MFK-Vorsitzender).
- 1947 Der 1. Stuttgarter Modellflug-Wettbewerb findet am 27. und 28. September auf einem Gelände nördlich Korntal bei Stuttgart als erster Nachkriegswettbewerb von überregionaler Bedeutung statt. Ungeachtet der Informationsschwierigkeiten sind über 100 Meldungen - überwiegend aus der US-Zone - eingegangen. Es siegen Hermann Nägele (Bietigheim) bei den Segelflugmodellen mit 34 min. und 30 km, Hugo Leppert (Erlangen) bei den Gummimotormodellen mit 101 sec. und Lothar Scheffner (Göppingen) bei den Verbrennungsmotormodellen mit 23 min.
- 1948 Anfang des Jahres werden von den Militärregierungen die ersten der im vergangenen Jahr erlaubten Modellflugvereine wieder verboten, erneut zugelassen, dann nochmals verboten usw. Dies alles zu unterschiedlichen Zeitpunkten, in abweichendem Umfang (teils nur Segelflugmodelle, teils auch Motormodelle) und gelegentlich auch unter Einbeziehung der privaten Betätigung, so daß bald kein Mensch mehr weiß, was nun eigentlich zulässig und was verboten ist. Die Folge: kein Modellflieger kümmert sich mehr um die Vorschriften. Dieser Zustand dauert bis Mitte 1950 an.
- 1948 Hans Deutsch gibt im Thermik-Verlag, zunächst in Frankfurt, dann in Göttingen, eine Monatszeitschrift für den internationalen Segel- und Modellflugsport heraus, die seit Januar in vervielfältigten und seit April in gedruckten Exemplaren verbreitet wird. Sie besteht in dieser Form bis 1956.
- 1948 Der Wettbewerb um den Wanderpreis der Stadt Dortmund findet am 30.5. auf dem ehemaligen Flughafen in Dortmund-Brakel statt. Mit 230 Modellen aus 33 Gruppen ist er der erste Wettbewerb für den Gesamtbereich der damaligen "Bi-Zone". Den Wanderpreis erringt Willi Unger aus Warstein (Westf.) mit einer Flugzeit von 5 min., 32 sec.

Nach Abschluß des Wettbewerbs kommt es zu einer ersten Zusammenkunft der Vertreter bereits bestehender Modellflugvereine. Irgendwelche Beschlüsse werden noch nicht gefaßt.

1948 1. Hamburger Modell-Segelflugwettbewerb am 22. August in der Fischbecker Heide. Gestartet wird in drei Klassen, Segelflugmodelle bis 1,50 m Spannweite, über 1,5 m Spannweite und Nurflügelsegelflugmodelle. 86 Modelle erscheinen am Start. Es siegen Kl. I: Gustav Sämann; Kl. II: Harbort, Kl. III: Behr.

Am Vorabend des Wettbewerbs findet eine Arbeitstagung der Modellflugvereine der britischen Zone statt, an der Vertreter aus 28 Vereinen teilnehmen. Das Ergebnis ist die Bildung eines "vorläufigen Arbeitsausschusses", bestehend aus Gustav Sämann/NI, Helmut Wichmann/NW, Alfred Gymnich/HH und Peter von Schalscha-Ehrenfeld/SH. Er soll einen Leistungswettbewerb um das "Blaue Band des Modellflugs" vorbereiten, Sportzeugen und Zeitnehmer anerkennen, eine Rekordliste führen und Schiedsgerichte bestimmen. Infolge des Auf und Ab der Vereinsverbote kommt seine Arbeit nicht zum tragen.

1948 Auf dem 1. Göttinger Nurflügel-Wettbewerb, der am 18. und 19. September ausgetragen wird, siegt Horst Stahn in der Klasse A der Nurflügelsegelflugmodelle mit 3 min., 24 sec. In der Klasse B der schwanzlosen Segelflugmodelle siegt F. W. Bisterfeld mit 6 min., 18 sec.

In der Klasse A sind 7, in der Klasse B 12 Modelle am Start. Als Gäste sind neben dem Nurflügel-Experten Walter Horten auch einige Modellflieger aus der DDR anwesend.

Am Vorabend des Wettbewerbs findet ein Kolloquium über Fragen des Nurflügels unter Beteiligung des Modellflug-Aerodynamikers F. W. Schmitz/Göppingen statt.

1948 "Cumulus" heißt eine neue Modellflug-Zeitschrift, die in Dortmund verlegt wird. Es erscheinen drei Hefte und dann keine Fortsetzung mehr.

1949 Der Aero-Verlag wird in Hamburg von Lassen und Schmolinske gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Herausgabe einer Modellflugzeitschrift mit dem Namen "Das Flugmodell". Es erscheinen nur zwei Hefte. Eine Fortsetzung erfolgt erst 1965!

1949 "Nürnberger Wettbewerb" heißt eine Modellflugveranstaltung, die am 1. Ostertag stattfindet. Gestartet wird in vier Klassen: Segelflugmodelle, Verbrennungsmotorflugmodelle, Gummimotor-Flugmodelle und Junioren bis zum Alter von 16 Jahren. Den Wanderpreis bekommt Friedel Rotert/Osnabrück mit einem Flug von 26 min. (außer Sicht).

1949 Modell-Dieselmotore mit 2,2 ccm Hubraum und 0,15 PS bei 7 000 U/min stellt Fr. Richter, Preetz (Schleswig-Holstein) in kleiner Serie her.

1949 Der 1. Wettbewerb der Segelflugmodelle findet am 14.8. in Kaltenkirchen/Holst. statt. 27 Modelle werden an den Start gebracht. Bei den "Normalmodellen" siegt H. P. Brömmer, Kaltenkirchen mit "Ikarus" (637 Punkte); bei den Nurflügelmodellen siegt H. Voigt (339 Punkte).

1949 Am 20. und 21. August soll auf dem Dörnberg bei Kassel der erste Wettbewerb um das "Blaue Band des Modellflugs" stattfinden. Er wird im letzten Augenblick von der US-Militärregierung verboten, was einige Modellflieger nicht hindert, trotzdem auf dem Dörnberg zu fliegen.

1949 Am 2. Göttinger Nurflügel-Wettbewerb am 3. bis 5. September nehmen nur 12 Modellflieger teil. Von je 5 Flügen werden die 3 besten gewertet; Start mit 100 m Hochstartleine. In der Klasse A der Nurflügel (schwanzlose Flugmodelle ohne senkrechte Steuer- oder Kielflächen) siegt Lothar Feucker, Oldenburg, 16:39 min; in der Klasse B der schwanzlosen Flugmodelle siegt Hans Flug, Göttingen, 11:06 min.

1949 Der 2. Modellflugwettbewerb für Segelflug-Gummimotor- und Verbrennungsmotorflugmodelle wird am 17. und 18. September in Nürnberg ausgetragen. Bei den Seglern erzielt Werner Lechler mit 37 min. 10 sec. die Tagesbestzeit; bei den Verbrennungsmotor-Flugmodellen erringt der Amerikaner Hersberger mit 37 min. 2 sec. den Sieg. In der Klasse der Gummimotormodelle belgt Nägele mit einem Flug von 28 min. den 1. Platz.

1949 Alfred Gymnich, Hamburg, beginnt im Oktober mit der Herausgabe einer Korrespondenz für Freunde des Flugsports "Segelflug-Modellbau". Später gedruckt, wird diese Zeitschrift 150 Hefte umfassen.

1950 Das Hamburger Abendblatt, eines der großen neugegründeten Presseorgane, wirbt in redaktionellen Beiträgen für den Modellflugsport. In 21 Fortsetzungen wird ein Modellflug-Einmaleins veröffentlicht, das der Verbreitung von Grundkenntnissen dient. Baupläne und Bauanleitungen für ein Anfänger- und ein Fortgeschrittenen-Segelflugmodell werden angeboten. Zum Abschluß der Medienwerbung soll im Frühjahr 1951 ein großer Wettbewerb ausgetragen werden.

1950 In der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands ist der Modellflugsport seit Januar erlaubt. Die "Freie Deutsche Jugend" (FDJ) schafft die technischen Voraussetzungen und den Rahmen der Sportorganisation. Am 25. Mai eröffnet Walter Ulbricht eine Modellausstellung in Berlin und erklärt dabei: "Es kann gegen den Segelflug

und Modellbau überhaupt keine Einwendungen geben. Wir schätzen diese Arbeit deshalb so sehr, weil dabei die Jugendlichen lernen und sich eine gewisse technische Qualifikation erwerben. Das entscheidende ist, daß wir eine Arbeiterschaft mit hohem fachlichen Können erzielen."

1950 Die US-Amerikanischen Besatzungsbehörden lassen im Landkreis Wolfratshausen bei München einige Jugendliche festnehmen und vor ein ordentliches Gericht stellen. Die Beschuldigten können nicht leugnen, gegen ein noch nicht aufgehobenes Gesetz des ehemaligen "Alliierten Kontrollrates in Deutschland" verstoßen zu haben, weil sie selbst in einer Tageszeitung ihre Suchanzeige nach einem entflohenen Flugmodell aufgegeben haben.

1950 Curt Möbius ist der Herausgeber einer neuen Modellbauzeitschrift, die unter dem Titel "Mechanikus" bei J. F. Schreiber, Esslingen, erscheint. Das in kleiner Auflage gedruckte Nullheft wird zu Marktforschungszwecken seit Jahresbeginn an Interessenten verteilt. Die reguläre Lieferung beginnt im Juni. Heft 1 empfiehlt Klein-Dieselmotore als Modellantriebe und bespricht Fabrikate von Häusler, von Mack (Madie 1,52 ccm) und den "Ridi F" (mit Luftschaube, Auspufftopf und Zusatzbehälter). Es heißt: "in Deutschland haben wir eine ganze Reihe von Firmen und Konstrukteuren, die sich mit dem Bau von Klein-Motoren nach dem Diesel-Prinzip (Selbstzündler) befassen". Den neuen Freunden des Modellsegelfluges wird das nicht ganz so neue Bauplanmodell "Baby" von Helmut Kirschke vorgestellt.

1950 Ein Modellflugtag mit Wettbewerb findet am 8. und 9. Juli in Groß-Ostheim bei Aschaffenburg statt. 142 Modelle werden an den Start gebracht. Franz Goedecker, Mainz-Gonzenheim und K. H. Stegmaier, Offenbach/Main führen ferngesteuerte Motorflugmodelle mit Dieselantrieb vor.

1950 Der Deutsche Aero-Club wird im August in Gersfeld an der Wasserkuppe gegründet. Er soll der Dachverband aller Luftsporttreibenden in der Bundesrepublik Deutschland werden. Als Präsident wird Wolf Hirth gewählt, als Vizepräsident Fritz Stamer. Als einziger Vertreter des Modellfluges nimmt Berthold Petersen (Göttingen) an der Gründungsversammlung teil.

1950 Der 1. Leistungswettbewerb für Segelflugmodelle findet auf Initiative und unter Leitung des Hamburger Flugkapitäns Alfried Gymnich am 19. und 20. August auf dem Dörnberg bei Kassel statt. Die Lackfabrik Nobel, das UHU-Werk, das Hamburger Abendblatt und die Hamburger Freie Presse stiften Wanderpreise. 80 Modelle werden an den Start gebracht. Es gilt folgende Klasseneinteilung: A: Normalmodelle (d. h. Rumpf, Tandem, Ente

usw.) bis 35 dm² Gesamtfläche; B: Normalmodelle über 35 bis 150 dm² Gesamtfläche; C: schwanzlose Modelle; D: Nurflügelmodelle.

Gestartet wird mit einer 100 m langen Hochstartschnur; 3 Flüge werden gewertet; die längste gewertete Flugzeit beträgt 5 min = 300 sec.

Ergebnisse in A:

1. G. Sämann, Hannover; 2. E. v. Maydell, Kaltenkirchen; 3. H. Langé, Uelzen.

in B: 1. J. Zoran, Hannover; 2. J. Fechner, Neuss, 3. K. Sundermeyer, Peine.

In C: 1. H. Flug, Göttingen; 2. H. Meyer, Bremen; in D: 1. H. Kunze, Uelzen; 2. K. Webermeier, Hannover.

Nach Beendigung des Wettbewerbs findet eine kurze Besprechung über die organisatorische Zukunft des Modellflugsports und die Situation nach der vor 14 Tagen erfolgten Gründung des DAeC statt. Infolge Zeitmangels kommt es zu keinen verbindlichen Beschlüssen.

1950

Anfang Dezember treffen sich im Hause Gymnich in Hamburg namhafte Vertreter des Modellflugs, um die Bildung einer Modellflugkommission vorzubereiten und dem Präsidenten des DAeC Vorschläge für den Kreis der Einzuladenden zu machen. An der Besprechung nehmen teil: Karl Dannenfeld/Uelzen, Alfried Gymnich/Hamburg, Hans Justus Meier/Bremen, Berthold Petersen/Göttingen, Werner Thies/Kaltenkirchen, Kurt Webermeier/Hannover.



Hans Flug, Horst Jung, Hans-Justus Meier, Gustav Sämann, Kurt Webermeier, Berthold Petersen. (von links)

Gründungsurkunde

Bericht über die Modellflieger-Tagung am 13./14. Januar 1951 in Frankfurt Auszug

Am 13. und 14. Januar 1951 fand im Restaurant "Unterschweinstiege", Frankfurt, neben einer Tagung des Präsidiums des Deutschen Aero Clubs, der Vorsitzenden der Landesverbände und der juristischen Berater, eine konstituierende Versammlung namhafter Modellflieger und bereits gewählter Modellflugreferenten aus dem ganzen Bundesgebiet auf Einladung des Deutschen Aero Clubs statt.

Die Besprechung dauerte am 13.1.1951 von 14.00 Uhr bis 22.30 Uhr und am 14.1.1951 von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr.

Die Erschienenen wurden durch den Präsidenten des Deutschen Aero Clubs, Herrn Wolf Hirth, begrüßt. Er hatte für die Tagung auf dem Tisch eine Pyramide mit dem Motto "Einigkeit macht stark" aufgestellt.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des DAeC wurde die grundsätzliche Einstellung des DAeC zum Modellflug und der Modellflieger zum DAeC erörtert. Herr Hirth gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Modellflieger sich während der Tagung zusammenfinden und entsprechend dem Motto mit den anderen Sparten des Fliegersportes im DAeC zusammenschließen möchten.

Für die Modellfliegertagung wurde zunächst Herr Petersen gebeten, die Diskussion zu leiten.

An der Tagung nahmen teil:

Hans Justus	Meier	Bremen, Kirchweg 33
Gustav	Sämänn	Hannover, Jakobistr. 61
Alfred	Schittenhelm	Frankfurt, Ratsweg 6
Kurt	Webermeier	Hannover-Buchholz, Brandmeierstr. 18
Richard	Eppler	Stuttgart-Obertürkheim, Mirabellenstr. 29
Hans	Flug	Göttingen, Wiesenstr. 2
Alfried	Gymnich	Hamburg-Wellingsbüttel, Rabenhorst. 28
Hugo	Leppert	Erlangen, Stubenlohstr. 26
Berthold	Petersen	Göttingen, Gronertorstr. 12
Horst	Jung	Osnabrück, Schürenstr. 7
Karl Heinz	Stadler	Nürnberg, Burgstr. 6
Werner von	Livonius	Dortmund, Rheinische Str. 173
Kurt	Nickel	Berlin-Schöneberg, Brunhildstr. 3
Hans	Kowitz	Großbottwar/Wttbg.
Josef	Altmann	Nürnberg, Füll 8
Walter	Lang	Darmstadt, Mollerstr. 19
Hans	Wagener	Hamburg, Flemingstr. 12
Edmund	Hermann	Frankfurt, Unter den Eschen 7
Alfred	Lederthel	Augsburg-Haunstetten, Buchenstr. 12 (Technik und Handwerk)

Hans	Deutsch	Göttingen, Obere Maschstr. 8 (Thermik)
Klaus	Schneider	Clausthal-Zellerfeld, Sorge 56 (Luftsport in Niedersachsen)

Mehrere eingeladene Modellflieger waren verhindert und hatten Vertreter bestimmt. Nicht erschienen oder zum Teil durch andere vertreten waren:

Karl Abhau - Reichensachsen, Karl Dannenfeld - Uelzen, Lothar Feuker - Oldenburg, Benno Gramlich - Karlsruhe, Hermann Nägele - Bietigheim, Hans Pfeil - Bad Pyrmont, F. W. Schmitz - Göttingen, Siegfried Strojek - Osnabrück, Karl Barth - Schwäbisch Hall, Oswald Mischler - Unna, Richard Reichelt - Hameln, P. v. Schalscha-Ehrenfeld - Celle, Klaus Schmidtberg - Frankfurt, Werner Thies - Kaltenkirchen.

Nach eingehender Beratung wurde im allgemeinen einstimmig folgendes beschlossen:

Das oberste Organ der deutschen Modellflieger ist die "Modellflug-Kommission im Deutschen Aero-Club". Sie besteht aus:

dem Vorsitzenden: Hans Justus Meier
seinem Vertreter Hugo Leppert

den Fachreferenten:

o Rechts- und Versicherungsangelegenheiten	Berthold Petersen
o Finanz- und Ehrenpreisangelegenheiten	Alfred Schittenhelm
o Wettbewerbs-Bestimmungen und Termine	Josef Altmann
o Rekordliste, Sportzeugen und Statistik	Horst Jung
o Auslandsverbindung	Hans Justus Meier
o Presseverbindung, Literatur und Bauplanangelegenheiten	Alfried Gymnich
o Technische Angelegenheiten	Richard Eppler

und den Modellflugreferenten der Landesverbände mit einem Vorsitzenden: Karlheinz Stadler

Modellflugreferent Bayern	Karlheinz Stadler
Modellflugreferent Berlin	Kurt Nickel
Modellflugreferent Bremen	Hans Justus Meier
Modellflugreferent Hamburg	Alfried Gymnich
Modellflugreferent Hessen	Walter Lang
Modellflugreferent Niedersachsen	Kurt Webermeier (zun.komm.)
Modellflugreferent Nordrhein-Westfalen	Werner v. Livonius
Modellflugreferent Schleswig-Holstein	Werner Thies
Modellflugreferent Württemberg-Baden und Südbaden	Hans Kowitz
Modellflugreferent Rheinland-Pfalz	

Um 18.00 Uhr wurde dem Präsidenten des DAeC das bisherige Ergebnis über die Beratungen, nämlich die Bildung der Modellflugkommission und die Benennung ihres Vorsitzenden in den Vorstand des DAeC übermittelt und in Anwesenheit des Rechtsberaters des DAeC, Herrn Dr. Reuß, die einstimmig beschlossenen Wünsche der Modellflieger für die neuen Satzungen des

DAeC durch Herrn Petersen mitgeteilt.
Diese Wünsche umfassen im wesentlichen:

Der Vorstand des Deutschen Aero-Clubs besteht aus dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Vorsitzenden der Spartenkommissionen. Die Spartenkommissionen müssen gebildet werden. Alleiniges Entscheidungsrecht der Modellflieger in allen fachlichen Angelegenheiten. Paritätisches Mitbestimmungsrecht der Modellflieger in sämtlichen allgemeinen Angelegenheiten.

Der Präsident geht schließlich auf die Wünsche der Modellflugkommission ein und erkennt deren Wollen. Er befürwortet wärmstens ihr Verlangen in Bezug auf die Satzungen und beteuert mehrmals, den Modellfliegern seine vollste Unterstützung in jeder Beziehung zuteil werden zu lassen, um dem Modellflug im DAeC die Stellung einzuräumen, die ihm gebührt. Andererseits sei es Sache der Modellflieger selbst, die den Vorzug genießen, ihren fliegerischen Sport bereits ausüben zu können, sich immer mehr die Achtung der anderen Spartenangehörigen zu erarbeiten und den Modellflug zur vollsten Entfaltung zu bringen.

Herr Dr. Reuß teilt abschließend mit, daß gegen den Einbau der Wünsche der Modellflugkommission in die Satzungen des DAeC keine Bedenken bestehen. Herr Petersen wird Herrn Dr. Reuß die Formulierung schriftlich vorlegen. Den Satzungsentwurf wird Herr Dr. Reuß der Modellflug-Kommission - Herrn Petersen - vor dem Luftfahrertag am 3. März 1951 zuleiten. An dieser Tagung wird der Vorsitzende der Modellflugkommission mit einigen Mitgliedern anwesend sein und sämtliche deutschen Modellflieger vertreten.

(Anschließend wurde die 1. (erw.) Arbeitstagung der Modellflugkommission durchgeführt, auf der die Veranstaltung einer "Deutschen Modellflugmeisterschaft 1951" in den Borkenbergen sowie die Aufstellung von vorläufigen Richtlinien für die Austragung von Modellflugwettbewerben, Anerkennung von Modellflug-Sportzeugen und Auswahl von Teilnehmern an Internationalen Wettbewerben beschlossen wurde.)

Die nächste Modellfliegertagung findet anlässlich des Wettbewerbes in Borkenberge statt.

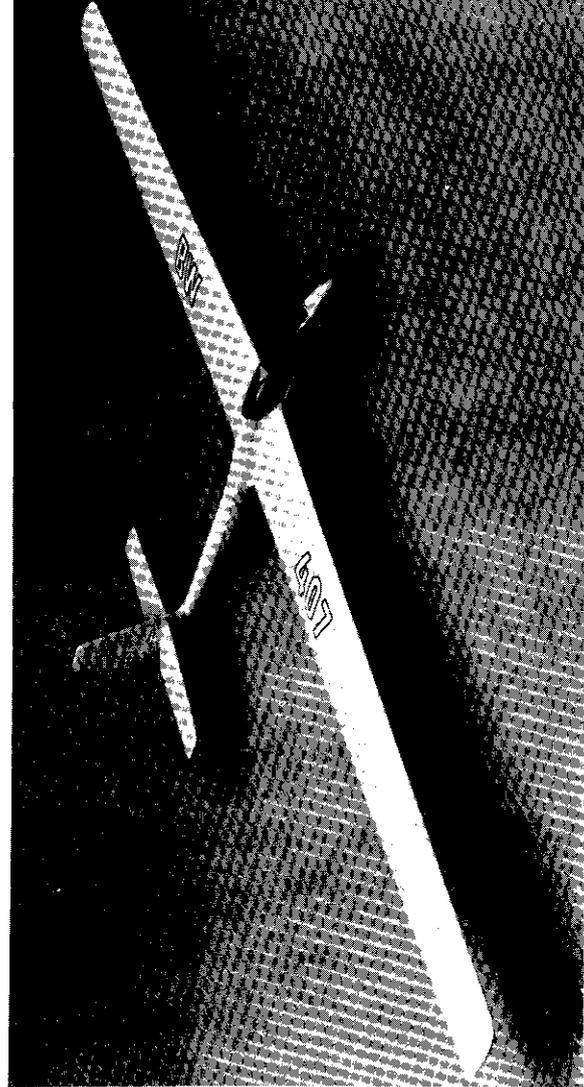
Im Schlußwort gibt der Vorsitzende der Modellflugkommission seiner Freude darüber Ausdruck, daß man ein gutes Stück vorwärtsgekommen und an diesem Tage ein Resultat erzielt worden ist, das sich hoffentlich zum Nutzen der Modellflieger auswirken möge.

Er bittet alle zur aktiven Mitarbeit und hebt besonders die Einigkeit in allen Angelegenheiten hervor. Allen Tagungsteilnehmern sei die Sache als solche am Herzen gelegen und nur so konnte die Tagung ein schöner Erfolg werden.

Bei der Verabschiedung betont der Präsident des DAeC, daß er sich nach Kräften dem Modellflug widmen wolle und sagt sein Erscheinen und seine Unterstützung zu den Deutschen Meisterschaften 1951 in Borkenberge zu.

Mit der Zusammenstellung dieses Berichtes von der Modellflugkommission beauftragt: Hugo L e p p e r t.

**RC-Segelflugmodelle sind unsere Spezialität -
aber unsere RC-Motormodelle sind nicht weniger erfolgreich.
Sie finden alle in unserem Katalog und noch viel interessantes
Modellbau-Zubehör.**



BUSSARD
Fast-Fertigmodell
Spannweite 2900 mm



WIK-MODELLE
Ing. Wilfried Klinger
7134 Knittlingen

Lieferung nur durch den Fachhandel

„Die eigentliche Neigung des Sports muß jener Betätigung gehören, in welcher Persönlichkeit sich am freiesten entfaltet, in der die Phantasie ihr frohes, schöpferisches Spiel treibt und in der man das anspornende Gefühl hat, daß Können zur Kunst werden kann. So kommt es, daß der Modellflug ein Sport par excellence ist.“

Willi Daume

Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland

Modellflug im DAeC 1951 - 1975

1951 Die Modellflugkommission (MFK) wird nach dem Organisationsmuster der FAI am 13. und 14. Januar gebildet. Im Rahmen des DAeC ist sie die oberste nationale Sportbehörde für den Modellflug. Beratend und mitbestimmend steht ihr die Modellflug-Arbeitsgemeinschaft (MAG) zur Seite, die neben dem Vorsitzenden, seinem Vertreter, den Fachreferenten der MFK und den Modellflugreferenten der Landesverbände etwa 20 Einzelmitglieder umfaßt.

1951 Die Modellflug-Arbeitsgemeinschaft (MAG) hat zum Zeitpunkt ihrer Gründung folgende personelle Zusammensetzung: die Mitglieder der Modellflugkommission des DAeC (s. d.) und die Modellflugreferenten der Landesverbände des DAeC: Baden: freibleibend; Bayern: Hugo Leppert, Erlangen; Berlin: Kurt Nickel; Bremen: Hans Justus Meier; Hamburg: freibleibend; Hessen: Walter Lang, Darmstadt; Niedersachsen: Kurt Webermeier, Hannover; Nordrhein-Westfalen: Ludwig Krämer, Recklinghausen; Rheinland-Pfalz: Alfons Schmitt, Trier; Schleswig-Holstein: Werner Thies, Kaltenkirchen; Württemberg-Baden: Hans Kowitz, Gr. Bottwar.
Dazu folgende Einzelmitglieder:
K. Abhau, H. Antusch, K. Barth, K. Dannenfeld, L. Feucker, H. Flug, B. Gramlich, O. Mischler, H. Nägele, H. Pfeil, R. Reichelt, G. Sämman, P. v. Schalscha-Ehrenfeld,

F. W. Schmitz, H. Sommerfeld, S. Strojek.
Der erste und zunächst einzige Ausschuß der MAG ist der technische Ausschuß mit F. W. Schmitz, Werner Thies und Richard Eppler.

1951 Die Modellflugkommission hat zum Zeitpunkt ihrer Gründung folgende personelle Zusammensetzung:
1. Vorsitzender (zugleich Vorsitzender der MAG, Vertreter im Präsidium des DAeC): H. J. Meier, Bremen. Stellvertretender Vorsitzender: Hugo Leppert, Erlangen; 2. Vorsitzender (zugleich Vertreter der Landesverbände in der MFK): K. H. Stadler, Nürnberg; Rechtsreferent (Organisations-, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten): B. Petersen, Göttingen; Finanzreferent (Finanz- und Vermögensangelegenheiten, Preis-Beschaffung und -verwaltung): A. Schittenhelm, Schw.-Hall; Auslandsreferent (Verbindung zur FAI, ausl. Aero-Clubs und Modellverbänden sowie zu Fachzeitschriften): H. J. Meier, Bremen; Referent für Presse und Propaganda (Presse, Rundfunk, Film, Fachbücher, Fachzeitschriften, Baupläne): Alfred Gymnich, Hamburg; Referent für Modellflug-Wettbewerbe (Wettbewerbsbestimmungen, Terminabstimmung, Organisation der Deutschen Meisterschaften): Josef Altmann, Nürnberg; Referent für Modellflug-Rekorde (Bestimmungen, Rekordliste, Sportzeugen): Horst Jung, Osnabrück; Referent für Technik (techn. Angelegenheiten, Bauprüfung, Baupläne): Richard Eppler, Stuttgart.

1951 Der erste Modellflug-Terminkalender, den die Modellflugkommission des DAeC im April veröffentlicht, enthält 14 Vergleichsfliegen, Wettbewerbe und Meisterschaften, die in der Zeit von April bis September ausgetragen werden sollen. Die ersten Deutschen Modellflugmeisterschaften sollen vom 17. bis 19.8. in den Borkenbergen stattfinden.

1951 Die Frage der Zuständigkeit gegenüber den Mitgliedern wird in den Bestimmungen für den Briefverkehr geregelt, welche die Modellflugkommission in ihrem ersten Rundschreiben (April) veröffentlicht. Danach sind allgemeine und organisatorische Fragen an die Modellflugreferenten der Landesverbände zu richten; in fachlichen Fragen ist der jeweilige Fachreferent der MFK zuständig.

1951 Der Modellflugwettbewerb des Hamburger Abendblattes wird im Frühjahr ausgetragen. Auf der Fischbecker Heide werden 152 Modelle an den Start gebracht. Es gibt 3 Klassen: A: Segelflugmodelle bis 1 m Spannweite; B: Segelflugmodelle mit mehr als 1 m Spannweite bis 1,50 m; C: über 1,5 m Spannweite. Es siegen in A: Uwe Berndt; in B: H. Reiner; in C: Werner Thies.

1951 Der 1. Luftfahrttag des DAeC billigt am 4.3. eine Satzungsänderung, durch welche die Selbständigkeit der Mo-

dellflieger in allen fachlichen Fragen gewährleistet wird. Der Vorsitzende der Modellflugkommission wird Mitglied des Präsidiums des DAeC.

1951 Eine offizielle Beteiligung deutscher Modellflieger an ausländischen Wettbewerben ist nach dem im April veröffentlichten Rundschreiben der Modellflug-Kommission 1/1951 nicht möglich. Der DAeC werde an den Generalrat der FAI einen entsprechenden Antrag richten, über den dieser im Juli 1951 entscheide.

1951 Der Deutsche Aero Club e. V. wird am 10. Juli in die Federation Aeronautique Internationale (FAI) mit Sitz in Paris aufgenommen. Damit hat der deutsche Luftsport wieder internationalen Anschluß gefunden.

1951 Die Erste Deutsche Modellflugmeisterschaft wird vom 17. bis 19.8. in den Borkenbergen ausgetragen. Es gilt folgende Klasseneinteilung: A1, A2 und A3 sind Segelflugmodelle; A4: Nurflügel; B: Gummimotormodelle, davon B1: Wakefield und B2 FAI-Modelle; C: sind Verbrennungsmotormodelle, davon C1: mit Motor bis 2,5 ccm, C2: bis 5 ccm und C3: bis 10 ccm. Den Titel "Deutscher Meister" erringt in A1: Harald Wenzel; in A2: James Zoran; in A3: Klaus Hyttreck; in A4: Helmut Walter; in B1: Gustav Sämann; in B2: August Schönauer; in C1: Hans Heineberg; in C2: Helmut Walther; in C3: Hermann Nägele. Deutscher Modellflugmeister (Kombinationssieger) wird Helmut Walther/Wetzlar, der Sieger in A4 und C2.

In Verbindung mit der DM wird am Abend des 17.8. die von der Gründungsversammlung der MFK vorgesehene erste große Modellfliegertagung abgehalten. Dabei findet der von der MFK vorgelegte Entwurf einer "Wahlordnung" mit der Stimmberechtigung aller Teilnehmer der DM nicht die Zustimmung der Versammlung. Das Wahlrecht für die MFK wird vielmehr auf die Modellflugreferenten der LV übertragen. In der anschließenden Wahl wird die bisherige MFK im wesentlichen im Amt bestätigt (Ref. für Wettbewerbe wird Kurt Webermeier/Hannover). Drei Referate werden neu geschaffen: Jugend (Heinrich Pempe/Kaltenkirchen); Wettbewerbsvorschriften: (Horst Jung, Osnabrück); Archiv: (Peter v. Schalscha/Celle).

1951 Die A2-Weltmeisterschaft um den Schwedenpokal wird gemeinsam mit einem Wettkampf um den Pokal der Union Aeronautic de Yougoslavie (für Motorflugmodelle bis 2,5 ccm Hubraum) vom 23.-26.8. in Lesce-Bled/Yugoslawien ausgetragen. Eine deutsche Mannschaft macht ihren Antrittsbesuch. Hugo Leppert belegt in der A2-Klasse und bei den Motorflugmodellen jeweils den 7. Platz.

1951 Am 27./28. Oktober findet in Darmstadt der erste "Deutsche Wettbewerb für ferngelenkte Flugmodelle" statt, durchge-

führt nach den AMA-Vorschriften 1950. Sieger wird Karl-Heinz Stegmaier/Offenbach, vor Franz Goedecker/Mainz und Friedrich Tröger/Fürstfeldbruck.

Am Vorabend werden in einer Besprechung mit Vertretern des Fernmeldetechnischen Zentralamtes der Deutschen Bundespost erste "Richtlinien für den Bau und Betrieb von Fernlenkmodellen" festgelegt. Vorgesehen sind die Frequenzen 27,12 und 465 MHz. Hiermit sind die wesentlichen Grundlagen für die Entwicklung des RC-Modellfluges gelegt.

1951 Alexander Engel gründet in Knittlingen einen Vertriebs- und Produktionsbetrieb für Modellbaubedarf, der im folgenden Jahr als Kommanditgesellschaft handelsgerichtlich eingetragen wird. Mit zunächst 12 Beschäftigten wird u. a. die Serienfertigung der deutschen Modellmotore "Madi" 1,5 und 2,5 ccm aufgenommen. Drei Jahre später läßt das Unternehmen auch Baukästen für Fesselflugmodelle und Freiflug-Segelflugmodelle herstellen.

1951 Als erster Vertreter des DAeC an einer Tagung der FAI nimmt MFK-Vorsitzender Hans Justus Meier am 8. Dezember als Beobachter an einer Sitzung der Internationalen Modellflugkommission in den Haag/Niederlande teil.

1952 Flugkapitän Alfried Gymnich, dessen "Korrespondenz für Freunde des Flugportes" seit 1948 in vervielfältigten Exemplaren verbreitet wird, schließt einen Vertrag mit dem Carl Lange Verlag, Duisburg. Die gedruckten Exemplare, die seit April verbreitet werden, haben einen neuen Titel: die Zeitschrift heißt jetzt "Der Flugmodellbau".

1952 Eine Besichtigung des Max-Planck-Instituts für Strömungsforschung in Göttingen findet am 3. Februar anlässlich der 3. Arbeitstagung der MFK statt. Dabei hält in Anwesenheit des Nestors der deutschen Aerodynamik, Prof. Dr. Ludwig Prandtl, StR Ing. F. W. Schmitz/Göttingen einen Vortrag über "Flugmodellflügel und Turbulenzeffekt".

1952 "Mein Flugmodell" heißt eine neue Fachzeitschrift, die seit März 1952 im Verlag W. Klein, Stuttgart, erscheint und eine umfassende Berichterstattung über den Flugmodellsport ankündigt. Sie wird insgesamt 11 Ausgaben umfassen.

1952 Die "Allgemeine Deutsche Wettbewerbsvorschrift der Freiflugmodelle für das Jahr 1952" wird in der März-Ausgabe der DAeC-Nachrichten als erste eigene Wettbewerbsordnung des DAeC veröffentlicht. Bearbeiter sind die Fachreferenten Webermeier und Jung. In der gleichen Ausgabe werden auch die bereits durch Rundschreiben bekanntgegebenen neuen Bestimmungen über "Deutsche Modellflugrekorde" (Bearbeiter: Fachreferent Jung und Fachre-

ferent Petersen) nochmals abgedruckt.

1952

"10 F" heißt der 48-seitige Katalog, den die Firma Johannes Graupner zur Beschreibung ihres Lieferungsprogrammes für Modellfliegerischen Bedarf herausgibt. Aufmerksamkeit erregt der neue Hochleistungs-Rennmotor "Taifun", der von der Firma Hans Hörnlein in Vöhringen/Iller für Graupner hergestellt wird. Mit 2,47 ccm Hubraum leistet der Motor bei 14 000 U/min etwa 0,25 PS.

1952

Die zweite Deutsche Modellflugmeisterschaft findet vom 13.-15. Juni in Forchheim statt, nachdem die ursprünglich vorgesehene Austragung auf dem ehemaligen Flughafen in Fürth in Folge kurzfristiger Absage durch die Flughafenverwaltung nicht möglich war. "Deutscher Modellflugmeister" (Kombinationssieger) wird diesmal Hans Pinus/BY.

Auf der am 14. Juni im Kolpinghaus durchgeführten zweiten großen Modellfliegertagung kommt es noch einmal zu einer großen Auseinandersetzung über das Stimmrecht bei der Wahl der MFK. Nachdem eine Befragung aller Teilnehmer eine geringe Mehrheit für die auf der Borkenbergetagung getroffene Entscheidung (Wahlrecht der Landesmodellflugreferenten) ergibt, verlassen die bayerischen und ein Teil der niedersächsischen Modellflieger unter Protest den Saal, woraufhin die MFK geschlossen zurücktritt. Damit endet die Periode der Modellfliegertagungen auf Meisterschaften.

Bei der Neuwahl der MFK werden Alfred Schittenhelm/Schw.-Hall und Peter von Schalscha/Celle zu Vorsitzenden, Kurt Nickel/Berlin (Presse und Werbung), Lothar Feuker/Bocholt (Sport, Hans Kowitz/Gr. Bottwar (Wettbewerb) zu Fachreferenten gewählt. Im übrigen erfolgt Wiederwahl. Die Modellflug-Arbeitsgemeinschaft (MAG) wird aufgelöst.

1952

Das vollkommene Anfängermodell ist eine Konstruktionsaufgabe, die Alfred Gymnich den Lesern seiner Zeitschrift stellen will. Der Carl Lange Verlag, Duisburg, veranstaltet dafür ein Preisausschreiben. Nach Ende der Einsendefrist stehen 16 Lösungsvorschläge zur Wahl. Den 1. Preis gewinnt Peter Grehl, Hamburg, mit dem Modell "Jungstorch"; den 2. Preis Karl Heinz Denzin mit dem Modell "Krähe".

1952

Der internationale Wakefield-Wettbewerb wird am 12. und 13. Juli in Norköping/Schweden ausgetragen. Nach vierzehnjähriger Pause nimmt wieder eine deutsche Mannschaft teil. Der erste Durchgang beginnt in der thermikfreien Zeit, kurz nach Mitternacht. Die wertbare Flugzeit ist auf 300 sec. je Start begrenzt. Mit 810 sec in 3 Durchgängen gewinnt Arne Blomgren/Schweden vor Jan

Milbron. Die deutschen Teilnehmer Günter Maibaum und Gustav Sämann erreichen die Plätze 21 und 25.

1952

Der erste Internationale Nurflügelwettbewerb findet am 26. und 27. Juli in Bremen statt. Die Initiative dazu geht von Hans Justus Meier aus. Laut Ausschreibung kann jeder nationale Aero Club bis zu 6 Teilnehmer entsenden. Die Baubestimmungen entsprechen denen der FAI-Klasse IV. Am Start findet sich der Holländer Hekking aus Arnheim als einziger ausländischer Teilnehmer ein. Die deutsche Mannschaft besteht aus Isensee, Schäffer, Claas, Voigt und Schulz. Sieger und Gewinner des Wanderpreises wird Günter Isensee mit 430,5 sec in 5 Durchgängen.

1952

Heinrich Pempe/Kaltenkirchen, 1951 gewählter Jugendreferent der MFK, inzwischen auch zum Vorsitzenden des Ausschusses für Jugendpflege des DAeC berufen, wird im Herbst d. J. zum ersten hauptamtlichen Modellflug- und Jugendreferenten mit Dienstsitz in Frankfurt/M. bestellt.

1952

Die A2-Weltmeisterschaft im Modellsegelflug findet am 13. bis zum 17. August in Graz/Österreich statt. Die deutsche Mannschaft besteht aus Karl Heinz Denzin, Max Hacklinger, Gustav Sämann und Hansjörg Pegel. Die wertbare Flugzeit ist auf 300 sec je Start begrenzt; 3 Durchgänge werden gewertet. Weltmeister wird Gunic/Jugoslawien; 2. Max Hacklinger/Deutschland mit 810,4 sec; 3. Gustav Sämann/Deutschland mit 802,5 sec.

1952

Dieter Hoffmann, Pinneberg, fliegt am 7.9. einen Streckenrekord in der Klasse Rumpf-Segelflugmodelle mit 58,650 km.

1952

Einen zweiten "Deutschen Wettbewerb für Fernlenk-Flugmodelle" veranstaltet der Landesverband Hessen in Zusammenarbeit mit dem DAeC am 27. und 28. September in Darmstadt. Die Ausschreibung ergeht auf Grund der neuen "Allgemeinen Wettbewerbsordnung für Fernlenkflugmodelle (AWF 1952)". Im Zielflugprogramm (Ripmax-Kurs) siegt Bernhard Schiesl, Gauting. Im kombinierten Zielflug und Geschicklichkeitsprogramm (Ripmax und Taplin-Kurs) siegt Karl-Heinz Stegmaier, Offenbach.

1952

Änderungen der Wettbewerbsordnung beschließt die Modellflugkommission des DAeC auf ihrer 4. Tagung, am 15. und 16. November in Frankfurt/M. Für die nationalen Klassen liegt die Wertungshöchstzeit bei 3 min. pro Durchgang; die Länge der Hochstartschnur wird auf 50 m begrenzt. Nurflügelmodelle mit Gummimotor bilden die neue Wettbewerbsklasse N II und Nurflügel mit Verbrennungsmotor N III. Deutsche Meisterschaften sollen 1953 für Freiflug-

- modelle, Fesselflugmodelle und Fernlenkflugmodelle ausgetragen werden. Vorbereitende Ausschüsse unter Leitung von Harald Hanemann (Fesselflug) und Richard Eppler (Saalflug) sollen die Wettbewerbsbestimmungen erarbeiten.
- 1952 Karl Kuhl, Marburg, fliegt am 6. Dezember mit einem Landflugmodell der Klasse I 106,40 km und stellt damit einen neuen Rekord in der Kategorie: "Entfernung in gerader Linie" auf. Das Modell ist mit einem Kratsch - 10 ccm-Motor ausgerüstet.
- 1952 An der Sitzung der Commission Internationale d'Aéro-modélisme (CIAM) am 6./7. Dezember in Paris nimmt Hans Justus Meier/Bremen erstmals als ordentliches Mitglied teil. Folgende Änderungen des Code sportif werden mit Wirkung vom 1.1.1954 beschlossen:
Das Gummigewicht der Wakefield-Modelle wird auf 80 g herabgesetzt; die Länge der Hochstartschnur wird auf 50 m vermindert. Die Flugzeit je Start wird auf maximal 3 Minuten begrenzt; jeder Teilnehmer am Wettbewerb hat das Recht auf 5 offizielle Flüge.
- 1953 Helmut Meyer/Bremen fliegt am 1. Februar in der Klasse der Nurflügel-Landflugmodelle mit 5 min, 32 sec einen nationalen Dauerrekord. Motor: Mc Coy 1,6 ccm.
- 1953 Ein "Neulingsmodell" mit Gummimotor ist die Konstruktionsaufgabe, welche die Modellflugkommission des DAeC den Lesern der Zeitschrift "Der Flugmodellbau" stellt. Der 1. Preis ist mit DM 150,-- dotiert. Das Modell ist für einen großen öffentlichen Wettbewerb bestimmt, den der DAeC im kommenden Jahr gemeinsam mit der Illustrierten "Der Stern" veranstalten wird.
- 1953 Der Vorstandsrat der "Wissenschaftlichen Gesellschaft der Luftfahrt" beschließt auf einer Sitzung am 26. Februar in Braunschweig die Bildung eines "Modellflugausschusses" der WGL, dessen Aufgabe die wissenschaftliche Unterbauung des Modellflugs sein soll. Professor Dr. Albert Betz (AVA Göttingen) und StR Ing. F. W. Schmitz haben Mitarbeit zugesagt.
- 1953 Der Modellflugausschuß der WGL (später in "Ausschuß für Strömungsforschung bei kleinen Geschwindigkeiten" umbenannt) konstituiert sich anlässlich der 2. Jahrestagung der WGL am 26. Mai im Max-Planck-Institut für Strömungsforschung in Göttingen. Unter dem Vorsitz von F. W. Schmitz/Göttingen gehören ihm Dr. R. Eppler/Stuttgart, M. Hacklinger/München, H. J. Meier/Bremen, B. Petersen/Göttingen, W. Thies/Kaltenkirchen und F. X. Wortmann/Esslingen als Mitglieder an.
- 1953 Ulrich Müller, Oer-Erkenschwick, fliegt am 3.5. in der Klasse IV einen neuen Deutschen Rekord. Sein Segelflugmodell legt im freien Flug 73,93 km Entfernung in gerader Linie zurück.
- 1953 Die "Bestimmung über die Erteilung von Genehmigungen für die Errichtung und den Betrieb von Funkanlagen zur Fernsteuerung von Modellen" der Deutschen Bundespost werden in den Juni-Nachrichten des DAeC veröffentlicht. Sie lösen die vorläufigen "Richtlinien" von 1951 ab und bilden nunmehr die behördliche Grundlage für die freie Entwicklung des Fernlenkfluges. Vorgesehen sind die Frequenzen 13,56 MHz, 27,12 MHz und 465 MHz.
- 1953 Die dritte Deutsche Meisterschaft für Freiflugmodelle findet am 14. und 15. Juni in Bruchsal/BW (unter dem Motto "Nomen est Omen") statt. Hans Finus wird zum zweiten Mal "Deutscher Modellflugmeister" (Kombinationsieger). Zukünftig wird dieser Titel nicht mehr vergeben.
- 1953 Der vollkommene Zeitauslöser ist eine Konstruktionsaufgabe, die Alfred Gymnich den Lesern seiner Zeitschrift stellt. Es handelt sich dabei um Vorrichtungen, die bei bestimmten Freiflug-Motormodellen eine exakte Begrenzung der Motorlaufzeit bewirken sollen. Der Carl Lange Verlag, Duisburg, veröffentlicht dafür ein Preisausschreiben. 1. Preis DM 100,--
- 1953 Der Ludwig-Prandtl-Preis wird für die besten Jahresleistungen auf dem Gebiet der Flugphysik in Verbindung mit dem Flugmodellbau an eine oder mehrere deutsche Schulen vergeben. Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) erneuert anlässlich ihrer Tagung in Göttingen die früher von der Lilienthal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung veranlaßte Ausschreibung des Ludwig-Prandtl-Preises in Höhe von jährlich DM 5000,--
- 1953 Die 1. Deutsche Meisterschaft für Fernlenkflugmodelle findet am 8. und 9. August in Augsburg statt. 22 Fernlenk-Flugmodelle, darunter 5 Segelflugmodelle, sind gemeldet. Im Zielflugprogramm (Ripmax-Kurs) siegt Franz Goedecker: im kombinierten Zielflug- und Geschicklichkeitsprogramm (Ripmax- und Taplin-Kurs) gewinnt Karl-Heinz Stegmaier den 1. Platz. Das Zielflugprogramm der Segelflugmodelle muß wegen starken Windes abgeändert werden. Es siegt Julius Bümler.
- 1953 Internationale Diplome und Modellflugleistungsabzeichen verleiht der DAeC ab August, in Ausübung der ihm von der FAI übertragenen Aufgaben. Das Diplom wird in drei Klassen verliehen. Klasse I erhält, wer 2 Zertifikate A vorweisen kann. Für Klasse II werden 2 Zertifikate B und für Klasse III 3 Zertifikate C gefordert. Die Wer-

tungsflüge für eines der Zertifikate müssen an einem Tag mit demselben Modell ausgeführt werden. Für Zertifikat A werden verlangt: 3 Flüge von mindestens 1 min. Dauer; für B: 3 Flüge von mindestens 2 min. Dauer; für C: 3 Flüge von 3 min. Dauer.

1953 Die ersten internationalen Modellflug-Leistungsabzeichen der Klasse I werden vom DAeC verliehen. Heinz Tonn, Bruno Nitzschke, Edeltraut Tonn, Ewald Linnhoff, Ernst Kuhn, Waldemar Weiß, Benno Sabel, Klaus Hertsch und Armin Wronski empfangen die Ehrung.

1953 Die besten Flugleistungen, die auf Wettbewerben nach der Allgemeinen Deutschen Wettbewerbsvorschrift erzielt werden, sollen auf Antrag Schleswig-Holsteins veröffentlicht werden. Die Zeitschrift "Der Flugmodellbau" nimmt diesen Beschluß der MFK-Arbeitstagung vom 20.9. ernst und veröffentlicht eine vorläufige Liste mit 111 Namen, zu denen Flugzeit, Ranglistenplatz, Landesverband, Austragungs-ort und -zeit angegeben sind.
An der Spitze stehen: in A1: Denzin (SH) 3.5. Flensburg 793 sec; in A2: Denzin (SH) 13./14.6. Bruchsal 851 sec; in A3: Schimmer (BY) Fröttmaninger Heide, 24./25.5. 835 sec; in NI: Theinert (HB) Bremen, 17.5. 684 sec; in W: Heidmüller (NI), Bruchsal, 13./14.6. 1070 sec; in F: Bathel (HB), Bruchsal, 13./14.6., 881 sec; in I: Finus/ (BY) Fröttmaninger Heide, 24./25.5., 1104 sec; in II: Finus (BY) Bruchsal, 13./14.6., 986 sec.

1953 Die 4. Modellflugtagung des DAeC am 19./20. September in Frankfurt/M. beschließt eine Änderung der Wahlordnung, nach der die Landesverbände zukünftig nur noch je eine Stimme besitzen (statt bisher eine je 500 Modellflieger). Außerdem wird die MFK auf zwei Vorsitzende, drei Fachreferenten und fünf Fachausschüsse verkleinert. Damit ist der Prozeß der Bildung der Modellflugorgane im DAeC im wesentlichen abgeschlossen.

Die anschließende Neuwahl der MFK hat folgendes Ergebnis: Ernster Vorsitzender: Hans Justus Meier; 2. Vorsitzender: Dr. Richard Eppler; Referent für Werbung und Propaganda: Werner Thies; Rechtsreferent: Berthold Petersen; Jugendreferent und Kommissionssekretär: Heinrich Pempe. Die Leitung des Ausschusses für Gummimotor- und Saalflugmodelle übernimmt Gustav Sämann; für Verbrennungsmotormodelle: Hugo Leppert; für Fesselflugmodelle: Wilfried Kröger; für Fernlenkflugmodelle: Dipl.-Ing. Walter Lang.

1953 Die internationale Modellflugkommission (CIAM) tagt am 28. und 29. November in Frankfurt/M. Damit findet erstmalig nach dem Kriege eine Sitzung der FAI in der Bundesrepublik Deutschland statt.

1953 Horst Winkler, ehemaliger Schriftleiter der Zeitschrift

"Modellflug" und international bekannter Modellflieger der Vorkriegszeit, stirbt am 29.11. an den Folgen einer geringfügigen Verletzung in Buenos Aires, Argentinien.

1954 Johannes Graupner, Seniorchef des nach ihm benannten Unternehmens der westdeutschen Modellbauindustrie, stirbt am 11. Januar im Alter von 58 Jahre. Die Leitung des Unternehmens in Kirchheim/Teck liegt von nun an in den Händen seines Sohnes Hans Graupner.

1954 Der Konstruktionswettbewerb für ein "Neulingsmodell", den die Modellflugkommission im vergangenen Jahr in der Zeitschrift "Der Flugmodellbau" ausgeschrieben hatte, liefert brauchbare Ergebnisse. 12 Entwürfe, die ein kleines Gummimotor-Flugmodell zum Gegenstand haben, sind eingereicht worden. Das Preisgericht entscheidet sich für das Modell "Flitzer" von Willy Hartmann, Münster, das von nun an den Namen "Sternchen" tragen soll. Nach der von der Illustrierten "Stern" veröffentlichten Ausschreibung ist der Wettbewerb während des laufenden Jahres dezentralisiert in allen Bundesländern auszutragen; nur die Endausscheidung wird zum Schluß an einem zentralen Ort stattfinden. Die Sieger sollen Stipendien für die Berufsbildung erhalten. Ungelöst bleibt aber zunächst die Frage, welches Unternehmen der deutschen Modellbauindustrie in der Lage sein werden, die sehr große Stückzahl von schätzungsweise 50 000 Modellbaukästen in der geforderten gleichmäßigen Qualität termingerecht herzustellen. Kompetente Fachleute reden von reiner Unmöglichkeit; es gibt Absagen. Da nimmt die Firma Graupner in Kirchheim/Teck die Herausforderung an, wagt und gewinnt. Durch die Medienwerbung angeregt, disponiert der Fachhandel rechtzeitig. Die Organisationen des Modellflugsports schaffen den vorausgeplanten Rahmen; früh im Sommer stehen die Landesieger fest. Sie treffen sich am 1. August auf der Deutschen Modellflugmeisterschaft um den "Sternchenpreis der Lüfte" in Braunschweig-Waggum. In den ausgeschriebenen 5 Durchgängen siegen: Hans Jürgen Schild mit 200 sec; Carl Fritz Steller mit 195 sec und Barbara Freitag mit 174 sec.

1954 Karl Heinz Stegmaier überbietet am 21. März den Klassenweltrekord im Geschwindigkeitsflug, den der sowjetische Modellflieger Velitschovsky mit 39,2 km/h gehalten hatte. Sein Fernlenk-Motorflugmodell, das ein Eisfeld DVS 6 ccm-Triebwerk hat, verbessert die Weltbestleistung auf 58 km/h.

1954 Erfahrungen mit einer betriebssicheren Kompaßsteuerung für Segelflugmodelle gibt Hans Gremmer im April bekannt. Das von ihm entwickelte Prinzip beruht auf der Richtkraft, die ein ausreichend schwerer Magnetstab auszuüben vermag. Das magnetische Selbststeuerungsgerät

ist vorne im Rumpf eingebaut und wirkt auf ein am Rumpfkopf angebrachtes Seitenruder.

1954

Für die bevorstehende A2-Weltmeisterschaft wird am 23. Mai in Kaltenkirchen das Ausscheidungsfliegen durchgeführt. Diejenigen Modellflieger, die auf der Deutschen Modellflug-Meisterschaft (DMM) 1953 die ersten 20 Plätze belegt hatten, sind teilnahmeberechtigt. Max Hacklinger fliegt 5 "Max" (Maximalzeit je Start 180 sec) und gewinnt den ersten Platz. 2. wird Ingo Rechenberg mit 802 sec; 3. Willi Riemer mit 783 sec und 4. Rudolf Lindner mit 781 sec.

1954

Einer der traditionellen Pfingswettbewerbe der Modellflieger findet am 6. und 7. Juni zum ersten Mal wieder auf der Wasserkuppe statt. In der Klasse A1 siegt Dieter Thamm, Wetzlar; in A2: Rudi Bohn, Gersfeld; in A3: Werner Gröger, Lauterbach; in N1: Horst Störensen, Wetzlar. Hans Gremmer fliegt mit seinem A2-Magnetsegler außer Konkurrenz und erreicht eine Gesamtflugzeit von 2 409,1 sec.

1954

Eine internationale Modellflugwoche soll den organisatorischen Rahmen bilden, in welchem die Deutschen Modellflugmeisterschaften für Freiflug, Fesselflug, Fernlenkflug sowie die A2-Weltmeisterschaft und der internationale Nurflügelwettbewerb in Braunschweig durchgeführt werden. Dies beschließt die Modellflugkommission auf ihrer Göttinger Tagung am 13. und 14. November im Hinblick auf ihre Planung für 1955. Eine Neuordnung der Wettbewerbsklassen sieht den Fortfall der Klassen A3 (Segelflugmodelle mit mehr als 34 dm² Flügelfläche), F (Gummimotormodelle mit mehr als 19 dm² Flügelfläche), II (Verbrennungsmotormodelle mit mehr als 2,5 ccm Hubraum) und K (Sonderflugmodelle) vor.

1954

Die Klasse L (Leichtmotorflugmodelle) wird auf Beschluß der Modellflugtagung vom 13. und 14.11. neu eingeführt. Der Motor darf bis zu 1 ccm Hubraum haben. Das Leistungsgewicht entspricht dem Fluggewicht in Gramm und muß mindestens das 200fache des Zylinderinhaltes betragen. Im Übrigen entsprechen die Bau- und Startvorschriften denen der Klasse I.

1954

Anlässlich der 5. Modellflugtagung am 13. November in Göttingen hält Ing. F. W. Schmitz, vormals Studienrat an der Abteilung Luftfahrt bei der staatlichen Hauptstelle für naturwissenschaftlichen Unterricht, Berlin, einen aufschlußreichen Vortrag über "Neuere Profiluntersuchungen bei kleinen Re-Zahlen", während Phys. Nils Hiorth über eine "Katapultanlage für praktische Flugvermessungen" referiert.

1954

Den Silbernen Ehrenbecher des DAeC erhält Karl Heinz Stegmaier für die besten sportlichen Leistungen des Jahres. Durch die Ehrung werden insbesondere sein Titel als Europameister sowie sein Geschwindigkeits-Weltrekord in der Klasse der ferngelenkten Flugmodelle gewürdigt.

1954

Herta Girz (Hegi) dehnt die Aktivität ihres Unternehmens auf den Modellbausektor aus und stellt mit zunächst zwei Beschäftigten weitgehend vorgefertigte Flugmodelle her. Das Fesselflugmodell "Hegi 10" ist das erste Erzeugnis, das an den Handel ausgeliefert wird.

1954

Um den Ludwig Prandtl-Preis der wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) bewerben sich 11 Schulen. Den ersten Preis gewinnt die Schubart-Oberschule in Aalen/Württ. mit der Arbeit "Beobachtungen und Messungen an Gummimotoren".

1954

Der Otto Lilienthal Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird an Eberhard Hahn, Oberschule Cuxhaven, verliehen.

1955

Die 9. Arbeitstagung der Modellflugkommission findet am 2. Januar in Göttingen statt. Die MFK verzichtet auf die Durchführung der geplanten internationalen Modellflugwoche in Braunschweig, weil die amerikanische Modellflugorganisation AMA einen Alternativvorschlag für die Austragung der Freiflug-Weltmeisterschaften vorgelegt hat.

1955

Der Leistungsflug der "naturgetreuen" Modelle (FL) wird als neue Klasse im Fesselflug eingeführt. Die Modelle der Klasse FL sollen ein vorbildgetreues Aussehen haben und über technische Einbauten verfügen, welche sie nach Durchführung des "schnellen Kilometers" zum Langsamflug bringen und anschließend zielsicher landen lassen.

1955

Eine "Modellflug-Betriebsordnung (ModBO)" wird in den Januar-Nachrichten des DAeC erstmalig veröffentlicht. Sie bringt eine Zusammenfassung aller Sicherheitsbestimmungen für den Modellflug und besteht in ihren Grundzügen bis heute fort.

1955

Unter der Bezeichnung "Modellflug-Sportordnung (ModSpO)" wird mit einer Sammlung und Neuordnung aller Bestimmungen für den Sportbetrieb begonnen. Die April-Nachrichten des DAeC enthalten den (völlig neuen) allgemeinen Teil, der für Flugmodelle aller Art gelten soll, sowie die "Wettbewerbsordnung für Freiflugmodelle".

1955

Die Unterkommission für Fernlenkflug der Internationalen Modellflugkommission (CIAM) tagt am 26. und 27. Februar

in Frankfurt/M. Eine Reihe nationaler Bestimmungen aus Belgien und Deutschland sollen zu einer neuen internationalen Regelbestimmung vereinigt werden, die darauf abzielt, daß in Zukunft, außer den Modellen mit Mehrkanalsteuerung, auch solche mit einfacherer Steuerung international starten können. Drei Kategorien werden festgelegt: 1. ferngelenkte Segelflugmodelle (ohne Beschränkung der Steuermöglichkeit); 2. ferngelenkte Kraftflugmodelle nur mit Seitensteuerung; 3. ferngelenkte Kraftflugmodelle mit mehreren Steuermöglichkeiten.

Die Internationale Modellflugkommission CIAM folgt im Dezember einem belgischen Antrag und beschließt, ab 1.1. 1957 das Gummigewicht der Wakefield-Modelle von 80 p auf 50 p herabzusetzen. Die Leistungsbelastung der Motorflugmodelle der Klasse 1 wird vom gleichen Zeitpunkt an von 200 p/ccm auf 400 p/ccm heraufgesetzt.

Hans Justus Meier wird zum Vizepräsidenten der CIAM gewählt (bis 1960).

Die "Allgemeine Deutsche Wettbewerbsordnung für Fernlenkmodelle (WAF 1955)" unterscheidet drei Klassen:

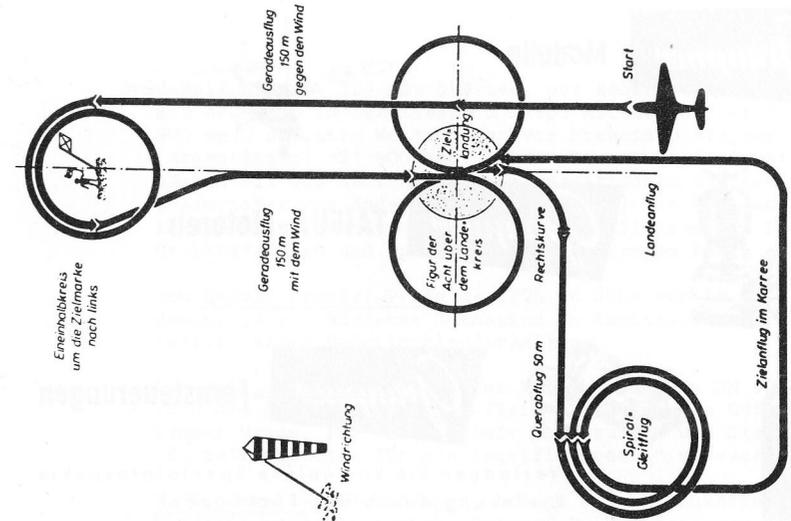
1. ferngelenkte Segelflugmodelle (Startschnur-Länge bis 200 m);
2. ferngelenkte Kraftflugmodelle - Zielflug und
3. ferngelenkte Kraftflugmodelle - Kunstflug.

In der Kunstflugklasse kann der Wettbewerbsteilnehmer aus den nachstehend aufgeführten Figuren so viele vorführen, wie dies seinem Können und seinen technischen Möglichkeiten entspricht: Bodenstart, Rechtskreis, Linkskreis, Spiralgleitflug, Männchen, Sturzflug aus 25 m Höhe mit Abfangen, hochgezogene Kehrtkurve, Geradeausflug auf eine Wendemarke, Looping mit Fahrwerk nach innen, Looping mit Fahrwerk nach außen, Rückenflug, Immelmann-Rolle, Rückenflug-Acht, Landeanflug und Eleganz-Ziellandung.

Eine elektronische Einkanal-Funkfernsteuerung bringt die Firma Johannes Graupner, Kirchheim/Teck auf den Markt. Der Sender "Standard 10" hat 5 Watt Ausgangsleistung und kostet DM 209,50. Der kleinere Sender "Standard 20" mit 1,5 Watt Ausgangsleistung kostet DM 85,30. Der Empfänger hat ein magisches Auge und ist für DM 72,70 zu haben.

Ein Fernlenkmotorflugmodell aus einem Graupner-Baukasten eignet sich für 2,5 ccm-Motore und hat eine Spannweite von 1375 mm.

Die Ersten gemeinsamen Weltmeisterschaften für Freiflugmodelle der Klassen A2, I und W, werden vom 3. bis 5. September auf dem Flugplatz Mainz-Finthen ausgetragen. 23 Nationalmannschaften bringen 221 Modelle an den Start. 409 Maximalflüge werden gemessen. Mit 79 Modellen ist die Klasse A2 am stärksten besetzt. Weltmeister wird



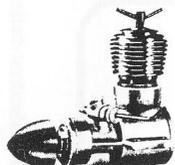
Flugprogramm für Fernlenkmodelle 1955



Prof. Dr. Eppler, M. Hacklinger, G. Genth, F.W. Schmitz, Hans Justus Meier, Werner Thies, Berthold Petersen. (von links)

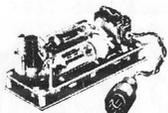
Graupner

Modelle



Graupner

-TAIFUN-Motoren



Graupner

-Fernsteuerungen

Verlangen Sie kostenlose Spezialprospekte
Lieferung durch den Fachhandel

Johannes Graupner • Kirchheim / Teck 159

Hallo Modellbaujugend!

Für wenig Geld ein schönes Segelflugmodell

DER KLEINE UHU



Graupner -Schnellbaukasten

Bestell Nr. 1291 DM 4.80

und dabei sind noch wertvolle Preise im Gesamtwert von über DM 16 000.- zu gewinnen. Die Ausschreibung und natürlich den Schnellbaukasten bekommt Ihr bei Eurem Fachhändler. Bezugsquellen werden nachgewiesen

JOHANNES GRAUPNER KIRCHHEIM-TECK

Flug- und Schiffsmodelle

Taifun-Motoren

Fernsteuerungen

Rudolf Lindner (D) mit 889 sec. vor Robert Gilroy (GB) mit 880 sec. In der Klasse I siegt Michael Gaster (GB) mit 900 sec. und wird Weltmeister vor Francisco Stajcer (Argentinien) mit 900 sec. In der Klasse W wird Gustav Sämman mit 900 sec. nach einem dramatischen Stechen Weltmeister vor Anders.I. Hakansson (S) mit 900 sec. In der Mannschaftswertung nimmt in A2 Italien, in I Großbritannien und in W Schweden den ersten Platz ein.

1955

Den Ludwig Prandtl-Preis der WGL in Höhe von DM 3000,-- gewinnt das Städtische Gymnasium in Rheinhausen für den Entwurf einer Modellschleuderanlage.

1955

Der Otto Lilienthal-Preis der WGL in Höhe von DM 5000,-- wird dem Schüler der Felix-Klein-Oberschule in Göttingen, Othmar Heise, für seine Arbeit "Leistungs- und Stabilitätsbetrachtungen für ein Segelflugmodell" zugesprochen.

1956

A. Eggenweiler, Reutlingen, bringt Schnellbaukästen der Fesselflugmodelle "Roby" (Entwurf P. Freytag) und "Meteor" sowie des Balsa-Seglern "Falke" (Entwurf H. Antusch) neu auf den Markt. Das Unternehmen war nach dem Krieg eines der ersten gewesen, das wieder Modellbaumaterial und Baupläne liefern konnte.

1956

F. W. Schmitz stirbt am 16. April in Göttingen im Alter von 64 Jahren. 1941 wurde ihm der Ludwig Prandtl-Preis zugesprochen; 1953 ehrte ihn der DAeC durch Verleihung der goldenen Ehrennadel. Besonders bekannt geworden ist Schmitz als Verfasser des Buches "Aerodynamik des Flugmodells", 1959 noch einmal in erweiterter 4. Auflage und 1975 in 5. Auflage erscheinen wird. Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Strömungsforschung, Prof. L. Prandtl, schreibt im Juli 1942 über das Buch: "...es stellt nicht nur eine bemerkenswerte Förderung des Modellflugwesens dar, sondern es wird durch seine zum Teil neuartigen und überraschenden Ergebnisse auch dem Strömungsfachmann lehrreiche Aufschlüsse vermitteln."

1956

Der "Deutsche Wettbewerb für Segelflugmodelle am Hang" wird am 20. und 21. Mai auf der Wasserkuppe erstmalig in dieser Form ausgetragen. 81 Teilnehmer starten in den Klassen A1, A2, N1 und mit magnetgesteuerten A2-Modellen. Die ferngesteuerten Segelflugmodelle haben das gleiche Programm wie im Vorjahr zu fliegen; die selbstgesteuerten Modelle führen ein Zeitfliegen in 3 Durchgängen aus. Wegen Windmangel müssen die Modelle zeitweilig im Hochstart auf den Weg gebracht werden. In der Klasse der ferngelenkten Segelflugmodelle siegt Helmut Meyer, Bremen, der erstmals Störklappen auf der Flügeloberseite zur Gleitwinkelsteuerung einsetzt. Sieger der Klasse A1 wird Alfred Ohmann; in A2 Manfred Rennecke; in N1 Hans Eller. Erster Rhönsieger in der neu eingeführten Klasse der selbstgesteuerten Modelle wird Fred Militky

vor Hans Gremmer. Militkys Modell gerät nach einem Wertungsflug von 29 min. in etwa 700 m Höhe außer Sicht und verschwindet in den Wolken.

1956

Die Modellflug-Sportordnung sieht folgende neue Klasseneinteilung der Fesselflugmodelle vor:

2.1 Klasse FK (Kunstflug): Manöver genau festgelegter Art sind auszuüben, wobei deren Qualität bewertet wird.
2.2 Klasse FG (Geschwindigkeitsflug): Aus fliegendem Start sind Rundstrecken in der Gesamtlänge von 1 km zu durchfliegen, wobei die Fluggeschwindigkeit bewertet wird.
2.3 Klasse FM (Mannschaftsrennen): Mehrere Modelle, die von mehreren Piloten und Mechanikern gehandhabt werden, fliegen zur gleichen Zeit auf der gleichen Rundstrecke. Es kommt auf Geschicklichkeit beim Überholen und Auftanken an. Gewertet wird die Flugzeit bei vorgegebener Flugstrecke.
2.4 Klasse FJ (Fuchsjagd): Zwei Fesselflugmodelle befinden sich gleichzeitig im Kreisflug. Die Piloten bemühen sich, den am gegnerischen Modell befestigten Papierstreifen durch Bewegungen des eigenen Modells abzutrennen.
2.5 Klasse FC (Concours d'Elégance): Flugfähige Modelle werden als Nachbauten manntragender Großflugzeuge vorbildgetreu und maßstabgerecht hergestellt. Die Sauberkeit der Bauausführung, die technische Ausstattung und die Wiedergabegenauigkeit unterliegen der Bewertung.
2.6 Klasse FL (Leistungsflug): Vorbildgetreue und maßstabgerechte Nachbauten manntragender Großflugzeuge führen in einer Flugprüfung diejenigen Manöver aus, die für die Manöver des Vorbilds charakteristisch sind. Bewertet wird die Ähnlichkeit im Flugverhalten.
2.7. Klasse FGM (Geschwindigkeitsflug, deutsche Formel): Flugzeugähnliche Fesselflugmodelle unterziehen sich der Geschwindigkeitsprüfung über Rundstrecken in der Gesamtlänge von 1 km bei fliegendem Start.

1956

Die Neutralpunkttheorie ist ein neues, aber fast uner-schöpfliches Thema, das auf allen Wettbewerben und Meisterschaften diskutiert wird. Durch die Bestimmung des Neutralpunktes kann die Schwerpunktslage eines im Entwurfsstadium befindlichen Flugmodells genauer vorhergesagt und damit die künftige Längsstabilität verbessert werden. Werner Thies, Kaltenkirchen, und Klaus Peter Beuermann, Kiel, beschreiben die vereinfachte Berechnungsmethode in den Heften 5 und 8 der Zeitschrift "Der Flugmodellbau".

1956

Neue Klebestoffe verändern die Technik des Flugmodellbaues. Die bisher üblichen Lösungsmittel-Kleber können in weiten Anwendungsbereichen durch sogenannte "Weißleime", einer wässrigen Emulsion von Polyvinylacetat, ersetzt werden. Die Fachpresse bespricht zunächst die Erfahrungen, die mit "Movicoll" gemacht werden. Bald danach folgen andere Erzeugnisse mit sehr ähnlicher Zusammensetzung. Für Flächenklebungen werden Neopren-

Kleber, wie Pattex empfohlen.

1956

Der Deutsche Aero Club findet im UHU-Werk einen Partner, der seit geraumer Zeit durch großzügige Sportförderung sein unmittelbares Interesse an der modellfliegerischen Jugendarbeit bekundet hat. Es wird vereinbart, daß erstmals am 9. und 16. September in allen Bundesländern Nachwuchswettbewerbe veranstaltet werden. Teilnahmeberechtigt sind Jungen und Mädchen, deren Geburtsdatum nach dem 1.1.1940 liegt. Sachpreise, wie Baukästen, Fach-Zeitschriften und Bücher im Gesamtwert von DM 16000,-- stehen zur Verfügung. Im Interesse der Chancengleichheit sollen die Wettbewerbe mit prinzipiell gleichartigen Modellen geflogen werden. Werner Thies, Kaltenkirchen/Holst., entwirft ein kleines Segelflugmodell, das rationell vorgefertigt und leicht gebaut werden kann. Die Teilnehmer dürfen es wahlweise nach Bauplan oder aus Baukästen herstellen. Der Graupner-Baukasten des Modells "Der kleine UHU" kostet (1956) DM 4,80. Im ersten Jahr beteiligten sich 30 000 Jugendliche an den Wettbewerben. Der "UHU-Wettbewerb" findet von nun an alljährlich statt.

1956

Martin Lichte, Hannover, erhält für seine Arbeit "Eine Methode zur Bestimmung des Arbeitsvermögens, der Leistung und des Gütegrades von Gummimotoren für Wakefield-Flugmodelle" den Otto Lilienthal-Preis der WGL.

1956

Die erste Stufe des Ludwig-Prandtl-Preises der WGL wird der Mittelschule in Bad Pyrmont zuerkannt. Der Titel der prämierten Arbeit lautet: "Affine Abbildungen des Profils MVA 301 in ihrem Einfluß auf die Flugleistungen eines Segelflugmodells".

1956

Die Internationale Modellflugkommission CIAM tagt am 17. und 18. November in Paris. Sie beschließt, daß die Flügelfläche der Nurflügelmodelle auf 32 - 34 dm² beschränkt werden soll, was den bisherigen deutschen Bestimmungen entspricht. Für Fernlenk-Motorflugmodelle ist ab 1. Januar 1957 der Bodenstart vorgeschrieben. In Wakefield-Modellen dürfen ab 1.1.1958 nur noch 50 p Gummi verwendet werden. Eine Zusammenlegung der Freiflug-Weltmeisterschaften, wie sie sich 1955 bewährt hatte, läßt sich nicht wieder durchsetzen.

1956

Die 8. Modellflugtagung beschließt am 1. und 2. Dezember in Frankfurt/M., das Gummigewicht der Wakefield-Modelle ab 1. Januar 1957 auf 50 p herabzusetzen. Die Bauvorschriften für die Klasse N2 werden denen der Klasse W angeglichen. Die Altersbegrenzung für die Klasse J wird aufgehoben.

1957

Ing. W. Muschner, der in Herford ein Unternehmen für Funk- und Fernsteuertechnik betreibt, erweitert sein

Angebot und bringt außer der einfachen Einkanal-Anlage OMU 105 die OMU-8-Kanal Anlage 1088 neu auf den Markt. Die OMU-Mehrkanalanlagen arbeiten mit abgestimmten Resonanzungen. Ihr Empfänger hat drei Subminiatur-Röhren; wahlweise kann an ihn ein Relaisatz mit 3, 5 oder 8-Zungenrelais nebst den dazugehörenden Zungen-Nachfolge-relais angeschlossen werden.

1957 Der Ludwig-Prandtl-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt wird in diesem Jahr nicht verliehen.

1957 Der Otto-Lilienthal-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird Hans Joachim Kaese, Göttingen, zuerkannt für seine Arbeit "Eigenschaften und Sichtbarmachung der Wellenerscheinungen von Überschallströmungen aus Lavaldüsen".

1957 Der Ausschuß für Fernlenkmodelle der MFK tagt am 11. Oktober und beschließt neue Richtlinien für Fernlenkmodelle. Von nun an gilt folgende Klasseneinteilung: 1. Segelflugmodelle nur mit Seitensteuerung; 2. Segelflugmodelle mit mehreren Steuerungsmöglichkeiten; 3. Motorflugmodelle nur mit Seitensteuerung; 4. Motorflugmodelle mit Einkanalempfänger und mehreren Steuerungsmöglichkeiten; 5. Motorflugmodelle mit mehreren Steuerungsmöglichkeiten (Mehrkanal-Anlage).

1957 Die 9. Modellflugtagung am 7. und 8. Dezember in Frankfurt/M. nimmt zur Kenntnis, daß das Interesse der Modellflieger an der Klasse J der Gummimotor-Flugmodelle zu gering ist und beschließt, sie zu streichen. Für Motorflugmodelle mit Verbrennungsmotor von 1 bzw. 2,5 ccm Hubraum der Klassen L und I gilt nunmehr: Leistungsbelastung 300 p pro ccm Hubraum; Flächenbelastung mindestens 20 p/dm².

Berthold Petersen/Göttingen wird zum neuen Vorsitzenden der MFK gewählt, nachdem Hans Justus Meier im Frühjahr aus beruflichen Gründen von diesem Amt nach fünfjähriger Tätigkeit zurückgetreten war.

1957 Die internationale Modellflugkommission CIAM tagt im November in Paris. 14 Nationen nehmen teil. Es wird beschlossen, daß in den 7 Klassen: W, I, A2, FG, FK, FM und RC die Weltmeisterschaften nur noch im zweijährigen Turnus ausgetragen werden. Die Mannschaften sollen nur noch aus 3 (bisher 4) Teilnehmern und einem Mannschaftsführer bestehen. Es ergeht der Auftrag, die Sektion 4 (Modellflug) des Code sportif neu zu fassen, da sie sich als wenig übersichtlich erwiesen habe.

1958 Die Nürnberg Spielwarenmesse, die alljährlich in einem der ersten 3 Monate stattfindet, wird in zunehmendem Maß von den Unternehmen der noch jungen deutschen Modell-

bauindustrie beschickt. Die wichtigsten Neuheiten, die im Februar 58 dem Fachhandel vorgestellt werden, sind Verbrennungsmotore für Motorflugmodelle, Baukästen für überwiegend vorbildähnliche Flugzeugmodelle mit Einkanalsteuerung und ein Segelflugmodell, an dem sich erstmals die neue Tendenz zur sehr weitgehenden Vorfertigung der Bestandteile erkennen läßt.

Webra, Berlin, zeigt seinen neuen Zweizylindermotor in Boxerform, der 7,6 ccm Hubraum hat und 0,8 PS leisten soll. Graupner bringt den 2,5 ccm "Blizzard"-Motor mit 0,3 PS Nennleistung.

Unter den kleinen vorbildähnlichen Modellen überwiegen die Tiefdecker wie "kiwi" (star models) oder "Dixie" (Graupner). Unter den größeren vorbildähnlichen Modellen bis 1,5 m Spannweite werden Hochdecker bevorzugt nachgebaut. Ein erkennbarer Schwerpunkt liegt bei Cessna-Nachbildungen (Graupner, Schuco-Hegi, Star-models und Webra). Star-models liefert im Baukasten des Segelflugmodells "Onyx" zwei fertigeformte Rumpfschalen aus widerstandsfähigem Kunststoff. "Star-models"-Inhaber Spivey meint, es handle sich zunächst nur um einen Versuch.

1958 Der Ludwig-Prandtl-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird wie im Jahr 1956 in zwei Stufen verliehen. Die erste Stufe erhält die Mittelschule in Bad Pyrmont für die Arbeit "Neue Wege in der Fernsteuerung". Die zweite Stufe erhält das Felix-Klein-Gymnasium in Göttingen für die Arbeit "Bestimmung der Tragflügeleigenschaften und des Kippmoments an einem fliegenden Modell durch die Messung des Leitwerksauftriebs".

1958 Den ersten Deutschen Modellbaulehrgang für den Fachhandel veranstaltet das UHU-Werk H. u. M. Fischer, Bühl/Baden, knapp 8 Tage nach der ersten internationalen Nürnberger Spielwarenmesse in Baden-Baden.

150 Inhaber oder Angestellte des Modellbaufachhandels bzw. solcher Firmen, die den Modellbau in ihr Angebot aufnehmen wollen, bauen unter Anleitung von versierten Modellbauern kleine Balsagleiter und den "Kleinen UHU" sowie andere kleinere Flugmodelle. In Vorträgen bekannter Experten werden sie mit den Problemen des Flugmodellbaues vertraut gemacht. Eine Sonderstellung unter den Vorträgen nehmen die vom Generalsekretär des DAeC Fritz Stamer und des Bundesjugendleiters und Modellflugsekretärs Heinz Pempe ein. Der Modellbaulehrgang, der 6 Tage dauert, wird von Franz Braun, Nürnberg, geleitet und findet von jetzt ab alljährlich statt (bis 1973 in Baden-Baden, dann in Bühl).

1958 Verbrennungsmotore für Flugmodelle werden in Großbritannien, Dänemark, Jugoslawien, Italien, USA, Norwegen,

Australien, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Spanien und Japan für die Zwecke des internationalen Modellbau-Fachhandels hergestellt. R. G. Moulton stellt die technischen Daten der gebräuchlichsten Fabrikate in seiner "Model Aero Engine Encyclopaedia" (in engl. Sprache; Model aeronautical Press 1958) zusammen. Seine Tabellen enthalten u. a. 57 amerikanische, 48 britische, 32 japanische, 20 deutsche und 12 italienische Fabrikate. Über die Produktion der UdSSR liegen zur Berichtszeit keine Informationen vor.

Der Otto-Lilienthal-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird in zwei Stufen verliehen. Den 1. Preis erhält Rüdiger Franke, Köln, für seine Arbeit "Die Anwendung flugphysikalischer Gesetze als besondere Charakteristika für die Anatomie des Vogels". Den 2. Preis erhält Hermann Gundermann, Köln, für seine Arbeit "Eine Theorie zur Berechnung von Flugzeugprofilen aus den Auftriebs- und Widerstandsbeiwerten".

Eine Tagung der Modellflug-Sportreferenten findet erstmalig am 8. und 9. November in der Jugendausbildungsstelle der Luftsportjugend in Hirzenhain/D. statt. Hauptthemen der Sitzung sind die Erarbeitung der deutschen Stellungnahme zu den vorliegenden Anträgen zur CIAM-Tagung sowie die Aufstellung der nationalen Sportbestimmungen für 1959.

Eine Klasse für vorbildgetreue Flugzeugmodelle im Freiflug wird geschaffen (Klasse F). Ihr wird eine nur dreijährige Lebensdauer beschieden sein. Der "Fehlstart" wird in den Freiflugregeln gestrichen.

Alle Flugmodelle sind Luftfahrzeuge im Sinne des Gesetzes. Dies wird durch das 5. Gesetz zur Änderung des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) vom 5. Dezember 1958 und die darauf beruhende Bekanntmachung vom 10. Januar 1959 durch Neufassung des § 1. Abs. 2 klargestellt.

Hans Dieter Heck und Karl Heinz Denzin bringen im Neckar-Verlag, Villingen, die Fachzeitschrift "Modell" neu auf den Markt. Das künftige Redaktionsprogramm wird im Titel von Heft 1 wie folgt definiert: "Modell" ist die deutsche Monatsschrift für alle Sparten technischer Hobbies und den Fortschritt im Flug- und Bootmodellbau, in der Funksteuerung und der Elektronik im Selbstbau. H. D. Heck ist Herausgeber und besorgt die Redaktion. Mitarbeiter im 1. Heft sind Karl Heinz Denzin, Rudolf Lindner, Kurt Nickel und Hans Dörmann.

Der Ludwig-Prandtl-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird in diesem Jahr nicht verliehen.

1959

Der Otto-Lilienthal-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird in 3 Stufen verliehen. Die 2. und 3. Stufe sind Studienbeihilfen in Höhe von DM 2000,- und 1000,-. Die 1. Stufe wird Rolf Gardey vom Humanistischen Gymnasium, Rosenheim, zuerkannt für seine Arbeit "Standversuche und Messungen mit Luftschrauben für Modell Dieselmotoren". Die 2. Stufe erhält Wolfgang Laub, Göttingen, für seine Arbeit "Erfahrungen beim Bau eines Windkanals". Die 3. Stufe erhält Heiner Dörner, Güglingen, für seine Arbeit "Der umströmte Tragflügel".

1959

Die Tätigkeit der Fachausschüsse der MFK wird in diesem Jahr grundlegend neu geordnet. Während sie bisher (mit Ausnahme des RC-Ausschusses) im wesentlichen nur aus ihren Vorsitzenden bestanden und keinerlei Sitzungen abhielten, wird nunmehr ihre Zuständigkeit und Zusammensetzung klar bestimmt. Neben dem Vorsitzenden sollen ihnen ein Vertreter jedes LV sowie einige Fachreferenten angehören. In allen ihr Fachgebiet betreffenden sportlichen Fragen besitzen sie zukünftig Entscheidungsrechte, die MFK kann nur noch Einspruch einlegen. Die Ausschüsse für Freiflug, Fernlenkflug und Hangflug nehmen noch in diesem Jahr ihre Arbeit auf. Der Fesselflug-Ausschuß folgt 1960.

1959

Die Münchener Modellfluggruppe "Helmut Kerneß", die schon seit 1957 einen eigenen Modellflugplatz betreibt, entschließt sich, umzuziehen. Der neue Flugplatz liegt im Moorgelände westlich der Stadt und hat wieder eine harte Startbahndecke. Dem Beispiel werden in den kommenden Jahren viele Luftsportvereine folgen.

1959

Star Modelle Eric Spivey KG in Westernhausen/Jagst beantragt das gerichtliche Vergleichsverfahren. Kurze Zeit später wird die Firma aufgelöst.

1959

Die A2-Weltmeisterschaft wird vom 21. bis 24. August auf einem Truppenübungsplatz bei Bourg Leopold in Belgien ausgetragen. 20 Nationen, unter ihnen 14 europäische Ländermannschaften, nehmen teil. Im wüstenähnlichen Gelände bei strahlender Sonne und mäßigem Wind verwandelt sich der Leistungsvergleich immer mehr in eine Art Thermik-Lotterie. Die ersten fünf erreichen ausschließlich Maximalflugzeiten und müssen die Platzierung im Stechen ausfliegen. Weltmeister wird Ritz USA mit 401 sec (im Stechen) vor Sokolov UdSSR mit 329 sec. Kein deutscher Modellflieger befindet sich unter den ersten zehn. In der Mannschaftswertung von 20 Nationen kommt Deutschland auf Platz 19.

1959

In die Wettbewerbsordnung für den Fesselflug werden die vorbildgetreuen Mannschaftsrenner als neue Klasse (FFM) eingeführt. Die Mindestfläche beträgt 12 dm², der Motor-

hubraum bis 6 ccm und der Tankinhalt bis 10 ccm.

1959 Auf dem Gebiet der Funkfernsteuerung macht sich eine schnelle Veränderung der technologischen Voraussetzungen bemerkbar. Vier Firmen bieten auf der Nürnberger Spielwarenmesse volltransistorisierte, tonmodulierte Einkanal-Empfänger an. Mit der Firma Metz tritt ein relativ großes Unternehmen der Rundfunk- und Fernseh-industrie in den Wettbewerb ein. Die industrielle Elektronik wird von nun an neue Maßstäbe setzen. Die Sensation der 59er Messe ist aber immer noch die von Graupner vorgestellte 10-Kanal-Anlage, die Hans Schumacher in München baut.

1959 Das Fernlenksegelflugmodell "Bergfalte" ist vorbildähnlich und kann mit vorgefertigten Bauteilen aus dem neuen Schuco-Hegi Baukasten hergestellt werden. Die Spannweite beträgt 2,30 m. Der Entwurf stammt von W. Soergel. Das Herstellerwerk glaubt, mit dem "Bergfalten" den Anforderungen der beginnenden 60er Jahre gerecht werden zu können. Die Zukunft wird lehren, daß dies kein Trugschluß war.

1959 Für das Fernlenksegelflugmodell "Trabant" bietet Graupner im Frühjahr einen Schnellbaukasten an. Das fertige Modell hat eine Spannweite von 2,5 m und soll flugfertig 1700 g wiegen. Der Entwurf stammt von Fred Militky.

1959 Wilfried Klinger beendet seine aktive Sportlaufbahn in der Klasse N3 und übernimmt in Knittlingen die Modellbaufirma Kober. Als erstes eigenes Baukastenmodell bringt er das Fernlenkflugmodell "Delta X-13" auf den Markt. 1967 wird der Betrieb unter dem neuen Firmennamen Wik-Modelle in das Handelsregister eingetragen.

1959 Das Buch "Aerodynamik des Flugmodells", Tragflügelmessungen I + II bei kleinen Geschwindigkeiten, von F. W. Schmitz, erscheint im Carl Lange Verlag, Duisburg, in vierter erweiterter Auflage. Der Teil "Tragflügelmessungen II" wird in der Form veröffentlicht, in welcher er von dem im April 1956 verstorbenen Verfasser vor seinem Tod niedergeschrieben wurde. Die Veröffentlichung wird ergänzt durch einen Vergleich der Windkanalergebnisse mit Ergebnissen von Freiflugmessungen, die von Othmar Heise/Göttingen durchgeführt wurden.

1959 "Ziehen - Laufen - Los !" heißt eine neue Sendereihe im Jugendprogramm des Deutschen Fernsehens, in der Flugmodelle gebaut werden. Regisseur ist Udo Langhoff, Leiter der Sendung Friedrich-Karl Ries. Fortsetzungen erscheinen bis 1975 auf dem Bildschirm.

1959 Hans A. Pfeil stirbt im Alter von 37 Jahren. Durch seine sachgerechte Übersetzung vieler Modellflug-Fach-

bücher und durch Mitarbeit in mehreren in- und ausländischen Modellflugzeitschriften ist er weit über die deutschen Grenzen hinaus bekanntgeworden

1959 Der Vorstand ("Büro") der CIAM, d. h. der internationalen Modellflugkommission der FAI, tagt am 11.4. in der Jugendausbildungsstelle der Luftsportjugend in Hirzenhain/Dillkreis. Auf der Tagesordnung steht die Neufassung des Code sportif, die im Vorjahr in Lüttich beschlossen worden war.

1959 Die Zeitschrift "Der Flugmodellbau" wird 10 Jahre alt. Alfred Gymnich nimmt Glückwünsche entgegen. Im Oktober 1949 begann er mit der Verbreitung hektographierter Blätter, die eine Auflage von 400 Exemplaren hatten. 1952 wurde daraus eine Zeitschrift, die im Carl Lange Verlag/Duisburg erscheint.

1959 Der "Concours International de Telecommande" wird vom 18. bis 21. September in Hirzenhain/Dillkreis ausgetragen. Zum internationalen Leistungsvergleich der Fernlenkflieger treffen Belgier, Deutsche, Engländer, Holländer, Italiener und Schweizer ein. Im Kunstflug der Motorflugmodelle (Klasse I) siegt Alfred Bickel, Schweiz, vor Karl Heinz Stegmaier, Deutschland. In Klasse II siegt der Schweizer Eugen Setz vor Hans Schumacher (D). In der Klasse IV verwendet Hans Bühring (D) eine 3-Kanal-Ver-suchsanlage und wird damit Sieger.

1959 Am 10./11. Oktober findet die zweite (und letzte) Ar-beitstagung der Modellflug-Sportreferenten in Hirzenhain/D. statt. Neben der Stellungnahme zu den CIAM-Anträgen und Änderungen der nationalen Wettbewerbsordnungen ist die Erarbeitung von ersten Grundvorstellungen für ein Modellflug-Leistungsabzeichen Schwerpunkt dieser Zusammenkunft.

1960 Eine neue "Modellflug-Wahl- und Geschäftsordnung (ModWGO)" beschließt am 30./31. Januar in Frankfurt/M. die 11. Modellflugtagung des DAeC. Sie tritt an die Stelle der bisherigen getrennten Wahlordnung und vorläufigen Geschäftsordnung der MFK und bringt die "Verfassungsbildung" der MFK auch äußerlich zum Abschluß.

1960 Ein nationales "Modellflug-Leistungsabzeichen" wird ab 1. Februar in den Stufen A, B und C für entsprechende Leistungen vom DAeC verliehen. Die Bedingungen können nur auf bestätigten Wettbewerben erfolgen werden. Die Stiftung dieses Abzeichens wurde erforderlich, weil die CIAM die Bestimmungen über das Internationale Leistungsabzeichen mit Ablauf des Jahres 1958 aus dem Sporting Code gestrichen hatte.

- 1960 Die Technologie der Kunststoffverarbeitung im Flugmodell ist jetzt ein ergiebiges Forschungsgebiet für Privatleute. Industrielle Fortschritte werden nur zögernd gemacht. Kleinteile aus Kunststoff sind allerdings schon seit geraumer Zeit handelsüblich. Die Firma Dux zeigt auf der Nürnberger Spielwarenmesse kleine Flugmodelle, die in ihren wesentlichen Bestandteilen aus tiefgezogener Kunststofffolie gebildet sind. Seiner Zeit voraus ist ein Nurflügelmodell aus Hartschaum von O. Maier.
- 1960 Elektrisch angetriebene Freiflugmodelle sind ein ungewöhnlicher und unerwarteter Anblick. Graupner zeigt auf der Nürnberger Spielwarenmesse zum ersten Mal das von Fred Militky entwickelte Elektroflugmodell "Silentius".
- 1960 Eine Chance für Doppeldecker sieht Wilfried Klinger und nimmt den RC-Doppeldecker "Olympic" mit 1,4 m Spannweite in die Reihe seiner Wik-Baukastenmodelle auf. Die Neuentwicklung wird auf der Nürnberger Frühjahrsmesse beachtet, weil sie sich nicht ohne weiteres in die branchenüblichen Entwicklungstendenzen der gegenwärtigen Industrieproduktion einordnen läßt.
- 1960 Die Hersteller von Funkfernsteuerungen konzentrieren sich jetzt auf die Entwicklung von 3-Kanal-Anlagen. Auf der Nürnberger Messe zeigt Graupner die 3-Kanal-Anlage "Bellaphon" mit dem Empfänger "Ultratron". Bei Metz gibt es die 3-Kanal-Anlage "Mecatron", die wenig später zu den am meisten verbreiteten Anlagen dieser Zeit zählen wird. Noch kann man glauben, der Amateur habe im Wettbewerb mit den Industrieentwicklungen eine echte Chance. Dipl.-Ing. Josef Schreiner beschreibt deshalb in Heft 10 bis 12 der Zeitschrift "Mechanikus" die Arbeitsweise moderner Fernsteuerschaltungen mit Transistoren und Resonanzkreisen.
- 1960 Die Japaner kommen. Die Qualität ihrer Motorproduktion ist seit Jahren der Geheimtip, den Modellflieger von ihren Auslandsreisen mitbringen. Robert Becker (Robbe) stellt jetzt auf der Nürnberger Frühjahrsmesse die von ihm importierten japanischen Enya-Motoren vor, die in mehreren Größen von 0,99 bis 9,94 ccm zu haben sind.
- 1960 Heinrich Pempe scheidet zum 31.3. aus seiner Funktion als Modellflugreferent der Hauptgeschäftsstelle des DAcC aus. Sein Nachfolger wird Kurt Wolff Jacobsen.
- 1960 Auf dem X. Fesselflug-Criterium in Brüssel erregt der deutsche Mannschaftsrenner "Hunter" von Lenzen und Schnorrenberg Aufsehen. Wesentliche Bestandteile des Modells sind aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) hergestellt. Die ersten Versuche mit Polyester Gießharz verlaufen erfolgreich, es ist aber noch nicht entschieden, ob sich die neue Verfahrenstechnik durchsetzen kann.
- 1960 Den Otto-Lilienthal-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) erhält Reinhard Orthmann, Paedagogium Bad Sachsa, für seine Arbeit "Strahltriebwerke und ihre Verwendung im Flugzeugbau".
- 1960 Der Ludwig-Frandtl-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt (WGL) wird an das Felix-Klein-Gymnasium in Göttingen verliehen für die Arbeit "Messungen an einer ebenen quadratischen Platte".
- 1960 Unterausschüsse der internationalen Modellflugkommission CIAM tagen am 23. und 24. April in Frankfurt. Es soll ein internationaler Wettbewerbsfond geschaffen werden (was nicht gelingt). Die Weltmeisterschaften der drei Freiflugklassen sollen in Zukunft wieder auf einer gemeinsamen Veranstaltung stattfinden. Ihre Termine sollen mit denen der drei Fesselflugklassen so abgestimmt werden, daß im einen Jahr die Freiflugmeisterschaft und im folgenden die Fesselflugmeisterschaft ausgetragen wird. Saalflugmodelle dürfen keine größere Spannweite als 90 cm besitzen; als Antrieb dürfen sie nur Gummimotore haben.
- 1960 Die erste Weltmeisterschaft für ferngelenkte Motorflugmodelle mit Mehrachssteuerung wird am 23. und 24. Juli auf dem Flugplatz Dübendorf, Schweiz, ausgetragen. Nach den z. Z. gültigen Bestimmungen muß der Teilnehmer sein Modell (mit Ausnahme des Motors, der Empfangsanlage, der Luftschraube und der Räder) selbst gebaut haben. Weltmeister wird der Amerikaner Kazmirski vor Gustav Sämann, Deutschland.
- 1960 Die Internationale Modellflugkommission CIAM beschließt auf ihrer Tagung in Brüssel vom 21. bis 23. Oktober folgende neue Bestimmungen: In der Freiflugklasse I wird die Motorlaufzeit auf 10 sec. beschränkt. Im Fesselflug wird die Verwendung von Nitro-Methan als Kraftstoff-Beimengung untersagt. Ab 1. Januar sind Standard-Kraftstoffe zu verwenden, die wahlweise aus 20 % Rizinus und 80 % Methylalkohol oder aus 25 % Rizinus und 75 % Methylalkohol bestehen dürfen. In den Fernlenkklassen dürfen auf internationalen Wettbewerben nur noch Mehrfunktionsmodelle starten. Weltmeisterschaften wird es nur in der Klasse RC I geben.
- 1960 Hans Justus Meier, Bremen, wird auf der CIAM-Tagung in Brüssel (21.- 23. Oktober) zum Präsidenten der Internationalen Modellflugkommission gewählt. Er ist der erste Deutsche in diesem Amt und als Präsident einer FAI-Kommission überhaupt.
- 1961 Die 12. Modellflugtagung findet am 14. und 15. Januar in Frankfurt statt. In Ausführung des diesbezüglichen CIAM-Beschlusses wird die Motorlaufzeit in den Klassen

L und I auf 10 sec. begrenzt.

MFK-Vorsitzender Berthold Petersen gibt in einem Referat "10 Jahre Modellflugkommission des DAeC - Rückblick und Ausblick" einen Rechenschaftsbericht.

Wilfried Kröger wird zum Vertreter des DAeC in der CIAM gewählt. Eine Neuwahl war erforderlich geworden, weil der bisherige CIAM-Vertreter, Hans Justus Meier, zum CIAM-Präsidenten gewählt worden ist.

Unter dem Titel "Modellflug-Bestimmungen des Deutschen Aero Club e. V." erscheint Anfang des Jahres ein kleines blaues Heft, das nicht nur - wie bisher - die Wettbewerbsordnungen der einzelnen Klassen enthält, sondern auch die Modellflug-Betriebsordnung und die neue Modellflug-Wahl- und Geschäftsordnung, insbesondere aber den gleichfalls neuen "Allgemeinen Teil" der Modellflug-Sportordnung umfaßt. Dieser Teil enthält neben den Begriffsbestimmungen und den allgemeinen Merkmalen der Flugmodelle auch die Regeln über Rekorde, Jahresbestleistungen und Leistungsabzeichen.

Die "Wettbewerbsordnung Fernlenkflug", bisher eine reine Übersetzung der internationalen Bestimmungen, wird vom Fachausschuß völlig neu gefaßt. Sie besteht nunmehr - ähnlich der WO Freiflug - aus drei allgemeinen Abschnitten (Bau-, Flug- und Wertungsbestimmungen) für alle Klassen und je einem Abschnitt (Flugprogramm) für die "subjektiven" (=Kunstflug) und "objektiven" Klassen. Während beim Kunstflug die internationalen Programme beibehalten werden, bekommen die Klassen RC III (Motor) und RC IV (Segel) ganz neue Regeln. In RC III müssen drei Wendemarken im Abstand von 150 m umrundet, in RC IV zwei Wendelinien im Abstand von ca. 200 m mehrfach überflogen werden. Gemeinsam ist beiden Programmen die Landung in einer Landegasse.

Leistungsfähige Freiflugmodelle sind offenbar kein Schwerpunktprogramm, das die deutschen Baukasten-Hersteller reizen könnte. Auch Baupläne für Wettbewerbsmodelle der Freiflugklassen werden kaum mehr gehandelt. Eine Ausnahme macht die Firma "Arcona" G. Baumstark, deren A2-Segelflugmodelle sehr vielversprechend aussehen; auf der Nürnberger Spielwarenmesse präsentiert sie aber die Kollektion des Vorjahres ohne auffallende Neuheiten.

Der Rumpfbau von Flugmodellen aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) ist ein Forschungsgebiet, dem sich die Firma Topp, Iserlohn, widmet. Auf der Nürnberger Frühjahrsmesse sind bei ihr Rümpfe für 2 RC I-Motorflugmodelle sowie ein Seglerrumpf, der 1125 mm lang ist und 370 g wiegt, im Neuheitenprogramm.

1961

Fernlenk-Flugmodelle überwiegen im Neuheitenangebot der Modellbauindustrie. Auf der internationalen Nürnberger Frühjahrsmesse ist eine Tendenz zur Perfektion der Modellbaukästen unübersehbar. Weitgehend vorgefertigte Hauptbestandteile und einbaufertige Kleinteile gehören schon zur Regel-Ausstattung. Neu entwickelte Modellbaukästen dieser Art werden von Graupner, Schuco-Hegi, Robert Becker, Wik-Modelle, Webra und Engel vorgestellt.

1961

Die technische Entwicklung der Fesselflugmodelle scheint im wesentlichen abgeschlossen zu sein. Im Programm der industriellen Fertigung gibt es auf der Nürnberger Frühjahrsmesse keine auffallenden Neuheiten mehr.

1961

Den Otto-Lilienthal-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt erhält Peter Pletschacher, Spalt bei Nürnberg, für seine Arbeit "Neue Möglichkeiten der Grenzschichtbeeinflussung".

1961

Der Ludwig-Prandtl-Preis der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt wird an die Mittelschule Bad Pyrmont verliehen für die Arbeit "Ferngesteuerter Elektroflug".

1961

Die Erteilung der Erlaubnis für den Aufstieg von Flugmodellen fällt in die Länderkompetenz. Mit Einfügung eines neuen § 31 LuftVG durch das Gesetz über Zuständigkeiten in der Luftverkehrsverwaltung vom 8. Februar 1961 wird in Abs.1, Ziff. 16f bestimmt, daß die Aufgaben im Zusammenhang mit der Erteilung von Erlaubnissen für das Steigenlassen von Drachen und Flugmodellen von den Ländern im Auftrag des Bundes ausgeführt werden.

1962

"Die kommerzielle Technik stellt sich in den Dienst des Fernsteuer-Amateurs" schreibt Dipl.-Ing. Josef Schreiner in der Zeitschrift "Mechanikus". Er selbst wechselt ins Profi-Lager über und bringt die vor Jahresfrist von ihm entwickelte Selbstbauanlage als technisch ausgereiftes Industrieerzeugnis (Reichert) auf den Markt. Die quartzgesteuerte tonmodulierte Anlage für Simultanbetrieb arbeitet ohne Dauerträger und ist bis 9 Kanäle ausbaufähig. Ihr Name: "Telecont". Auf der Nürnberger Frühjahrsmesse wird sie im Vertriebsprogramm der Firma Robert Becker vorgestellt. Schuco-Hegi war die erste deutsche Vertriebsfirma, die sich mit Erfolg um Dienstleistungen der elektronischen Industrie bemüht hatte. Auf ihrem Messestand wird die von Metz gefertigte "Mecatron"-10-Kanal-Anlage gezeigt. Drei Kanäle können entsprechend dem tatsächlichen Ablauf der Steuervorgänge gleichzeitig ausgelöst werden. Die Kommandos werden über Kreuzknüppel, Einfachknüppel und vier Drucktasten gegeben. Die Empfänger arbeiten mit Zungenrelais. Graupner ist unterdessen mit Grundig ins Geschäft gekommen. Er zeigt in Nürnberg die ersten

- Exemplare der "Variophon"-Anlage, für deren Entwicklung bis dahin rund 2300 Ingenieurstunden und ebensoviele Technikerstunden aufgewendet worden sind. Die abstimmungslose Sende- und Empfangsanlage hat auch bei zwei gleichzeitig getasteten Kanälen eine genügende Reichweite. Der Empfänger besteht aus dem Grundbaustein, auf den man die Schaltstufen mit jeweils 2 Kanälen aufstecken kann. Die Ausbaumöglichkeit besteht bis zu 8 Kanälen.
- 1962 Einen Konstruktions- und Bauwettbewerb für ein leistungsfähiges RC-Motorflugmodell schreibt der DAeC aus und geht damit auf eine von außen an ihn herangetragene Anregung ein. Gefordert wird ein Modell, welches das zulässige Gesamtgewicht von 5 kg nicht überschreitet und Kraftstoff für 30 min. ununterbrochene Flugdauer mitführt. Seine normale Betriebsgeschwindigkeit soll im Bereich zwischen 25 und 50 m/sec, d. h. 90 - 180 km/h liegen. Der Wettbewerb ist mit DM 6000,- dotiert. Keinem der Bewerber, die an der Flugprüfung teilnehmen, gelingt es, die Forderungen voll zu erfüllen.
- 1962 Mit der Technologie der Kunststoffverarbeitung im Flugmodell haben sich jetzt mehrere Baukasten-Hersteller vertraut gemacht. Graupner zeigt auf der Nürnberger Frühjahrsmesse den aus Styropor gebildeten Rumpfkern für das RC-Segelflugmodell "Weihe". Bei "Wik-Modelle" wird das Segelflugmodell "Standard-Austria" unter sehr weitgehender Verwendung von Styropor gebaut. Schuco-Hegi liefert das ganz aus Styropor geschäumte RC-Motorflugmodell "Completta", das praktisch flugfertig im Baukasten liegt.
- 1963 C. S. Rushbrooke stirbt am 3. Januar nach kurzer, schwerer Krankheit. Sein Name ist mit der Geschichte der englischen Fachzeitschrift "Aeromodeller" untrennbar verbunden. Als Direktor der Model-Aeronautical Press war er ein häufiger und gern gesehener Gast auf allen internationalen Begegnungen der Modellflieger.
- 1963 Das hochwertige Fernlenkmodell populär und praktikabel zu machen, hat sich die deutsche Modellbauindustrie ernsthaft vorgenommen. Dies scheint jedenfalls die einzige Tendenz zu sein, die auf der Nürnberger Frühjahrsmesse ganz unübersehbar ist. Das kostspielige Bündnis, das die marktbeherrschenden Baukastenhersteller - jeder für sich - mit den leistungsfähigen Unternehmen der elektronischen Industrie eingegangen sind, bringt sie jetzt in Handlungszwang, weshalb sich viele ihrer Aktivitäten in ein und derselben Richtung entfalten. Die größte Zahl neuer Modelle stellt Robert Becker vor. Graupner zeigt das RC-Motorflugmodell "Consul" und Schuco-Hegi das RC-Motorflugmodell "Telstar".
- 1963 Die Deutschen Hangflugmeisterschaften sollen vom 1. bis 3. Juni in traditioneller Weise auf der Wasserkuppe ausgetragen werden. Schlechtes Wetter zu Pfingsten, mit Nebel und stürmischem Wind, hat hier auch Tradition. Die Fernlenk-Flieger verzichten deshalb auf ihren Start. Die Magnetflieger, die mit 65 Mann früstelnd am Hang stehen, wollen ihren Flug trotzdem. Deutscher Meister in H1 wird Helmut Schuberth aus Hof und in H2 (Nurflügel) Martin Zikesch.
- 1963 Der 1. Wettbewerb um den Teck-Pokal für ferngelenkte Segelflugmodelle findet bei Kirchheim auf der Teck statt. Der wertvolle Wanderpokal ist eine Stiftung der in Kirchheim ansässigen Modellbau-Fabrik Graupner.
- 1963 Das Flugprogramm der Klasse RCI (Motorflugmodelle bis 10 ccm Hubraum) besteht aus folgenden Figuren: Bodenstart; stetiger Steigflug gegen den Wind von mindestens 10 sec Dauer; 90°-Linkskurve; 270°-Rechtskurve; Geradeausflug mit dem Wind, über dem Sender endend; Turn; Immelmann; 3 Loopings rückwärts; 3 Loopings vorwärts; Abschwung; Rolle; Rolle in entgegengesetzter Richtung, unmittelbar darauf folgend; Männchen, Liegende Acht; Kubanische Acht; Stehende Acht; Rückenflug in gerader Richtung und gleicher Höhe von mindestens 10 sec. Dauer; Rückenflug-Acht; senkrechte Rolle aufwärts; Trudeln mit 3 vollen Umdrehungen; Landung mit Landeanflug in einer über dem Landekreis beginnenden Links- oder Rechtsplatzrunde.
- 1963 Das Flugprogramm der Klasse RC II (Segelflugmodelle) besteht aus dem Hochstart mit einer 300 m langen Startschnur; dann folgt: Turn; Rückenflug von mindestens 5 sec. Dauer; Männchen; Abschwung; 2 Loopings rückwärts; Landeanflug gegen den Wind und Landung im Landekreis von 25 bzw. 50 m Durchmesser.
- 1963 Das Flugprogramm der Klasse RC III (Motorflugmodell bis 10 ccm) besteht aus: Bodenstart; Geradeausflug 45° quer-ab zum Wind, auf einen angegebenen Punkt, beginnend über dem Sender, von 10 - 20 sec. Dauer; Geradeausflug auf derselben Linie zurück; Turn; zwei Loopings, rückwärts; Männchen; Bodenberührung im Landekreis von 50 m; Abheben bis zum Querabflug des Landeanfluges, Landung in einer, über dem Landekreis beginnenden Links- oder Rechtsplatzrunde; Landung im Landekreis von 25 bzw. 50 m Durchmesser.
- 1963 Das Flugprogramm der Klasse RC IV (Segelflugmodelle) sieht die Varianten A und B vor. Das A-Programm besteht aus: Hochstart mit einer 150 m langen Startschnur; freier Flug von 240 sec. Dauer oder weniger; Landung auf einem Zielpunkt in der Mitte eines Landekreises von 50 m Radius. Für jeden Meter Entfernung vom Zielpunkt

und für jede Sekunde Flugzeitüberschreitung werden Punkte abgezogen. Das B-Programm besteht aus: Hochstart mit einer 150 m langen Hochstartschnur; Überfliegen von zwei, im Abstand von 150 m parallel zueinander liegenden Wendelinien; Landeanflug gegen den Wind, in gerader Linie endend; Landung in einer Landegasse von 20 x 100 m, die in drei Bewertungszonen eingeteilt ist. Beim Verfehlen der Landegasse entfällt die Bewertung der Landung.

1963 Das Flugprogramm der Klasse RC V besteht aus folgenden Manövern und Figuren: Boden- oder Handstart; Geradeausflug 45° querab zum Wind auf einen angegebenen Richtungspunkt, beginnend über dem Sender; Geradeausflug auf der selben Linie zurück, endend über dem Sender; horizontale Acht, mit Schnittpunkt über dem Sender; Landeanflug in einer über dem Landekreis beginnenden Links- oder Rechtsplatzrunde; Landung im Landekreis von 25 bzw. 50 m Durchmesser.

1963 Die an sich erforderliche Erlaubnis der Luftfahrtbehörde für den Aufstieg von Flugmodellen mit einem Gewicht von weniger als 5 kg gilt als erteilt. Dies bestimmt § 16 Abs. 5 der neuen Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO) vom 10. August 1963.

1964 Funk-ferngelenkte Kunstflugmodelle sind keine Spielwaren. Gleichzeitig mit der Internationalen Spielwarenmesse und am gleichen Ort wird deshalb von nun an die "Fachmesse Modellbau, Hobby und Basteln" stattfinden. Auf der Nürnberger Messe sind die Fabrikanten und Importeure von Modellbau-Material fast ausnahmslos als Aussteller vertreten. Der Fachhändler besucht sie dort und disponiert dabei über einen großen Teil seines Jahresbedarfs. Vom Fachhändler wird später erwartet, daß er seine Kunden sachgemäß berät, und er tut es, indem er sich am Programm seiner Lieferanten orientiert. Dies wiederum hat zur Folge, daß die kommerzialisierten Sparten des Modellflugsportes sehr populär werden. Nun konkurrieren aber die großen Unternehmen der Modellbauindustrie auf einem sehr schmalen Sektor, in dem es allein auf die Überlegenheit des technischen Geräts ankommt. Hier - und sonst nirgendwo - vollzieht sich der erkennbare Fortschritt. Neue Anfängermodelle der Freiflugklassen werden kaum noch vorgestellt: neue Fesselflugmodelle gibt es nicht in diesem Jahr; Wettbewerbsmodelle der Freiflugklassen verschwinden aus dem Angebot. Baupläne für Hochleistungsmodelle finden kein Publikum.

1964 Auf der Nürnberger Modellbau-Fachmesse werden 6 neue Fernlenk-Segelflugmodelle vorgestellt. Die Spannweiten liegen im Durchschnitt bei 1800 mm. Das größte Modell ist der Fernlenksegler "Mistral" von A. Engel, der eine Spannweite von 2700 mm hat. Unter den ferngelenkten Motorflugmodellen des aktuellen Angebots befinden

sich fünf Neuheiten, die zum Teil voll kunstflugtauglich sind. Robert Becker bringt z. B. eine Baukastenversion des RC I-Modells "FB-37", mit dem Fritz Bosch Vize-Weltmeister geworden ist. Der billigste Fernlenksegler ist (als Baukasten ohne Einbaugregate) für DM 43,90 zu haben; der teuerste Baukasten für ein Motorflugmodell kostet DM 88,50. Die Modellbauindustrie orientiert sich mit ihrer Kalkulation offenbar am Durchschnittseinkommen eines gut verdienenden Facharbeiters. In seiner Reichweite bleiben die Preise, auch wenn sie steigen.

1964 "Der kleine UHU", vor einigen Jahren für den fliegerischen Nachwuchs entwickelt, wurde schon in Stückzahlen von über 100 000 gebaut und im Rahmen der größten modellfliegerischen Veranstaltung, dem UHU-Wettbewerb, geflogen. Um die Hochstartfähigkeit dieses kleinen Segelflugmodells zu verbessern, hat "Der kleine UHU" von jetzt ab einen etwas kürzeren Rumpf und ein gewölbtes "tragendes" Höhenleitwerk. Das Seitenleitwerk wird vor das Höhenleitwerk gesetzt. Eine weitere konstruktive Änderung ist die neue Flügelaufgabe, die einen wirklich einwandfreien Sitz gewährleistet.

1964 Franc Zaic macht es sich zur Aufgabe, dem Modellflug jene schöpferische Vielfalt zurückzugeben, die er in der ersten Hälfte des Jahrhunderts erlangt hatte. In seiner kalifornischen Heimat gibt er Jahrbücher heraus, in denen er die Siegermodelle aller bekannt gewordenen nationalen und internationalen Modellflugveranstaltungen mit Übersichtszeichnungen, Tabellen und Berechnungen vorstellt. Er liest die Modellflug-Fachpresse der ganzen Welt und wertet aus, was ihm dabei in die Hände kommt. Sein "Model Aeronautical Year Book 1959-61" war die umfassende Bestandsaufnahme einer von Leben erfüllten, erfindungsreichen Epoche. Der Autor ist Chronist und schreibt mit der Zeit. Gegen die Zeit muß er im folgenden Band 1964/65 schreiben, und es ist schon ein wenig spät, wenn er 1964 sein einzigartiges Fachbuch "Circular Airflow and Model Aircraft" (Kurvenflug und Flugmodell) veröffentlicht. Die beiden Neuerscheinungen von 1964 widmet Franc Zaic seinen verstorbenen Freunden C. S. Rushbrooke, A. F. Houlberg, R. J. Hofman und dem Erfinder des Microfilms Bob Clary.

1964 Aeromodeller Annual heißt eine Serie von Jahrbüchern, die D. J. Laidlaw Dickson und R. G. Moulton im Verlag der englischen Modellflugzeitschrift "Aero-Modeller" herausgeben. Die Autoren registrieren und kommentieren die technischen und sportlichen Errungenschaften, die im jeweils zurückliegenden Jahr in aller Welt und in sämtlichen ausgeübten Sparten der Modellfliegerei zu verzeichnen waren. Das Jahrbuch 1964 gibt 34 Fachzeitschriften aus 15 inner- und außereuropäischen Ländern

als Quellen an. Die Sortierung der Beiträge läßt erkennen, daß im Weltquerschnitt keine einzige Kategorie von Flugmodellen zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken ist - nicht der Schwingenflug, nicht der Fesselflug - nicht der Freiflug. Die Spezialisten geben nicht auf.

- 1964 Ein Konstruktionswettbewerb für Anfängermodelle soll mit einem Vergleichsfliegen enden, das im Anschluß an die Deutsche Meisterschaft für Fernlenk-Segelflugmodelle in Fritzlär angesetzt ist. Am 2. Tag der DMM setzt aber starker böiger Wind ein, weshalb das Vergleichsfliegen abgesagt werden muß.
- 1964 Dr. Richard Eppler entwickelt im Rechenzentrum eines Werkes der Flugzeugindustrie die Profile E 58, E 59, E 385, E 387 und E 374, die sich speziell für bestimmte Aufgabenbereiche des Flugmodellbaues eignen. Er setzt damit die Arbeit fort, über die er vor Jahren im wissenschaftlichen Bericht 57/A/08 der Aerodynamischen Versuchsanstalt Göttingen berichtet hatte. Die neuen Profile werden erstmals in Heft 3/65 der Zeitschrift "Mechanikus" von Werner Thies erläutert.
- 1964 Die Firma Hegi ist seit 10 Jahren auf dem Gebiet des Flugmodellbaues und der Baukastenherstellung tätig. In ihrem Betrieb in Allersbach beschäftigt sie jetzt 25 Mitarbeiter; sie liefert ein angestuftes Programm von Frei-, Fessel- und Fernlenk-Flugmodellen an den Fachhandel.
- 1964 Neuzeitliche Kunststoffbauweisen für Flugmodelle beschreibt Werner Thies, Kaltenkirchen, in einer Beitragsfolge, die in vier Heften der Zeitschrift "Mechanikus" (7, 9, 11 und 12/64) veröffentlicht wird. Der Autor beginnt mit einer Einführung in die Materialkunde, erläutert den kunststoffgerechten Entwurf von Flugmodellen und stellt schließlich die verschiedenen Anwendungsbereiche dar.
- 1964 Styropor war der erste geschäumte Kunststoff, der im Flugmodellbau zur Herstellung großer Bauteile verwendet worden ist. Styropor hat aber den Nachteil, daß er mit den herkömmlichen Kontakklebern nicht verarbeitet werden kann. Das UHU-Werk in Bühl/Baden entwickelt für diesen Anwendungsbereich einen Spezialkleber. Er heißt: UHU-por.
- 1964 "Nationale und internationale Bestimmungen für den Modellflugsport" heißt der nun schon recht umfangreiche Sammelband mit Druckknopfheftung, in dem die Lose-Blatt-Form alle irgendwie mit dem Modellflug zusammenhängenden rechtlichen und sportlichen Vorschriften von der Modellflugkommission des DAeC zusammengetragen worden sind. Der Band enthält neben der DAeC-eigenen Modellflug-Sport- und Betriebsordnung auch den gesamten Modell-

flugteil des Sporting Code der FAI sowie auszugsweise sämtliche auf den Modellflug bezogenen Luftverkehrs- und Fernmeldegesetze oder -verordnungen. Die Sammlung erscheint bis 1968 in fünf Ausgaben im Format DIN A 6, um ab 1970 auf das DIN A 4-Format umgestellt zu werden, in der sie noch heute mit jährlichen Ergänzungslieferungen jeweils auf dem neuesten Stand gehalten wird.

- 1964 Die "Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung (LuftVZO)" wird am 19. Juni im Bundes-Gesetzblatt verkündet und bringt einige Neuerungen in der Rechtsstellung der Flugmodelle. So wird die Grenze der Zulassungspflicht in den §§ 1 und 6 auf 20 kg heraufgesetzt und in § 21 bestimmt, daß nur die Steuerer solcher zulassungspflichtigen Flugmodelle einer Erlaubnis als Luftfahrer bedürfen. Weiterhin brauchen nach § 74 Abs. 3 Luftfahrtveranstaltungen, an denen nur Flugmodelle teilnehmen, keine Genehmigung und in § 103 Abs. 3 wird für Flugmodelle die Gruppenversicherung ausdrücklich zugelassen.

- 1965 Die Nürnberger Fachmesse "Modellbau" erweckt den Eindruck, als wolle sich der Markt beruhigen. Die maßgebenden Firmen verbreitern ihr Angebot unter Verzicht auf revolutionierende Neuerungen. Die Hersteller und Vertriebsfirmen von Funkfernsteuerungen scheinen über-eingekommen zu sein, das neuartige und mancherorts hörbare Reizwort "digital" in den Messehallen nach Möglichkeit überhaupt nicht anklingen zu lassen. Webra zeigt eine Kleinst-Fernsteuerung System Bentert in Subminiatur-Bauweise, die "Picco" heißt. Bei Robert Becker wird ein 40,68 MHz-Proportionalaufsatz für die Telcont 9-Kanal-Anlage vorgestellt. Kusmaul hat seine Multiplex-10-Kanal-Proportional-Anlage der Firma Wik-Modelle zum Vertrieb übergeben. Alexander Engel bringt weiterhin seine nicht proportionale 12 Kanal-Anlage "System Hoyer", die Multiplex heißt. Bei Schuco-Hegi-Metz gibt es als kleine Ergänzung zu den großen Mecatron-Anlagen ein 2-Kanal-Gerät. Auch Graupner-Grundig bauen auf das Angebot des Vorjahres auf und liefern jetzt die Superhet-Anlage Variophon S - Varioton S mit 10 Kanälen und 5 verschiedenen Steckerquarzpaaren. Als Gast der Firma Wik-Modelle führt ein niederländischer Fachhändler die neueste amerikanische Digital-Funkfernsteuerung "Bonner Digimite" vor.

- 1965 Walter Claas, Harsewinkel, wird in der Modellbaubranche aktiv. Sein neues Unternehmen heißt "Simprop" und fertigt eine Proportional-Mehrkanal-Funkfernsteuerung, die voll digital arbeitet. Als Geschäftsführer holt er sich den bekannten RC-Modellflieger (Co-Weltmeister 1963, mehrfacher Deutscher Meister) Fritz Bosch in den Betrieb.

- 1965 Neue Flugmodelle gibt es im Frühjahrsangebot der deutschen Modellbauindustrie mehr als genug. Die Firmen

nützen die Atempause, die sie sich durch den etwas verlangsamen Fortschritt im elektronischen Bereich verschaffen, und rekonstruieren ihre Sortimente in der ganzen Breite, die sie einstmals gehabt hatten. Auf einmal sind wieder neue Gummimotor-Flugmodelle auf dem Markt (Graupner, Schuco-Hegi, Robert Becker). Bei Graupner fängt die Serie neuer Anfängermodelle sogar mit Wurfgleitern an. Fast alle führenden Unternehmen haben mindestens einen neuen A1-Segler entwickelt (Eggenweiler, Robert Becker, Graupner, Wik-Modelle); etwas seltener trifft man Wettbewerbsmodelle, z. B. der Klasse A2 (Robert Becker). Motorsegler gibt es bei Wik-Modelle und Robert Becker, dazu ein Leicht-Motorflugmodell bei Robert Becker. Unter den neuen Fernlenksegler überwiegen die einfacheren Modelle (Schnuco-Hegi, Graupner, Robert Becker); es gibt aber auch sehr anspruchsvolle Kunstflugsegler, wie z. B. die HS 91 von Hans Schumacher (bei Graupner). In der Neuentwicklung von RC I-Motorflugmodellen ist eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten; es gibt aber flugzeugähnliche Motormodelle für Mehrkanal-Funkfernsteuerung, wie z. B. die "Cessna-Skymaster" oder das Tiefdeckermodell von H. de Bolt "Cosmic Wind" (beide bei A. Engel). Ein einziges Fesselflugmodell kommt neu auf den Markt. Es heißt "Maximus" und wird von Robert Becker als Baukasten hergestellt.

1965 "Deine Heimat von oben" heißt eine Werbeaktion der Luftsportjugend, die mit Unterstützung des UHU-Werkes, Bühl/Baden, im ganzen Bundesgebiet durchgeführt wird. Das bisherige UHU-Flugzeug der Luftsportjugend, eine zweisitzige Piper L-4 wird gegen eine viersitzige Morane "Commodore" ausgetauscht. Den Einsatz durch die Jugendausbildungsstelle der Luftsportjugend Hirzenhain organisiert Heinrich Pempe.

1965 Bruno Horstenke baut gemeinsam mit den Mitgliedern der Jugendgruppe des Sportflieger-Clubs Darmstadt ein freifliegendes Hubschrauber-Modell mit zwei Rotoren. Das Modell wiegt 2 kg und wird durch einen 5 ccm-Motor angetrieben.

1965 Das Modellflug-Leistungsabzeichen wird um zwei Stufen erweitert. Auf Beschluß der 16. Modellflugtagung am 5./6.12.1964 in München kann zukünftig die Stufe "Silber" nach 15, die Stufe "Gold" nach 20 weiteren erfolgten C-Leistungen verliehen werden.

1966 "Sportfachgruppe" ist ein bisher unbekannter Begriff aus der neuen Satzung des DAeC, die von der a. o. Hauptversammlung am 8. Januar in Frankfurt/M. beschlossen wird. Zu verstehen ist darunter die Gesamtheit aller Sporttreibenden einer Sparte des DAeC. So bilden z. B. die Modellflieger im DAeC die "Sportfachgruppe Modellflug" mit der Modellflugkommission als "Exekutive" an der Spitze, der Modellflugtagung (MFK und Landesmodellflug-

referenten), den Landes-Modellflugvertretungen und den Modellfluggruppen der einzelnen Vereine. Neu ist auch der "Sportrat" als Zusammenfassung der fünf Sportarten im DAeC, der Luftsportjugend und der Technik.

1966 Die Digital-Funkfernsteuerungen sind da: "Wir sind Europas größter Spezialbetrieb für digitale Modellfernlenkanlagen" beginnt ein Anzeigentext von Simprop-Electronic mit dem im April 1966 ein Elektronik-Ingenieur gesucht werden soll. Graupner stellt im Februar auf der Nürnberger Modellbau-Fachmesse den betriebsbereiten Grundig-Digital-Sender TX-14, den Digital-Empfänger RX-14 und das Digimatic-Servo vor. Die Anlage hat 7 Proportionalfunktionen, die voll simultan betätigt werden können. Bei Robert Becker wird die Telecont-Digitalanlage (System Schreiner) von Reichert Elektronik gezeigt. Wik-Modelle bringt die Multiplex 101-Anlage von S. Kussmaul, bei der sich die Digital-Technik auf das Übertragungssystem beschränkt. Volldigital ist dagegen die kleinere Anlage von S. Kussmaul "Digitron 3+1". Metz hat seine digitale Neuentwicklung noch nicht zur Frühjahrsmesse mitgebracht und Simprop will die Messe erst im kommenden Jahr beschicken.

1966 Die neuen Baukastenmodelle aus dem Frühjahrsangebot der Modellbauindustrie sind überwiegend für den Fernlenkflug bestimmt. Zumeist handelt es sich um kleinere Modelle, die auch schon mit Ein- bis Vierkanalanlagen konventioneller Bauweise gut geflogen werden können. Graupner stellt u. a. den "Amigo II" vor, ein gering belastetes Segelflugmodell, das sich nach Seilhochstart zum Thermikflug eignet. Zu den Großseglern wird man dagegen das RC-Modell "Foka" zählen, das 2600 mm Spannweite hat. Bei Schuco-Hegi entspricht ihm in der Größenordnung das RC-Segelflugmodell "Ali" mit 2230 mm Spannweite. Neue Motorflugmodelle der geringeren Größenordnung sind bei Wik, Graupner, Schuco-Hegi und Robert Becker im Neuheitenangebot. Unter ihnen kann das RC-Hochdeckermodell "Taxi" für 2 - 8 Kanäle von Graupner auch als Wasserflugmodell mit Schwimmem verwendet werden. Robert Becker zeigt ein neues RC I-Kunstflugmodell, das "Puma" heißt. Aus Herstellerkreisen verlautet, der Umsatz an Anfängermodellen der Freiflugklassen sei im vergangenen Jahr zum ersten Mal in einem auffallenden Maß rückläufig gewesen.

1966 Auf der Wasserkuppe sollen keine Deutschen Meisterschaften für Hang-Fernlenkflugmodelle mehr ausgetragen werden. Der Grund liegt in den ungünstigen Wetterverhältnissen, die auf dem mehr als 900 m hohen Berg während der Pfingstzeit meistens anzutreffen sind. Die Magnetflieger bleiben dagegen auf der Wasserkuppe, werden aber ihre Meisterschaft nur noch im zweijährigen Turnus austragen.

- 1966 Den 1. Deutschen Wettbewerb für ferngelenkte vorbildgetreue Modelle (Flugzeugmodelle) veranstaltet der Frankfurter Verein für Luftfahrt am 21. und 22. Mai auf seiner Piste in Weilburg. Es müssen noch viele Erfahrungen gesammelt werden; zahlreiche Modelle gehen zu Bruch. In der Klasse RC.V siegt B. Klupp aus Darmstadt mit seinem Nachbau der "Great Lakes".
- 1966 Alfried Gymnich stirbt am 8. Juni in Hamburg im Alter von 69 Jahren. Bald nach dem 1. Weltkrieg gehörte er zu den ersten Segelfliegern und verfaßte mehrere Bücher über den Segelflug. In Südamerika und bei der Deutschen Lufthansa arbeitete er als Verkehrspilot. Er flog alle Typen dieser Zeit von der Junkers F-13 bis zur Ju 90. Im 2. Weltkrieg flog er Großflugzeuge, wie die sechsmotorige Me 323 "Gigant" und war mit Junkers Ju 90 Flugzeugen an der Versorgung von Stalingrad beteiligt. Nach dem Krieg war er einer der ersten Hamburger, die wieder Flugmodelle bauten und junge Leute im Bau von Flugmodellen unterwies. Flieger und Schriftsteller war er in einer Person. Unermüdlich war er in seiner Sorge um die Rechte der alten Lufthanseseiten in Deutschland und Österreich. Bis zu seinem Tod war er 2. Vorsitzender der Modellflugkommission im DAeC.
- 1966 Mit dem Entwurf eines Anfängermodells befaßt sich eine Entwurfs-Ausschreibung und anschließend eine Arbeitsgruppe des Freiflugausschusses unter der Leitung von Lothar Piesk. Obwohl mehrere brauchbare Konstruktionen geliefert werden, kommt es nicht zu einer Serienfertigung. Der Grund: mangelnde Wirtschaftlichkeit.
- 1966 Ein neues Modellfluggelände erhält die Flugtechnische Arbeitsgemeinschaft (FAG) Kaltenkirchen. Der Präsident des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer Luftsportvereine e. V., Professor Dr. Buchloh, übergibt den Flugplatz am 31.8. seiner Bestimmung. Das Modellfluggelände ist 4,5 Hektar groß und hat für Motorflugmodelle eine geplante Rasenpiste von einem Hektar. Damit setzt sich im Norden eine Entwicklung fort, die im Ballungsraum Münchens begann.
- 1966 Abgeordnete des Deutschen Bundestages informieren sich im Oktober auf dem Flugplatz Bonn-Hangelar über den Flugsport des DAeC. Fritz Bosch und Werner Käseberg vom Modellflugclub "Ikarus", Harsewinkel, veranstalten aus diesem Anlaß ein Schaufliegen ferngelenkter Kunstflugmodelle.
- 1967 Eine neue "Wahl- und Geschäftsordnung" tritt in Kraft, die von der 18. Modellflugtagung am 26./27. November 1966 in Bremen beschlossen wurde. Wesentliche Neuerung ist die Erhöhung der Anzahl der LV-Vertreter in der Modellflugtagung auf je zwei, um ein Übergewicht der
- 1967 "Volksvertretung" über die MFK zu sichern.
- 1967 Die Grenzen des technischen Fortschritts werden sichtbar. Sie liegen nicht auf dem Gebiet der Elektronik, wo demnächst durch rechnergestützten Schaltungsentwurf und durch Einführung neuer Technologien fast unvorstellbar kleine und leichte integrierte Halbleiterschaltungen für alle denkbaren Anwendungsbereiche hergestellt werden können. Obwohl also die Elektronik erst am Anfang ihrer Entwicklung steht, zeigt sich jetzt schon ein Ungleichgewicht zwischen ihr und der kommerziellen Modellbautechnik. Die Funkfernsteuerungen, die wir heute erhalten, sind im Prinzip die der beginnenden 70er Jahre. Im kommerziellen Modellbau überwiegen dagegen immer noch die Entwurfsmerkmale, die man um 1960 zum ersten Mal gesehen hat. Es ist dies eine totale Umkehrung der bisherigen Relation. Neue Fernlenksegler für kleine und konventionelle Fernsteueranlagen gibt es auf der Nürnberger Fachmesse bei Graupner, Schuco-Hegi, Robert Becker und Wik-Modelle. Die gleichen Firmen stellen auch Motorflugmodelle der kleinen und der konventionellen Bauart her. Das Streben nach einer größeren Breite des Angebots bleibt weiterhin erkennbar. Es gibt eine Reihe neuer Spielzeug- und Anfängermodelle. Graupner stellt das erfolgreichste Modell der Nachkriegszeit, das Segelflugmodell "Der kleine UHU" in einer verbesserten und etwas größeren Version vor. Der Entwurf stammt, wie beim ersten UHU-Modell, von Werner Thies.
- 1967 In digitaler Uniform präsentiert sich die Elektronik der führenden Unternehmen auf der Nürnberger Fachmesse Modellbau. Die digitalen Funkfernsteuerungen, die im vergangenen Jahr zum Teil noch als Vorausbilder vorgestellt worden waren, sind jetzt erprobt und erlangen die Serienreife. Metz hat sich ein Jahr länger Zeit gelassen und zeigt nun bei Schuco-Hegi die Mecatron DigiProp-Anlage, die auf maximal 7 Proportionalkanäle ausgebaut werden kann. Messe-Premiere hat die Firma Simprop aus Harsewinkel. Sie begann 1966 mit der Serienfertigung der Digi 4-Anlage und rundet ihr Sortiment durch die Neuentwicklung Digi 7+1 ab. Es verlautet, Simprop habe bei Jahresbeginn das dreitausendste Exemplar seiner Anlagen gefertigt.
- 1967 Die Neufassung der Prüfordnung für Luftfahrtpersonal (LuftPersPrO) vom 5. April 1967 enthält in den §§ 93 und 94 erstmals Bestimmungen über "die zum Starten und Steuern der Flugmodelle notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten". Die Bestimmungen der LuftPersPrO haben nur für die verkehrszulassungspflichtigen Flugmodelle unmittelbare Geltung.
- 1967 Eine amtliche Zusammenfassung des Wissenstoffes, den ein Modellflieger beherrschen muß, enthalten die "Richtli-

nien des Bundesministers für Verkehr für die Ausbildung und Prüfung des Luftfahrtpersonals" vom 1. Mai 1967 in Kapitel 25/A. Die "Richtlinien" sind zur Ausführung der neugefaßten Prüfordnung für Luftfahrtpersonal erlassen worden.

1967 Tausende von Zuschauern finden sich ein, wenn ein renommierter Modellfliegerclub auf eigener Piste einen gut vorbereiteten Modellflugtag durchführt. Diese Erfahrung machten u. a. und unabhängig voneinander der Modellflugclub "Ikarus", Harsewinkel, und die Flugtechnische Arbeitsgemeinschaft Klattenkirchen.

1967 Eine völlige Neuordnung der RC-Klasseneinteilung beschließt die 10. Arbeitstagung des Fernlenk-Ausschusses am 21./22. Oktober in Kassel. Nach dem neuen Prinzip bilden die Flugmodellarten (Motor, Segel, Wasser), Klassen, innerhalb deren nach Programmen (z. B. A = Wasserflug, B = Kunstflug) unterschieden wird. Die bisherigen Klassen I, III und V gehen in der neuen Klasse RC I, die Klassen Hydro III und V in der Klasse RC III auf. RC V ist jetzt die Bezeichnung für (vorbildgetreue) Flugzeugmodelle. Nur die Segelflugmodelle (RC II und IV) werden von der Neuregelung noch ausgenommen.

1967 Um den zunehmenden "Verboten und Beschränkungen des Modellflugbetriebes wegen Lärmbelästigung" besser entgegenzutreten zu können, beginnt die SpFGr Modellflug eine Aktion "Lärmbekämpfung" am 16. Dezember mit einer Umfrage bei den Herstellerbetrieben von Modellmotoren. Mit Rundschreiben vom 11. März 1969 werden die eingegangenen Antworten zusammengestellt veröffentlicht. Eine Arbeitsgruppe "Modellmotoren" aus DAeC- und Firmenvertretern soll gebildet werden. Trotz brauchbarer Ansätze verlaufen diese Bemühungen zunächst im Sande, da ein allgemeines "Lärmbewußtsein" noch nicht vorhanden ist und wirtschaftliche Gesichtspunkte Vorrang haben.

1967 Mit Schalldämpfern müssen die Motoren der Fesselflugmodelle ausgerüstet werden. Der Fachausschuß Fesselflug der MFK beschließt, daß eine entsprechende Bestimmung in die Bauvorschriften aufgenommen wird. Glühzündermotoren der Klassen FG I, FG II, FK, PF und FM dürfen einen Auslaßquerschnitt von höchstens 80 mm² oder 10 mm Durchmesser haben und müssen mit Schalldämpfer ausgerüstet werden. Dieselmotore mit 2,5 ccm Hubraum der Klasse FM dürfen keine Auspuffschlitze haben. Die Abgase sind durch den Modellrumpf abzuleiten und dürfen am Rumpfeinde austreten. Die 5 ccm Glühzündermotoren der Klasse FM müssen mit Schalldämpfer ausgerüstet werden. Der Auslaßquerschnitt darf höchstens 80 mm² oder 10 mm Durchmesser haben. Für Dieselmotoren dieser Klasse gelten die Bestimmungen der 2,5 ccm-Klasse.

1968

Um die Flugsicherheit im Fernlenkflugbetrieb zu erhöhen, stellt die SpFGr Modellflug den Unternehmen der einschlägigen Industrie mit einem Rundschreiben vom 20. Februar eine Anzahl von Fragen, die sich im wesentlichen auf die Möglichkeiten zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Störsicherheit von RC-Anlagen beziehen. Die Antworten werden mit Rundschreiben vom 11. März 1969 zusammengefaßt veröffentlicht. Am 19. September 1969 tritt eine aus Hersteller- und DAeC-Vertretern gebildete Arbeitsgruppe "Funkfernsteuerung" in Frankfurt zu einer Sitzung zusammen. Erstes Ziel ist die Zuteilung weiterer, möglichst störfreier Frequenzen durch die Deutsche Bundespost.

1968

Den Geschwindigkeits-Weltrekord des Amerikaners Maynard Hill von 225,55 km/h überbieten nacheinander fünf Teilnehmer aus dem Modellflug-Club "Ikarus", Harsewinkel, auf einem Geschwindigkeitsfliegen, das am 13. und 14. April mit ferngelenkten Motorflugmodellen durchgeführt wird. Die beste Leistung erzielt Werner Käseberg mit seinem Modell "Flitscher", das 320 km/h fliegt.

1968

Zum Fertigmodell tendiert die neueste Entwicklung des kommerziellen Flugmodellbaues. Bevorzugt werden Motorflugmodelle und Fernlenksegler der mittleren Größenordnung. Auf der Nürnberger Fachmesse "Modellbau" zeigt Engel den RC-Segler "Fafnir", der einen Fertigrumpf aus glasfaserverstärktem Kunststoff hat. Bei Schuco-Hegi hat das Hochleistungs-Segelflugmodell "Emir" einen Rumpf, der nur noch aus zwei fertigen Terulan-Halbschalen zusammengeklebt werden muß. Robert Becker mutet dem Endverbraucher noch weniger Handarbeit zu; die "Cessna 210" und der "Frontier" sind Fertigmodelle. Robert Becker hat wieder mit der Neuentwicklung von Anfängermodellen begonnen; sein Anfänger-Segelflugmodell "Eos" hat 1 m Spannweite. In der gleichen Größenordnung hält sich die Spannweite eines Fernlenksegelflugmodells, das im Graupner-Messestand als Schaustück aufgehängt ist: die modifizierte HS-91, mit der Hans Schumacher den Geschwindigkeits-Weltrekord erflog.

1968

In der digitalen Fernsteuertechnik setzt sich das Bausteinprinzip durch. Große und aufwendige Anlagen werden sich von den kleinen nur noch durch die Zahl der aufgesteckten Bausteine unterscheiden. Ansätze zu dieser Entwicklung gab es schon im "vor-digitalen" Zeitalter. Bei Graupner ist die neue Digitalanlage "Varioprop" nach dem Bausteinprinzip entworfen worden. Simprop bringt eine neue und erheblich billigere Kleinanlage Digi 2+1. Kussmaul erweitert die Multiplex-Digitron 2-Anlage um einen Proportionalkanal.

1968

Von der Versicherungspflicht befreit sind Flugmodelle mit weniger als 5 kg Fluggewicht, die nicht durch Ver-

brennungsmotore angetrieben werden. Dies bestimmt die Erste Verordnung zur Änderung der LuftVZO vom 16. Mai hinsichtlich § 103, Abs. 3 LuftVZO.

1968 Der 1. Internationale Punktwerter-Lehrgang wird an Ostern in der Jugendausbildungsstelle der Luftsportjugend im DAeC in Hirzenhain/Dillkreis durchgeführt. CIAM-Präsident Rudi Beck begrüßt 41 Teilnehmer aus 17 Ländern. Lehrgangsführer ist der Amerikaner Maynard Hill.

1968 Den 1. Wettbewerb für ferngelenkte Modellhubschrauber führt der Modellflug-Club "Ikarus" in Harsewinkel am 14. und 15. September durch. Geldpreise in einer Gesamthöhe von DM 13 800,- werden zur Verfügung gestellt. 12 Modellflieger nehmen teil. Sieger wird Dieter Schlüter mit einer Flughöhe von etwa 4 - 5 m und einer Flugzeit von 10 bis 15 Sekunden. Sein Modell, ein vorbildähnlicher Nachbau des Sikorski S 58, ist mit 4-Blatt-Rotor, Schlag- und Schwenkgelenken und steuerbarem Heckrotor ausgerüstet. Bei Ausfall des 10 ccm Super-Tigre-Motors wird automatisch auf Autorotation umgeschaltet. Das Modell wiegt 4300 g. Den Sonderpreis des Grafen Hardenberg und den 1. Preis für vorbildgetreue Wiedergabequalität erhält Biesterfeld für sein Modell der Bell UH 1 D, das bei der Flugprüfung nach 4 - 5 sec. Bodenberührung bekommt und ausfällt.

1969 Die Tendenz zum Fertigmodell hält an. Die führenden Unternehmen konzentrieren sich auf die Entwicklung leistungsfähiger Fernlenksegler und verbreitern gleichzeitig ihr Sortiment in der kleineren und mittleren Größenordnung der Motor- und Segelflugmodelle. Große Motorflugmodelle trifft man seltener an. Aus alter Zeit gibt es bei uns mehr Kunstflugmodelle als Leute, die sie einwandfrei fernsteuern können. Dies mag der Grund sein, warum hier die Entwicklung vorübergehend stagniert. Graupner zeigt den 3-Meter-Segler Cirrus, dessen Rumpf aus dem schlagzähem Kunststoff Novodur im Spritzverfahren hergestellt ist. Alexander Engel bringt die FX 3; K. D. Horn zeigt den Kleinsegler "Kolibri". Rowan hat die "Elfe" von Karl-Heinz Denzin und den Alpha von S. Kussmaul. Unter den Motorflugmodellen fallen zwei Besonderheiten von Schuco-Hegi auf. Die Hegi 131 "Zlin" ist ein kunstflugtaugliches "ready to fly"-Modell und mit der Hegi 140 "Piper Twin Comanche" erscheinen die zweimotorigen Fernlenkmodelle auf dem deutschen Markt. Einen fertigen Rumpf aus glasfaserverstärktem Kunststoff, der sich für ein RC I-Kunstflugmodell eignet, bietet die Firma Eggenweiler an.

1969 Der Modellflugmotor System NSU-Wankel ist nach langwieriger Entwicklungsarbeit unter ständiger Mitwirkung der Graupner-Techniker serienreif geworden. Er hat ein Kammer-volumen von 4,9 ccm, wiegt 310 g und leistet 0,5 PS. Die

Serienfertigung soll im Auftrag des Hauses Graupner ein japanischer Spezialbetrieb übernehmen.

1969 Die Elektroniker machen Atempause und nutzen die Zeit, die ihnen bleibt, zur Verfeinerung und Verbesserung der vorhandenen Anlagen und der Zusatzgeräte. Auf der Nürnberger Fachmesse Modellbau gibt es nur eine Premiere: die Firma Brand-Elektronik beteiligt sich zum ersten Mal und zeigt die Micro-Prop-Anlage für sieben Funktionen.

1969 DLH-Flugkapitän Winfried Kaiser fliegt am 3. Juli über dem "Roten Kliff" der Nordseeinsel Sylt zwischen Westerland und Wennigstedt den neuen Dauerflug-Weltrekord für Segelflugmodelle mit 17 Stunden, 43 Minuten.

1969 DLH-Flugkapitän Winfried Kaiser fliegt am 5. Juli über dem "Roten Kliff" der Nordseeinsel Sylt den internationalen Klassenrekord der Kategorie "Strecke im geschlossenen Kreis" nach FAI-Reglement (Meßstrecke (Meßabstand von 100 m durch Wendepunkte begrenzt ist), indem er mit seinem Segelflugmodell 201 km zurücklegt.

1969 DLH-Flugkapitän Winfried Kaiser fliegt am 9. Juli mit seinem ferngesteuerten Segelflugmodell auf der Nordseeinsel Sylt den internationalen Klassenrekord der Kategorie "Strecke in gerader Linie" nach FAI-Reglement. Der Start erfolgt an einer Düne bei List; die Landung südlich von Westerland bei Rantum. Die Flugstrecke, die entlang der Westküste der Insel verläuft, ist 25,4 km lang.

1969 Einschneidende Beschränkungen für den Modellflugbetrieb bringt die zweite Verordnung zur Änderung der LuftVO vom 12. September 1969 mit der Neufassung des § 16 Abs. 5 LuftVO. Danach dürfen Flugmodelle mit Verbrennungsmotor in einer Entfernung von weniger als 1,5 km von Wohngebieten und Flugmodelle aller Art in der gleichen Entfernung von der Begrenzung von Flugplätzen nur mit Erlaubnis der zuständigen Luftfahrtbehörde des Landes betrieben werden. Auf Flugplätzen bedürfen Flugmodelle zum Betrieb der Zustimmung der Luftaufsichtsstelle oder Flugleitung.

1969 Stabilität express heißt ein neuartiger hochfester Zweikomponentenkleber, den das Henkel-Klebstoffwerk auf den Markt bringt. Der Kleber ist nach 20 Minuten fest; nach einer Stunde ist er voll ausgehärtet und erreicht dabei eine Zugscherfestigkeit von 250 kg/cm².

1969 Die Firma Wik-Modelle, Wilfried Klinger in Knittlingen besteht seit 10 Jahren und hat jetzt 20 Beschäftigte. Sie stellt u. a. weitgehend vorgefertigte Baukasten-Flugmodelle her, die sich durch moderne Entwurfscharakteristik und präzise Einzelteilfertigung auszeichnen. Bedeutende Verkaufserfolge soll Klinger vor allem mit

- dem Motorflugmodell "Chéri" und mit dem Segelflugmodell "BS-1" erzielt haben.
- 1969 Fritz Stamer, Ehrenpräsident des DAeC, stirbt am 20. Dezember. Der gebürtige Bremer fand frühzeitig zum Segelflug, wurde Segelflug-Schulleiter der Wasserkuppe und Segelflug-Versuchspilot. Gemeinsam mit Alexander M. Lippisch betätigte er sich als Modellflieger und schrieb mit ihm das Buch "Der Bau von Flugmodellen", Teil I und II. Bei der Gründung des DAeC in Gersfeld/Rhön wurde Fritz Stamer 1950 zum Vizepräsidenten gewählt. 1951 wurde er erster Generalsekretär des DAeC. Er versah diese Ämter bis 1962 und hat sich in dieser Zeit tatkräftig für den Modellflug eingesetzt. Das Haus der Jugendausbildungsstelle in Hirzenhain trägt seinen Namen zur Erinnerung.
- 1969 Dieter Schlüter aus Mühlheim am Main baut den ersten Modellhubschrauber, dessen vorbildähnliche Flugbewegungen durch Funkfernsteuerung beeinflussbar sind. Die ersten Flüge, bei denen u. a. auch Flugzeiten von mehreren Minuten erreicht werden, gelingen im Dezember. Zu Beginn ist die Betriebssicherheit der Antriebsmechanik noch verbesserungsfähig.
- 1970 Dieter Schlüter baut im Frühjahr den Hubschrauber "Bell Huey Cobra" als ferngesteuertes Balsamodell und versieht ihn mit einer technisch ausgereiften Antriebsmechanik. Am 19. Juli fliegt er mit diesem Modell Weltrekord, indem er in 27 min, 51 sec eine Strecke von 11,5 km im geschlossenen Kreis zurücklegt. Seit Jahreswende bringt Schlüter Bausätze seines Modells in den Handel.
- 1970 Die Interessengemeinschaft der Pylon-Flieger wird am 11. Januar gegründet. Beim Pylon-Rennen umfliegen mehrere Pylon-Motorflugmodelle einen durch drei Pylons bestimmten Rennkurs. Sieger des Rennens ist, wer als erster die Ziellinie durchfliegt. Die Flugmodelle sollen vorbildähnliche Nachbauten von Rennflugzeugen sein und müssen deren typische Merkmale wie Motorverkleidung, Cockpit und Radverkleidung besitzen. Das Pylon-Rennen ist nicht ganz ungefährlich. Zusammenstöße von Modellen sind relativ häufig.
- 1970 Topp, Iserlohn, eine der ersten deutschen Firmen, die fast Fertigmodelle unter weitgehender Verwendung von Kunstfaserverstärktem Kunststoff herstellen, ist auf der Nürnberger Messe mit eigenem Stand vertreten. Star der vorbildgetreuen RC-Flugmodelle von Topp ist die "Phantom II-4 K".
- 1970 Das Pylon-Modell "Minnow", ein Nachbau des Goodyear Rennflugzeuges wird von der Firma Rowan aus Schwabmünchen auf der Frühjahrmesse angeboten.
- 1970 Freiflug-Segelflugmodelle scheinen eine Marktlücke im Angebot der Flugmodell-Hersteller zu sein. Graupner bringt einen Schnellbaukasten "Katy", ein Wettbewerbsmodell der Klasse A2. Schuco-Hego zeigt das Anfänger-Segelflugmodell "Jim".
- 1970 Für das VARIOPROP-System ist eine spezielle integrierte Schaltung entworfen worden. Ein winziges Plättchen von der Größe eines Punktes enthält eine Vielzahl von Transistoren, Dioden, Widerständen und Kondensatoren. Sie findet Anwendung im neuen 4-Kanal-Servo-Baustein.
- 1970 Der Schulgleiter mit Boot, ein vorbildgetreuer Nachbau eines der meistgeflogenen Übungssegelflugzeuge wird von Kussmaul als RC-Segler herausgebracht.
- 1970 Das erste Modellflugtechnische Symposium findet auf Einladung der FAG Kaltenkirchen/Holst. am 4. und 5. April in den Räumen der Technischen Schule der Lufthansa statt. Vor mehr als 100 Teilnehmern referieren Professor Dr. Richard Eppler, Berthold Petersen und Siegfried Kussmaul.
- 1970 Günther Graf von Hardenberg wird am 11. April von der a. o. Hauptversammlung einstimmig zum neuen Präsidenten des DAeC gewählt. Damit steht erstmalig ein Mann an der Spitze des organisierten Luftsports, der von sich selbst mit Recht behaupten kann, daß er sich "schon öfter die Finger mit Kleister und Propellern kaputt gemacht habe". Graf Hardenberg, wohnhaft in Baden-Baden, ist langjähriger Hobby-Modellflieger.
- 1970 50 Jahre Modellflug auf der Wasserkuppe sind ein guter Grund für Jubiläums-Wettbewerbe. Gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe e. V. hat die Modellflugkommission des Hessischen Luftsportbundes e. V. zwei Großveranstaltungen ausgeschrieben, an denen Modellflieger aus allen Landesverbänden teilnehmen können. Der 1. Jubiläumswettbewerb für die Klassen H1 und RC IV findet vom 16. - 18. Mai (Pfingsten) statt. Vorbildgetreue RC-Segelflugmodelle unterliegen einer besonderen Baubewertung, die von drei namhaften Segelflugzeug-Konstrukteuren vorgenommen wird.
- 1970 Einführungslehrgänge für Werklehrer und Pädagogen führt die Jugendausbildungsstelle der Luftsportjugend Hirzenhain im Fritz Stamer-Haus durch. Hauptschullehrer, die eine Aus- und Weiterbildung im Flugmodellbau erhalten wollen, bauen zuerst Wurfgleiter (fünf aus einem Brett) und dann ein A1-Segelflugmodell, das sie auch im Flug erproben sollen

- 1971 Die 22. Modellflugtagung des DAeC findet am 23. und 24. Januar in Baden-Baden statt. Der neue DAeC-Präsident Günther Graf Hardenberg begrüßt die Teilnehmer. DAeC-Generalsekretär Wolfgang Trinkaus erläutert anschließend den Konzeptionsentwurf des DAeC und - im Zusammenhang damit - die künftige Stellung des Modellfluges im DAeC.
- 1971 Großsegler, Segelflugmodelle mit Spannweiten über 3 oder 4 m Spannweite, werden oft von den Modellfliegern gebaut. Auch die Modellbauindustrie stellt sich auf diesen Trend ein. Kussmaul bietet auf der Messe den "Nimbus", ein RC-Segelflugmodell mit 3500 mm Spannweite an. Insgesamt werden in Nürnberg jedoch mehr Neuentwicklungen von Motorflugmodellen als von Segelflugmodellen gezeigt.
- 1971 "Rohazell" heißt ein Schaumstoff, dem Georg Friedrich neue Anwendungsbereiche im Flugmodellbau eröffnet. Der neue Hartschaum wird in den Dicken: 1, 2, 3, 4, 10, 15, 25, 30, 40, 50 und 60 mm geliefert; seine Rohdichte beträgt 30, 50 und 70 kg/m³. Rohazell kann mit Lösungsmittelklebern verarbeitet werden; es ist resistent gegen Nitro, Aceton und Kraftstoffe. Mit dem Heißdraht läßt es sich nicht besonders gut schneiden; umso besser kann man es aber mit Rasierklinge und Schleifpapier bearbeiten.
- 1971 Das zweimotorige Elektroflugmodell "Silencer" wird von Fred Militky auf den Weltmeisterschaften für Kunstflugmodelle in Doylestown (USA) vorgeführt. Das Modell hat eine Spannweite von 1600 mm. Zwei Micromotore treiben Druckluftschrauben an und sind auf dem Tragflügel montiert. Nickel-Cadmium Akkus von 8 V liefern die Energie.
- 1971 Alfred Ledertheil begeht mit seinem "Verlag für Technik und Handwerk" im Dezember das 25jährige Gründungsjubiläum. Seit Januar 1952 erscheint in seinem Unternehmen eine Modellbau-Fachzeitschrift, die zunächst "Modell-Technik und Sport" hieß und später in "Flug-Modell-Technik" umbenannt wurde. Auf den Stichtag des Firmenjubiläums ist sie das älteste fortbestehende deutsche Fachorgan, das periodisch erscheint; wegen seiner umfassenden sportlichen und technischen Berichterstattung nimmt es einen führenden Platz unter den europäischen Flugsportzeitschriften ein.
- 1972 Weltmeister der Klasse F 4 C (Fernlenk-Flugzeugmodelle) wird im ersten Anlauf Heinz Simon aus Zirndorf/BY auf der WM, die vom 2. bis 6. August in Toulouse/F stattfindet., mit einem Nachbau des Raketenjägers Me 163 B "Komet". Er erhält dafür 2 112 Punkte in der Baubewertung, 3 786 in der Flugwertung und 5 898 Gesamt. Mit seinen Mannschaftskameraden Bruno Klupp/HE (4. Platz) und Franz Ebermayr/BY (8. Platz) verfehlt er nur um 1,2 % Differenz auch den Sieg in der Mannschaftswertung.
- 1972 Vom Schnellbaukasten zum Fertigmodell geht die Entwicklung in der Modellflug-Industrie. Deutlich wird dies wiederum durch die Neuheiten der Fachmesse Modellbau.
- 1972 V-Leitwerk Segelflugmodelle gehören immer noch zu den Außenseitern unter den RC-Seglern. Wik bringt mit dem vorbildgetreuen RC Segelflugmodell "Salto" ein Kunstflugmodell.
- 1972 Die Bücker Bü 181 setzt die Serie vorbildgetreuer RC-Motorflugmodelle der Firma Klaus Krick fort. Der Entwurf stammt von Karl-Heinz Denzin.
- 1972 Die "Bell Huey Cobra" ist der erste sichere Modellhubschrauber der Welt. Ein Schnellbaukasten mit GfK-Rumpf sowie ein kompletter mechanischer Universalbausatz wird von Dieter Schlüter gefertigt und über die Firma Hegi-Modellbau im Schuco-Vetrieb angeboten.
- 1972 "ASK 16", ein vorbildgetreuer Motorsegler mit 2,92 m Spannweite, angetrieben mit einem 3,2 ccm Motor und mit einem Zweibeinfahrwerk ausgerüstet, ist eine der Robbe-Neuheiten der Frühjahrsmesse.
- 1972 Heinrich Pempe stirbt am 12. Oktober in Reutlingen. Auf der Modellfliegertagung 1951 in Borkenbergen war er als Jugendreferent in die Modellflug-Kommission des DAeC gewählt worden. Anfang 1952 übernahm er den Vorsitz im Jugendausschuß des DAeC und trat gegen Ende des gleichen Jahres als hauptamtlicher Modellflug- und Jugendreferent in die Geschäftsstelle des DAeC ein. Sein Name ist untrennbar mit dem der Jugendausbildungsstelle der Luftsportjugend in Hirzenhain/Dillkreis verbunden. Von ihm stammt auch die Idee zum UHU-Wettbewerb, der sich unter seiner organisatorischen Leitung zum größten periodisch stattfindenden Modellflugwettbewerb entwickelte, den es jemals gegeben hat und jetzt noch gibt.
- 1972 Die 24. Modellflugtagung des DAeC findet am 9. und 10. Dezember in Frankfurt am Main statt. Die Versammlung nimmt zur Kenntnis, daß zuständige Bundesbehörden die Zuteilung von Förderungsmitteln von der Bildung sogenannter "Leistungskader" abhängig machen. Es wird beschlossen, daß in der Klasse RC I der B-Kader (auch Bundesliga genannt) beginnend mit dem 1. Januar 1973 aufgestellt werden soll. 44 Modellflieger werden in 4 Qualifikationswettbewerben um die 24 Plätze des B-Kaders kämpfen. Der Sieger wird den Titel: "Deutscher Meister RC-I" führen. Wie bisher wird außerdem eine Deutsche Modellflugmeister-

schaft der Klasse RC I ausgetragen; hier wird der Sieger den Titel "Deutscher Juniorenmeister" erhalten. Eine ähnliche Regelung ist für den Freiflug vorgesehen. Die Zusammensetzung wird auf drei offenen Wettbewerben des Jahres 1973 festgestellt, von denen jeweils zwei gewertet werden. Wegen der steigenden Zahl von Interessenten soll ab 1974 alle zwei Jahre eine Deutsche Meisterschaft in der Klasse RC IV Hang ausgeschrieben werden. In der neu geschaffenen Klasse der RC-Hubschrauber wird es 1973 noch keine Deutsche Meisterschaft, dafür aber einen eigenen Wettbewerb in Braunfels/Lahn, geben.

Die internationale Spielwarenmesse mit Fachmesse Modellbau, Hobby und Basteln findet erstmals auf einem erheblich vergrößerten Gelände in Nürnberg statt.

Ferngelenkte Modell-Hubschrauber werden jetzt von mehreren Firmen der Modellflug-Industrie angeboten. Im Vordergrund des Simprop-Programmes steht auf der Nürnberger Messe der KAVAN "Bell Jet-Ranger", der als erster Hubschrauber mit kollektiver Blattverstellung bezeichnet wird. Aber auch der Graupner Hubschrauber "Bell 212 Twin-Jet" ist mit einer kollektiven Blattverstellung ausgerüstet; sie erlaubt es dem Piloten, ohne Drehzahländerung die Flughöhe zu verändern. Die "DS-22", von Dieter Schlüter entwickelt und als Bauplatz hergestellt, wird von Schuco-Hegi vertrieben. Der Schnellbaukasten "Zelle" des Graupner Hubschraubers Bell 212 Twin-Jet kostet z. Z. DM 278,--, der Schnellbausatz "Mechanik" mit fertig montiertem Antriebsaggregat DM 690,--.

Der Elektroflug, bislang nur von wenigen Experten betrieben, wird populär. Graupner zeigt auf der Frühjahrsmesse das von Fred Militky entwickelte zweimotorige RC-Elektroflugmodell "Hi-Fly". Der Antrieb erfolgt über zwei Elektromotore, die bis zu 3,6 A kurzfristig aufnehmen können. Das Modell hat 2-Blatt-Klappflugschrauben (Druck). Als Antriebsquelle dient eine NC-Batterie mit 12 V/1 Ah. Batterien, Motore und Luftschrauben kosten DM 214,10. Ein weiteres zweimotoriges Elektroflugmodell ist der Motorsegler E1 von Kusmaul. Der Entwurf stammt von Dipl.-Ing. Schenk.

Werner Hartmann stirbt am 21. März im Alter von 53 Jahren. Er war ein erfolgreicher Modellflieger und hatte vor allem in der Hangflugklasse H 3 überragende Leistungen erzielt. Seit 1965 war er der Vorsitzende der Modellflugkommission des Landes Nordrhein-Westfalen.

Curt Möbius, Modellflieger auf Lebenszeit und verdienstvoller Förderer des Flugmodellbaues, feiert am

23. April in Baden-Baden seinen 80. Geburtstag.

Lothar Piesk stirbt am 1. Juni im Alter von 47 Jahren kurz nach seiner Rückkehr von einem Modellflugwettbewerb. Er war mehrfacher Deutscher Meister und Hessischer Landesmeister im Freiflug. An 3 Weltmeisterschaften nahm er teil. Seit 1958 gehörte er der Modellflug-Kommission des DAeC an und war in ihr während der letzten 10 Jahre der Vorsitzende des Fachausschusses für Freiflugmodelle.

Das Versuchsprogramm für RC-Hubschrauber, das am 25. und 26. August in Braunfels geflogen werden soll, wird von der Arbeitsgruppe "Hubschrauber" der Sportfachgruppe Modellflug des DAeC wie folgt festgelegt: 1. Start vom Zielkreis, 180° Kehre und paralleler Rückflug; 2. Stationärer Schwebeflug von 15 sec. über dem 3 m Startkreis; 3. Horizontale Acht mit Schnittpunkt über dem Startkreis; 4. Vorwärts, rückwärts und seitlich schweben in 2 - 3 m Höhe; Senkrechter Steig- und Sinkflug (ca. 15 m); 5. Rechteckige Platzrunde mit präzisiertem Landeanflug.

1. Großseglertreffen der FAG-Kaltenkirchen am 25./26.8.

1. Wettbewerb: Dreiecksflug über 1000 m; 2. Wettbewerb: Dauerflug, Hochstart mit 100 m Leine. Die RC-Segler müssen eine Spannweite von über 4 m haben. Sieger im Dreiecksflug: Peter Wiese, Sieger im Dauerflug: Peter Wiese, FAG, mit 1 Std. 4 min. 9 sec.

Berthold Petersen, seit 1957 Vorsitzender der Sportfachgruppe Modellflug, wird am 8. September in Örlinghausen als Nachfolger des eine Woche zuvor verstorbenen Seff Kunz zum Vorsitzenden des Sportrats des DAeC gewählt. Damit wird zum ersten Mal der gesamte Luftsport im DAeC durch einen Vertreter des Modellflugs repräsentiert.

Dr. Klaus Fischer, Mitinhaber des UHU-Werkes, wird in Würdigung seiner Verdienste um die Deutsche Luftfahrt auf dem 48. Deutschen Luftfahrttag am 20. Oktober in Kiel durch die Verleihung der Goldenen DAeC-Ehrennadel geehrt. Dr. Klaus Fischer hat die von seinem Vater Hugo Fischer begonnene Tradition konsequent fortgesetzt und dem deutschen Modellflugsport die Förderung angeeignet lassen, die er benötigte, um nach dem 2. Weltkrieg seinen internationalen Rang zurückzugewinnen und zu behalten.

Drei weitere Stufen des Modellflug-Leistungsabzeichens werden durch Beschluß der 27. Arbeitstagung der MFK am 11. November in Kassel eingeführt. Durch jeweils 20 weitere C-Bedingungen können bis zu drei Diamanten erworben werden.

25 Jahre Spielwarenmesse in Nürnberg. Seit einigen Jahren ist dieser Fachmesse die Messe für Modellbau, Hobby

und Basteln angeschlossen.

1974 Dieter Schlüter, bekannter Hubschrauberkonstrukteur, ist auf der Nürnberger Messe erstmalig mit eigenem Stand vertreten. U. a. bietet er den vorbildähnlichen Hubschrauber "Gazelle" an.

1974 Das "Mistel-Schlepp-Flugmodell" "Big Lift", ein gegenüber anderen Motorflugmodellen fast gewaltig anmutendes Modell, wird von der Firma Kussmaul, Niefern, vorgestellt. Mit dem "Big-Lift" ist es möglich, kleine und große Segelflugmodelle auf die gewünschte Höhe zu tragen und dort über Fernsteuerung auszuklinken.

1974 Die Firma Carrera in Fürth/BY, bislang als Hersteller von Modell-Rennbahnen bekannt, will sich in der Modellflug-Technik engagieren. Den Anfang macht die "Draco"-Serie ferngelenkter Segelflugmodelle.

1974 Heinz Pällmann fliegt mit dem von Helmut Bernhardt entwickelten ferngelenkten Modell-Hubschrauber Bell 212 Twin-Jet (Graupner-Baukastenmodell) am 13. Juli auf dem Flugplatz Straubing 1 Std. und 45 min. und stellt damit einen neuen Weltrekord für Hubschrauber-Modelle im Dauerflug auf.

1974 Ein Treffen "Elektromodellflug 1974" findet auf dem Segelfluggelände des Wetzlarer Vereins für Luftfahrt statt. 25 Teilnehmer melden sich. Es siegt Rudolf Gödel mit einem Modell "Airfish", das mit einem Graupner Elektromotor ausgerüstet ist.

1974 Nur Flugmodelle mit mehr als 20 kg Fluggewicht unterliegen den luftrechtlichen Bau-, Prüf- und Betriebsvorschriften. Dies wird durch die neue Bauordnung für Luftfahrtgerät (LuftBauO) vom 16. August 1974 in § 1 Abs. 2, Ziff. 7, ausdrücklich bestätigt.

1974 Eine Wiederaufnahme der Tätigkeit der Arbeitsgruppe "Modellmotoren" beschließt die 17. Arbeitstagung des FA-Fernlenkflugmodelle am 16. November in Kassel. Folgende Aufgaben werden der AG gestellt: 1. Maßnahmen zur Verminderung des Motorlärms; 2. Festsetzung von Schallpegel-Höchstwerten, die sowohl zumutbar als auch technisch erreichbar sind; 3. Entwicklung von praktikablen Meßverfahren.

1974 Die Errichtung einer Stiftung "Deutsche Modellflug-Sammlung" - Archiv und Museum des deutschen Modellflugsports" - beschließt die 27. Modellflugtagung am 7. Dezember in München. Ziel dieses Vorhabens soll eine Erfassung und zentrale Unterbringung aller noch vorhandenen Dokumente, Bücher, Zeitschriften, Baupläne, Motoren, Fernsteueranlagen, andere bedeutende Geräte sowie des

Nachbaus epochemachender Flugmodelle sein. Bezüglich des Standorts sind erste Verhandlungen mit dem "Deutschen Museum" in München erfolgversprechend.

975

Neue Sendefrequenzen im 35 MHz-Band werden ausschließlich für die Fernsteuerung von Flugmodellen von der Deutschen Bundespost zur Verfügung gestellt. Dies ist der Inhalt eines Schreibens des Fernmeldetechnischen Zentralamtes an den Deutschen Aero Club vom 14. Januar. Im einzelnen handelt es sich um die Frequenzen 34,40 MHz, 34,70 MHz, 35,00 MHz, 35,30 MHz und 35,60 MHz. Damit finden über fünfjährige Bemühungen der SpFGr Modellflug in einer existenzentscheidenden Frage des Modellflugs ihren erfolgreichen Abschluß.

1975

Der Flugmodellbau hat sich in den letzten 25 Jahren zu einem Wirtschaftsfaktor entwickelt. 19 große und kleinere Firmen fertigen in der Bundesrepublik Bausätze und auch flugfertige RC-Flugmodelle, GFK-Rümpfe sowie Tragflächen in Sandwichbauweise.

19 Firmen stellen Funkfernsteuerungen her, deren Preise für eine digitale, proportionale und vollsimultane Anlage, bestehend aus 4/8-Kanal-Sender mit Akku, Empfänger mit Akku und 4 Servos, einschließlich Ladegerät etwa DM 600,-- bis DM 1600,-- betragen.

Drei deutsche Firmen fertigen Modellmotore von 1,76 ccm bis zu 12,76 ccm Hubraum.

Drei Firmen stellen komplette Bausätze für Modell-Hubschrauber her.

1975

Die Segler werden noch größer, so jedenfalls der Eindruck auf der Nürnberger Messe. Die SB 10 von Hegi Modellbau ist ein RC-Fertigmodell und hat eine Spannweite von 4 m. Die Flügel bestehen aus einem mit glasfaserverstärktem (GFK) Kunststoff überzogenen Hartschaumkern. Georg Friedrich hatte diese spezielle Art der Sandwich-Bauweise vor Jahren erprobt und dabei gute Erfahrungen gemacht. Gewalt, Reutlingen, bietet vier Großsegler mit einer Spannweite von über 4 m an.

1975

Kleine handliche Hubschraubermodelle sind die Überraschung der Nürnberger Fachmesse. Die Hersteller verzichten auf komplizierte und damit teure Mechanik sowie auf Vorbildtreue; die Bausätze werden dadurch billiger. Auch kleinere Motore mit 6,5 ccm Hubraum können verwendet werden. Der Rotordurchmesser dieser kleinen Hubschrauber beträgt sowohl beim "Heli-Baby" von Schlüter wie auch bei der "Bell 47G" von Graupner 1 m. Ein kompletter Baukasten des "Heli-Baby" kostet DM 449,80.

1975

HELIX, ein RC-Autogiro, wird von Wik (Klinger) angeboten. Das Modell ist leichter als ein RC-I-Modell zu fliegen. Auf einer an der Rumpfunterseite angebrachten Schmirrolle werden 5 bis 6 m Perlenseil aufgewickelt, dessen

Ende beim Start mit dem Fuß festgehalten wird. Beim Anrollen wird dadurch der Rotor des Autogiro in Umlauf gebracht und das Modell hebt vom Boden ab.

1975 Ein einmotoriges Elektroflugmodell mit Fernwelle mit dem Namen "Mosquito" von Graupner macht den Elektroflug preiswerter. Schnellbaukasten und Antrieb mit NC Akku kostet nunmehr DM 232,50.

1975 Der Jugendwettbewerb "Der kleine UHU" feiert sein zwanzigjähriges Bestehen. Über eine Million (!) Baukästen sind seit 1956 eingesetzt worden, wie auf einer kleinen Feier am 24. April in Bühl festgestellt wird, ungerechnet der vielen allein nach Bauplan gebauten Modelle. Die erfolgreiche Kooperation zwischen dem UHU-Werk Lingner & Fischer als dem Stifter und Förderer des Wettbewerbs, der Fa. Graupner als Hersteller des Modells sowie der Luftsportjugend und SpFGr Modellflug des Deutschen Aero Clubs hat damit zum größten Modellflug-Wettbewerb aller Zeiten geführt.

1975 1. Deutsche Meisterschaft für ferngelenkte Hubschrauber-Flugmodelle am 9./10. August in Braunfels/Lahn. Deutscher Meister wird Hans-Michael Bosch aus Harsewinkel vor Dieter Schlüter aus Mühlheim/Main.

1975 1. Deutscher Wettbewerb für Elektroflugmodelle am 21./22.6. in Wetzlar. 38 Teilnehmer sind am start. Geflogen wird in einer Motorsegler-Klasse (E1) sowie in der Kunstflugklasse (E2). Sieger (E1): Ernst Tscheulin, Sieger (E2): Hans Meyer.

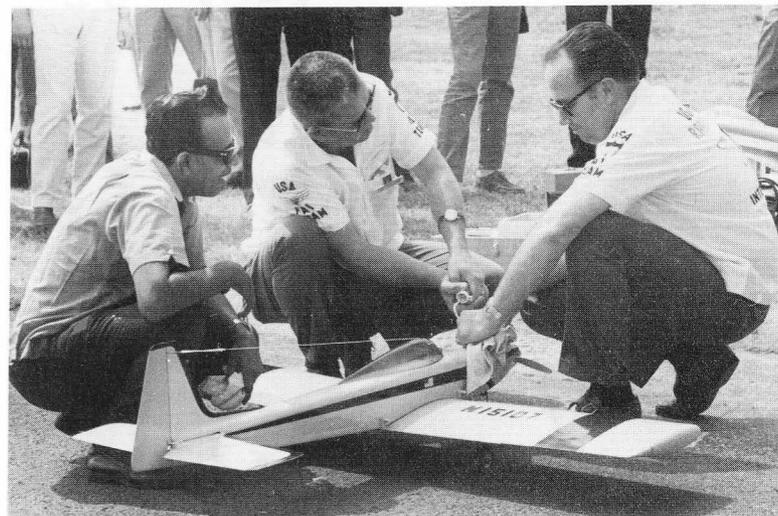
1975 Mit dem Elektroflugmodell "Driver" fliegt Dieter Grupe, Berlin, am 22.6. 1 Std. 8 min. 48,3 sec. Da die FAI noch keine Rekordklasse für Flugmodelle mit Elektroantrieb führt, ist eine Anerkennung als Weltrekord nicht möglich.

1975 Neue Bestleistung im Elektroflug mit 1 Std., 32 min. 49 sec durch Dipl.-Ing. Helmut Schenk mit dem Elektromotorflugmodell "E 1" am 14.9. in Belp bei Bern.

1975 Die Neuordnung der RC-Klassen, im Jahre 1967 begonnen, wird auf der 18. Arbeitstagung des FA Fernlenkflug am 8. November in Kassel abgeschlossen. Die Segelflugmodelle, bisher auf die Klassen II und IV verteilt, werden in RC IV zusammengefaßt, die freigewordene Klasse RC II der neuen Kategorie "Flugmodelle mit Elektromotor" zugeteilt. Die Klasse RC VIII "vorbildähnliche Rennmodelle" geht in der Klasse RC V "Flugzeugmodelle" auf. Das neue internationale Programm der FAI-Klasse F 3 B wird dabei in der Klasse RC IV integriert. Bereits vorher (1971) waren die Klassen VI "vorbildgetreue Segelflugzeugmodelle" und RC VII "Hubschrauber-

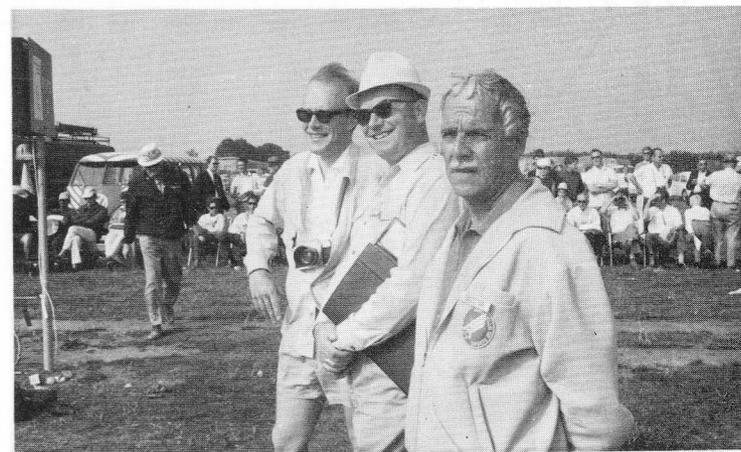
modelle" geschaffen worden.

Weiterhin beschließt der FA die Wiederbelebung der Arbeitsgruppe "Funkfernsteuerung" zur Koordinierung der Aktivitäten auf diesem wichtigen Gebiete.



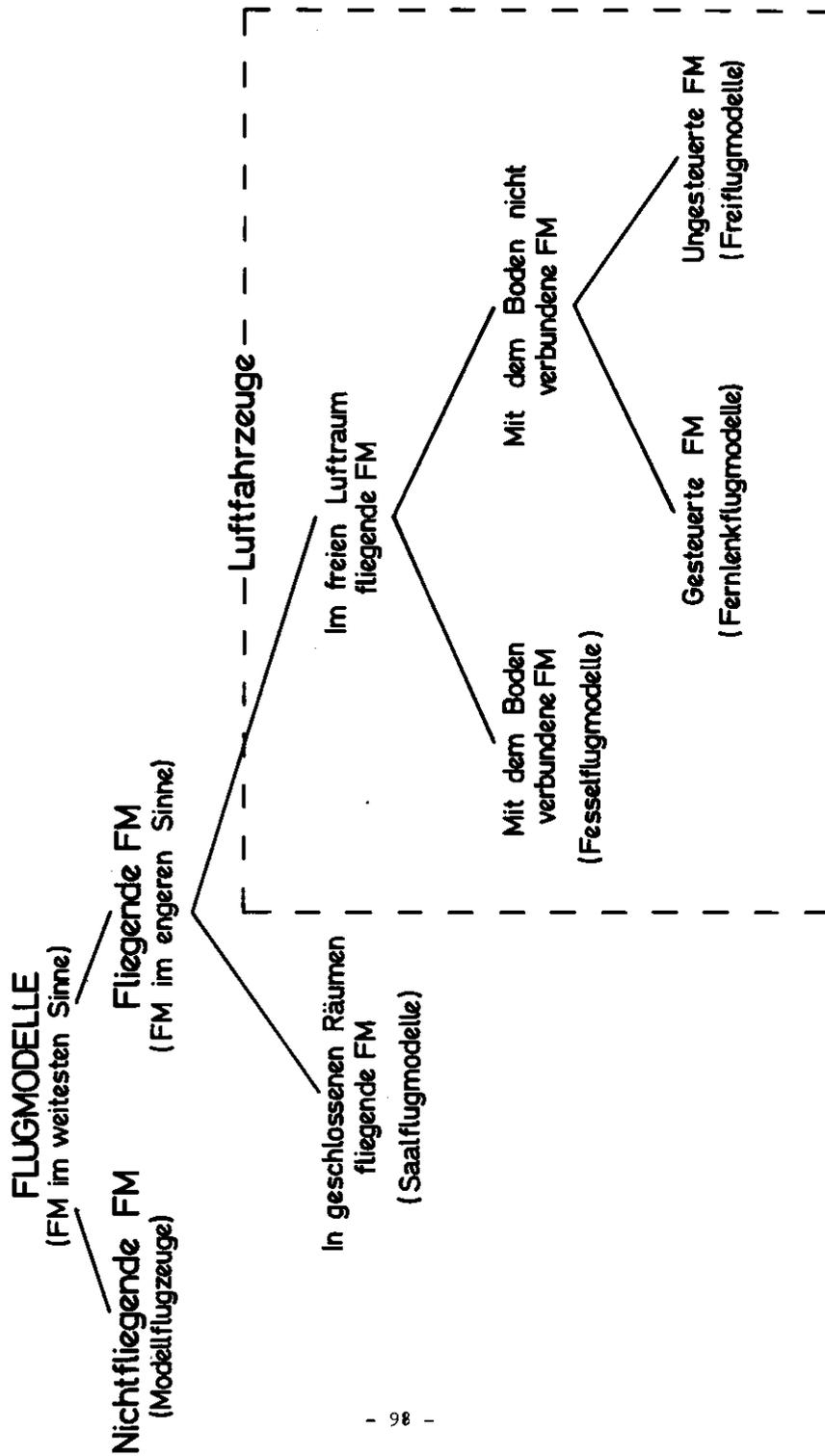
Phil Kraft, USA

Modellflug international



S. Pimenoff, Finland - W. Grass, BRD - A. Degen, Schweiz

Einteilung der Flugmodelle



Begriffsbestimmungen

Flugmodelle im Sinne der sportlichen Bestimmungen sind unbemannte Fluggeräte, die im Rahmen (= der Größenordnung) der allgemeinen und besonderen Begriffe und Merkmale (= der Baubestimmungen) für sportliche Zwecke entwickelt und eingesetzt werden.

Freiflugmodelle sind Flugmodelle, deren Bewegungen nach Beendigung des Startvorganges vom Wettbewerber nicht beeinflusst werden können.

Fesselflugmodelle sind Flugmodelle, deren Bewegungen vom Wettbewerber über eine oder mehrere, während des Fluges in ihrer Länge nicht veränderbare und in der Hand gehaltene oder an einem zentralen Mast befestigte Steuerleinen beeinflusst werden können.

Fernlenkflugmodelle sind Flugmodelle, deren Bewegungen vom Wettbewerber über Sendeanlagen mit elektromagnetischen, akustischen oder optischen Wellen beeinflusst werden können.

Flugzeugmodelle sind Flugmodelle, die als flugfähige, vorbildgetreue und maßstabgerechte Verkleinerungen bestimmter Flugzeugmuster entwickelt und eingesetzt werden.

Segelflugmodelle sind Flugmodelle, die keinen Antrieb besitzen und deren Auftrieb durch starre Tragflächen bewirkt wird.

Motorflugmodelle sind Flugmodelle, die einen Antrieb besitzen und deren Auftrieb durch starre Tragflächen bewirkt wird.

Nurflügel - Flugmodelle sind Flugmodelle, die keine von der Haupttragfläche getrennten waagerechten oder schrägen Leitwerksflächen besitzen.

Drehflügel - Flugmodelle sind Flugmodelle, deren Auftrieb und Vortrieb (Hubschrauber) oder deren Auftrieb (Tragschrauber) durch kreisende Flächen bewirkt wird.

Schwingenflugmodelle sind Flugmodelle, deren Antrieb und Vortrieb durch auf- und abschwingende Flächen bewirkt wird.

Wasserflugmodelle sind Flugmodelle, die auf einer Wasserfläche schwimmen und starten können.

Hangflugmodelle sind Segelflugmodelle, die insbesondere zur Ausnutzung des Hangaufwindes entwickelt und eingesetzt werden.

Saalflugmodelle sind Freiflugmodelle, die nur in geschlossenen Räumen eingesetzt werden können.

Klassenbezeichnungen, Bau- und Flugbestimmungen

Vorbemerkungen:

- Die bei den Flugmodell-Kategorien höherer Ordnung (z. B. "Fernlenkflugmodelle" oder "Segelflugmodelle") aufgeführten Bau- und Flugbestimmungen gelten auch für alle ihnen zugehörigen Klassen, soweit bei diesen nicht ausdrücklich andere Werte für die Merkmale oder Flugregeln angegeben sind.

Beispiel: Für die Klasse A 1 gelten alle bei den Kategorien "Flugmodelle", "Freiflugmodelle" und "Segelflugmodelle" wiedergegebenen Bau- und Flugbestimmungen mit Ausnahme des Höchstflächeninhalts von 150 dm^2 , da dieser in A 1 auf 25 dm^2 begrenzt ist.

- Die Bau- und Flugbestimmungen sind im Laufe der vergangenen 25 Jahre häufig geändert worden, ohne daß in den Tabellen die gesamte Entwicklung dargestellt werden konnte. Aufgehobene Klassen sind hier mit ihrem letzten Stand, bestehende Klassen mit dem Stand von 1975 dargestellt worden. Wesentliche Regeländerungen sind in dem chronologischen Teil der Dokumentation enthalten.
- Änderungen in der Klassenbezeichnung wurden in der Spalte "Zeitdauer des Bestehens" vermerkt, bei den RC-Klassen jedoch erst ab 1959. Vorher wurden die internationalen Bezeichnungen verwendet, die in der Zeit des Entstehens des Fernlenkfluges fast von Jahr zu Jahr wechselten und heute kaum noch feststellbar sind.

Klassenbezeichnung Inter- national	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F	Flugmodelle	$G_{\text{max}} = 5 \text{ kg}$ $F_{\text{max}} = 150 \text{ dm}^2$		
F 1	Freiflugmodelle	$G/F_{\text{min}} = 12 \text{ g/dm}^2$ $G/F_{\text{max}} = 50 \text{ g/dm}^2$	Durchgänge = 5, alle gewertet; Freier Flug max = 180 sec	
F 1 A	Segelflugmodelle		Startvorbereitung max = 5 min; Hochstart; Start- schnur max = 50 m	
A 1	Segelflugmodelle	$F_{\text{max}} = 25 \text{ dm}^2$		
Formel WM	Segelflugmodelle	$F = 32 - 34 \text{ dm}^2$ $G_{\text{min}} = 410 \text{ g}$		
A 3	Segelflugmodelle	$F_{\text{min}} = 40 \text{ dm}^2$ Rumpferschnitt $\min = \frac{F}{100}$		bis 1954
JS	Jugend-Segelflug- modelle	$F = 25 - 26 \text{ dm}^2$ $G_{\text{min}} = 320 \text{ g}$ $SP_{\text{max}} = 150 \text{ cm}$		1967 - 1970
N 1	Nurflügel-Segelflug- modelle	$F = 32 - 34 \text{ dm}^2$	Freier Flug max = 120 sec	
F 1 E H 1	Hang-Segelflug- modelle	$G/F_{\text{min}} = \text{keine}$ $G/F_{\text{max}} = 100 \text{ g/dm}^2$	Freier Flug max = 300 sec; Startvorbereitung max = 10 min; Handstart wie H 1	ab 1956 Bz 1956 - 1958 = A 1 s / A 2 s
H 2	Hang-Nurflügel- Segelflugmodelle	wie H 1		1956 - 1967 Bz 1956 - 1958 = N 1 s

Klassenbezeichnung	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 1 B	Flugmodelle mit Gummimotor		Startvorbereitung max = 10 min; Handstart	
Formel WM	Flugmodelle mit Gummimotor	$F = 17 - 19 \text{ dm}^2$ $G_{\text{min}} = 230 \text{ g}$ Gummigewicht max = 40 g		
	Flugmodelle mit Gummimotor	Rumpffuerschnitt $\min = \frac{F}{80}$	Startvorbereitung max = 3 min; Bodenstart	bis 1954
J	Jugend-Flugmodelle mit Gummimotor	$F_{\text{max}} = 10 \text{ dm}^2$ $G_{\text{min}} = 120 \text{ g}$ Gummigewicht max = 30 g	Startvorbereitung max. = 6 min.	1956 - 1957
F 1 G	Flugmodelle mit Gummimotor	$G_{\text{min}} = 100 \text{ g}$ $G/F_{\text{min}} = \text{keine}$ Gummigewicht max = 10 g	Freier Flug max = 120 sec.	ab 1964
Hydro II	Wasser-Flugmodelle mit Gummimotor	wie W	Durchgänge = 4; Wasserstart	ab 1964
	N 2	Nurflügel-Flugmodelle mit Gummimotor	Startvorbereitung max = 5 min	1953 - 1964

Klassenbezeichnung	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 1 C	Flugmodelle mit Kolbenmotor		Startvorbereitung max = 10 min; Handstart	
Formel WM	Flugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\text{min}} = 20 \text{ g/dm}^2$ $G_{\text{min}} = 300 \text{ g/cm}^3$ $\text{Vol}_{\text{max}} = 2,5 \text{ cm}^3$	Motorlauf max. = 10 sec.	
	Flugmodelle mit Kolbenmotor	Rumpffuerschnitt $\min = \frac{F}{80}$ $\text{Vol} = 2,51-10 \text{ cm}^3$	Startvorbereitung max = 2 min; Bodenstart; Motorlauf max = 15 sec.	bis 1954
III	Flugmodelle mit Kolbenmotor	$G_{\text{min}} = 200 \text{ g/cm}^3$ $\text{Vol} = 5,1-10 \text{ cm}^3$	Startvorbereitung max = 3 min; Bodenstart; Motorlauf max = 20 sec.	1951
L	Flugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\text{min}} = 20 \text{ g/dm}^3$ $G_{\text{min}} = 300 \text{ g/cm}^3$ $\text{Vol}_{\text{max}} = 1 \text{ cm}^3$	Startvorbereitung max = 5 min; Motorlauf max = 10 sec.	1955 - 1964
MS	Segelflugmodelle mit Hilfsmotor	$F = 32 - 34 \text{ dm}^2$ $G_{\text{min}} = 410 \text{ g}$ $\text{Vol}_{\text{max}} = 1 \text{ cm}^3$	Motorlauf max = 15 sec.	ab 1964
Hydro I	Wasser-Flugmodelle mit Kolbenmotor	wie I	Durchgänge = 4; Wasserstart; Motorlauf max. = 15 sec	ab 1964
N 3	Nurflügel-Flugmodelle mit Kolbenmotor	$\text{Vol}_{\text{max}} = 2,5 \text{ cm}^3$	Startvorbereitung max = 5 min; Motorlauf max = 15 sec.	1953 - 1964

Klassenbezeichnung Inter- national	National	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 4 A	F	Frei-Flugzeugmodelle	$G/F_{\min} = 20 \text{ g/dm}^2$ $Vol_{\max} = 2,5 \text{ cm}^3$ vorbildgetreu	Durchgänge = 5; davon von 1 gewertet; Bodenstart, Freier Flug max = 80 sec	1959 - 1962
F 1 D		Saalflugmodelle mit Gummimotor	$G/F_{\min} = \text{keine}$ $G/F_{\max} = \text{keine}$	Durchgänge = 6, davon zwei gewertet; Start- vorbereitung max = 10 min; Handstart; Freier Flug in geschlossenen Räumen	ab 1961
	P 1	Papierbespannte Saalflugmodelle	$SP_{\max} = 35 \text{ cm}$		
	P 2	Papierbespannte Saalflugmodelle	$Sp = 35 - 90 \text{ cm}$		
	PN	Papierbespannte Nurfügel-Saalflugmod.	$SP_{\max} = 90 \text{ cm}$		
	M 1	Kunststoff- und Mikrofilmbespannte Saalflugmodelle	$SP_{\max} = 35 \text{ cm}$		
	M 2	Kunststoff- und Mikrofilmbespannte Saalflugmodelle	$Sp = 35 - 65 \text{ cm}$		
	MN	Kunststoff- und Mikrofilmbespannte Nurfügel-Saalflugmodelle	$Sp_{\max} = 90 \text{ cm}$		
	D	Drehflügel-Saalflugmodelle	Rotordurchmesser max = 90 cm		
	S	Schwingen-Saalflugmodelle	$SP_{\max} = 90 \text{ cm}$; Verhältnis der schwingenden zu den sonstigen Flächen min. 5:1		

Klassenbezeichnung Inter- national	National	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 2		Fesselflugmodelle		Leinengesteuerter Kreisflug	
F 2 A	FG I	Fesselflugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\max} = 100 \text{ g/dm}^2$ $F_{\min} = 2 \text{ dm}^2/\text{cm}^3$ $Vol_{\max} = 2,5 \text{ cm}^3$ $StL-\emptyset = 0,4 \text{ mm}$ $StL-l = 15,92 \text{ m}$	Geschwindigkeitsflug; Durchgänge = 3, davon einer gewertet; Fliegender Start; 10 Runden = 1 km.	
	FG II	Fesselflugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\max} = 100 \text{ g/dm}^2$ $F_{\min} = 1 \text{ dm}^2/\text{cm}^3$ $Vol_{\max} = 5 \text{ cm}^2$ $StL-\emptyset = 0,3 \text{ mm}$ $StL-l = 17,70 \text{ m}$	Geschwindigkeitsflug; Durchgänge = 3, davon einer gewertet; Fliegender Start; 9 Runden = 1 km.	1955 - 1974
	FGR	Fesselflugmodelle mit Rückstoßmotor	$G_{\max} = 1 \text{ kg}$ $G/F = 100 \text{ g/dm}^2$ $StL-\emptyset = 0,4 \text{ mm}$ $StL-l = 19,90 \text{ m}$	Geschwindigkeitsflug; Durchgänge = 3, davon einer gewertet; Fliegender Start; 8 Runden = 1 km	1956 - 1974
	FGM	Fesselflugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\max} = 70 \text{ g/dm}^2$ $Vol_{\max} = 2,5 \text{ cm}^3$ $StL-\emptyset = 0,25 \text{ mm}$ $StL-l = 15,92 \text{ m}$ Vorbildähnlich	Geschwindigkeitsflug; Durchgänge = 3, davon einer gewertet; Fliegender Start; 10 Runden = 1 km.	1956 - 1958
F 2 D	FJ	Fesselflugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\max} = 100 \text{ g/dm}^2$ $Vol_{\max} = 2,5 \text{ cm}^3$ $StL-\emptyset = 0,3 \text{ mm}$ $StL-l = 15,92 \text{ m}$	Gemeinsamer Kreisflug v. 2 Modellen m. d. Ziel, einen a. d. anderen Modell befestigt. Papierstreifen abzutrennen; Bodenstart; Ausführungszeit max = 4 min.	

Klassenbezeichnung International	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 2 C	Fesselflugmodelle mit Kolbenmotor	$F_{\min} = 12 \text{ dm}^2$ Rumpfbreite min = 50 mm Rumpfhöhe min = 100 mm Rumpfwerschnitt min = 39 cm ² Radgröße ϕ min = 25 mm $G_{\max} = 700 \text{ g}$ $\text{Vol}_{\max} = 2,5 \text{ cm}^3$ Tankinhalt max = 7 cm ³ StL- ϕ = 0,3 mm StL-L = 15,92 m Vorbildähnlich	Mannschaftsrennen (Pilot + Mechaniker); Bodenstart; Ausführungszeit max = 10 min (Endlauf = 15 min); 100 Runden = 10 km (Endlauf = 200 Runden).	
	FM II	$G_{\max} = 900 \text{ g}$ $\text{Vol} = 3,2 - 5 \text{ cm}^3$ Tankinhalt max = 30 cm ³ StL- ϕ = 0,4 mm sonst wie FM I	wie FM I	1961 - 1966
F 2 B	Fesselflugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\max} = 100 \text{ g/dm}^2$ $\text{Vol}_{\max} = 10 \text{ cm}^3$ StL- ϕ = 0,25 mm StL-L = 15 - 21,5 m	Kunstflug; Durchgänge = 3, davon zwei gewertet; Bodenstart; Ausführungszeit max = 7 min.	

Klassenbezeichnung International	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
	Fessel-Flugzeugmodelle mit Kolbenmotor	$G/F_{\max} = 200 \text{ g/dm}^2$ $\text{Vol}_{\max} = 5 \text{ cm}^3$ StL- ϕ = 0,25 mm StL-L = 13 - 20 m Vorbildgetreu	Behährungsflug zur Bewältigung der Flugfähigkeit und der bei der Bauprüfung gewerteten Funktionen; Durchgänge = 1; Bodenstart.	1954 - 1958
	FL	$G/F_{\max} = 200 \text{ g/dm}^2$ $\text{Vol}_{\max} = 10 \text{ cm}^3$ StL- ϕ = 0,3 mm StL-L = 13,27 m Vorbildgetreu	Leistungsflug; Durchgänge = 3, davon einer gewertet; Bodenstart; 12 Runden = 1 km.	1955 - 1958
	FFM	$F_{\min} = 12 \text{ dm}^2$ $G/F_{\max} = 100 \text{ g/dm}^2$ $\text{Vol}_{\max} = 6 \text{ cm}^3$ Tankinhalt max = 10 cm ³ StL- ϕ = 0,3 mm StL-L = 15,92 m Vorbildgetreu	Mannschaftsrennen nach Hauptwertung; Bodenstart; Ausführungszeit max. = 12 min; 100 Runden = 10 km.	1959 - 1962
F 4 B	Fessel-Flugzeugmodelle mit Kolbenmotor oder Rückstoßmotor	$G/F_{\max} = 150 \text{ g/dm}^2$ $G_{\max} = 7 \text{ kg}$ $G_{\max} = 0,5 \text{ kg}$ (des Rückstoßmotors) StL- ϕ = 0,25 mm StL-L = 12 - 20 m Vorbildgetreu	Leistungsflug nach Hauptwertung; Durchgänge = 3, davon einer gewertet; Bodenstart; Ausführungszeit max = 7 min.	ab 1959 Bz. 1959-1962 = PFS

Klassenbezeichnung Inter- national	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 3	Fernlenkflug- modelle	$G/P_{\min} = 12 \text{ g/dm}^2$ $G/P_{\max} = 75 \text{ g/dm}^2$ $Vol_{\max} = 10 \text{ cm}^3$	Funkferngesteuerter Flug; Durchgänge = 3, davon zwei gewertet; Startvorbereitung max = 3 min.	
F 3 A	Fernlenkflug- modelle mit Kolbenmotor		Bodenstart;	Bz. ab 1959
/A			Grobes Kunstflugpro- gramm; Ausführungs- zeit max. 10 min;	Bz. 1959-1968 = RC I
/B			Mittleres Kunstflugpro- gramm; Ausführungszeit max = 8 min.	ab 1963 Bz. 1963-1968 = RC III
/C			Kleines Kunstflugpro- gramm, Ausführungszeit max = 5 min.	bis 1968 Bz. 1959-1962 = RC III 1963-1968 = RC V
RC II	Fernlenk-Segel- flugmodelle		Kunstflugpro Hand- oder Hochstart; Start- schnur max=200 m; Aus- führungszeit max= 8min.	Bz. ab 1959
RC III	Wasser-Fernlenk- flugmodelle mit Kolbenmotor		Wasserstart;	ab 1964
/A			Wasserflugprogramm; Ausführungszeit max = 10 min.	Bz. 1964-1968 = Hydro V
/B			Kunstflugprogramm; Ausführungszeit max = 12 min.	Bz. 1964-1968 = Hydro III

Klassenbezeichnung Inter- national	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 3 B	Fernlenk-Segel- flugmodelle		Handstart (A - D) oder Hochstart (A - C); Startschnur max. =100m; Ausführungszeit (B+C) max = 5 min; Landung im Zielkreis (A - C); Freier Flug max=200sec;	Bz. ab 1959 Bz. im Hangflug 1963-1968 = H 3
/A			Fünfmaliges Überfliegen von 2 Wendelinien	
/B			Viermaliges Umrunden von drei Wendepunkten	
/C			Abfliegen einer Strecke= 1 km in kürzester Zeit; Landung über Ziellinie	
/D			Leistungsflug nach Bau- bewertung; Durchgänge = 3, davon einer gewer- tet; Startvorbereitung max = 5 min	
F 4 C	Fernlenk-Flug- zeugmodelle mit Kolbenmotor	$G/P_{\max} = 100 \text{ g/dm}^2$	Bodenstart; Ausführungs- zeit max = 12 min.	ab 1969.
/A		Vorbildgetreu	Hand- oder Bodenstart; Ausführungszeit max = 10 min.	ab 1974
/B		Vorbildähnlich		

Klassenbezeichnung Inter- national	National	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 3 C	RC VI	Fernlenk-Segel- flugzeugmodelle	Vorbildähnlich	Leistungsflug nach Bau- bewertung; Hand- oder Hochstart; Startschnur max. = 200 m; Durchgän- ge = 3, davon einer ge- wertet; Startvorbereitung max. 5 min	ab 1972
	/A		Nachbau: Leistungs- segelflugzeuge	Freier Flug max = 200 sec	
	/B		Nachbau: Segelflug- zeuge (bis Baujahr 1939)	Freier Flug max = 100 sec	
	/C		Nachbau: Gleitflug- zeuge	Freier Flug max. = 50 sec	
F 3 C	RC VII	Ferngelenkte Hubschrauber- modelle	Schleppleine max = 60 cm Schleppgewicht = 250 g	Durchgänge = 2, davon einer gewertet; Bodenstart	ab 1972
	/A			Kleines Hubschrauberpro- gramm; Ausführungszeit max. = 6 min.	
	/B			Großes Hubschrauberpro- gramm; Ausführungszeit max = 10 min.	

Klassenbezeichnung Inter- national	National	Beschreibung	Baubestimmungen	Flugbestimmungen	Zeitdauer des Bestehens
F 3 D	RC VIII	Fernlenk-Flug- zeugmodelle mit Kolbenmotor	-F _{min} = 45 dm ² Sp _{min} = 1250 mm (Eindecker) Sp _{min} = 750 mm (Doppeldecker) Flügelstärke min = 38 mm (Eindecker) Flügelstärke min = 25 mm (Doppeldecker) Rumpfbreite min = 85 mm Rumpfhöhe min = 175 mm Radgröße ϕ min = 57 mm G = 2200 - 3000 g Vol _{max} = 6,6 cm ³ Vorbildähnlich	Wendemarken-Rennen; Startvorbereitung max = 2 min; Bodenstart; 10 Runden = 4 km.	ab 1974
	E	Fernlenkflug- modelle mit Elektromotor		Durchgänge = 2; Handstart;	ab 1975 Vorl. Bz.
	/1				Motorseglerprogramm; Motorlauf max. = 3 min. Ausf.-Zeit max = 8 min; Zweimaliges Umrunden von zwei Wendepunkten; Lan- dung im Zielkreis.
	/2			Kunstflugprogramm; Aus- führungszeit max = 5 min.	

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
A 1	A	350	350	350	350	350	400	350	350	350	350	350
	B	600	600	600	600	600	650	600	600	600	600	600
	C	700	700	700	700	700	750	700	700	700	700	700
A 2	A	450	450	450	450	450	500	450	450	450	450	450
	B	700	700	700	700	700	750	700	700	700	700	700
	C	825	825	825	825	825	850	825	825	825	825	800
JS	A								350	350	350	350
	B								450	450	450	450
	C								650	650	650	650
N 1	A	350	350	350	350	350	350	350	350	350	350	350
	B	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
	C	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550
H 1	A	3x60	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300
	B	3x180	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600
	C	3x300	900	900	900	900	900	900	900	900	900	900

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
A1	A	350	350	350	350	350						
	B	600	600	600	600	600						
	C	700	700	700	700	700						
A2	A	450	450	450	450	450						
	B	700	700	700	700	700						
	C	800	300	800	800	800						
JS	A											
	B											
	C											
N1	A	350	300	300	300	300						
	B	450	400	400	400	400						
	C	550	500	500	500	500						
H1	A	500	500	500	500	500						
	B	800	800	800	800	800						
	C	1200	1200	1200	1200	1200						

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
H 2	A	3x60	250	250	300	300	300	300	300	300		
	B	3x120	400	400	600	600	600	600	600	600		
	C	3x180	550	550	800	800	800	800	800	800		
W	A	450	450	450	450	400	400	400	400	400	400	400
	B	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700
	C	825	825	825	825	825	825	825	825	825	825	825
CH	A											
	B											
	C											
Hydro II	A					280	280	280	280	280	280	280
	B					420	420	420	420	420	420	420
	C					560	560	560	560	560	560	560
N 2	A	350	350	350	350	350	350					
	B	450	450	450	450	450	450					
	C	550	550	550	550	550	550					

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
W	A	400	400	400	400	400						
	B	700	700	700	700	700						
	C	825	825	825	825	825						
CH	A	300	300	300	300	300						
	B	400	400	400	400	400						
	C	500	500	500	500	500						
Hydro II	A	280	280	280	280	280						
	B	420	420	420	420	420						
	C	560	560	560	560	560						
I	A	450	450	450	450	450						
	B	700	700	700	700	700						
	C	850	850	850	850	850						
MS	A	450	450	450	450	450						
	B	700	700	700	700	700						
	C	850	850	850	850	850						

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
I	A	450	400	400	400	400	400	400	400	400	400	450
	B	700	650	650	600	600	600	600	600	600	600	700
	C	825	800	800	800	800	800	800	800	800	800	850
L	A	450	400	400	400	400	400	400	400	400	400	450
	B	600	550	550	550	550	550	550	550	550	550	600
	C	700	650	650	650	650	650	650	650	650	650	700
MS	A					450	450	450	450	450	450	450
	B					700	700	700	700	700	700	700
	C					825	825	825	825	825	825	850
Hydro I	A					280	280	280	280	280	280	280
	B					420	420	420	420	420	420	420
	C					560	560	560	560	560	560	560
N 3	A	350	350	350	350	350	350	350	350	350	350	350
	B	450	450	450	450	400	400	400	400	400	400	400
	C	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550	550

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
F	A	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
	B	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
	C	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
P 1	A	3	3	3	3	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	6
	B	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	10
	C	9	9	9	9	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	14
P 2	A											10
	B											15
	C											20
M 1	A											8
	B											12
	C											16
M 2	A											15
	B											20
	C											25

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Freiflug

Klasse	Stufe	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Hydro I	A	280	280	280	280	280						
	B	420	420	420	420	420						
	C	560	560	560	560	560						
P1	A	6	6	6	6	6						
	B	10	10	10	10	10						
	C	14	14	14	14	14						
P2	A	10	10	10	10	10						
	B	15	15	15	15	15						
	C	20	20	20	20	20						
M1	A	8	8	8	8	8						
	B	12	12	12	12	12						
	C	16	16	16	16	16						
M2	A	15	15	15	15	15						
	B	20	20	20	20	20						
	C	25	25	25	25	25						

Dokumentation

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fesselflug

Klasse	Stufe	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
FG I	A	120	120	120	120	140	140	140	140	140	140	140
	B	140	140	140	140	160	160	160	160	160	160	160
	C	160	160	160	160	180	180	180	180	180	180	180
FG II	A					160	160	160	160	160	160	160
	B					180	180	180	180	180	180	180
	C					200	200	200	200	200	200	200
FJ	A	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	B	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	C	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
FM	A	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8
	B	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
	C	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5
FK	A	30	200	200	200	900	900	900	900	900	900	900
	B	400	350	350	350	1300	1300	1300	1300	1300	1300	1300
	C	600	500	500	500	1700	1700	1700	1700	1700	1700	1700

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fesselflug

Klasse	Stufe	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
FG I	A	140	140	140	140	180						
	B	160	160	160	160	200						
	C	180	180	180	180	220						
FG II	A	160	160	160	160	160						
	B	180	180	180	180	180						
	C	200	200	200	200	200						
FJ	A	2 x	2 x	2 x	2 x	2 x						
	B	3 x	3 x	3 x	3 x	3 x						
	C	4 x	4 x	4 x	4 x	4 x						
FM	A	8'	8'	8'	8'	6'15"						
	B	6'30"	6'30"	6'30"	6'30"	5'30"						
	C	5'	5'	5'	5'	4'45"						
FK	A	900	900	900	900							
	B	1300	1300	1300	1300							
	C	1700	1700	1700	1700							

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fesselflug

Klasse	Stufe	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
FFM	A	200	200	200								
	B	300	300	300								
	C	400	400	400								
FFS	A	150	150	150	150	150	150	150	150			
	B	250	250	250	250	250	250	250	250			
	C	350	350	350	350	350	350	350	350			

Dokumentation

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fernlenkflug

Klasse	Stufe	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
I A	A	1000	1000	1000	1000	980	800	800	800	740
	B	2000	2000	2000	2000	1960	1600	1600	1600	1480
	C	3000	3000	3000	3000	2695	2200	2200	2200	2035
I B	A	240	340	340	360	360	360	360	360	360
	B	480	680	680	720	720	720	720	720	720
	C	720	1020	1020	1080	990	990	990	990	990
I B (FAL)	A		288	288	288	288	288			
	B		576	576	576	576	576			
	C		864	864	864	792	792			
I C	A		140	140	160	160	160	160		
	B		280	280	320	320	320	320		
	C		420	420	480	440	440	440		
II	A	356	336	336	336	336	336	336	336	336
	B	712	672	672	672	672	672	672	672	672
	C	1068	1008	1008	1008	924	924	924	924	924

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fernlenkflug

Klasse	Stufe	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
I A	A	740	740	740	740	800						
	B	1480	1480	1480	1480	1600						
	C	2035	2035	2035	2035	2200						
I B	A	360	360	360	360	360						
	B	720	720	720	720	720						
	C	990	990	990	990	990						
II	A	336	84	84	84	88						
	B	672	168	168	168	176						
	C	924	231	231	231	242						
III A	A	440	440	440	440	440						
	B	880	880	880	880	880						
	C	1210	1210	1210	1210	1210						
III B	A	392	392	392	392	392						
	B	784	784	784	784	784						
	C	1078	1078	1078	1078	1078						

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fernlenkflug

Klasse	Stufe	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970
III A	A			200	200	192	192	192	440	440
	B			400	400	384	384	384	880	880
	C			600	600	528	528	528	1210	1210
III B	A			480	480	392	392	392		392
	B			800	800	784	784	784		784
	C			1200	1200	1078	1078	1078		1078
IV	A	260	204	204	408	300	300	300	200	250
	B	520	408	408	612	450	450	450	300	350
	C	780	612	612	816	562	562	562	375	425
IV (FAI)	A		248	248	248	244	244			
	B		496	496	496	488	488			
	C		744	744	744	671	671			
IV (H 3)	A		360	360	360	300	300	300		
	B		720	720	720	450	450	450		
	C		1080	1080	1080	562	562	562		

"Leistungsabzeichen - Bedingungen" - Fernlenkflug

Klasse	Stufe	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
IV	A	250	250	350	350	350						
	B	350	350	400	400	400						
	C	425	425	450	450	450						
	A											
	B											
	C											
	A											
	B											
	C											
	A											
	B											
	C											

20 Jahre Hegi Modellbau

Das erste tauchfähige U-Boot im Baukasten

Das erste Styropor - Fertigmodell (Hegi - Complett)

Der erste ferngesteuerte Modell-Hubschrauber
in industrieller Fertigung

Das größte Motorflugzeug im Baukasten

Die ersten ungefährlichen, kalten Raketen

Die ersten tiefgezogenen Schiffsrümpfe

Die erste Fernsteuerung, die in einer großen Firma
industriell gefertigt wurde

Größtes Fertigmodell in Komplett-GFK-Bauweise
mit drehbar auf Walzen gelagerten Tragflächen

Erstes Flugmodell mit Styropor-Rumpf (Styrofix)

Dauerflugrekord mit Bergfalke

Erster Schwimmerbausatz für Flugmodelle

Jeder tut, was er kann

DM Freiflug

	A 1	A 2	A 3	N 1	W	P	J
	(1951 - 1954)	(1951 - 1972)	(1951 - 1954)	(1951 - 1972)	(1951 - 1954)	(1951 - 1954)	(1956 - 1957)
Deutsche Meisterschaften für Freiflugmodelle							
17.-19. 8.1951 Borkenberge/NW	Harald Wenzel Hannover/NI	Janus Zoran Hannover/NI	Klaus Hyttrek Helmstedt/NI	Helmut Walther Wetzlar/HE	Gustav Schmann Hannover/NI	August Schöbauer München/BY	./.
13.-15. 6.1952 Forchheim/BY	Hans Finus Starnberg/BY Teiln. 20	Karl-Heinz Denzin/SH Rusum/SH Teiln. 39	Hans Finus Starnberg/BY Teiln. 22	Hartmut Voigt Neumünster/SH Teiln. 39	Martin Lichte Hannover/NI Teiln. 21	August Schöbauer München/BY Teiln. 15	./.
14./15. 6.1953 Bruchsal/BW	Karl-Heinz Denzin/SH Rusum/SH	Karl-Heinz Denzin/SH Rusum/SH	Reinhard Appel Heidesheim/RP	Willi Zeilhofer Landslut/BY	Bruno Heidmüller Hannover/NI	Kurt Bathel Hamburg/HH	./.
30. 7. - 1. 8.1954 Braunschweig/NI	Hans Beck Nürnberg/BY Teiln. 40	Hans-Georg Wächter Hamburg/HH Teiln. 54	Ernst Polaschek Oberhausen/NW Teiln. 29	Fritz Wemngel Landslut/BY Teiln. 48	Gustav Schmann Hannover/NI Teiln. 44	Günter Malbaum Köln/NW Teiln. 13	./.
11.-13. 8.1955 Braunschweig/NI	Werner Thies Kaltenkirchen/SH Teiln. 54	Reiner Papendorf Berlin/BL Teiln. 68	./.	Heinrich Kron Sobernheim/RP Teiln. 30	Josef Altmann Nürnberg/BY Teiln. 44	./.	./.
9. -11. 8.1956 Kassel/HE	Alfred Rifer München/BY Teiln. 58	Dieter Ciesielski Lübeck/SH Teiln. 85	./.	Heinrich Kron Sobernheim/RP Teiln. 37	Klaus Hertsch Frankfurt/HE Teiln. 38	./.	Joachim Schleske Stuttgart/BW Teiln. 3
2. - 4. 8.1957 Kassel/HE	Georg Goldmann Nordstemmen/NI Teiln. 65	Adalbert Völker Saarbrücken/SA Teiln. 86	./.	Hubert Waldhauser Blieskastel/SA Teiln. 36	Bruno Heidmüller Hannover/NI Teiln. 38	./.	Werner Steiner Frankfurt/HE Teiln. 6
1. - 3. 8.1958 Ensheim/SA	Gunter Frantzheid Berlin/BL Teiln. 57	Helmut Künze Göppingen/BW Teiln. 91	./.	Paul Schwarze Essen/NW Teiln. 34	Werner Nimpfisch Hannover/NI Teiln. 28	./.	./.
31. 7. - 2. 8.1959 Manching/BY	Karl Gilmzer Heidesheim/RP Teiln. 49	Willy Oberdorf Wertheim/BW Teiln. 76	./.	Karl Wilke Kiel/SH Teiln. 26	Günter Rupp Nürnberg/BY Teiln. 37	./.	./.

	N 2	I	II	III	L	N 3	F
	(1953 - 1964)	(1951 - 1954)	(1951 - 1954)	(1951)	(1955 - 1964)	(1953 - 1964)	(1959 - 1960)
Deutsche Meisterschaften für Freiflugmodelle							
17.-19. 8.1951 Borkenberge/NW	./.	Hans Heinenberg München/BY	Helmut Walther Wetzlar/HE	Hermann Wägele Bietigheim/BW	./.	./.	./.
13.-15. 6.1952 Forchheim/BY	./.	Herbert Lange Weizen/NI Teiln. 31	Siegfried Strojek Osnabrück/NI Teiln. 15	./.	./.	./.	./.
14./15. 6.1953 Bruchsal/BW	Walter Schubert Bremen/HH	Karl Barth Schwäbisch-Hall /BW	Hans Finus Starnberg/BY	./.	./.	Lothar Wehmüller Ver-smold/NW	./.
30.7. - 1.8.1954 Braunschweig/NI	Dieter Hermann Berlin/BL Teiln. 8	Hans Heidemann Braunschweig/NI Teiln. 42	Walter Müller Stuttgart/BW Teiln. 16	./.	./.	Stephan Schälze-Horn Dortmund/NW Teiln. 13	./.
11.-13. 8.1955 Braunschweig/NI	Dieter Hermann Berlin/BL Teiln. 6	Lothar Piesk Marburg/HE Teiln. 49	./.	./.	Hermann-J. Köhler Köln/NW Teiln. 22	Claus Stange Feide/SH Teiln. 7	./.
9.-11. 8.1956 Kassel/HE	Walter Schubert Bremen/HH Teiln. 6	Herbert Flach Hamburg/HH Teiln. 52	./.	./.	Kurt Behrend Essen/NW Teiln. 33	Wilfried Klinger Pforzheim/BW Teiln. 9	./.
2.-4. 8.1957 Kassel/HE	Walter Schubert Bremen/HH Teiln. 7	Herbert Flach Hamburg/HH Teiln. 47	./.	./.	Ewald Iränkne Backnang/BW Teiln. 37	Peter Demuth Pforzheim/BW Teiln. 9	./.
1.-3. 8.1958 Ensheim/SA	Fritz Seitz Berlin/BL Teiln. 4	Armin Draht Reutlingen/BW Teiln. 35	./.	./.	Egon Fischer Hamburg/HH Teiln. 27	Wilfried Klinger Pforzheim/BW Teiln. 9	./.
31.7. -2.8.1959 Manching/BY	Helmut Schenck Schorndorf/BW Teiln. 4	Hans Beck Nürnberg/BY Teiln. 35	./.	./.	Emil Pelz Backnang/BW Teiln. 16	Werner Langfeld Reutlingen/BW Teiln. 9	Helmut Ziegelmeier Manching/BY Teiln. 4

Deutsche Meisterschaften für Freiflugmodelle	A 1	A 2	N 1 (1951 - 1972)	W	CH (1964 - 1972)	N 2 (1953 - 1964)
29.-31. 7.1960 Kassel/HE	Franz Weyrauther Elmänn/By Teiln. 54	Willi Filter Lübeck/SH Teiln. 72	Wolfgang Schneider Schweinfurt/By Teiln. 27	Roland Eisen Aachen/NW Teiln. 34	/./	Dieter Münnich Berlin/BL Teiln. 4
28.-30. 7.1961 Kassel/HE	Franz Weyrauther Elmänn/By Teiln. 51	Alfons Lau Levernksen/NW Teiln. 82	Alfred Braun Nürnberg/By Teiln. 26	Günter Rupp Nürnberg/By Teiln. 30	/./	Hans Herbert Laue Bremen/HB Teiln. 2
27.-29. 7.1962 Niedermendig/RP	Follerich Griepenburg Osnabrück/NI Teiln. 50	Harald Wesp Neustadt/Aisch /BY Teiln. 80	Helmut Maack Flensburg/SH Teiln. 30	Rainer Hofsässs Stuttgart/BW Teiln. 33	/./	Alfred Ohmann Neu-Isenburg /HE Teiln. 5
31.7. - 2. 8.1964 Fritzlar/HE	Franz Bartl Neustadt/Aisch /BY Teiln. 54	Erich Koslowski Oer-Erkenschwick /NW Teiln. 99	Winfried Zeibig Soltau/NI Teiln. 27	Roland Eisen Düsseldorf/NW Teiln. 35	Benno Sabel Frankfurt/HE Teiln. 4	Alfred Ohmann Neu-Isenburg /HE Teiln. 7
30./31. 7.1966 Fritzlar/HE	Alfred Braun Nürnberg/By Teiln. 66	Franz Weyrauther Elmänn/By Teiln. 114	Wolfgang Gerlach Stuttgart/BW Teiln. 25	Günter Rupp Nürnberg/By Teiln. 21	Kurt Vogler Oberhausen/NW Teiln. 18	/./
26.-28. 7.1968 Mengen/BW	Peter Schröder München/By Teiln. 55	Dieter Klink Rendsburg/SH Teiln. 97	Hermann Jenne Walldorf/BW Teiln. 15	Günter Rupp Nürnberg/By Teiln. 21	Friedrich Schöffler Immenstadt/By Teiln. 12	/./
31.7. - 2. 8.1970 Mengen/BW	Herbert Schmidt Neumarkt/By Teiln. 49	Heinz Geiger Göppingen/BW Teiln. 114	Wolfgang Gerlach Stuttgart/BW Teiln. 16	Peter Mönninghoff Schwelm/NW Teiln. 28	Friedrich Schöffler Immenstadt/By Teiln. 21	/./
4. - 6. 8.1972 Mengen/BW	Hans Brinker Osnabrück/NI Teiln. 54	Günter Müssig Burgrieden/BW Teiln. 107	Herbert Siegel Bretten/BW Teiln. 16	Werner Nimptsch Springe/NI Teiln. 35	Jean Wantzenriether Schwalbach/SA Teiln.12	/./
10.-11.8.1974 Mengen/BW	Christian Büge Celle/NI Teiln. 36	Arno Deubel Lünen/NW Teiln. 84	/./	Klaus Leiförer Bad Vilbel/HE Teiln. 28	/./	/./

Deutsche Meisterschaften für Freiflugmodelle	I	L (1955 - 1964)	MS (1964 - 1972)	N 3 (1953 - 1964)	F (1951 - 1954)
29.-31. 7.1960 Kassel/HE	Norbert Czeranowski Hameln/NI Teiln. 33	Oskar Rabenseifner Frankfurt/HE Teiln. 20	/./	Werner Langfeld Reutlingen/BW Teiln. 7	Arnold Radel Landstuhl Teiln. 2
28.-30. 7.1961 Kassel/HE	Lothar Piesk Marburg/HE Teiln. 35	Heino Klingenfuß Mannheim/BW Teiln. 13	/./	Werner Langfeld Reutlingen/BW Teiln. 4	/./
27.-29. 7.1962 Niedermendig/RP	Hans Seelig Schwabmünchen /BY Teiln. 35	Horst Mildner Stuttgart/BW Teiln. 16	/./	Ludwig Dammel Mörfeiden/HE Teiln. 9	/./
31.7. - 2.8.1964 Fritzlar/HE	Karl-Heinz Riecke Berlin/BL Teiln. 22	Otto Feiss Villingen/BW Teiln. 9	Werner Herberholz Bochum/NW Teiln. 17	Heinrich Kron Sobernheim/RP Teiln. 7	/./
30./31. 7.1966 Fritzlar/HE	Hans Seelig Schwabmünchen /BY Teiln. 23	/./	Heino Klingenfuß Mannheim/BW Teiln. 23	/./	/./
26.-28. 7.1968 Mengen/BW	Karl Barth Schwäbisch-Hall/By Teiln. 20	/./	Emil Peitz Backnang/BW Teiln. 20	/./	/./
31.7. - 2.8.1970 Mengen/BW	Roger Simpson Wiesbaden/HE Teiln. 17	/./	Peter Pronath Stuttgart/BW Teiln. 14	/./	/./
4.-6. 8.1972 Mengen/BW	Reinhard Friedrich Springse/NI Teiln. 25	/./	Ulrich Kämmerer Neu-Isenburg/HE Teiln. 10	/./	/./
10./11. 8.1974 Mengen/BW	Anton Weber München/By Teiln. 24	/./	/./	/./	/./

DM Hangflug (Freiflug)

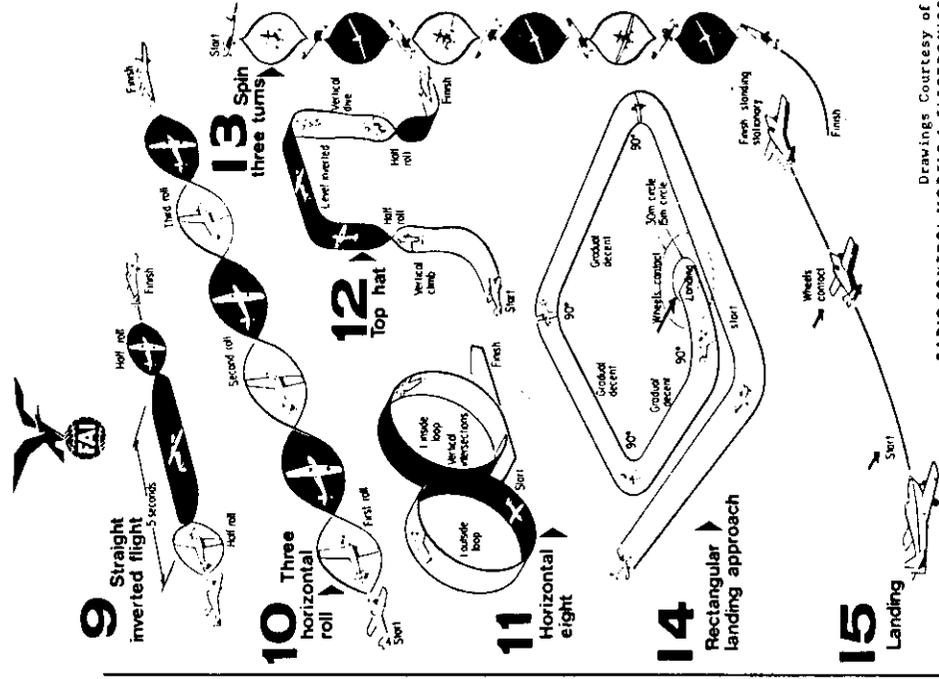
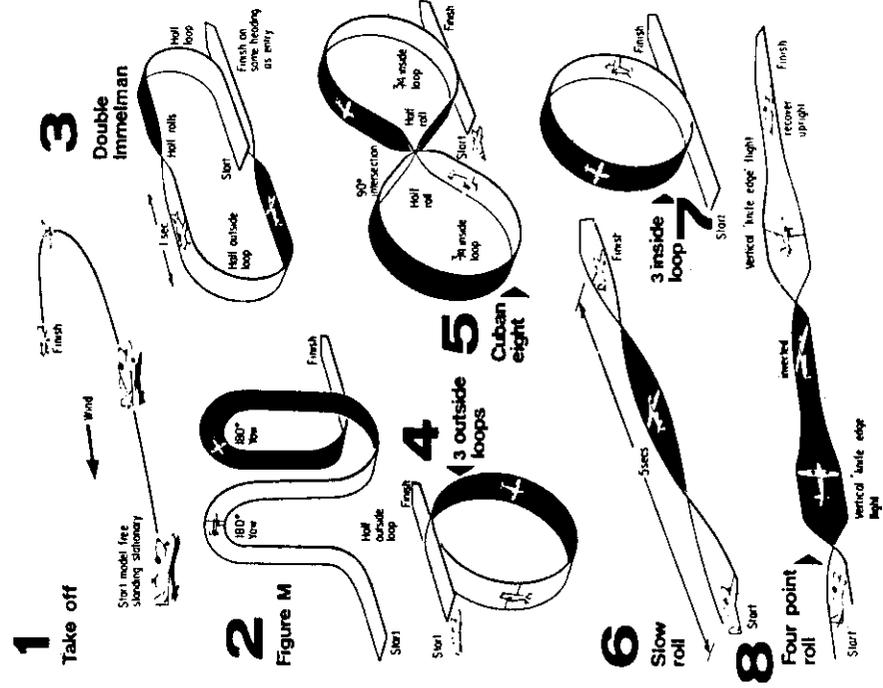
Deutsche Meisterschaften für Hang-Freiflugmodelle	A 1 (1956 - 1958)	A 1 s (1957 - 1958)	A 2 (1956 - 1958)
19.-21.5.1956/DW Wasserkuppe/HE	Alfred Ohmann Neu-Isenburg/ HE	./.	Manfred Rennecke Braunschweig/ NI
7.-10.5.1957/DW Wasserkuppe/HE	Manfred Messer Breitenborn/ HE	Rolf Claas Wetzlar/HE	Paul Brähler Gersfeld/HE
24.-26.5.1958 Wasserkuppe/HE	H. D. Leon- häuser Lauterbach/ HE Teiln. 28	H. Göhner Frankfurt/HE Teiln. 8	Hans Zetterer Roth/BY Teiln. 25
	A 2 s (1956 - 1958)	N 1 (1956 - 1958)	N 1 s (1957 - 1958)
19.-21.5.1956/DW Wasserkuppe/HE	Alfred Militky Kirchheim (Teck)/BW	Hans Eller Wetzlar/HE	./.
7.-10.5.1957/DW Wasserkuppe/HE	Fritz Söltner Nürnberg/BY Teiln. 25	Ulf Ziemer Bremen/HB	Hans Eller Wetzlar/HE
24.-26.5.1958 Wasserkuppe/HE	Wilhelm Schmidt Gersfeld/HE Teiln. 29	Alfred Ohmann Neu-Isenburg/ HE Teiln. 8	A. Berchtold Neumarkt/BY Teiln. 3

Deutsche Meisterschaften für Hang-Freiflugmodelle	H 1 (ab 1959)	H 2 (1959 - 1967)
16.-18.5.1959 Wasserkuppe/HE	Helmut Schuberth Hof/BY Teilnehmer: 68	Rolf Claas Wetzlar/HE Teilnehmer: 15
4.-6.6.1960 Wasserkuppe/HE	Rolf Claas Wetzlar/HE	Heinz Unger Gersweiler/SA Teilnehmer: 16
20.-22.5.1961 Wasserkuppe/HE	M. Schnabel Hof/BY Teilnehmer: 76	Werner Wetzel Essen/NW Teilnehmer: 14
9.-11.6.1962 Wasserkuppe/HE	Helmut Schuberth Hof/BY Teilnehmer: 68	Martin Zikesch Braunschweig/NI Teilnehmer: 13
1.-3.6.1963 Wasserkuppe/HE	Helmut Schuberth Hof/BY Teilnehmer: 53	Martin Zikesch Teilnehmer: 12
5.-7.6.1965 Wasserkuppe/HE	Herbert Schmidt Neumarkt/BY Teilnehmer: 55	Sepp Dollmeyer Ansbach/BY Teilnehmer: 16
13.-15.5.1967 Wasserkuppe/HE	Karl Hohenberger Ansbach/BY Teilnehmer: 62	Wolfgang Spiess Oberhausen/NW Teilnehmer: 11
24.-26.5.1969 Wasserkuppe/HE	Dieter Huttel Ehringhausen/HE Teilnehmer: 56	./.
29.-31.5.1971 Wasserkuppe/HE	Werner Schuberth Hof/BY Teilnehmer: 65	./.
28.-30.4.1972/DMW Himmelberg/BW	Heinz Dresler Salzgitter/NI Teilnehmer: 50	Mannschaftssieger: MFG Salzgitter/NI
5./6.5.1973 Westernbödefeld/NW	Dieter Uller Selbitz/BY Teilnehmer: 49	./.
17.-19.5.1975 Wasserkuppe/HE	Volker Baumgärtner Selbitz/BY Teilnehmer: 66	./.

DM Saalflug

	P 1	P 2	M 1	M 2	S	D	PN
Deutsche Meisterschaften für Saalflugmodelle				1963 MN			
15. 7.1959 Dezentral		Günter Maibaum Köln/NW	Gerald Weinkopf Stuttgart/BW	Karl-H. Rieke Berlin/BL			
10. 7.1969 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Gerald Weinkopf Stuttgart/BW	Max Hack-lingen Mülheim/NW	Werner Wetzel Oberh./NW	Gerald Weinkopf Stuttgart/BW	
22./23.7.1961 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Gerald Weinkopf Stuttgart/BW	Klaus Hevel Berlin/BL	Werner Wetzel Oberh./BW	Gerald Weinkopf Stuttgart/BW	
12. 8.1962 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Werner Stratter Nürnberg/BY	Max Hack-lingen Mülheim/NW	Jürgen Strack Münster/NW	Werner Wetzel Oberhausen/NW	Hartmut Schäfer Köln/NW
3./4.8.1963 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Gerd Neuhäuser Köln/NW	Gerd Neu-häuser, Köln NW	Jürgen Strack Münster/NW	Werner Wetzel Oberhausen/NW	Hartmut Schäfer Köln/NW
3./4.7.1965 Dortmund/NW	Werner Wetzel Oberh./NW	Günter Maibaum Köln/NW	Kurt Vogler Oberhausen/NW	Günter Mai-baum, Köln			Gerd Neuhäuser Köln/NW
15./16.7.1967 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Werner Wetzel Oberhausen/NW	Horst Tiemann Bielefeld/NW	Hans Beck Nürnberg/BY			
26./27.7.1969 Dortmund/NW	Werner Jordan Oberhausen/NW	Werner Wetzel Oberhausen/NW	Kurt Vogler Oberhausen/NW	Hans Beck Nürnberg/BY			
17./18.7.1971 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Anton Schwarz Oberhausen/NW	Werner Jordan Oberhausen/NW	Kurt Vogler Oberhausen/NW			
8./9.9.1973 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Anton Schwarz Oberhausen/NW	Horst Tiemann Bielefeld/NW	Kurt Vogler Oberhausen/NW			
12./13.7.75 Dortmund/NW	Günter Maibaum Köln/NW	Werner Wetzel Oberhausen/NW		Kurt Vogler Oberhausen/NW			

F.A.I. Aerobatic Schedule



DM Fesselflug

Deutsche Meister- schaften für Fessel- flugmodelle	FG I	FG II (1955 - 1974)	FGR (1956 - 1974)	FM I	FM II (1961 - 1966)	FGM (1956 - 1958)
4./9.9.1954 Berlin/BL	Rudi Schäfer Witten (Ruhr) /NW	./.	./.	Krüger - Grün- berg - Paschmann Remscheid/NW	./.	./.
11.-13.8.1955 Braunschweig/NI	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 5	Josef Fröhlich Bochum/NW Teilnehmer: 3	./.	Müller - Müller Stuttgart/BW Teilnehmer: 9	./.	./.
14./15.7.1956 Bochum/NW	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 5	./.	Habert Wegmann Bochum/NW	Rindfleisch - Posch Berlin/BL Teilnehmer: 4	./.	Josef Fröhlich Bochum/NW Teilnehmer: 4
27./28.7.1957 Bochum/NW	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 6	./.	Hans Fritzsche Berlin/BL	Bodenmann - Wilde Berlin/BL Teilnehmer: 12	./.	Karl-Heinz Wilde Berlin/BL Teilnehmer: 7
30./31.8.1958 Dortmund/NW	Peter Hoffmann Witten (Ruhr) /NW	Josef Fröhlich Bochum/NW Teilnehmer: 2	Helmut Wiechert Berlin/BL Teilnehmer: 3	G. Vessel - J. Vessel Bochum/NW Teilnehmer: 14	./.	./.
25./26.7.1959 Fürstfeldbruck /BY	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 10	./.	Horst Diemer Stuttgart/BW Teilnehmer: 4	Lenzen - Schnorrenberg Wuppertal/NW Teilnehmer: 32	./.	./.
11./12.6.1960 Hirzenhain/HE	Gerhard Ziegler Stuttgart/BW Teilnehmer: 9	./.	./.	Lenzen - Schnorrenberg Wuppertal/NW Teilnehmer: 32	./.	./.
22./23.7.1961 Bochum/NW	Gerhard Ziegler Stuttgart/BW Teilnehmer: 7	Josef Fröhlich Bochum/NW Teilnehmer: 4	./.	Uhl - Ziegler Stuttgart/BW Teilnehmer: 28	Schluchter - Fromm Stuttgart/BW	./.

Deutsche Meister- schaften für Fessel- flugmodelle	FC (1954 - 1958)	FL (1955 - 1958)	FFM (1959 - 1962)	PFS ab 1959	FK	FJ
4./5.9.1954 Berlin/BL	Franz Burzinski Kettwig/NW	./.	./.	./.	Heinz Wetzel Mönchengladbach /NW	Walter Huppertz Remscheid/NW
11.-13.8.1955 Braunschweig/NI	Gerhard Petri Hersfeld/HE Teilnehmer: 15	Gerhard Petri Hersfeld Teilnehmer: 4	./.	./.	Hermann Rieger Stuttgart/BW Teilnehmer: 17	Hans Fritsche Berlin/BL Teilnehmer: 7
14./15.7.1956 Bochum/NW	Lutz Öckinghaus Remscheid/NW Teilnehmer: 7	Wilfried Kröger Remscheid/NW	./.	./.	Hermann Rieger Stuttgart/BW	Hermann Rieger Stuttgart/BW
27./28.7.1957 Bochum/NW	Lutz Öckinghaus Remscheid/NW Teilnehmer: 15	Gerhard Grünberg Remscheid/NW	./.	./.	Wolfgang Sörgel Nürnberg/BY Teilnehmer: 21	Hans Schneider Wessling/BY
30./31.8.1958 Dortmund/NW	Manfred Plumm Schramberg/BW Teilnehmer: 7	Hans Dowitz Remscheid/NW Teilnehmer: 1	./.	./.	Horst Diemer Stuttgart/BW Teilnehmer: 10	Klaus Seeger Wermelskirchen/NW Teilnehmer: 10
25./26.7.1959 Fürstfeldbruck /BY	./.	./.	Ziegler - Kröger Remscheid/NW Teilnehmer: 1	Siegfried Jaschinski München/BY Teilnehmer: 12	Hermann Oswald Wessling/BY Teilnehmer: 21	Jürgen Nieder Frankfurt/HE Teilnehmer: 36
11./12.6.1960 Hirzenhain/HE	./.	./.	Dowitz - Hausberg Remscheid/NW Teilnehmer: 6	Heimann - Gorziza Düsseldorf - Bochum/NW Teilnehmer: 11	Klaus Seeger Wermelskirchen /NW Teilnehmer: 22	Roman Kellner Bochum/NW FJ III: Peter Rössler Stuttgart/BW
22./23.7.1961 Bochum/NW	./.	./.	Wenzlaff - Hinzmann Bochum/NW	Heimann - Gorziza Düsseldorf - Bochum/NW Teilnehmer: 16	Klaus Seeger Wermelskirchen/NW Teilnehmer: 8	Roman Kellner Bochum/NW

Deutsche Meister- schaften für Fessel- Flugmodelle	FG I	FG II (1955 - 1974)	FGR (1956 - 1974)	FM I	FM II (1961 - 1966)	FGM (1956 - 1958)
16./17. 6.1962 Kassel/HE	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 8	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 3	/./	Uhl - Ilg Stuttgart/BW Teilnehmer: 15	Wamper - Schlieva Aachen/NW Teilnehmer: 3	/./
26.-28.7.1963 Geilenkirchen/NW	Rolf Miebach Köln/NW Teilnehmer: 7	Helmut Gorziza Bochum/NW Teilnehmer: 3	Horst Diemer Stuttgart/BW Teilnehmer: 1	Uhl - Ilg Stuttgart/BW Teilnehmer: 13	Bischofs - Wamper Aachen - Geilen- kirchen/NW Teilnehmer: 2	/./
21.-23.8.1965 Geilenkirchen/NW	Adolf Malik München/BY Teilnehmer: 9	Neddy Morris München/BY Teilnehmer: 5	/./	Schluchter - Fromm Stuttgart/BW Teilnehmer: 19	Wamper - Bischofs Aachen - Geilen- kirchen/NW Teilnehmer: 4	/./
28./29.5.1966 Geilenkirchen/NW	Adolf Malik München/BY Teilnehmer: 13	Josef Fröhlich Bochum/NW Teilnehmer: 7	/./	Brendel - Glodeck Dortmund/NW Teilnehmer: 32	Brendel - Glodeck Dortmund/NW Teilnehmer: 14	/./
18./19.5.1968 Bochum/NW	Rolf Miebach Köln/NW	/./	/./	Brendel - Glodeck Dortmund/NW	/./	/./
20./21.6.1970 Geilenkirchen/NW	Arno Wamper Babenhausen/HE Teilnehmer: 8	/./	/./	Schwarz - Ilg Stuttgart/BW Teilnehmer: 20	/./	/./
28.-30. 4.1972 Stuttgart/BW	Jürgen Lenzen Bochum/NW Teilnehmer: 13	/./	/./	Schwarz - Ilg Stuttgart/BW Teilnehmer: 46	/./	/./
8./9. 6.1974 Bochum/NW	Rolf Miebach Köln/NW Teilnehmer: 7	/./	/./	Lenzen - Rumpel Bochum/NW Teilnehmer: 26	/./	/./

Deutsche Meister- schaften für Fessel- Flugmodelle	FC (1954 - 1958)	FL (1955 - 1958)	FF	FFS ab 1959	FK	FJ
16./17.6.1962 Kassel/HE	/./	/./	/./	Peter Heinen Trier/RP Teilnehmer: 17	Klaus Seeger Wermelskirchen/NW Teilnehmer: 13	Albrecht Reichle Stuttgart/BW Teilnehmer: 9
26.-28.7.1963 Geilenkirchen/NW	/./	/./	Kurt Hofherr Neustadt (Weinstr.)/RP Teilnehmer: 5	/./	Klaus Seeger Wermelskirchen/NW Teilnehmer: 13	Karl-Heinz Stöver Hamburg/HH Teilnehmer: 8
21.-23.8.1965 Geilenkirchen/NW	/./	/./	Kurt Hofherr Neustadt (Weinstr.)/RP Teilnehmer: 8	/./	Klaus Seeger Wermelskirchen/NW Teilnehmer: 15	Karl Ilg Stuttgart/BW Teilnehmer: 22
27./28.5.1967 Geilenkirchen/NW	/./	/./	Wolfgang Gromann Konstanz/BW Teilnehmer: 12	/./	Klaus Seeger Wermelskirchen/NW Teilnehmer: 16	Siegfried Steinmetz Oberhausen/NW Teilnehmer: 26
20./21.6.1970 Geilenkirchen/NW	/./	/./	/./	/./	/./	Johann Dübell München/BY Teilnehmer: 17
28.-30.3.1972 Stuttgart/BW	/./	/./	Peter Willmer Bietigheim/BW Teilnehmer: 5	/./	/./	Albrecht Reichle Stuttgart/BW Teilnehmer: 18
9./9.6.1974 Bochum/NW	/./	/./	Peter Willmer Bietigheim/BW Teilnehmer: 7	/./	/./	Nagy Miclos München/BY Teilnehmer: 20

DM RC - Motorflug

Deutsche Meisterschaften für Motor-Fernlenkflugmodelle	Großes Motorflug - Programm	Mittleres Motorflug-Programm	Kleines Motorflug-Programm
27./28.10.1951/DW Darmstadt/HE	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE	./.	./.
27.-29.9.1952/DW Darmstadt/HE	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE	./.	Bernhard Schiesl Gauting/BY
8./9.8.1953 Augsburg/	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE	./.	Franz Goedecker Mainz/RP
2./3.10.1954 Braunschweig/Ni	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE Teiln. 2	./.	Harald Kurth Bremen/HB Teiln. 6
11.-13. 8.1955 Braunschweig/Ni	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE	./.	Georg Brunnenkant Heppenheim/HE
9.-11. 8.1956 Kassel/HE	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE Teiln. 4	./.	Horst Hallemann Lübbecke/NW Teiln. 18
13./14. 7.1957 Augsburg/BY	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE Teiln. 6	Günter Aberl Fürstenfeldbruck /BY Teiln. 8	Fred Harf Bremen/HB Teiln. 28
5./6. 7.1958 Kassel/HE	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE Teiln. 6	Hans Schumacher München/BY Teiln. 5	Hans Schumacher München/BY Teiln. 23
31.7. - 2.8.1959 Manching/BY	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE Teiln. 8	Rolf Schmidt Fürstenfeldbruck /BY Teiln. 3	Werner Käseberg Harsewinkel/NW Teiln. 25

Deutsche Meisterschaften für Motor-Fernlenkflugmodelle	Großes Motorflug-Programm	Mittleres Motorflug-Programm	Kleines Motorflug-Programm
29.-31. 7.1960 Kassel/HE	Karl-Heinz Stegmaier Offenbach/HE Teiln. 8	./.	Franz Ramel München/BY Teiln. 23
28.-30. 7.1961 Kassel	Fritz Bosch Rheinberg/NW Teiln. 16	./.	Werner Käseberg Harsewinkel/NW Teiln. 25
27.-29. 7.1962 Niedermending/RP	Fritz Bosch Rheinberg/NW Teiln. 18	./.	Franz Ramel München/BY Teiln. 25
17.-19. 7.1964 München/BY	Fritz Bosch Rheinberg/NW Teiln. 24	Thomas Sedlmeier Fürstenfeld- bruck/BY Teiln. 21	Franz Ramel München/BY Teiln. 12
6./7. 8.1966 Fritzlar/HE	Fritz Bosch Harsewinkel/NW Teiln. 33	Thomas Sedlmeier Fürstenfeld- bruck/BY Teiln. 20	Ernst Zimmermann München/BY Teiln. 14
15.-17. 8.1968 Kehl/BW	Heinz Elsässer Niedermittlau /HE Teiln. 35	Bernhard Schwermann Harsewinkel/NW Teiln. 20	./.
17.-19. 7.1970 Hof/BY	Wolfgang Kosche München/BY Teiln. 38	./.	./.
18.-20. 8.1972 Rotenburg/Ni	Kurt Mattke Haltern/NW Teiln. 38	./.	./.
1973/1974 Dezentral	Harald Necker München/BY Teiln. 24	./.	./.

DM RC - Wasserflug

Deutsche Meisterschaften für Wasser-Fernlenkflugmodelle	Wasserflugprogramm	Kunstflugprogramm
23./24. 7.1966 Passau/BY	Willi Tiede Berlin/BL Teilnehmer: 7	Ludwig Kragleder Passau/BY Teilnehmer: 7
12./13. 8.1967 Ratzeburg/SH	Ottokar Beetz Kaltenkirchen/SH Teilnehmer: 8	Ludwig Kragleder Passau/BY Teilnehmer: 10
14./15. 9.1968 Berlin/BL	Gerold Röckle Berlin/BL Teilnehmer: 9	Hans Gast Burgdorf/NI Teilnehmer: 8
26./27. 9.1970 Berlin/BL	Hartmut Nagel Bad Segeberg/SH Teilnehmer: 12	./.
3./ 4. 6.1972 Salzgitter / NI	./.	Günter Hoppe Stadthagen/NI Teilnehmer: 17
5./ 6.10.1974 Berlin/BL	./.	Michael Kroeger Kaltenkirchen/SH Teilnehmer: 18

DM RC-Hangflug

Deutsche Meisterschaften für Hang-Fernlenkflugmodelle	Hangflugprogramm	Motorseglerprogramm
19.-21. 5.1956/DW Wasserkuppe/HE	Helmut Meier Bremen/HB	./.
7.-10. 5.1957/DW Wasserkuppe/HE	Hans Schumacher München/BY Teiln. 41	Rudolf Horn Frankfurt/HE Teiln. 5
24.-26. 5.1958 Wasserkuppe/HE	Helmut Bernhard Berchtesgaden/BY Teiln. 35	Alfons Kistner Fürstenfeldbruck/BY Teiln. 3
16.-18. 5.1959 Wasserkuppe/HE	Hans Schumacher München/BY Teiln. 37	./.
4.- 6. 6.1960 Wasserkuppe/HE	Alois Schua München/BY Teiln. 38	./.
20.-22. 5.1961 Wasserkuppe/HE	Hans Böttner Berlin/BL Teiln. 43	./.
9.-11. 6.1962 Wasserkuppe/HE	Joachim Heyse Fürstenfeldbruck/BY Teiln. 56	
16.-18. 5.1964 Wasserkuppe/HE	Joachim Heyse Fürstenfeldbruck/BY Teiln. 52	./.
5.- 7. 6.1965 Wasserkuppe/HE	Harald Neckar München/BY Teiln. 63	Kunstflugprogramm
17.-18. 6.1967 Grevenbroich/NW	Klaus Bernstein Hannover/NI Teiln. 67	Fritz Steube Salzgitter/NI Teiln. 16
1.-3.6.1974 Wasserkuppe/HE	Olaf Allner Berlin/BL Teiln. 73	./.

DM RC - Segelflug

Deutsche Meisterschaften für Segel-Fernlenkflugmodelle	Kunstflugprogramm	Segelflugprogramm
8./9. 8.1953 Augsburg /BY	./.	Julius Bümler/ Ernst Pfister Darmstadt/HE Teiln. 5
2./3.10.1954 Braunschweig/Ni	./.	Hans Osmer Bremen/HB Teiln. 7
11.-13. 8.1955 Braunschweig/Ni	./.	Helmut Meier Bremen/HB
9.-11. 8.1956 Kassel/HE	./.	Wolfgang Muschner Herford/NW Teiln. 12
13./14. 7.1957 Augsburg/BY	./.	Alfons Kistner Fürstenfeldbruck/BY Teiln. 20
5./ 6. 7.1958 Kassel/HE	./.	Hans Bühring Burgdorf/Ni Teiln. 18
31.7. -2.8.1959 Manching/By	./.	Wolfgang Piegsa Wolfenbüttel/Ni Teiln. 16
29.-31. 7.1960 Kassel/HE	Klaus Holighaus Eibelshausen/HE Teiln. 4	Horst Böhmer Burgdorf/Ni Teiln. 23
28.-30. 7.1961 Kassel/HE	Hans Schumacher München/BY Teiln. 7	Hermann Wietfeldt Burgdorf/Ni Teiln. 31

Deutsche Meisterschaften für Segel-Fernlenkflugmodelle	Kunstflugprogramm	Segelflugprogramm
27.-29. 7.1962 Niedermending/RP	Hans Schumacher München/BY Teiln. 7	Klaus Günther Lauenau/Ni Teiln. 31
17.-19. 7.1964 München /BY	Joachim Heyse Wolftratshausen/BY Teiln. 6	./.
31.7.-2.8.1964 Fritzlar/HE	./.	Detlef Draheim München/BY Teiln. 58
16./17. 7.1966 Fritzlar/HE	Heinz Feuchtenberger Nürnberg/BY Teiln. 9	Klaus Michler Langenhagen/Ni Teiln. 59
29./30. 7.1967 Homburg/SA	Wilhelm Neuffer Heilbronn/BW Teiln. 20	Joachim Schneibel Bamberg/BY Teiln. 60
13.-15. 6.1969 Grefrath/NW	Harald Neckar Krailling/BY Teiln. 13	Hans Schumacher München/BY Teiln. 65
30.7.-1.8.1971 Kirchheim/BW	Dietrich Altenkirch Neumünster/SH Teiln. 24	Gottfried Hortzitz Augsburg/BY Teiln. 61
27.-29. 7.1973 Eichstätt/BY	Harald Neckar Krailling/BY Teiln. 28	Erwin Kern Herten/NW Teiln. 78
22.-24. 8.1975 Tarmstedt/HB	Robert Kaufmann München/BY Teiln. 30	Dietrich Altenkirch Kaltenkirchen/SH Teiln. 78

Sonstige DM

Austragungsort und -termin	Art der Veranstaltung	Klassen, Sieger und Teilnehmerzahlen
24./25.6.1967 Friedrichshafen/BW	Deutsche Meisterschaft für Wasser-Freiflugmodelle	Hydro I: Hans Seelig Schwabmünchen/BY Teilnehmer: 6 Hydro II: Oskar Ehmann Reutlingen/BW Teilnehmer: 5
25./26.8.1973 Braunfels/HE	Deutscher Wettbewerb für ferngelenkte Hubschraubermodelle	RC VII: Hans-Michael Bosch Harsewinkel/NW Teilnehmer: 27
9.-11.8.1974 Braunfels/HE	Deutscher Wettbewerb für ferngelenkte Hubschraubermodelle	RC VII: Hans-Michael Bosch Mürnberg/BY Teilnehmer: 29
9./10.8.1975 Braunfels/HE	Deutsche Meisterschaft für ferngelenkte Hubschraubermodelle	RC VII: Hans-Michael Bosch Harsewinkel/NW Teilnehmer: 17
27./28.7.1974 Frankfurt/HE	Deutsche Junioren-Meisterschaft für Motor-Fernlenkflugmodelle	RC I: Franz Mayr Augsburg/BY Teilnehmer: 31
9.8.1974 Mengen/BW	Deutsche Jugend-Meisterschaft für Freiflugmodelle	A1: Reinhard Ohmann Neu-Isenburg/HE Teilnehmer: 42 A2: Rolf Maibaum Duisdorf/NW Teilnehmer: 42 N1: Gerd Riedl Wiesloch/BW Teilnehmer: 10 W : Ingo Freitag Leverkusen/NW Teilnehmer: 4
22.6.1975 Babenhausen/HE	Deutscher Wettbewerb für Fernlenkflugzeugmodelle	RC VIII: Manfred Pick Hörstein/BY Teilnehmer: 21
21./22.6.1975 Wetzlar/HE	Deutscher Wettbewerb für ferngelenkte Elektroflugmodelle	E1: Ernst Tschulin Owen(Teck)/BW Teilnehmer: 37 E2: Hans Meyer Harsewinkel/NW Teilnehmer: 13
6./7.9.1975 Wetzlar/HE	Deutscher Wettbewerb für Freiflugmodelle "Junior"	A1: Bis 14 Jahre Michael Klein Riegelsberg/SA Teilnehmer: 56 Bis 18 Jahre Norbert Fülling Hofgeismar/HE Teilnehmer: 27

Weltmeisterschaften						
Veranstaltung	Ort u. Datum	Wettbewerbsleitung	Sportleitung	Internat. Jury	Teiln. Nat.	Einzelieger, Mannschaftssieger und Teilnehmerzahlen in den ausgetragenen Klassen
Internationaler Fernlenkflugwettbewerb ("Europameisterschaft") Pokal des Königs der Belgier	Mülheim (Ruhr) /NW 20.-22.5.55	Ludwig Krämer Heinrich Pempe Walter Lang	Wilhelm Grass	A. F. Houlberg/GB, Albert Rousset/ Belgien Arnold	7	F3B (einfach) Einzelieger: Jean-Pierre Gobeaux/ Belgien Teilnehmer: 8 F3A (mehrfach) Einzelieger: Robert Iaiy/ Belgien Teilnehmer: 8 F3B Einz.-Sieger: Alfred Bickel/ Schweiz Teilnehmer: 7
Internationaler Fernlenkflugwettbewerb ("Europameisterschaft") Pokal des Königs der Belgier	Darmstadt/HE 19.-22.9.58	Berthold Petersen, Kurt-Wolff Jacobson Julius Bäumler	Wilhelm Grass	Degen/Schw. A. F. Houlberg/GB, H. J. Meier, A. Rousset/ Belgien	10	F3A (einfach) Einzelieger: Eric Berglund /Schweden Teilnehmer: 6 F3B Einz.-Sieger: Rolf Campo- longo/Schweiz Teiln.: 2
Internationaler Fernlenkflugwettbewerb ("Europameisterschaft") Pokal des Königs der Belgier	Hirzenhain/Dillkr. HE 18.-21.9.59	Heinrich Pempe Ansgar Herrmann Kurt-Wolff Jacobson	Wilhelm Grass, Günther Grave	Albert Rousset/ Belgien, Berthold Petersen, Guglielmo Barthe/ Italien	7	F3A (einfach) Einzelieger: Eugen Satz /Schweiz Teilnehmer: 12 F3B Einzelieger: Hans Bühring/ BRD Teilnehmer: 2
Fernlenkflug-Weltmeisterschaft	Lemwender (Bremen)/HB 23.-27.7.1969	Berthold Petersen, Heinrich Pempe Heinrich Völker	Wilhelm Grass, Norbert Trumpf- heller, Dr. Helm. Ziegler	Sandy Pimenoff/ Finnland, Rudolf Cerny/CSSR Maynard Hill/USA	25	F4C Einzelieger: Richard Yates/GB Teilnehmer: 17 F3A Einzelieger: Bruno Glezendanner /Schweiz Mannschaftssieger: Bundesrep. Deutschl. Teilnehmer: 64

Veranstaltung	Ort und Datum	Wettbewerbs- leitung	Sport- leitung	Internat. Jury	Teiln. Nat.	Einzelieger, Mannschaftsieger und Teil- nehmerzahlen in den ausgetragenen Klassen		
Freiflug- Weltmeisterschaft	Mainz- Pinthen/RP 3.-5.9.1955	Heinrich Pempe Carl Wheeley/ USA	Wilhelm Grass, Peter Sotich /USA	H. J. Meier, Keith Storey /USA	22	F1A Einzelieger: Rudolf Lindner /BRD Mannschaftssieger: Italien Teilnehmer: 79	F1B Einzelieger: Gustav Sämann /BRD Mannschaftssieger: Schweden Teilnehmer: 70	F1C Einzel. Sieger: Mich. Gaster/GB Mannschafts- sieger: GB Teilnehmer: 72
Freiflug- Weltmeisterschaft	Leutkirch (Allgäu)/BW 31.8.-4.9. 1961	Peter Sotich /USA Berthold Petersen, Kurt-Wolff Jacobsen	Wilhelm Grass	Hans Justus Meier, Reszö Beck /Ungarn, Henry J. Nicholls /GB	28	F1A Einzelieger: Anatoli Averija- nov/udSSR Mannschaftssieger: Niederlande Teilnehmer: 63	F1B Einzelieger: George Reich /USA Mannschaftssieger: Polen Teilnehmer: 61	F1C Einzel. -Sieger: Fr. Schnee- berger/Schw. Mannsch.-Sieg.: Ungarn Teilnehmer: 63
I. Internationaler Hangflugwettbewerb Coppa Bavaria	Hesselberg (Mittel- franken/BY) 16./17.8.58	Hans Stiegler Hans Gremmer	Georg Weber	Friedrich Tröger, Guido Vettorazzo	3	F1E Einzelieger: Ernst Buckel/BR Deutschland Mannschaftssieger: MFG Prato/Italien Teilnehmer: 76		
II. Internationaler Hangflugwettbewerb Coppa Bavaria	Hesselberg (Mittel- franken/BY) 20./21.8.60	Karl-Heinz Stadler, Heinz Wörl Fritz Söltner	Friedr. Tröger	Erich Lange, Guido Vettorazzo, Kurt-Wolff Jacobsen	3	F1E Einzelieger: Adolf Zichtl/Österreich Mannschaftssieger: Aeroclub Hof/BR Deutschland Teilnehmer: 75		
III. Inter- nationaler Hang- flugwettbewerb Coppa Bavaria	Hesselberg (Mittel- franken/BY) 18./19.8.62	Karl-Heinz Stadler, Ernst Buckel, Fritz Söltner	Friedr. Tröger	Guido Vettorazzo Italien, Kurt-Wolff Jacobsen	4	F1E Einzelieger: Helmut Schubert, Hof/BR Deutschl. Mannschaftssieger: Aeroclub Hof/BR Deutschland Teilnehmer: 63		

Veranstaltung	Ort und Datum	Wettbewerbs- leitung	Sport- leitung	Internat. Jury	Teiln. Nat.	Einzelieger, Mannschaftsieger und Teil- nehmerzahlen in den ausgetragenen Klassen		
Internationaler Hangflugwettbewerb Europa-Cup	Hof (Saale) BY 26./28.8.66	Werner Eckart Adolf Brand	Fritz Stau- dinger	Guido Vettorazzo /Italien, Edwin Krill /Österr., Werner Koel- liker/Schw. Kurt-Wolff- Jacobsen	5	F1E Einzelieger: Erwin Neidhart/BR Deutschland Mannschaftssieger: Aeroclub Hof/BR Deutschland Teilnehmer: 88		
Hangflug- Europameisterschaft	Wasserkuppe (Rhön)/HE 11./12.7.70	Lothar Fiesk Gerh. Gott- stein, Helmut Walther	Wilhelm Grass	Berthold Petersen, Edwin Krill /Österr. Werner Koel- liker/Schw.	4	F1E Europameister-Einzelwertung: Mario Feruglio/Ital Europameister-Nationalwertung: Bundesrepublik Deutschland Teilnehmer: 73		
Hangflug Europameisterschaft	Himmelberg (Schwäbische Alb)/BW 11./12.5.74	Günter Müssig Karl Zecher Walter Fischer	Wilhelm Grass	Berthold Petersen, Heinrich Disler/ Schweiz, Frau Chmelic/ Österr.		F1E Europameister-Einzelwertung: Karl Meier/Schweiz Europameister-Nationalwertung: Österreich Europameister-Gruppenwertung: MFG Markdorf, BRD Teilnehmer: 84		

Europa-Coupe Saar

Veranstaltung	Ort und Datum	Wettbewerbs- leitung	Sport- leitung	Teilnehmende Nationen	Einzelieger, Mannschaftssieger und Teilnehmer in den ausgetragenen Klassen		
					F 1 A	F 1 B	F 1 C
1. Europa- Coupe Saar	Saarbrücken - Ensheim / SA 5.9.1954	Rudolf Knoll	Fritz Süssdorf	8	Einzelieger: Rüdiger Franke/ BR Deutschland	/.	Einzelieger: Rolf Hagel/ Schweden
2. Europa- Coupe Saar	Saarbrücken - Ensheim / SA 27.-30.7.1956	Hubert Waldhauser	Fritz Süssdorf	7	Einzelieger: Hausheiri Thomann /Schweiz Teilnehmer: 22	Einzelieger: Manfred Rüdle/ BR Deutschland Teilnehmer: 11	Einzelieger: Hans Friis/ Schweden Teilnehmer: 16
3. Europa- Coupe Saar	Homburg / SA 5./6.7.1958	Hubert Waldhauser	Wilhelm Grass	6	Einzelieger: /Schweiz F 1 A (N) Einzelieger: Wolfgang Gerlach /BR Deutschland	Einzelieger: Manfred Rüdle/ BR Deutschland	Einzelieger: Hans Friis/ Schweden

Veranstaltung	Ort und Datum	Wettbewerbs- leitung	Sport- leitung	Teilnehmende Nation	Einzelieger, Mannschaftssieger und Teilnehmer in den ausgetragenen Klassen		
					F 1 A	F 1 B	F 1 C
4. Europa- Coupe Saar	Homburg/SA 13./14.8.1960	Hubert Waldhauser	Fritz Süssdorf	10	Einzelieger: C. Varetto/Italien Teilnehmer: 25 F 1 A (N) Einzelieger: P. Schmitter/Schweiz Teilnehmer: 11	Einzelieger: G. Merseburger/ Spanien Mannschaftssieger: BR-Deutschland Teilnehmer: 21	Einzelieger: A. Karlsson/ Schweden Mannschafts- sieger: BR Deutschland Teilnehmer: 18
5. Europa- Coupe Saar	Homburg/SA 15./16.9.1962	Hubert Waldhauser	Fritz Süssdorf	9	Einzelieger: Albert Riedlinger/ BR Deutschland Mannschaftssieger: Schweiz Teilnehmer: 16 F 1 A (N) Einzelieger: Hans Geiger Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 11	Einzelieger: R. Tammel/Österreich Mannschaftssieger: Schweden Teilnehmer: 14	Einzelieger: Rolf Hagel/ Schweden Mannschafts- sieger: Schweden Teilnehmer: 13
6. Europa- Coupe Saar	Homburg/SA 12./13.9.1964	Walter Reis	Fritz Süssdorf	7	Einzelieger: Jan Hendriks/ Niederlande Mannschaftssieger: Schweden	Mannschaftssieger Kombination: BR Deutschland Einzelieger: R. Ahmann/Schweden Mannschaftssieger: BR Deutschland	Einzelieger: Rolf Hagel/ Schweden Mannschafts- sieger: BR Deutschland

Veranstaltung	Ort und Datum	Wettbewerbs- leitung	Sport- leitung	Teilnehmende Nationen	Einzelisieger, Mannschaftssieger und Teilnehmer in den ausgetragenen Klassen		
					F 1 A	F 1 B	F 1 C
7. Europa- Coupe Saar	Homburg/SA 20./21.8.1966	Walter Reis	Fritz Süssdorf	8	<p>Einzelisieger: J. Petterson/ Schweden Teilnehmer: 21</p> <p>F 1 A (A 1) Herbert Schmidt BR Deutschland Teilnehmer: 10</p> <p>F 1 A (N) W. Schneider/ BR Deutschland Teilnehmer: 11</p>	<p>Einzelisieger: Werner Czinzal/ BR Deutschland Teilnehmer: 22</p>	<p>Einzelisieger: Rolf Hagel/ Schweden Teilnehmer: 14</p>
8. Europa- Coupe Saar	Homburg/SA 30.8.-2.9.1968	Fritz Süssdorf	Lothar Piesk	12	<p>Einzelisieger: Dieter Klink/ BR Deutschland Mannschaftssie- ger: BR Deutschland Teilnehmer: 32</p> <p>F 1 A (N) Einzelisieger: H. Siegel/ BR Deutschland Mannschaftssie- ger: BR Deutschland Teilnehmer: 9</p>	<p>Einzelisieger: T. Köster/Dänemark Mannschaftssieger: Dänemark Teilnehmer: 18</p>	<p>Einzelisieger: Karl-Heinz Rieke/ BR Deutschland Mannschaftssieger: Frankreich Teilnehmer: 15</p>
Mannschaftssieger Kombination: BR Deutschland							

Veranstaltung	Ort und Datum	Wett- bewerbs- leitung	Sport- leitung	Intern. Jury	Teiln. Nat.	Einzelisieger, Mannschaftssieger und Teilnehmer in den ausgetragenen Klassen		
						F 1 A	F 1 B	F 1 C
Freiflug- Europameister- schaft (F 1 A, F 1 B)	Homburg- Miesau/SA 28.-30.8.1970	Fritz Süssdorf	Alfred Klinck	Norbert Trumpf- heller Albert Roussel/ Belgien Jean Garnier/ Frank- reich	12	<p>Einzelisieger: Jos Ewen/ Luxemburg Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 34</p>	<p>Einzelisieger: Dr. Albrecht Oschatz/DDR Mannschaftssieger: DDR Teilnehmer: 24</p>	<p>Einzelisieger: Thomas Köster/ Dänemark Mannschaftssieger: Schweden Teilnehmer: 10</p>
Freiflug- Europameister- schaft (F 1 A, F 1 B)	Homburg- Miesau/SA 1.-4.9.1972	Alfred Klinck	Lothar Pletsch	Alfons Lau Rolf Peter/ DDR Norbert Mertes/ Luxemburg	13	<p>Einzelisieger: Jos Ewen/ Luxemburg Mannschaftssieger: DDR Teilnehmer: 37</p>	<p>Einzelisieger: John Maybey Großbritannien Mannschaftssieger: Österreich Teilnehmer: 25</p>	<p>Einzelisieger: Reinhard Friedrich /BR Deutschland Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 14</p>
10. Europa- Coupe Saar								
Freiflug- Europameister- schaft (F 1 A, F 1 B)	Homburg- Miesau/SA 13.-15.9.1974	Alfred Klinck	Lothar Pletsch	Alfons Lau Petko Petkov/ Bulgarien Günter Arras/ DDR	15	<p>Einzelisieger: Herbert Čmelik/ Österreich Mannschaftssieger: Jugoslawien Teilnehmer: 37</p>	<p>Einzelisieger: Joachim Löffler/ DDR Mannschaftssieger: Österreich Teilnehmer: 32</p>	<p>Einzelisieger: Franz Baumann/ BR Deutschland Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 14</p>
11. Europa- Coupe Saar								

Veranstaltung	Ort und Datum	Wettbewerbsleitung	Sportleitung	Internat. Jury	Teiln. Nationen	Einzeisieger, Mannschaftssieger und Teilnehmerzahlen in den ausgetragenen Klassen
Internationaler Nurflügelwettbewerb	26./27.7.1952 Bremex/HB	Hans Justus Meier Horst Jung	Lothar Fecker	./.	2	F1A (N) Einzeisieger: Günter Isensee/ BR Deutschland Teilnehmer: 8
Internationaler Nurflügelwettbewerb	18./19.7.1953 Bremex/HB	Hans Justus Meier Alfred Schittenhelm	Wilhelm Grass	./.	4	F1A (N) Einzeisieger: Borislaw Gunic/ Jugoslawien Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 16
Internationaler Nurflügelwettbewerb	11./12.9.1954 Braunschweig/NI	Georg Genth	Wilhelm Grass	Wilhelm Sondermann, Hans Justus Meier Heinrich Pempe	2	F1A (N) Einzeisieger: Heinrich Kron/ BR Deutschland Teilnehmer: 9
Internationaler Nurflügelwettbewerb	13./14.8.1955 Braunschweig/NI	Heinrich Pempe Kurt-Wolff Jacobsen Georg Genth	Wilhelm Grass	Hans Justus Meier, Jan Asselberg/ Niederlande Rudolf Knoll/Saarland	4	F1A (N) Einzeisieger: G. ten Hagen/ Niederlande Teilnehmer: 11
Internationaler Nurflügelwettbewerb	13./14.6.1959 Kaltenkirchen (Holstein)/SH	Heinrich Pempe Werner Thies Kurt-Wolff Jacobsen	Wilhelm Grass	Berthold Petersen Hans Justus Meier	2	F1A (N) Einzeisieger (N) Wolfgang Zwilling/ BR Deutschland Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 8
Internationaler Nurflügelwettbewerb	31.8./4.9.1961 Leutkirch (Allgäu)/BW	Peter Sotich /USA, Berthold Petersen, Kurt-Wolff Jacobsen	Wilhelm Grass	Hans Justus Meier, Beck Rezsö Beck /Ungarn, Henry I. Nicholls/ GB	6	F1A (N) Einzeisieger: M. Hintermann /Schweiz Mannschaftssieger: BR Deutschland Teilnehmer: 13
						F1B (N) Einzeisieger: Walter Schubert BR Deutschland Teilnehmer: 3
						F1C (N) Einzeisieger: Wilfried Klinger/ BR Deutschland Teilnehmer: 2
						F1C (N) Einzeisieger: Hans-Gerd Neuhäuser/ BR Deutschland Teilnehmer: 3

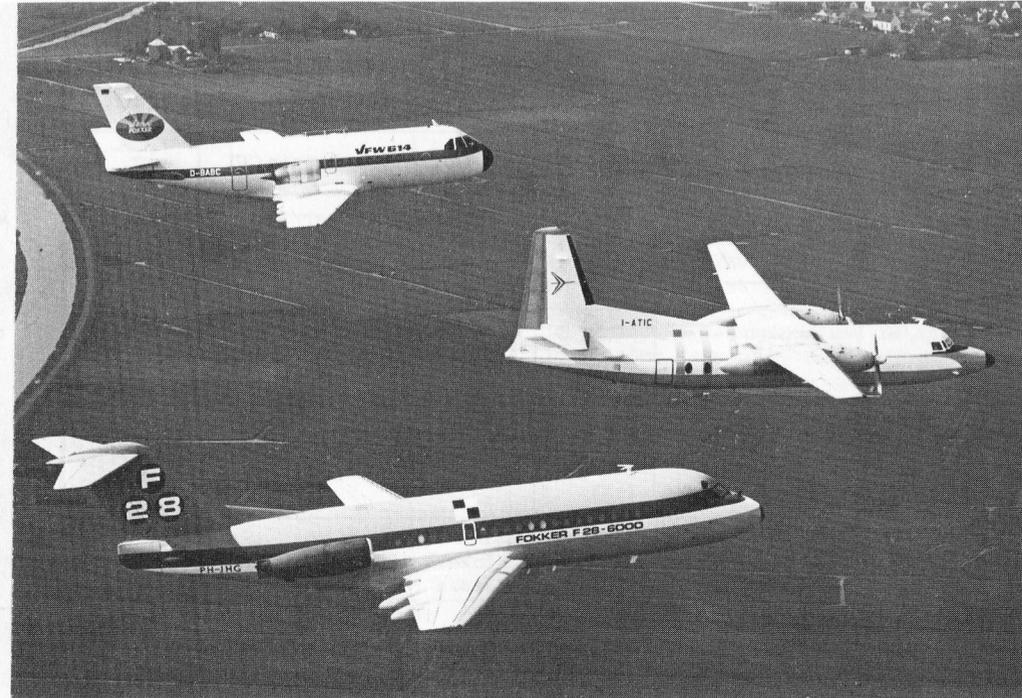
Die Kurzstrecken-spezialisten.

Mit diesem Flugzeugprogramm dominiert VFW-Fokker auf den Kurzstrecken der Welt: F 28, F 27 und VFW 614. Über 700 dieser Kurzstreckenflugzeuge sind bereits im Einsatz.

Aber auch das macht VFW-Fokker: Das bemannte Weltraumlaboratorium "Spacelab" wird unter Führung von VFW-Fokker/ERNO in Bremen entwickelt und gebaut.

Wehrtechnik: Senkrechtstarter VAK 191 B in deutsch/amerikanischer Flugerprobung. Transporter Transall C 160. Hubschrauber CH 53 G. Mehrzweck-Schulflugzeug "Fantrainer" AWI-2 vom VFW-Fokker-Unternehmen Rhein-Flugzeugbau. Betreuungsaufgaben.

Wesentliche Beteiligung am Mehrzweckkampfflugzeug MRCA Panavia 200 und am Airbus A 300.



VFW-Fokker: Luftfahrt, Raumfahrt, Wehrtechnik.

VFW-FOKKER
Amsterdam · Bremen · Düsseldorf

Erfolge deutscher Modellflieger auf WM und EM

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschaftswertung
<u>WM Freiflugmodelle</u>			
23.-26.8.1951 Lesce-Bled/Jugoslawien	F 1 A F 1 C	7. Hugo Leppert/BY 7. Hugo Leppert/BY	
10.-14.7.1952 ⁺⁾ Norköpping/Schweden	F 1 B	21. Günter Maibaum/NW	
13.-17.8.1952 Graz/Österreich	F 1 A	2. Max Hacklinger/BY 3. Gustav Sämman/NI	1.
13./14.9.1952 Zürich/Schweiz	F 1 C	6. Günter Rupp/BY	2.
5.10.1952 ⁺⁾ Rom/Italien	F 1 B	(7. Gerd Lipinski/NI)	5.
1.-3.8.1953 Cranfield/Großbritannien	F 1 B F 1 C	8. Ingeborg Sämman/NI 10. Günter Rupp/BY	8. 4.
21.-23.8.1953 Lesce-Bled/Jugoslawien	F 1 A	2. Karl-Heinz Denzin/SH	2.
24.-28.6.1954 Odense/Dänemark	F 1 A	1. Rudolf Lindner/BY 2. Ingo Rechenberg/BL 5. Herbert Weintraud/SA	1. 3. SA
3.-5.9.1955 Mainz/BR Deutschland	F 1 A F 1 B F 1 C	1. Rudolf Lindner/BY 1. Gustav Sämman/NI 4. Josef Altmann/BY 8. Maria Rudolph/BW	1. 2. 4.
3.-6.8.1956 Cranfield/Großbritannien	F 1 C	9. Maria Rudolph/BW	6.
+) Die Wettbewerbe in der Einzel- und Mannschaftswertung der Klasse F 1 B wurden getrennt ausgetragen			

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschaftswertung
17.-19.8.1956 Höganäs/Schweden	F 1 B	21. Klaus Hertsch/HE	7.
6./7.10.1956 Florenz/Italien	F 1 A	13. Rainer Papendorf/BL	7.
15.-21.8.1957 Mladá Boleslaw/CSSR	F 1 A	7. Helmut Kunz/BW	5.
2.-4.8.1958 Cranfield/Großbritannien	F 1 B F 1 C	13. Bruno Heidmüller/NI 4. Rolf Stäbler/BW	7. 7.
22./23.8.1959 Brustem/Belgien	F 1 A	18. Helmut Kunz/BW	19.
18./19.7.1959 Brienne/Frankreich	F 1 B	15. Hans-Günter Schilling /NW	6.
1./2.8.1960 Cranfield/Großbritannien	F 1 C	16. Hans Beck/BY	13.
1.-4.9.1961 Leutkirch/BR Deutschland	F 1 A F 1 B F 1 C	13. Klaus Günther/NI 15. Günter Rupp/BY 9. Karl-Heinz Rieke/BL	11. 9. 9.
13.-15.8.1963 Wiener-Neustadt/Österreich	F 1 A F 1 B F 1 C	1. Gerd Erichsen/NI 21. Claus Hewel/BL 19. Karl-Heinz Rieke/BL	3. 11. 8.
8.-11.7.1965 Kauhava/Finnland	F 1 A F 1 B F 1 C	9. Herbert Schmidt/BY 6. Jürgen Horn/NW 4. Benno Schlosser/BW	10. 6. 12.
14.-19.8.1967 Sazena/CSSR	F 1 A F 1 B F 1 C	34. Franz Weyrauther/BY 36. Günter Rupp/BY 1. Hans Seelig/BY	19. 15. 10.
14.-16.8.1969 Wiener-Neustadt/Österreich	F 1 A F 1 B F 1 C	19. Günter Müssig/BW 28. Winfried Czinczel/BW 1. Franz Baumann/BY 2. Karl-Heinz Rieke/BL	10. 15. 6.
1.-5.7.1971 Göteborg/Schweden	F 1 A F 1 B F 1 C	13. Hermann Motsch/SA 4. Rainer Hofstätter/BW 12. Horst Mildner/BW	12. 6. 10.
15.-18.8.1973 Wiener-Neustadt/Österreich	F 1 A F 1 B F 1 C	10. Arno Deubel/NW 8. Josef Döbelmann/NW 17. Josef Brodarac/NW	7. 8. 14.

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschafts- wertung
16.-19.8.1975 Plovdiv/Bulgarien	F 1 A F 1 B F 1 C	16. Martin Vollbrecht/HE 10. Rainer Hofstätter/BW 4. Siegfried Reda/BY	7. 11. 12.
<u>WM Saalflugmodelle</u>			
6.-8.8.1961 Cardington/Großbritannien	F 1 D	2. Karl-Heinz Rieke/BL	3.
22.9.1962 Cardington/Großbritannien	F 1 D	1. Karl-Heinz Rieke/BL 2. Max Hacklinger/BY 5. Klaus Hewel/BL	1.
14.-18.7.1966 Debrecen/Ungarn	F 1 D	1. Hans Beck/BY	1.
3.-6.10.1968 Rom/Italien	F 1 D	4. Hans Beck/BY	3.
9.-13.4.1970 Slanic-Prahova/Rumänien	F 1 D	17. Werner Wetzel/NW	8.
25.-28.8.1972 Cardington/Großbritannien	F 1 D	20. Kurt Vogler/NW	9.
3.-7.7.1974 Lakehurst/USA	F 1 D	21. Werner Wetzel/NW	8.
<u>WM Fesselflugmodelle</u>			
20.-22.8.1954 Den Haag/Niederlande	F 2 A	10. Josef Fröhlich/NW	4.
1.-3.7.1955 Paris/Frankreich	F 2 A	5. Günther Busch/NW	5.
6.-7.10.1956 Florenz/Italien	F 2 A	23. Helmut Gorczicza/NW	6.
15.-21.8.1957 Mlada Boleslaw/CSSR	F 2 A	14. Helmut Gorczicza/NW	7.
4.-9.9.1958 Brüssel/Belgien	F 2 A F 2 B F 2 C	23. Helmut Gorczicza/NW 4. Wolfgang Sörgel/BY 11. J. Lenzen/K. Schnorren- berg/NW	10. 4. 7.

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschafts- wertung
8.-11.9.1960 Budapest/Ungarn	F 2 A F 2 B F 2 C	20. Gerhard Ziegler/BW 13. Klaus Seeger/NW 21. S. Post / H. Lutkat /BW	11. 5. 6.
1.-7.9.1962 Kiew/UdSSR	F 2 A F 2 B F 2 C	12. Helmut Gorczicza/NW 9. Klaus Seeger/NW 5. W. Uhl / K. Ilg/BW	6. 5. 2.
28.7.-3.8.1964 Budapest/Ungarn	F 2 A F 2 B F 2 C	12. Rolf Miebach/NW 15. Klaus Seeger/NW 12. W. Schluchter/ F. Fromm/BW	6. 6. 4.
26.-30.8.1966 Swinderby/Großbritannien	F 2 A F 2 B F 2 C	5. Franz Zilleken/NW 18. Klaus Seeger/NW 8. D. Lutkat / H. Lutkat /BW	2. 9. 4.
28.7.-2.8.1968 Helsinki/Finnland	F 2 A F 2 B F 2 C	10. Josef Fröhlich/NW 26. Axel Kaminski/NW 18. D. Rösler / K. Ilg /BW	4. 13. 5.
20.-24.8.1970 Namur/Frankreich	F 2 A F 2 B F 2 C	7. Arno Wamper/HE 14. Klaus Seeger/NW 5. M. Bader/NW K. Kaul/BW	2. 9. 6.
12.-17.7.1972 Helsinki/Finnland	F 2 A F 2 C	3. Jürgen Lenzen/NW 18. M. Bader/NW K. Kaul/BW	3. 6.
24.-29.7.1974 Hradec Kralove/CSSR	F 2 A F 2 C	4. Josef Fröhlich/NW 15. M. Bader/NW K. Kaul/BW	3. 5.
<u>WM Fernlenkflugmodelle</u>			
23./24.7.1960 Zürich/Schweiz	F 3 A	2. Gustav Sämman/NI 3. Karl-Heinz Stegmaier/HE	3.
17.-19.8.1962 Kenley/Großbritannien	F 3 A	6. Fritz Bosch/BW	3.
21.-25.8.1963 Genk/Belgien	F 3 A	2. Fritz Bosch/NW	5.

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschaftswertung
10.-14.8.1965 Ljungbyhed/Schweden	F 3 A	9. Karl Blauhorn/BY	5.
21.-26.6.1967 Ajaccio/Frankreich	F 3 A	3. Kurt Bauerheim/BW 5. Walter Schmitz/NW	2.
23.-27.7.1969 Lemwerder/BR Deutschland	F 3 A	3. Josef Wester/NW 5. Wilbert Schoenfeld/NW	1.
15.-19.9.1971 Doylestown/USA	F 3 A	5. Josef Wester/NW	3.
11.-16.9.1973 Gorizia/Italien	F 3 A	4. Harald Neckar/BY	4.
8.-13.9.1975 Bern/Schweiz	F 3 A	10. Günter Hoppe/NI	4.
<u>WM Flugzeugmodelle</u>			
2.-6.8.1972 Toulouse/Frankreich	F 4 C	1. Heinz Simon/BY 4. Bruno Klupp/HE	2.
3.-7.7.1974 Lakehurst/USA	F 4 C	11. Bruno Klupp/HE	5.
<u>EM Freiflugmodelle</u>			
10.-12.8.1968 Zagreb/Jugoslawien	F 1 C	1. Horst Mildner/BW 4. Franz Baumann/BY	2.
8.-10.8.1970 Zagreb/Jugoslawien	F 1 C	4. Horst Mildner/BW	1.
4.-7.9.1970 Homburg (Saar) /BR Deutschland	F 1 A F 1 B	2. Dieter Füllung/NI 4. Helmut Reichert/SA 9. Peter Mönninghoff/NW	1. 5.
12.-16.8.1972 Otocac/Jugoslawien	F 1 C	3. Franz Baumann/BY	2.
1.-4.9.1972 Homburg (Saar) /BR Deutschland	F 1 A F 1 B	14. Herbert Schmidt/BY 9. Werner Nimptsch/NI	10. 6.

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschaftswertung
2.-5.8.1974 Cakovec/Jugoslawien	F 1 C	3. Siegfried Reda/BY	3.
12.-16.9.1974 Homburg (Saar) /BR Deutschland	F 1 A F 1 B	6. Jens Müller/NI 4. Rainer Hofsäss/BW	5. 3.
<u>EM Hang-Freiflugmodelle</u>			
16.-18.8.1968 Spitzberg/Österreich	F 1 E	1. Helmut Schuberth/BY 2. Manfred Weichselfelder/BW 3. Siegfried Püttner/BY 4. Manfred Pfflegel/BY	2.
30./31.8.1969 Adelboden/Schweiz	F 1 E	2. Siegfried Püttner/BY 4. Friedrich Ludwig/BL	4.
11./12.7.1970 Wasserkuppe/BR Deutschland	F 1 E	2. Werner Schuberth/BY 3. Helmut Schuberth/BY 4. Siegfried Püttner/BY 5. Erwin Neidhardt/BY	1.
26./27.8.1972 Monte Tomba/Italien	F 1 E	1. Heinz Dresler/NI 2. Herbert Schmidt/BY 3. Heinz Wagner/BY	1.
13./14.7.1973 Arosa/Schweiz	F 1 E	2. Karl-Heinz Ritterbusch/NW	2.
10.-12.5.1974 Himmelberg/BR Deutschland	F 1 E	4. Erich Morgeneiner/BY 5. Horst Händler/BW	2. 2.

Ort, Land und Datum	Klasse	Einzelwertung	Mannschafts- wertung
<u>EM Fesselflugmodelle</u>			
21.-25.8.1969 Genk/Belgien	F 2 A	5. Josef Fröhlich/NW	5.
	F 2 B	13. Klaus Seeger/NW	7.
	F 2 C	13. P. Brendel E. Rumpel/NW	4.
7.-12.7.1971 Pecs/Ungarn	F 2 A	4. Josef Fröhlich/NW	9.
	F 2 B	21. Albert Reichle/BW	
	F 2 C	3. P. Brendel H. Glodeck/NW	2.
9.-14.7.1975 Verviers/Belgien	F 2 A	1. Emil Rumpel/NW	2.
	F 2 B	4. Siegfried Lenzen/NW	
	F 2 C	20. Klaus Maikis/BW 19. P. Brendel H. Glodek/NW	10. 7.
	F 2 D	9. Harald Stopp/NW	6.

Bemerkungen:

- In der Spalte "Einzelwertung" wurden alle Teilnehmer mit den Plätzen 1 bis 5 aufgeführt, sonst der beste deutsche Teilnehmer.
- Bei der Vielzahl von Veranstaltungen, die in den 25 Jahren Bezeichnungen wie "Europa-Coupe", "Europa-Criterium", "Europa-Pokal", "Europa-Wettbewerb" oder auch "Europa-Meisterschaft" getragen haben, konnten - um Abgrenzungsschwierigkeiten zu vermeiden - nur die von der FAI seit 1968 offiziell anerkannten "Europa-Meisterschaften" aufgeführt werden.

Deutsche Rekorde und Weltrekorde (WR)

- Klasse F 1 A - Segel-Freiflugmodelle

a) Dauer

Helmut Kunz, Faurndau
20.6.1954, Göppingen 41 min 10 sec

b) Strecke in gerader Linie

Ferdinand Weyland, Castrop-Rauxel
11.4.1952, Herklinde 30,70 km

Dieter Hoffmann, Kaltenkirchen
7.9.1952 58,65 km

Ulrich Müller, Oer-Erkenschwick
3.5.1953, Flugplatz Werl 73,90 km

Hans Eller, Wetzlar (Nurflügel)
19.4.1954, Flugplatz Treysa 31,45 km

Klasse F 1 B - Freiflugmodelle mit Gummimotor

a) Dauer

Hans Jörg Seidel, Heidelberg (Nurflügel)
1.8.1954, Flugplatz Braunschweig 6 min 53 sec

Klasse F 1 C - Freiflugmodelle mit Kolbenmotor

a) Dauer

Helmut Gebauer, Solingen
27.5.1954, Flugplatz Hilden 1 h 27 min 10 sec

Helmut Meyer, Bremen (Nurflügel)
1.2.1953, Flugplatz Bremen 5 min 32 sec

Wolfgang König, Frankfurt/M. (Nurflügel)
18.4.1954, Flugplatz Treysa 13 min 6 sec

Roman Schellberg, Göppingen (Nurflügel)
3.6.1956, Flugplatz Göppingen 21 min 15 sec

b) Strecke in gerader Linie

Kurt Kuhl, Marburg
6.12.1952, Marburg 106,40 km

Klasse F 1 D - Saalflugmodelle

a) <u>Klasse P 1</u>		
Günter Maibaum, Köln	10 min 45 sec	
10.7.1960, Dortmund		
Günter Maibaum, Köln	12 min 17 sec	
12.8.1962, Dortmund		
Günter Maibaum, Köln	16 min 57 sec	
4.7.1974, Lakehurst/USA		
b) <u>Klasse P 2</u>		
Günter Maibaum, Köln	11 min 05 sec	
18.8.1959 Dortmund		
Günter Maibaum, Köln	16 min 16 sec	
5.9.1959, Dortmund		
c) <u>Klasse M 1</u>		
Gerald Weinkopf, Stuttgart	14 min 59 sec	
10.7.1960, Dortmund		
d) <u>Klasse M 2</u>		
Karl-Heinz Rieke, Berlin	17 min 24 sec	
5.5.1959, Berlin		
Max Hacklinger, Essen	30 min 29 sec	
10.7.1960, Dortmund		
Karl-Heinz Rieke, Berlin	45 min 40 sec	WR
22.9.1962, Cardington/GB		
e) <u>Klasse D</u>		
Werner Wetzels, Oberhausen	4 min 18 sec	
12.8.1962, Dortmund		
f) <u>Klasse S</u>		
Werner Wetzels, Oberhausen	1 min 56 sec	
27.5.1962, Dortmund		

Klasse F 1 F - Hubschrauber-Freiflugmodelle mit Kolbenmotor

a) <u>Dauer</u>		
Helmut Löser, Kiel	(Tragschrauber)	3 min 28 sec
1.8.1954, Flugplatz Braunschweig		
Günter Maibaum, Köln	WR	11 min 18 sec
9.8.1956, Flugplatz Kassel		
c) <u>Höhe</u>		
Walter Andersch, Holnburg		1200 m
28.8.1966, Flugplatz Beilngries/Opf.		

Klasse F 2 A - Fesselflugmodelle

a) <u>Klasse FG I</u>		
Gernot Nobiling, Berlin		137,4 km/h
21.3.1954, Berlin		
Arthur Kugler, Augsburg		151,0 km/h
5.9.1954, Berlin		
Gerhard Ziegler, Stuttgart		180,0 km/h
23.7.1961, Bochum		
Gerhard Ziegler, Stuttgart		223,6 km/h
20.9.1964, Stuttgart		
Rolf Miebach, Köln		236,0 km/h
25.9.1966, Bochum		
Josef Fröhlich, Bochum		257,1 km/h
4.11.1973, Bochum		
Josef Fröhlich, Bochum		266,6 km/h
28.7.1974, Hradec Kralove/CSSR		
b) <u>Klasse FG II</u>		
Josef Fröhlich, Bochum		183,6 km/h
28.7.1957, Bochum		
Josef Fröhlich, Bochum		196,7 km/h
11.6.1960, Hirzenhain/D.		
Josef Fröhlich, Bochum		213,0 km/h
9.7.1961, Geilenkirchen		
Josef Fröhlich, Bochum		222,2 km/h
6.6.1964, Geilenkirchen		
Josef Fröhlich, Bochum		250,0 km/h
19.9.1965, Genk/Belgien		
Josef Fröhlich, Bochum		266,6 km/h
2.9.1967, Stuttgart		
c) <u>Klasse FG III</u>		
Josef Fröhlich, Bochum		183,7 km/h
28.7.1957, Bochum		
Josef Fröhlich, Bochum		213,0 km/h
28.5.1960, Velbert		
Josef Fröhlich, Bochum		225,0 km/h
9.7.1961, Geilenkirchen		
Josef Fröhlich, Bochum		274,8 km/h
29.9.1966, Bochum		
d) <u>Klasse FGR</u>		
Hans Fritzsche, Berlin		183,6 km/h
28.7.1957, Bochum		

Helmut Wickert, Berlin 3.8.1958, Dortmund	194,6 km/h
Horst Diemer, Lagerlechfeld 25.7.1959, Fürstenfeldbruck	220,8 km/h
Horst Diemer, Hertmannsweiler 23.7.1961, Bochum	266,7 km/h

Klasse F 3 A - Land-Fernlenkflugmodelle mit Kolbenmotor

a) Dauer

Winfried Kaiser, Norderstedt 31.5.1969, Quikborn	1 h 57 min 33 sec
Winfried Kaiser, Norderstedt 21.6.1970, Kaltenkirchen	9 h 49 min 19 sec
Winfried Kaiser, Norderstedt 25.6.1972, Kaltenkirchen	WR 12 h 11 min 33 sec

b) Strecke in gerader Linie

Gerhard Tietz, Wunstorf 17.9.1961, Berkhof	21,98 km
Michael Wolf, Verden 28.6.1965, Verden	26,95 km
Winfried Kaiser, Norderstedt 19.10.1968, Garstedt	32,10 km

d) Geschwindigkeit

Karl-Heinz Stegmaier, Offenbach 21.3.1954, Flugplatz Darmstadt	WR 58,3 km/h
Fritz Bosch, Harsewinkel 27.3.1967, Walldorf	225,0 km/h
Werner Käseberg, Harsewinkel 14.4.1968, Harsewinkel	WR 320,0 km/h

e) Strecke im geschlossenen Kreis

Winfried Kaiser, Norderstedt 31.5.1969, Quickborn	107,0 km
--	----------

Klasse F 3 A - Wasser-Fernlenkflugmodelle mit Kolbenmotor

a) Dauer

Winfried Kaiser, Norderstedt 2.10.1971, Norderstedt	3 h 18 min 49 sec
Winfried Kaiser, Norderstedt 15.4.1972, Bargfeld	WR 6 h 18 min 17 sec

b) Strecke in gerader Linie

Winfried Kaiser, Norderstedt 3.10.1971, Norderstedt	49,95 km
--	----------

e) Strecke im geschlossenen Kreis

Winfried Kaiser, Norderstedt 31.10.1971, Norderstedt	211,00 km
Winfried Kaiser, Norderstedt 1.5.1972, Bargfeld	WR 238,85 km

Klasse F 3 B - Segel-Fernlenkflugmodelle

a) Dauer

Wolfgang Sörgel, Nürnberg 27.3.1959, Hesselberg	3 h 0 min 15 sec
Klaus Dieter Holighaus, Eibelshausen 20.10.1959, Hirzenhain/D.	4 h 1 min 0 sec
Wolfgang Sörgel, Nürnberg 24.10.1959, Hesselberg	5 h 3 min 11 sec
Klaus Dieter Holighaus, Eibelshausen 28.5.1960, Hirzenhain/D.	6 h 11 min 0 sec
Georg Friedrich, Erding 28.7.1966, Flugplatz Rana/CSSR	WR 12 h 2 min 13 sec
Winfried Kaiser, Norderstedt 3.7.1969, Kampen/Sylt	WR 17 h 43 min 0 sec

b) Strecke in gerader Linie

Georg Friedrich, Erding 27.7.1967, Flugplatz Rana/CSSR	18,70 km
Winfried Kaiser, Norderstedt 9.7.1969, Sylt	WR 25,40 km

c) Höhe

Georg Friedrich, Erding 30.7.1967, Flugplatz Rana/CSSR	WR 1.312,00 m
---	---------------

d) Geschwindigkeit

Hans Schumacher, München 8.10.1967, Pucheim	WR 125,4 km/h
Dietrich Altenkirch, Neumünster 6.12.1970, Flugplatz Neumünster	149,6 km/h

d) Strecke im geschlossenen Kreis

Georg Friedrich, Erding 29.7.1967, Flugplatz Rana/CSSR	WR 136,00 km
---	--------------

Winfried Kaiser, Norderstedt WR 201,00 km
5.7.1969, Sylt

Klasse F 3 C - Hubschrauber-Fernlenkflugmodelle

a) Dauer

Dieter Schlüter, Mülheim/M. WR 27 min 51 sec
20.6.1970, Altdorf/Nürnberg
Manfred Kufner, Metten WR 1 h 12 min 23 sec
29.1.1972, Flugplatz Straubing
Heinz Pällmann, Plattling WR 1 h 45 min 0 sec
13.7.1974, Flugplatz Straubing

c) Höhe

Heinz Pällmann, Plattling WR 1.058 m
31.7.1974, Flugplatz Deggendorf

e) Strecke im geschlossenen Kreis

Dieter Schlüter, Mülheim/M. WR 11,50 km
20.6.1970, Altdorf/Nürnberg



Leistungsabzeichen - Inhaber

Lfd. Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
----------	------	---------	----	----------------------

A. Stufe Gold mit drei Diamanten

1	Neuhaus	Willi	NW	8. 8.1975
---	---------	-------	----	-----------

B. Stufe Gold mit zwei Diamanten

1	Neuhaus	Willi	NW	29. 4.1974
2	Schwend	Tassilo	NW	31. 1.1975
3	Schuberth	Helmut	BY	8. 7.1975
4	Wetzel	Werner	NW	8. 8.1975

C. Stufe Gold mit einem Diamanten

1	Schwend	Tassilo	NW	5. 3.1974
2	Kern	Erwin	NW	5. 3.1974
3	Riedlinger	Albert	BW	2. 4.1974
4	Neuhaus	Willi	NW	29. 4.1974
5	Wetzel	Werner	NW	29. 4.1974
6	Armbrust	Karl	NI	2. 7.1974
7	Felbinger	Erwin	BY	8. 6.1974
8	Bernstein	Klaus	NI	21. 8.1974
9	Schuberth	Helmut	BY	11. 9.1974
10	Neckar	Harald	BY	18. 9.1974
11	Gödel	Rudolf	HE	11.11.1974
12	Röder	Klaus	BY	26.11.1974
13	Becker	Herbert	NI	7. 1.1975
14	Nüßlein	Adolf	BY	27. 1.1975
15	Röder	Rudolf	BY	27. 1.1975
16	Fröhlich	Josef	NW	27. 1.1975
17	Vogler	Kurt	NW	31. 1.1975
18	Schiffner	Ernst	HE	12. 6.1975
19	Tiemann	Horst	NW	8. 8.1975
20	Lohmann	Helmuth	HH	26. 8.1975

D. Stufe Gold

1	Rüttner	Siegfried	BY	
2	Eckart	Werner	BY	19.12.1967
3	Feuchtenberger	Heinz	BY	19.12.1967
4	Maibaum	Günter	NW	31. 1.1968
5	Tiemann	Horst	NW	1.11.1968
6	Schmidt	Herbert	BY	1.11.1968
7	Fröhlich	Josef	NW	19. 6.1969

Lfd. Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
8	Schäffler	Friedrich	BY	19. 6.1969
9	Michler	Klaus	NI	19. 6.1969
10	Bartl	Franz	BY	19. 6.1969
11	Röder	Klaus	BY	
12	Schubert	Helmut	BY	
13	Vogler	Kurt	NW	
14	Wetzel	Werner	NW	
15	Schwend	Tassilo	NW	
16	Kositzki	Erwin	NW	
17	von Schemm	Helmut, jun.	NW	
18	von Schemm	Helmut, sen.	NW	
19	Obermüller	Artur	NW	
20	Isensee	Günter	NW	
21	Jenne	Hermann	BW	
22	Felbinger	Erwin	BY	
23	Salzer	Klaus	HE	
24	Armbrust	Karl	NI	
25	Hallfelder	Hans	BY	
26	Messingschlagler	Ernst	BY	
27	v. Wunschheim	Alexander	BY	
28	Neckar	Harald	BY	
29	Becker	Herbert	NI	
30	Schoppe	Heinrich	NW	
31	Neuhaus	Willi jun.	NW	
32	Weichselfelder	Manfred	BW	21. 6.1971
33	Riedlinger	Albert	BW	6.10.1971
34	Bernstein	Klaus	NI	6.10.1971
35	Engemann	Fritz	NI	3.11.1971
36	Müller	Dieter	NW	11. 2.1972
37	Neuhaus	Willi	NW	11. 2.1972
38	Röder	Rudolf	BY	11. 2.1972
39	Gödel	Rudolf	HE	28. 7.1972
40	Zieris	Herbert	NI	8. 8.1972
41	Vollbrecht	Martin	HE	4.10.1972
42	Schiffner	Ernst	HE	9.10.1972
43	Ritzmann	Willi	BY	13.10.1972
44	Steube	Fritz	NI	6.12.1972
45	Wätzig	Gottfried	BY	8.12.1972
46	NÜßlein	Adolf	BY	8.12.1972
47	Wild	Rudolf	BY	8.12.1972
48	Seelig	Hans	BY	9. 1.1973
49	Kauba	Horst	NW	20. 3.1973
50	Ritterbusch	Karl-Heinz	NW	20. 3.1973
51	Schallenberg	Heinz	NW	20. 3.1973
52	Eiff	Rudi	HE	6. 6.1973
53	Lohmann	Helmut	HB	23. 7.1973
54	Seelig	Hans	BY	28. 8.1973
55	Bock	Gerhard	NI	26. 9.1973
56	Gerlach	Wolfgang	BW	8.10.1973
57	Veit	Siegfried	HE	28.11.1973

Lfd. Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
58	Becker	Kurt	NW	18.12.1973
59	Peper	Hans	NW	15. 2.1974
60	Brodarac	Josef	NW	15. 2.1974
61	Meißnest	Rolf	BW	21. 3.1974
62	Ruckdeschel	Herbert	BY	8. 8.1974
63	Sippl	Werner	BY	18. 9.1974
64	Saager	Albert	NW	27. 1.1975
65	Berg	Peter	NW	27. 1.1975
66	Deubel	Arno	NW	27. 1.1975
67	Scheidereith	Dieter	NW	27. 1.1975
68	Rumpel	Emil	NW	27. 1.1975
69	Steinkuhl	Wolfgang	NW	27. 1.1975
70	Simpson	Roger	NW	31. 1.1975
71	Langner	Herbert	NW	31. 1.1975
72	Dobelmann	Josef	NW	31. 1.1975
73	Sdun	Hans	HH	12. 3.1975
74	Rudel	Ralf	BY	12. 6.1975
75	Wilkening	Fritz	NI	12. 6.1975
76	Schuberth	Werner	NI	8. 7.1975

E. Stufe Silber

1	Maibaum	Günter	NW	31.10.1965
2	Tiemann	Horst	NW	
3	Brand	Adolf	BY	
4	Feuchtenberger	Heinz	BY	
5	Schmidt	Herbert	BY	
6	Rüttner	Siegfried	BY	
7	Salzer	Klaus. W.	HE	
8	Eckart	Werner	BY	
9	Fröhlich	Josef	NW	
10	Schulz	Friedrich	NW	
11	Hartmann	Rudolf	NW	
12	Neuhäuser	Hans-Gerd	NW	
13	Vogler	Kurt	NW	
14	von Schemm	Helmut, sen.	NW	
15	von Schemm	Helmut, jun.	NW	
16	Isensee	Günther	NW	
17	Obermüller	Artur	NW	
18	Dollmayer	Sepp	BY	
19	Schubert	Helmut	BY	
20	Schneibel	Joachim	BY	
21	Messingschlagler	Ernst	BY	
22	Becker	Herbert	NI	
23	Pauckner	Albert	BY	
24	Ritzmann	Willi	BY	
25	Röder	Klaus	BY	
26	Hallfelder	Hans	BY	
27	Friedrich	Georg	BY	
28	Neckar	Harald	BY	1.11.1968

Lfd. Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
29	Wetzell	Jeanette	NW	1.11.1968
30	Gorcziowa	Helmut	NW	1.11.1968
31	Dr. Hejnig	Sigurd	HE	1.11.1968
32	Michler	Klaus	NI	1.11.1968
33	Burkel	Hans	BY	1.11.1968
34	Hohenberger	Karl	BY	1.11.1968
35	Mildner	Horst	BW	1.11.1968
36	Ziegler	Gerhard	BW	1.11.1968
37	Jenne	Hermann	BW	1.11.1968
38	Schoppe	Heinrich	NW	16. 1.1969
39	Riedlinger	Albert	BW	17. 1.1969
40	Weichsselfelder	Manfred	BW	17. 1.1969
41	Draheim	Josef	BY	17. 1.1969
42	Schäffler	Friedrich	BY	17. 1.1969
43	Reinhardt	Willy	BY	17. 1.1969
44	Felbinger	Erwin	BY	17. 1.1969
45	Röder	Rudolf	BY	17. 1.1969
46	Gramb	Helmut	BY	17. 1.1969
47	Pretzel	Werner	BY	17. 1.1969
48	Seelig	Hans	BY	26. 6.1969
49	Thüruff	Helmut	BY	
50	v. Wunschheim	Alexander	BY	
51	Ziegler	Herbert	BY	
52	Bartl	Franz	BY	
53	Kläseberg	Werner	NW	
54	Schwend	Tassilo	NW	
55	Kositzki	Erwin	NW	
56	Engeman	Fritz	NI	
57	Armbrust	Karl	NI	
58	Bernstein	Klaus	NI	
59	Zieris	Herbert	HB	
60	Rupp	Günter	BY	
61	Eckhardt	Karl-Heinz	HB	
62	Simpson	Roger	HE	
63	Kuhl	Kurt	HE	
64	Reinacke	Gerhard	NI	
65	Krispin	Hans	NI	
66	Adelhard	H.-Günter	BY	
67	Meyer	Ernst	BY	
68	Baumann	Franz	BY	
69	Beda	Siegfried	BY	
70	Meyer	Hans	BY	
71	Ludwig	Gustl	BY	31. 8.1970
72	Schönig	Georg	BY	
73	Tremel	Leo	BY	
74	Wätzig	Gottfried	BY	
75	Mietzer	Klaus	BY	
76	Bungert	Andreas	NW	
77	Schallenberg	Heinz	NW	
78	Hägerling	Werner	NW	

Lfd.-Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
79	Meyer	Ewald	NW	
80	Neuhaus	Willi jun.	NW	
81	Neuhaus	Willi sen.	NW	
82	Schubert	Werner	BY	
83	Brummer	Horst	BY	
84	Rückdeschel	Herbert	BY	
85	Koellerer	Rudolf	BY	
86	Schäffler	Arthur	BW	
87	Gerlach	Wolfgang	BW	
88	Viktor	Hans-Jürgen	NI	
89	Rohrsen	Karl-Wilh.	NI	
90	Hoppe	Günter	NI	
91	Gödel	Rudolf	HE	
92	Schiffner	Ernst	HE	
93	Bock	Gerhard	NI	
94	Müsslein	Adolf	BY	
95	Messingschlager	Bernhard	BY	
96	Steube	Fritz	NI	
97	Vollbrecht	Martin	HE	
98	Langner	Herbert	NW	
99	Deubel	Arno	NW	
100	Gatzweiler	Hans Peter	NW	
101	Müller	Dieter	NW	
102	Althausen	Heinz	NW	
103	Knespel	Gerold	HE	
104	Dreher	Hans	BW	
105	Schwarze	Wolfgang	BW	6.10.1971
106	Eiff	Rudi	HE	6.10.1971
107	Frieser	Anton	BY	6.10.1971
108	Reichenberger	Herbert	HE	6.10.1971
109	Knespel	Roland	HE	6.10.1971
110	Röckle	Gerold	BC	6.10.1971
111	Großpietsch	Villa	NI	6.10.1971
112	Rohde	Helmut	NI	6.10.1971
113	Platt	Heinz-J.	HE	3.11.1971
114	Karrenführ	Franz	NI	3.11.1971
115	Jendro	Herbert	NI	3.11.1971
116	Blauhorn	Karl	BY	7.12.1971
117	Amarotico	Alfred	BY	7.12.1971
118	Wilkening	Fritz	NI	7.12.1971
119	Steinhauser	Oswald	BY	20. 1.1972
120	Dobelmann	Josef	NW	11. 2.1972
121	Kauba	Horst	NW	11. 2.1972
122	Peper	Hans	NW	11. 2.1972
123	Ohrem	Heinrich	NW	11. 2.1972
124	Brudarcac	Josef	NW	11. 2.1972
125	Einck	Heinz-Bernd	NW	11. 2.1972
126	Scheidereit	Dieter	NW	11. 2.1972
127	Becker	Kurt	NW	11. 2.1972
128	Ritterbusch	Karl-Heinz	NW	11. 2.1972

Lfd. Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
129	Mönninghoff	Peter	NW	11. 2.1972
130	Wild	Rudolf	BY	11. 2.1972
131	Linkies	Jürgen	HB	11. 2.1972
132	Steinkuhl	Wolfgang	NW	16. 5.1972
133	Veit	Siegfried	NW	16. 5.1972
134	Fuchs	Alfred	BY	15. 8.1972
135	Sippl	Werner	BY	15. 8.1972
136	Sdun	Hans	HH	27. 9.1972
137	Onken	Heinz	HB	2.11.1972
138	Fisch	Alfred	HE	9.11.1972
139	Fischer	Lothar	BY	8.12.1972
140	Lippoldt	Kurt	BY	8.12.1972
141	Decker	Ralf	BY	8.12.1972
142	Onken	Heinz	HB	9. 1.1973
143	Wallbraun	Herbert	NW	20. 3.1973
144	Busch	Heinz	NW	20. 3.1973
145	Elsper	Lothar	NW	20. 3.1973
146	Berg	Peter	NW	20. 3.1973
147	Schwarz	Anton, sen.	NW	20. 3.1973
148	Lücke	Wolfgang	NW	20. 3.1973
149	Knebel	Roland	HB	20. 3.1973
150	Lohmann	Helmuth	HB	22. 3.1973
151	Marenbach	Günter	HE	4. 5.1973
152	Zeh	Rudi	NI	15. 5.1973
153	Rudel	Ralf	BY	28. 8.1973
154	Volosciuk	Kornelius	BY	28. 8.1973
155	Müller	Stefan	BY	28. 8.1973
156	Klassen	Karl	BY	28. 8.1973
157	Schumacher	Hans, sen.	BY	28. 8.1973
158	Holzer	Horst	NW	26. 9.1973
159	Schmelter	Wolfgang	NW	26. 9.1973
160	Busche	Franz	NW	25.10.1973
161	Saager	Albert	NW	25.10.1973
162	Busche	Roland	NW	25.10.1973
163	Donner	Heinrich	NW	25.10.1973
164	Ganßauge	Detlef	NW	25.10.1973
165	Behrendt	Fritz	NW	25.10.1973
166	Brodarac	Darko	NW	25.10.1973
167	Fesche	Fritz	NI	16.11.1973
168	Kosche	Wolfgang	BY	19.11.1973
169	Baum	Horst	HE	27.11.1973
170	Schedel	Ulrich	BY	27.11.1973
171	Rummler	Frank	BY	27.11.1973
172	Gundel	Michael	BY	27.11.1973
173	Lamers	Hans	NW	28.11.1973
174	Rybold	Hans	NW	28.11.1973
175	Pawig	Klaus	NW	28.11.1973
176	Schüßler	Bernhard	HE	25. 2.1974
177	Ackermann	Werner	HE	12. 3.1974
178	Meißnest	Rolf	BW	21. 3.1974

Lfd. Nr.	Name	Vorname	LV	Datum der Verleihung
179	Witte	Harald	BW	21. 3.1974
180	Rumpel	Emil	NW	29. 4.1974
181	Schallenberg	Heinz-Gerd	NW	29. 4.1974
182	Müller	Burkhard	NW	29. 4.1974
183	Rebl	Siegfried	NW	16. 5.1974
184	Müller	Jens	NW	20. 5.1974
185	Kathe	Bernhard	NW	18. 6.1974
186	Kiehnle	Udo	BW	8. 8.1974
187	Gundel	Zobias	BY	8. 8.1974
188	Bauer	Wilhelm	BY	11. 9.1974
189	Mögn	Josef	BY	18. 9.1974
190	Hertlein	Peter	BY	1.11.1974
191	Bärmann	Dieter	BY	1.11.1974
192	Bischoff	Gerhard	BY	26.11.1974
193	Friedrich	Reinhard	NI	6.12.1974
194	Lenzen	Jürgen	NW	27. 1.1975
195	Jordan	Werner	NW	31. 1.1975
196	Noffz	Helmut	HH	18. 4.1975
197	Förther	Rudolf	BY	12. 6.1975
198	Börner	Wilfried	NW	8. 8.1975
199	Krawczyk	Hans Peter	NW	8. 8.1975



**Modellflieger-Leistungsabzeichen des DAeC
in Gold, Silber oder Bronze.**

Die Modellflugorgane

Tagungen der Modellflugorgane

A. Modellflugtagungen

Lfd.- Nr.	Datum	Ort	Teilnehmer- zahl	Bemerkungen
1	13. 1.1951	Frankfurt/HE	21	Gründungs- versammlung DM 1951 DM 1952
2	17. 8.1951	Borkenberge/NW		
3	14. 6.1952	Forchheim/BY		
4	20. 9.1953	Frankfurt/HE		
5	13.11.1954	Göttingen/NI	15	
6	5./6.11.1955	Hamburg/HH	22	
7	18./19.2.1956	Wetzlar/HE	19	a. o. Modell- flugtagung
8	1./2.12.1956	Frankfurt/HE	27	
9	7./8.12.1957	Frankfurt/HE	26	
10	6./7.12.1958	Hirzenhain/HE	16	
11	30./31.1.1960	Frankfurt/HE	26	Jahrestagung 1959
12	14./15.1.1961	Frankfurt/HE	29	Jahrestagung 1960
13	2./3.12.1961	Frankfurt/HE	24	
14	8./9.12.1962	Bad Kreuznach/RP	29	
15	7./8.12.1963	St. Ingbert/SA	26	
16	5./6.12.1964	München/BY	45	
17	4./5.12.1965	Düsseldorf/NW	42	
18	26./27.11.1966	Bremen/HB	35	
19	25./26.11.1967	Stuttgart/BW	34	
20	7./8.12.1968	Berlin/BL	32	
21	29./30.11.1969	Wiesbaden	28	
22	23./24.1.1971	Baden-Baden/BW	34	Jahrestagung 1970
23	22./23.1.1972	Elmshorn/SH	30	Jahrestagung 1971
24	9./10.12.1972	Frankfurt/HE	33	
25	7.4.1973	Frankfurt/HE	25	a. o. Modell- flugtagung
26	8./9.12.1973	Kassel/HE	25	
27	7./8.12.1974	München/BY	37	
28	10.1.1975	Berlin/BL		Jahrestagung 1975

B. Modellflugkommission

Lfd.- Nr.	Datum	Ort	Teilnehmer- zahl	Bemerkungen
1	14. 1.1951	Frankfurt/HE	21	Gründungssitzung (erw. MFK)
2	21.10.1951	Hannover/NI	17	
3	3.2.1952	Göttingen/NI	31	erw. MFK
4	15./16.11.1952	Frankfurt/HE	22	erw. MFK
5	19.9.1953	Frankfurt/HE		erw. MFK
6	20.9.1953	Frankfurt/HE		erw. MFK
7	27.12.1953	Göttingen/NI	8	
8	14.11.1954	Göttingen/NI	20	erw. MFK
9	2. 1.1955	Göttingen/NI	12	
10	12.8.1955	Braunschweig/NI	13	DM 1955
11	1.8.1957	Kassel/HE		DM 1957
	8./9.11.1958	Hirzenhain/HE		1. Sportreferenten- tagung
	10./11.10.1959	Hirzenhain/HE		2. Sportreferenten- tagung
12	15./16.10.1960	Garbsen/NI	15	
13	5.11.1961	Garbsen/NI	15	
14	10.11.1962	Frankfurt/HE	10	
15	16.11.1963	Kassel/HE	18	
16	14.11.1964	Kassel/HE	17	
17	16.11.1965	Kassel/HE	15	
18	22.10.1966	Kassel/HE	10	
19	21.10.1967	Kassel/HE	12	
20	17.11.1968	Hirzenhain/HE	15	
21	2.11.1969	Hirzenhain/HE	12	
22	22.11.1970	Kassel/HE	13	
23	28.11.1971	Kassel/HE	13	
24	22.4.1972	Frankfurt/HE	13	
25	5.11.1972	Kassel/HE	10	
26	7.4.1973	Frankfurt/HE	10	
27	11.11.1973	Kassel/HE	10	
28	6.4.1974	Frankfurt/HE	10	
29	17.11.1974	Kassel/HE	10	
30	5.4.1975	Kassel/HE	11	
31	9.11.1975	Kassel/HE	10	

C. Fachausschuß für Freiflugmodelle

Lfd.- Nr.	Datum	Ort	Teilnehmer- zahl	Bemerkungen
1	31.7.1959	Manching/BY	17	DM 1959
2	29.7.1960	Kassel/HE	15	DM 1960
3	29.7.1961	Kassel/HE	15	DM 1961
4	28.7.1962	Niedermendig/RP	21	DM 1962
5	16.6.1963	Fritzlar/HE	17	WMA 1963
6	31.7.1964	Fritzlar/HE	27	DM 1964
7	23./24.10.1965	Hirzenhain/HE	15	
8	28.7.1966	Fritzlar/HE	20	DM 1966
9	30.9./1.10.1967	Kassel/HE	10	
10	1.11.1969	Hirzenhain/HE	19	
11	20./21.11.1971	Hirzenhain/HE	13	
12	3.8.1972	Mengen/BW	16	DM 1972
13	21./22.10.1972	Hirzenhain/HE	15	
14	2.11.1974	Kassel/HE	17	

D. Fachausschuß für Fernlenkflugmodelle *)

Lfd.- Nr.	Datum	Ort	Teilnehmer- zahl	Bemerkungen
1	1.8.1959	Manching/BY	17	DM 1959
2	30.7.1960	Kassel/HE	14	DM 1960
3	29.7.1961	Kassel/HE	17	DM 1961
4	26.7.1962	Niedermendig/RP	23	DM 1962
5	10./11.11.1962	Frankfurt/HE	19	mit FA Hangflug
6	16./17.11.1963	Kassel/HE	19	
7	17.7.1964	München/BY	18	DM 1964
8	6./7.11.1965	Kassel/HE	20	
9	5.8.1966	Fritzlar/HE	22	DM 1966
10	21./22.10.1967	Kassel/HE	23	
11	17.8.1968	Kehl/BW	15	DM 1968
12	1.11.1969	Hirzenhain/HE	23	
13	21.11.1970	Kassel/HE	29	
14	27.11.1971	Kassel/HE	23	
15	4.11.1972	Kassel/HE	25	
16	10.11.1973	Kassel/HE	21	
17	16.11.1974	Kassel/HE	22	
18	8.11.1975	Kassel/HE	28	

*) Der Fachausschuß für Fernlenkflugmodelle hat als einziger Fachausschuß auch vor der allgemeinen Neuordnung der Ausschlußarbeit im Jahr 1958 bereits Sitzungen abgehalten, über die sich jedoch nichts mehr feststellen ließ.

E. Fachausschuß für Fesselflugmodelle

Lfd.- Nr.	Datum	Ort	Teilnehmer- zahl	Bemerkungen
1	11.6.1960	Hirzenhain/HE	11	DM 1960
2	22.7.1961	Bochum/NW	11	DM 1961
3	16.6.1962	Kassel/HE	13	DM 1962
4	26.7.1963	Geilenkirchen/NW	21	DM 1963
5	14./15.11.1964	Kassel/HE	13	
6	21.5.1965	Geilenkirchen/NW	10	DM 1965
7	22./23.10.1966	Kassel/HE	12	
8	27.5.1967	Geilenkirchen/NW	17	DM 1967
9	16.11.1968	Hirzenhain/HE	11	

F. Fachausschuß für Hangflugmodelle

Lfd.- Nr.	Datum	Ort	Teilnehmer- zahl	Bemerkungen
1	16./17.5.1959	Wasserkuppe/HE	20	DM 1959
2	4.6.1960	Wasserkuppe/HE	21	DM 1960
3	20.5.1961	Wasserkuppe/HE	25	DM 1961
4	9.6.1962	Wasserkuppe/HE	28	DM 1962
5	10./11.11.1962	Frankfurt/HE	19	mit FA-Fernlenk- flug
6	1.6.1963	Wasserkuppe/HE	26	DM 1963

Die Modellflugkommission

Zusammensetzung der Modellflugkommission

1. Vorsitzender

1951 - 1952	Hans Justus Meier	Bremen
1952 - 1953	Alfred Schittenhelm	Schwäbisch Hall
1953 - 1957	Hans Justus Meier	Bremen
1957 -	Berthold Petersen	Göttingen/Garbsen

2. Vorsitzender

1951	Hugo Leppert/ Karl Heinz Stadler	Erlangen/Nürnberg
1951 - 1952	Hugo Leppert	Erlangen
1952 - 1953	Peter Freiherr von Schalscha-Ehrenfeld	Celle
1953 - 1956	Dr. Richard Eppler	Stuttgart
1956 - 1957	Berthold Petersen	Göttingen
1958 - 1962	Ludwig Krämer	Recklinghausen.
1962 - 1966	Alfried Gymnich	Hamburg
1966 -	Helmut Walther	Wetzlar

Fachausschuss für Segelflugmodelle

<u>Errichtet:</u> 1953		<u>Aufgehoben:</u> 1956
1953 - 1955	Karl-Heinz Denzin	Stuttgart
1956 -	Ulrich Müller	Erkenschwick

Fachausschuss für Gummimotormodelle

<u>Errichtet:</u> 1953		<u>Aufgehoben:</u> 1956
1953 - 1956	Gustav Sämann	Hannover
1956 -	Günter Maibaum	Köln

Fachausschuss für Verbrennungsmotormodelle

<u>Errichtet:</u> 1953		<u>Aufgehoben:</u> 1956
1953 - 1956	Hugo Leppert	Erlangen

Fachausschuss für Freiflugmodelle

<u>Errichtet:</u> 1956		
1956 - 1958	Hugo Leppert	Erlangen

1958 - 1964	Werner Thies	Kaltenkirchen
1964 - 1973	Lothar Piesk	Marburg
1973 - 1974	Günter Maibaum	Köln
1974 -	Ulrich Müller	Erkenschwick

Fachausschuss für Fernlenkflugmodelle

Errichtet: 1952

1952 - 1955	Werner Lang	Darmstadt
1956 - 1958	Harald Kurth	Bremen
1958 - 1962	Norbert Trumpfheller	Offenbach
1962 - 1969	Herbert Steinhauer	Troisdorf
1969 - 1972	Adolf Brand	München
1972 -	Heinrich Völker	Bremen

Fachausschuss/Fachreferat für Fesselflugmodelle

Errichtet: 1952

Umgewandelt: 1974

1952 - 1953	Harald Hanemann	Berlin
1953 - 1961	Wilfried Kröger	Remscheid
1961 - 1974	Helmut Gorcziczka	Bochum
1974 -	Emil Rumpel	Herbede

Fachausschuss/Fachreferat für Saalflugmodelle

<u>Errichtet:</u> 1952	<u>Aufgehoben:</u> 1953	<u>Wiedererrichtet:</u> 1958
<u>Umgewandelt:</u> 1964	<u>Aufgehoben:</u> 1972	

1952 - 1953	Dr. Richard Eppler	Stuttgart
1958 - 1972	Günter Maibaum	Köln

Fachausschuss/Fachreferat für Hangflugmodelle

<u>Errichtet:</u> 1957	<u>Umgewandelt:</u> 1964	<u>Aufgehoben:</u> 1972
1957 - 1972	Helmut Walther	Wetzlar

Fachreferat für Wasserflugmodelle

<u>Errichtet:</u> 1962		<u>Aufgehoben:</u> 1972
1962 - 1970	Karl Schmidt	München

Fachreferat für Flugzeugmodelle

<u>Errichtet:</u> 1964		<u>Aufgehoben:</u> 1972
1964 - 1972	Dr. Helmut Ziegler	St. Gallen

Fachreferat für Raketenmodelle

Errichtet: 1966

1966 - 1972 Hermann Langkrär Bremen

Fachreferat für F A I und Ausland

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953 Wiedererrichtet: 1957

1951 Hans Justus Meier Bremen
1951 - 1952 Hans-Adolf Pfeil Bad Pyrmont
1952 - 1953 Hans Justus Meier Bremen
1957 - 1961 Hans Justus Meier Bremen
1961 Wilfried Kröger Remscheid
1961 - 1972 Norbert Trumppheller Offenbach
1972 - 1975 Werner Groth Frankfurt

Fachreferat für Presse und Werbung

Errichtet: 1951

1951 - 1952 Alfried Gymnich Hamburg
1952 - 1953 Kurt Nickel Berlin
1953 - 1961 Werner Thies Kaltenkirchen
1961 - 1966 Alfried Gymnich Hamburg
1966 - 1969 Otger Schmolinske Esslingen
1969 - 1972 Gottfried Schreiber München
1972 - 1975 Werner Groth Frankfurt

Fachreferat für Jugend und Ausbildung

Errichtet: 1951

1951 - 1952 Heinrich Pempe Kaltenkirchen
1952 - 1953 Werner Thies Kaltenkirchen
1953 - 1969 Heinrich Pempe Frankfurt
1970 - 1972 Helmut Walther Wetzlar
1972 - Karl-Heinz Becker Recklinghausen

Fachreferat für Modellfluglehrer

Errichtet: 1963 Aufgehoben: 1966

1963 - 1966 Hans-Günther Schilling Essen

Fachreferat für Sport und Wettbewerbe

Errichtet: 1955

1955 - Wilhelm Grass Nordstemmen

Fachreferat für Modellflug-Wettbewerbe

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953

1951 Josef Altmann Nürnberg
1951 - 1952 Kurt Webermeier Hannover
1952 - 1953 Hans Kowitz Großbottwar

Fachreferat für Modellflug-Rekorde

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953

1951 - 1952 Horst Jung Osnabrück
1952 - 1953 Lothar Feuker Bocholt

Fachreferat für Modellflugvorschriften

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953

1951 - 1952 Horst Jung Osnabrück
1952 - 1953 Lothar Feuker Bocholt

Fachreferat für Recht und Versicherung

Errichtet: 1951

1951 - Berthold Petersen Göttingen/Garbsen

Fachreferat für Finanzen und Ehrenpreise

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953

1951 - 1953 Alfred Schittenhelm Schwäbisch-Hall

Fachreferat für Technik und Forschung

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953

1951 - 1953 Dr. Richard Eppler Stuttgart

Fachreferat für Modellflug-Archiv

Errichtet: 1951 Aufgehoben: 1953

1951 - 1953 Peter Freiherr von Schalscha-Ehrenfeld Celle

Modellflugreferenten

Baden (Südbaden)

1951 - 1952	Hermann Haas	Offenburg/B.
1952 - 1953	Dieter von Harten	Freiburg/Br.

Baden-Württemberg

1950 - 1953	Hans Kowitz	Groß-Bottwar
1953 - 1956	Karl-Heinz Denzin	Stuttgart
1957 -	Walter Fischer	Künzelsau

Bayern

1950 - 1951	Karl Heinz Stadler	Nürnberg
1951 - 1952	Hugo Leppert	Erlangen
1952 - 1954	Rudolf Ettel	Starnberg
1954 - 1956	Helmut Kaden	Augsburg
1956 - 1957	Georg Weber	Neumarkt/Opf.
1957 - 1958	Hans Stiegler	Gunzenhausen
1958 - 1961	Erich Lange	München
1961 - 1962	Karl Heinz Stadler	Nürnberg
1962 - 1964	Karl Schmidt	München
1964 - 1972	Adolf Brandt	München
1972 - 1975	Adrian von Wunschheim	München
1975 -	Willi Wahl	Nürnberg

Berlin

1950 - 1952	Kurt Nickel	Berlin
1952 - 1954	Heinz Saalfeld	Berlin
1954 - 1956	Horst Fuhrmann	Berlin
1956 - 1959	Hans Fritzsche	Berlin
1960 - 1962	Karl-Heinz Solhart	Berlin
1962 - 1965	Walter Pietsch	Berlin
1965	Heinz Hartwig	Berlin
1965 - 1975	Gerhard Dubrow	Berlin
1975 -	Günter Selchow	Berlin

Bremen

1951 - 1956	Hans Justus Meier	Bremen
1957 - 1961	Harald Kurth	Bremen
1962 - 1964	Günter Schmidt	Bremen
1965 - 1966	Hans Büttner	Bremen
1967 - 1968	Hans-Wilhelm Hille	Bremerhaven
1969 - 1974	Leonhard Künzel	Bremen
1975 -	Gabriel Schroeter	Bremen

Hamburg

1951	Alfried Gymnich	Hamburg
1951 - 1952	Hans Wagener	Hamburg
1952 - 1954	Otger Schmolinske	Hamburg
1954 - 1956	Alfried Gymnich	Hamburg
1956 - 1957	Günther Weber	Hamburg
1957 - 1959	Herbert Tlach	Hamburg
1959 - 1961	Dieter Boretius	Hamburg
1961 - 1973	Winfried Kaiser	Hamburg
1973 -	Hans Sdun	Hamburg

Hessen

1951 - 1952	Walter Lang	Darmstadt
1952 -	Helmut Walther	Wetzlar/Niederbiel

Niedersachsen

1951	Kurt Webermeier	Hannover
1951 - 1971	Berthold Petersen	Göttingen/Garbsen
1971 -	Helmut Rohde	Wunstorf

Nordrhein-Westfalen

1950 - 1962	Ludwig Krämer	Recklinghausen
1962 - 1964	Peter Bauermann	Essen
1964 - 1965	Walter Claas	Harsewinkel
1965 - 1973	Werner Hartmann	Düsseldorf
1973 -	Dieter König	Altünen

Rheinland-Pfalz

1951 - 1952	Alfons Schmitt	Trier
1952 - 1954	Jupp Doch	Bad Kreuznach
1954 - 1956	Heinz Kossmann	Bad Kreuznach
1956 - 1958	Karl Weitzel	Ingelheim
1958 - 1972	Heinz Kossmann	Bad Kreuznach
1972 -	Walter Seyfried	Ludwigshafen

Saarland

1949 - 1951	Johann Leffler	Saarbrücken
1951 - 1953	Josef Wagner	Hostenbach
1953 - 1956	Rudolf Knoll	Homburg
1956 - 1963	Hubert Waldhauser	Blieskastel
1963 - 1966	Walter Reis	Kirkel
1966 - 1972	Fritz Süssdorf	Homburg
1972 -	Alfred Klinck	Saarlouis

Schleswig-Holstein

1951 - 1956	Werner Thies	Kaltenkirchen/H.
1956 - 1963	Manfred Brauer	Neumünster
1963 -	Rudolf Biel	Itzehoe

Besetzung des Modellflugreferats der Hauptgeschäftsstelle

1952 - 1960	Heinrich Pempe	(gleichzeitig Jugendreferent der HGSt)
1960 - 1963	Kurt-Wolff Jacobsen	(gleichzeitig Flugsicherheitsreferent der HGSt)
1963	Heinz Hartmann	(kommissarisch)
1964 - 1971	Ingeborg Zander	(Modellflug-Sachbearbeitern)
1971 -	Alfons Lau	



Berthold Petersen, Heinrich Pempe

Vom DAeC durchgeführte Tagungen der CIAM

28./29.11.1953	Frankfurt/M.	Vollversammlung
26./27. 2.1955	Frankfurt/M.	RC-Unterkommission
4./ 5. 5.1957	Frankfurt/M.	RC-Unterkommission
11. 4. 1959	Hirzenhain/D.	Vorstand
23./24. 4.1960	Frankfurt/M.	Vorstand + RC-Unterkommission
11. 3. 1961	Frankfurt/M.	Vorstand
7./ 8. 4.1962	Bremen	Vorstand
27./28. 4.1967	Frankfurt/M.	Vorstand
11./12. 4.1968	Frankfurt/M.	Vorstand
13.-15. 4.1968	Hirzenhain/D.	RC-Punktwerter-Lehrgang

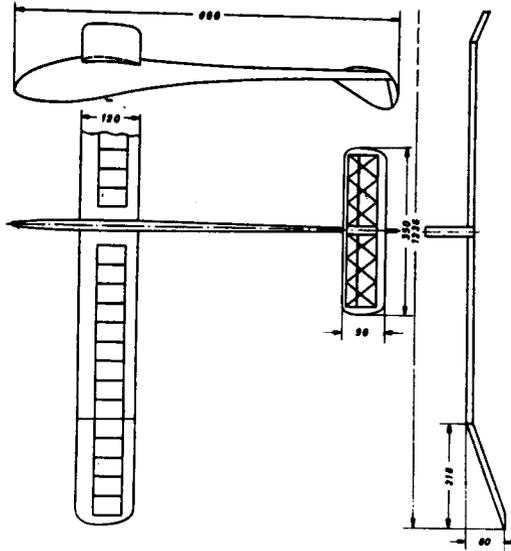
Vorsitzende der CIAM und ihrer Unterkommissionen

- A. Präsident der Commission Internationale d'Aèromodélisme
1960 - 1961 Hans Justus Meier Bremen
- B. Vizepräsident der Commission Internationale d'Aèromodélisme
1955 - 1960 Hans Justus Meier Bremen
- C. Vorsitzender der Unterkommission für Fesselflugmodelle
1966 - 1967 Dr. Helmut Ziegler St. Gallen
- D. Vorsitzender der Unterkommission für Flugzeugmodelle
1967 - 1972 Dr. Helmut Ziegler St. Gallen
- E. Vorsitzender der Unterkommission für Hubschraubermodelle
1974 - 1975 Werner Groth Frankfurt

Siegermodelle stellen sich vor

Segelflugmodell KHD 140, Klasse A/1
von Karl-Heinz Demzin

Tragflügelinhalt: 14,7 dm³
Leitwerkinhalt: 3,1 dm³
Gesamtfläche: 17,8 dm²
Fluggewicht: 215 g
Flächenbelastung: 12,5 g/dm²
Rumpfquerschnitt: 18,7 cm²
Tragflügelprofil: G6 485
Einstellwinkel: + 2,5 Grad
Höhenleitwerksprofil: Gerade Unter-
seite, 6,5% Dicke
Einstellwinkel: 0 Grad
Wettbewerbserfolge: 3. Mai 1953
Flensburg 1. Platz (beste Zeit aller
Klassen)
24./25. Mai 1953 LMM 1. Platz
13./14. Juni 1953 BMM 1. Platz.



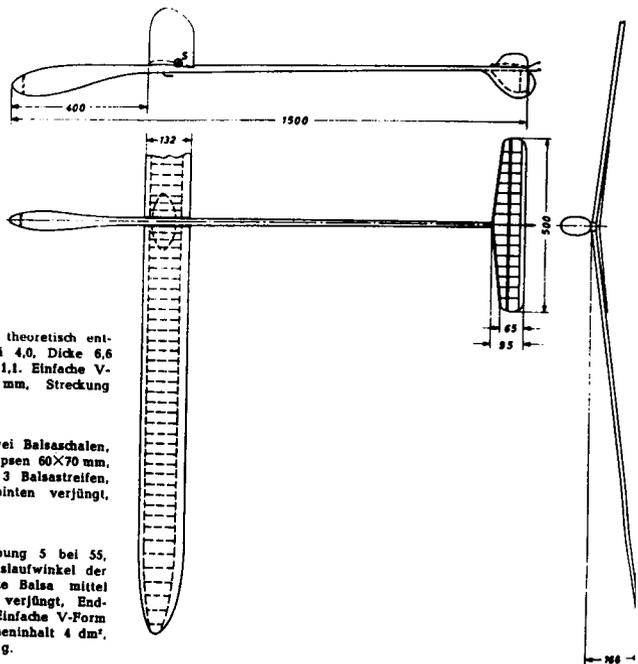
Siegermodelle stellen sich vor

Segelflugmodell MP 10,
Klasse A/2
von Max Hacklinger

Tragflügel:
Zweitellig, Zunge 2,5
mm Birkenperrholz,
einfache Schlitzrippen
aus 2 mm Sperrholz.
Flügeloberseite mit Bal-
sa mittel 1 mm be-
plankt. Nasenleiste Bal-
sa hart 4x12, Endleiste
3x25. Außenflügel 2
Viertelipsen mit α
= 2°. Profil halblaminar, theoretisch ent-
wickelt, Wölbung 4,9 bei 4,0, Dicke 6,6
bei 25 + 60, Nasenradius 1,1. Einfache V-
Form 7% von b = 168 mm, Streckung
19,2, Gewicht 190 g.

Rumpf:
Die Keule besteht aus zwei Balsaschalen,
maximaler Querschnitt Ellipsen 60x70 mm,
der Leitwerksträger aus 3 Balsastreifen,
hart 20x2,5 mm, nach hinten verjüngt,
Gewicht 206 g.

Leitwerk:
Profil Eigenentwurf, Wölbung 5 bei 55,
max. Dicke 6 bei 30, Auslaufwinkel der
Endleiste 15°, Nasenleiste Balsa mittel
3x4, Holm Kiefer 3x5, verjüngt, End-
leiste Balsa mittel 2x15, einfache V-Form
7% von b = 35 mm, Flächeninhalt 4 dm².
Streckung 6,5, Gewicht 16 g.



Ehrungen im Modellflug

EHRENPRÄSIDENTEN DER COMMISSION INTERNATIONALE D'AÉROMODELISME

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Meier	Hans Justus	Bremen	1961

DIPLOME TISSANDIER DER FEDERATION AERONAUTIQUE INTERNATIONALE

Kaden	Helmut	Augsburg	1959
Meier	Hans Justus	Bremen	1964
Trumpfheller	Norbert	Offenbach	1969
Gremmer	Hans	Landshut	1971
Petersen	Berthold	Garbsen	1975

EHRENMITGLIEDER DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Fischer	Hugo	Bühl/Baden	1963
---------	------	------------	------

EHRENVORSITZENDE DER MODELLFLUGKOMMISSION

Krämer	Ludwig	Recklinghausen	1966
Gymnich	Alfried	Hamburg	1966
Meier	Hans Justus	Bremen	1976

EHRENMITGLIEDER DER MODELLFLUGKOMMISSION

Pempe	Heinrich	Hirzenhain	1969
Maibaum	Günter	Köln	1976
Thies	Werner	Kaltenkirchen	1976

GOLDENE EHRENADEL DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Schmitz	Franz-Wilhelm	Göttingen	1953
Meier	Hans Justus	Bremen	1957
Fischer	Hugo	Bühl/Baden	1960
Kaden	Helmut	Augsburg	1963
Dr. Fischer	Klaus	Bühl/Baden	1973

GOLDENE DAIDALOSMEDAILLE DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Heyne	Gerhard	Hannover	1972
Petersen	Berthold	Garbsen	1974

SILBERNE EHRENADEL DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Winkler	Horst	Argentinien früher Berlin	1953
Krämer	Ludwig	Recklinghausen	1956
Fischer	Hugo	Bühl/Baden	1958
Stegmaier	Karl-Heinz	Offenbach	1958
Dr. Fischer	Klaus	Bühl/Baden	1960
Ledertheil	Alfred	Baden-Baden	1960
Gremmer	Hans	Landshut	1961
Gymnich	Alfried	Hamburg	1961
Kröger	Wilfried	Remscheid	1962
Thies	Werner	Kaltenkirchen	1967
Steinhauer	Herbert	Troisdorf	1969
Maibaum	Günter	Köln	1973
Trumpfheller	Norbert	Offenbach	1973
Walther	Helmut	Wetzlar	1973
Grass	Wilhelm	Nordstemmen	1973
Wenzel	Erich	Baden-Baden	1975
Gorciczka	Helmut	Bochum	1975

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Graupner	Johannes	Kirchheim/Teck	1976
Petersen	Berthold	Garbsen	1976

SILBERNE DAIDALOS MEDAILLE DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Cerny	Rudolf	CSSR	1968
Völker	Heinrich	Bremen	1969
Jung	Horst	Osnabrück	1971
Kossmann	Heinz	Bad Kreuznach	1973
Piesk	Lothar	Marburg/Lahn	1973
Biel	Rudolf	Itzehoe	1973
Dr. Eppler	Richard	Stuttgart	1973
Nägele	Hermann	Laupheim	1973
Schlüter	Dieter	Mühlheim/Main	1973
Militky	Fred	Kirchheim/Teck	1974
Kaiser	Winfried	Hamburg	1975
Schittenhelm	Alfred	Schwäbisch-Hall	1976
Leppert	Hugo	Erlangen	1976
Sämann	Gustav	Hannover	1976
Bosch	Fritz	Harsewinkel	1976
Lang	Walter	Hamburg	1976
Weber	Günter	Hamburg	1976
Steinhauer	Herbert	Troisdorf	1976

BRONZENE EHRENADEL DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Grass	Wilhelm	Nordstemmen	1959
Jung	Horst	Osnabrück	1959
Zander	Ingeborg	München	1959
Walther	Helmut	Wetzlar	1961
Söltner	Fritz	Nürnberg	1962
Stadler	Karl-Heinz	Nürnberg	1962

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Tröger	Friedrich	Fürstenfeldbruck	1962
Kossmann	Karl-Heinz	Bad Kreuznach	1963
Thies	Werner	Kaltenkirchen	1963
Trumpfheller	Norbert	Offenbach	1973
Waldhauser	Hubert	Blieskastel	1963
Fischer	Walter	Künzelsau	1964
Gorczicza	Helmut	Bochum	1964
Kurth	Harald	Bremen	1964
Maibaum	Günter	Köln	1964
Böttner	Hans	Berlin	1969
Dubrow	Gerhard	Berlin	1969
Piesk	Lothar	Marburg	1969
Schumacher	Hans	München	1969
Ehmann	Oskar	Reutlingen	1970
Fröhlich	Josef	Bochum	1970
Dr. Ziegler	Helmut	St. Gallen	1973
Schreiber	Gottfried	München	1973
Brand	Adolf	München	1973
Riedlinger	Albert	Metzingen	1974
Schalscha-Ehrenfeld von	Peter	Braunschweig	1976
Webermeier	Kurt	Bonn	1976
Altmann	Josef	Nürnberg	1976
Nickel	Kurt	Augsburg	1976
Denzin	Karl-Heinz	Knittlingen	1976
Bauermann	Peter	Essen	1976
Schilling	Hans-Günter	Essen	1976
Müller	Ulrich	Erkenschwick	1976
Erd	Edgar	Düsseldorf	1976
Sörgel	Wolfgang	Nürnberg	1976
Buckel	Ernst	Dinkensbühl	1976
Fisch	Alfred	Frankfurt	1976
Büchel	Heinz-Erich	Kassel	1976
Schmidt	Karl	Hechendorf	1976
Buchholz	Joachim	Wetzlar	1976

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Gerlach	Wolfgang	Stuttgart	1976
Michler	Max	Langenhagen	1976
Pottharst	Theodor	Hofgeismar	1976
Wahl	Karl	Grünstadt	1976

DIPLOM OTTO LILIENTHAL DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Heyne	Gerhard	Hannover	1954
Krämer	Ludwig	Recklinghausen	1954
Brückner	Herbert	Jever	1956
Reese	Hans	Celle	1956
Altmann	Josef	Nürnberg	1957
Müller	Ulrich	Erkenschwick	1957
Stadler	Karl-Heinz	Nürnberg	1957
Hacklinger	Max	Landshut	1961
Kirchner	Günter	Düsseldorf	1962
Köhler	Herbert	Hannover	1962
Schwend	Tassilo	Leverkusen	1963
Collas	Berthold	Arnsberg	1967
Fröhlich	Josef	Bochum	1967
Gatzweiler	Peter	Zülpich	1967
Hilse	Erich	Velbert	1967
Hukriede	Heinz	Dortmund	1967
Ingenpass	Hans	Grefraht	1967
Isensee	Günter	Dortmund	1967
Schemm von	Helmut	Wuppertal	1967
L.S.V. Nordstemmen		LV Niedersachsen	1969
Hartmann	Werner	Düsseldorf	1970
Fischer	Walter	Künzelsau	1971
Brinkmann	Ursula	Düsseldorf	1972
Brinkmann	Heinz	Düsseldorf	1972
Künzel	Leonhard	Bremen	1973
Löbermann	Robert	Nürnberg	1976

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Müller	Karl	Ansbach	1976
Borchers	Christa	Oldenburg	1976
Glagau	Ida	Osnabrück	1976
Mai	Helga	Hildesheim	1976
Nimptsch	Monika	Hildesheim	1976
Riechmann	Werner	Sebesse	1976
Busch	Willi	Schifferstadt	1976
Crolly	Heinz	Kaiserslautern	1976
Gebel	Karl	Ramstein	1976
Gilzmer	Karl	Gau-Algesheim	1976
Hirsch	Gerhard	Niederkirchen	1976
Hünner	Viktor	Birkenheide	1976
Imo	Kurt	Schifferstadt	1976
Junk	Werner	Ludwigshafen	1976
Latka	Willi	Kaiserslautern	1976
Meinhardt	Dieter	Lingenfeld	1976
Pahlen	Heinz	Lingenfeld	1976
Walter	Josef	Birkenheide	1976

SILBERNER EHRENTLEDER DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Kaiser	Winfried	Hamburg	1973
Maibaum	Günter	Köln	1974
Pällmann	Heinz	Plattling	1975

SILBERNER EHRENBECHE DES DEUTSCHEN AERO CLUB

Meier	Hans Justus	Bremen	1952
Stegmaier	Karl-Heinz	Offenbach	1954
Stegmaier	Karl-Heinz	Offenbach	1955
Lindner	Rudolf	Landshut	1955
Lindner	Rudolf	Landshut	1956
Rieger	Hermann	Stuttgart	1956

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Sämann	Gustav	Hannover	1956
Maibaum	Günter	Köln	1957
Fritsche	Hans	Berlin	1958
Fröhlich	Josef	Bochum	1958
Thies	Werner	Kaltenkirchen	1959
Zwilling	Wolfgang	Walldorf	1959
Kruck	Dieter	Frankfurt	1959
Sörgel	Wolfgang	Nürnberg	1960
Diemer	Horst	Stuttgart	1960
Holighaus	Klaus	Eibelshausen	1960
Maibaum	Günter	Köln	1960
Rieke	Karl-Heinz	Berlin	1960
Fröhlich	Josef	Bochum	1961
Weinkopf	Gerald	Stuttgart	1961
Hacklinger	Max	Mülheim/Ruhr	1961
Tietz	Gerhard	Wunstorf	1962
Erichsen	Hans Gerd	Osnabrück	1964
Beck	Hans	Nürnberg	1967
Strattner	Werner	Nürnberg	1967
Vogler	Kurt	Oberhausen	1967
Baumann	Franz	Niederstraubling	1969
Friedrich	Georg	Erding	1969
Kaiser	Winfried	Hamburg	1969
Käseberg	Werner	Harsewinkel	1969
Mildner	Horst	Stuttgart	1969
Wester	Josef	Köln	1969
Schönfeldt	Wilbert	Greven	1969
Elsässer	Heinz	Schneppenbach	1969
Seelig	Hans	Schwabmünchen	1969
Schuberth	Helmut	Hof	1969
Schumacher	Hans	München	1969
Kaiser	Winfried	Hamburg	1971
Baumann	Franz	Niederstraubing	1973
Friedrich	Reinhard	Springe	1973

Statistik des Modellflugs

Name	Vorname	Wohnort	Jahr der Verleihung
Schley	Richard	Garbsen	1973
Dresler	Heinz	Salzgitter	1973
Schmidt	Herbert	Neumarkt	1973
Schuberth	Helmut	Hof	1973
Rumpel	Emil	Herbede	1975

Zahl der Vereine im DAeC, die Modellflug betreiben

Jahr	Selbständige Modellflug-Vereine	%	Luftsportvereine mit Modellfluggruppe	%	DAeC Gesamt	Quelle
1950	-	-	-	-	99	(1)
1951	16	7,47	198	92,52	214	(2)
1959	108	21,17	402	78,82	510	(3)
1960	114	28,14	291	71,85	405	(3)
1961	114	28,93	280	71,06	394	(4)
1962	109	27,59	286	72,40	395	(4)
1963	110	28,27	279	71,72	389	(4)
1964	104	26,66	286	73,33	390	(4)
1965	90	27,69	235	72,30	325	(4)
1966	95	26,38	265	73,61	360	(4)
1967	94	26,78	257	73,21	351	(4)
1968	99	27,34	263	72,65	362	(4)
1969	91	27,65	238	72,34	329	(5)
1970	122	38,48	195	61,51	317	(5)
1971	104	29,71	246	70,28	350	(5)
1972	112	31,02	249	68,97	361	(5)
1973	109	31,68	235	68,31	344	(5)
1974	119	32,51	247	67,48	366	(5)



Daidalosmedaille des DAeC

**Zahl der ausgegebenen Modellflug - Sportlizenzen
(Dauerstartnummern)**

Jahr	Modellflieger im DAeC Gesamt	davon Modellflieger mit Sport- lizenz	%	Quelle
1959	8 755	5 634	64,35	(3)
1960	7 092	2 934	41,49	(4) ohne LV BW und BL
1961	7 724	3 616	46,81	(4)
1962	8 286	3 669	44,27	(4)
1963	8 648	3 729	43,11	(4)
1964	8 448	3 216	38,06	(4)
1965	7 138	2 794	39,14	(4)
1966	7 710	3 528	45,75	(4)
1967	7 612	3 261	42,84	(4)
1968	7 677	3 317	43,20	(4)
1969	7 748	3 366	43,44	(5)
1970	7 312	2 896	39,60	(5)
1971	8 379	3 436	41,00	(5)
1972	9 185	3 616	39,36	(5)
1973	9 383	3 722	39,66	(5)
1974	9 477	6 787	71,62	(6)

**Zahl der Modellflieger im DAeC
aufgeschlüsselt nach Landesverbänden**

	1950	1951	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
LV	1950	1951	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
BW	-	556	1850	1163	1334	1282	876	1048	804
BY	416	1298	1231	1501	1476	1436	1660	1610	1383
BL	36	206	180	103	73	78	114	114	205
HB	30	125	59	33	97	121	150	113	113
HE	396	247	1563	810	643	736	774	774	456
HH	50	314	70	52	53	60	95	147	147
NI	447	565	500	641	645	710	846	948	915
NW	996	727	2100	1654	2222	2748	2881	2641	2606
RP	-	-	493	495	641	634	694	566	597
SA	-	-	441	401	327	301	376	299	325
SH	342	441	268	239	213	180	182	188	184
DAeC	2686	4479	8755	7092	7724	8286	8648	8448	7138
	(1)	(2)	(3)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)
LV	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
BW	933	890	983	966	782	1032	1125	1450	1500
BY	1285	1232	1284	1234	1354	1562	1652	1271	1358
BL	129	152	189	203	193	262	283	279	270
HB	82	135	98	63	94	123	138	183	228
HE	626	678	651	909	778	1049	1243	1093	920
HH	124	119	89	89	120	127	116	139	143
NI	1022	960	1006	940	818	747	836	784	765
NW	2434	2529	2397	2528	2458	2558	2816	3050	3010
RP	566	466	497	376	393	398	388	372	499
SA	319	255	266	218	230	250	246	329	373
SH	190	196	217	222	92	271	342	433	411
DAeC	7710	7612	7677	7748	7312	8379	9185	9383	9477
	(4)	(4)	(4)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)	(5)

Zahl der Modellflieger im DAeC aufgeschlüsselt nach Altersgruppen

Jahr	bis 14 Jahre	15 - 21 Jahre	über 21 Jahre	über 25 Jahre	DAeC Gesamt	Quelle
1950	keine Aufschlüsselung				2 686	(1)
1951	keine Aufschlüsselung				4 479	(2)
1959	keine Aufschlüsselung				8 755	(3)
1960	1 402	2 608	3 082		7 092	(4)
1961	1 702	2 556	3 474		7 724	(4)
1962	2 074	2 415	3 797		8 286	(4)
1963	1 960	2 449	4 239		8 648	(4)
1964	2 032	2 269	4 147		8 448	(4)
1965	1 753	1 866	3 519		7 138	(4)
1966	1 815	2 078	3 817		7 710	(4)
1967	1 799	1 936	3 877		7 612	(4)
1968	1 602	1 942	4 133		7 677	(4)
	bis 15 Jahre	16 - 18 Jahre	19 - 25 Jahre			
1969	1 983	1 086	851	3 828	7 748	(5)
1970	2 086	899	809	3 518	7 312	(5)
		16 - 21 Jahre	über 21 Jahre			
1971	2 280	1 415	4 684		8 379	(5)
1972	2 427	1 696	5 062		9 185	(5)
1973	2 404	1 705	5 274		9 383	(5)
		16 - 18 Jahre	19 - 25 Jahre			
1974	2 190	1 306	1 269	4 712	9 477	(5)

Zahl der gebauten Flugmodelle

Jahr	Freiflug- modelle	Saalflug- modelle	Fesselflug- modelle	Fernlenk- flug- modelle	Flugmodelle Gesamt	Quelle
1950	2 863	287	158	-	3 308	(1)
1951	keine Ermittlungen					
1959	keine Ermittlungen					
1960	6 572	128	1 990	2 428	11 222	(4)
1961	9 407	303	2 523	4 457	16 690	(4)
1962	9 547	172	2 227	5 049	16 995	(4)
1963	9 119	154	1 949	6 288	17 510	(4)
1964	8 205	117	1 950	6 885	17 157	(4)
1965	7 786	105	1 489	6 937	16 317	(4)
1966	7 229	133	1 332	7 633	16 327	(4)
1967	6 172	119	862	8 220	15 373	(4)
1968	5 887	139	897	8 274	15 197	(4)
1969	6 588	148	705	8 274	15 715	(5)
1970	5 994	142	547	9 015	15 697	(5)
1971	6 522	180	627	10 558	17 887	(5)
1972	6 460	134	616	12 723	19 933	(5)
1973	6 206	121	709	13 523	20 559	(5)
1974	4 993	199	619	10 205	16 016	(5)

Durchgeführte Modellflugveranstaltungen (Ermittlungen erst ab 1960)

Jahr	Wettbewerbe	Vergleichs- fliegen	UHU- Wettbewerbe	Öffentliche Flugtage (ab 1966)
1960	100	130	279	-
1961	133	341	466	-
1962	149	413	488	-
1963	196	410	465	-
1964	197	473	415	-
1965	246	435	350	-
1966	281	420	307	310
1967	268	343	248	872
1968	251	389	252	118
1969	235	320	265	105
1970	223	394	259	93
1971	277	423	282	127
1972	297	370	234	124
1973	297	374	201	151
1974	477	-	242	150

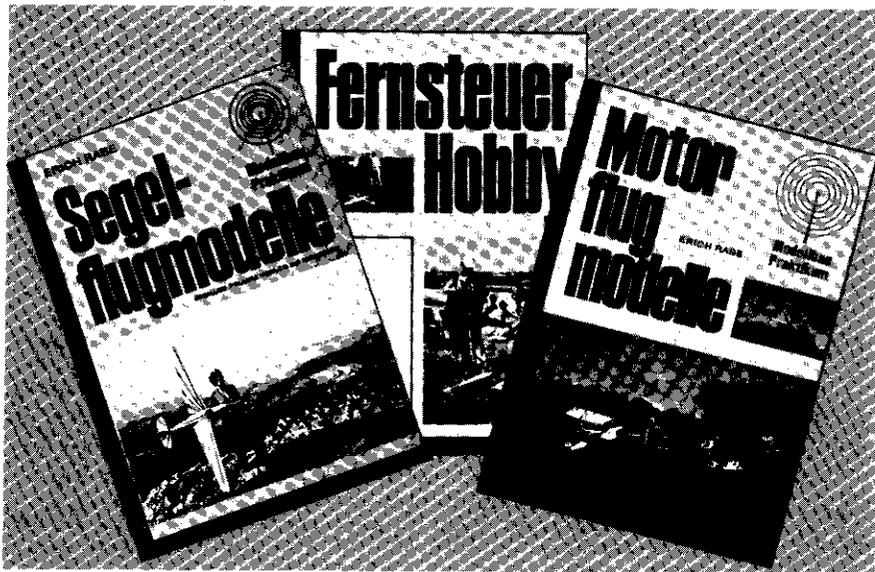
Jahr	Aus- stellungen	Sonstige Ver- anstaltungen	Fahrten zu Wettbewerben	Gesamt	Quelle
1960	51	102	977	1 639	(4)
1961	124	215	1 727	3 006	(4)
1962	130	171	1 893	3 244	(4)
1963	125	187	1 912	3 295	(4)
1964	129	175	1 897	3 286	(4)
1965	89	128	1 769	3 017	(4)
1966	100	154	1 786	3 358	(4)
1967	88	171	1 929	3 919	(4)
1968	93	166	1 879	3 148	(4)
1969	95	195	2 096	3 311	(5)
1970	87	170	1 906	3 132	(5)
1971	109	152	2 099	3 469	(5)
1972	102	254	2 501	3 882	(5)
1973	123	308	2 539	3 993	(5)
1974	152	-	2 331	3 352	(5)

Vergleichsfliegen und sonstige Veranstaltungen im Jahre 1974 nicht ermittelt.

Quellennachweis

- (1) Sonderumfrage auf Grund des DAeC-Versicherungs-Rundschreibens Nr. 1 vom 12.12.1950, durchgeführt durch die Geschäftsstelle des DAeC in Nabern/Teck mit Stand 31.12.1950, zusammengestellt am 4.4.1951 (nicht veröffentlicht).
- (2) Umfrage der MFK des DAeC auf besonderem Fragebogen als Anhang zu den "Offiziellen Nachrichten des Deutschen Aero Club e. V. - Modellflugkommission" Oktober 1951, Nr. 6/1951, lfd.-Nr. 11, Rückgabedatum 10.12.1951. Bearbeiter: Peter von Schalscha-Ehrenfeld, Dezember 1951 bis Mai 1952 und Horst Jung, Oktober 1975 (Aufbereitung) (nicht veröffentlicht).
- (3) Modellflug-Statistik 1959 - 1961, aufgestellt auf Grund der Modellflug-Schnellberichte der Landesmodellflugreferenten und bekanntgegeben mit Anlage 1 zum Rundschreiben DAeC-MFK 2/62, Ziffer 1, vom 19.6.1962. Bearbeiter: Berthold Petersen.
- (4) Modellflug-Statistik 1960 - 1968, ursprünglich für den Landesverband Niedersachsen beschlossen auf der 10. Niedersächsischen Modellflug-Tagung am 6.3.1960 in Hameln, durch Beschluß der DAeC-MFK auf alle Landesverbände ausgeweitet. Bekanntgegeben: Rundschreiben DAeC-MFK Nr. 2/61, Anlage 1; Nr. 3/61, Anlage 1; Rundschreiben nach besonderem Verteiler mit den Zusammenstellungen 1960 - 1964 vom 4.2.1968. Bearbeiter: Horst Jung (als Sachbearbeiter Modellflugstatistik der DAeC-MFK).
- (5) Statistische Jahresberichte 1969 - 1974 des Deutschen Aero-Club e. V., erstellt im Auftrage des Generalsekretärs des DAeC und bekanntgegeben durch Sonderdrucke nach besonderem Verteiler durch die Bundesgeschäftsstelle des DAeC. Bearbeiter: Horst Jung (als ehrenamtlicher Referent für Luftsportstatistik des DAeC).
- (6) Modellflug-Statistik der Landesverbände 1974, erstellt auf Beschluß der 27. Modellflugtagung am 7./8.12.1974 in München. Noch nicht veröffentlicht. Bezieht sich nur auf Angabe der Anzahl der Sportlizenzen; bezüglich der Anzahl der Modellflieger siehe Quelle (5). Die Angaben für den LV Berlin sind geschätzt. Bearbeiter: Berthold Petersen.

Spitzenreiter der Modellbau-Literatur



NEUERSCHEINUNG

Erich Rabe

Segelflugmodelle

Praktikum für Freunde des Flugmodellbaus
1975, 140 Seiten mit 114 Abbildungen,
kartoniert, DM 18,-.

Das Buch gibt einen umfassenden Überblick über alle mit Segelflugmodellen zusammenhängenden Fragen. Es behandelt die Auswahl des richtigen Modells ebenso wie den sachgemäßen Einbau und die Wartung der kostbaren Ferienanlage. Das Buch ist ganz auf die Praxis abgestellt, vergißt aber nicht, auch die theoretischen Grundlagen aufzuzeigen, deren Kenntnisse erforderlich sind, wenn man beim Modellfliegen Höchstleistungen erzielen möchte. Wer neben der Praxis die Theorie beherrscht, erreicht bessere Leistungen.

Der Leser findet hier ein leichtverständliches Rezept, wie er mit Segelflugmodellen Erfolge erzielen kann. Umfassende Kenntnisse über die Technik und den praktischen Einsatz von Segelflugmodellen werden an den Leser weitergegeben. Er erhält wertvolle Tips zur Auswahl und zum Bau des Modells, Hinweise für die Überprüfung des fertigen Seglers und Anleitungen für das richtige Eintrimmen und Einfliegen.

Das Buch vermittelt Anregungen, dieses interessante Hobby weiter auszubauen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen.

Erich Rabe

Fernsteuer-Hobby

Praktikum für Freunde der Fernsteuerung
Flugmodelle - Schiffmodelle -
Automodelle perfekt ferngesteuert
1974, 2., verbesserte und erweiterte Auflage,
180 Seiten mit 118 Abbildungen, kartoniert,
DM 18,-.

Die Erfahrung aus mehr als einem Jahrzehnt intensiver Modellbauarbeit findet in diesem Buch ihren Niederschlag. Der Stoff vermittelt praktisch auf das Wissen über die Dinge, die dem Modellbau so interessant und vielseitig machen.

Die Fernsteueranlage selbst und ihre verschiedenen Ausführungen, die Kenntnisse über die im Modellbau gebräuchlichen Stromquellen und ihre Wartung sowie die Erfahrungen über die Möglichkeiten und Voraussetzungen für den Einsatz der Fernsteueranlage im Modell. Wer noch keine Erfahrung mit der Fernsteuerung gesammelt hat, findet hier eine leichtverständliche Einführung. Der erfahrene Modellbauer bekommt zahlreiche Tips und wissenswerte Einzelheiten, die sein Hobby noch interessanter, vielseitiger und vor allem noch sicherer machen.

Erich Rabe

Motorflugmodelle

Praktikum für Freunde des Flugmodellbaus
1974, 152 Seiten mit 120 Abbildungen,
kartoniert, DM 18,-.

Das Buch ist ganz auf die Praxis ausgerichtet. Der Verfasser verrät die vielen kleinen Tricks, die sich im Laufe der Jahre als Erfahrung angesammelt haben. Er zeigt, welche Modelle für den jeweiligen Zweck am günstigsten geeignet sind.

Es werden Modelle vorgestellt, mit denen es einfach ist, das Fliegen zu erlernen, und solche, mit denen der erfahrene Modellflieger das volle Kunstflugprogramm an den Himmel zaubern kann.

Auch die Motoren und das Zubehör kommen nicht zu kurz. Die Grundlagen des Fliegens werden ebenso ausführlich behandelt wie die Baumaterialien und die Bautechniken.

Zahlreiche Anregungen machen das Buch für den jungen Modellbauer ebenso interessant wie für den routinierten Flieger.

In allen Buchhandlungen, Fachgeschäften oder beim Verlag erhältlich.

Fachliteratur über den Modellflug

A. Gesamtgebiet

- 1 Williams, Guy R.: Das große Buch der Modellfliegerei international. Frankfurt/M.: Umschau Verlag. 1974. 256 S.
- 2 Gymnich, Alfred (Hrsg.): Der Modellflug - Jahrbuch 1953/1954, Duisburg: Carl Lange Verlag. 1953. 208 S.
Bengsch - Kowitz - Wagener: Modellflug für jedermann
- 3 Heft 1: Technik des Flugmodellbaus. 69 S.
- 4 Heft 2: Segelflugmodelle. 73 S.
- 5 Heft 3: Kraftflugmodelle. 116 S.
Kirchheim/Teck: Verlag Johannes Graupner. 1953.
- 6 Müller, K. und Schuzius, G.: Handbuch des Flugmodellbaus. Berlin und Bielefeld: Verlag Klasing & Co. 1952. 144 S.
- 7 Thies, Werner und Rolf, Willi: Flugmodelle bauen und einfliegen. Wiesbaden: Falken-Verlag Erich Sicker. 1975. 160 S.
- 8 Schmitz, F. W.: Aerodynamik des Flugmodells, Tragflügelmessungen I und II. 5. Aufl. Steinebach-Wörthersee: Luftfahrt-Verlag Walter Zuerl. 1975. 212 S.
- 9 Rabel, Horst: Modellflug-Profile. München: Selbstverlag. 1965. 86 S.
- 10 Thies, Werner: Eppler-Profile. Baden-Baden: Verlag für Technik und Handwerk, 4. Aufl. 1975. 32 S.
- 11 Hattum, J. van - Kreulen, E. - Pfeil Hans A.: Kleinstmotoren und Triebwerke für den Modellbauer. Ravensburg: Otto Maier Verlag, 1954. 128 S.
- 12 Demuth, Peter: Verbrennungsmotoren für Flug-, Schiffs- und Automodelle. 4. Aufl. 1974. 175 S.
- 13 Denzin, Karl-Heinz: Bauen und Fliegen von Freiflug- und Fernlenkmodellen. 3. Aufl. 1968. 173 S.

Richard Pflaum Verlag KG · 8 München 19 · Lazarettstr. 4

- 14 Biesterfeld, F.W. - Heck, H. D.: Styropor-Flugmodelle. 3. Aufl. 1965. 52 S.
- 15 Sasse, Heinz: Tips und Kniffe für Modellbauer und Heimwerker. 1965. 94 S.
- 16 Kjer, Olof und Pakusa, Rudolf: Fallschirm-Gleiter-Flugmodell. 1974. 144 S.
- 17 Rabe, Erich: Modellflug gestern und heute. 1975. 125 S. Nr. 12 bis 17: Villingen: Neckar-Verlag.
- 18 Petersen, Berthold: Modellflug und Luftrecht. 3. Aufl. Kirchheim/Teck: Verlag Johannes Graupner. 1973. 20 S.
- 19 Pempe, Heinrich Grolla, Herbert: Flugmodellbau und Modellflug in Technischen Werken. Selbstverlag. 1971. 31 S.
- 20 Deutscher Aero Club / Landesverband Nordrhein - Westfalen e. V.: Lehr- und Arbeitsplan für den Flugmodellbau/Modellflug. Mülheim/Ruhr: Verlag Luftfahrt-Vertriebs- und Wirtschafts-GmbH. 1967. 50 S.
- 21 Deutscher Aero Club e. V. / Sportfachgruppe Modellflug: Bestimmungen für den Modellflugsport. Lose-Blatt-Sammlung mit jährlichen Ergänzungen seit 1964. Deutscher Aero Club-Wirtschaftsdienst GmbH, Frankfurt/Main.
- 22 Leihse, Manfred: Flugzeugmodelle aus eigener Hand. Stuttgart: Motor-Buch-Verlag. 1975. 152 S.

B. Freiflug

- 1 Gymnich, Alfred: Der Segelflug-Modellbau in Theorie und Praxis, 4. Aufl. Ravensburg: Otto Maier Verlag. 1969. 206 S.
- 2 Zaic, Frank - Pfeil, Hans A.: Die besten Freiflugmodelle der Welt. Ravensburg: Otto Maier Verlag. 1956. 64 S.
- 3 Weinkopf, Gerold: Zimmer- und Saalflugmodelle, Stuttgart-Botnang: Verlag M. Frech. 1962. 62 S.

C. Fesselflug

- 1 Nobiling, Gernot: Fesselflugfibel - Theorie und Praxis des Fesselflugsports. Stuttgart-Botnang: Verlag M. Frech. O. J. 94 S.
- 2 Appelt, Helmut: Meine Erfahrungen im Flugmodellbau. Stuttgart-Botnang: Verlag M. Frech. O. J. 124 S.

D. Fernlenkflug

- 1 Bruss, H. - Hundleby H. G. - Pfeil, Hans A.: Funkfernsteuerung für den Modellbauer. Ravensburg: Otto Maier Verlag, 1956. 108 S.
- 2 Richter, Heinz: das große Fernsteuer-Buch. 5. Aufl. 1974. 230 S.
- 3 Zierl, Richard: Fernsteuern elektronisch. 1975 68 S. Nr. 2 und 3: Stuttgart: Frankh'sche Verlagshandlung
- 4 Rabe, Erich: Fernsteuer-Hobby. 2. Aufl. 1974. 180 S.
- 5 Rabe, Erich: Motorflugmodelle. 1974. 152 S.
- 6 Rabe, Erich: Segelflugmodelle. 1975. 140 S.
- 7 Diefenbach, Werner W.: Subminiatur-Sender für Hobby und Funksport. 10. Aufl. 1970. 192 S. Nr. 4 bis 7: München: Richard Pflaum Verlag
- 8 Heck, Hans Dieter: Fernsteuerung im Selbstbau für Boots- und Flugmodelle. 6. Aufl. O. J. 87 S.
- 9 Heck, Hans Dieter: Fernsteuerung mit Transistoren, 2. Aufl. O. J. 116 S.
- 10 Heck, Hans Dieter: Handbuch moderner Transistoren-Fernsteuerung. O. J. 140 S.
- 11 Bruss, Helmut: Proportional-Steuerung. O. J. 102 S.
- 12 Fischer, Gerhard O. W.: Fernsteuern - leicht gemacht, 4. Aufl. O. J. 45 S.
- 13 Fischer, Gerhard O. W.: Modelle ferngesteuert. 1969. 88 S.
- 14 Fischer, Gerhard O. W.: Fernsteuern mit einer modernen Selbstbauanlage. 2. Aufl. O. J. 48 S.

- 15 F i s c h e r , Gerhard O. W.: Mehrkanal-Fernsteuerung, 2. Aufl. 1967. 175 S.
- 16 F i s c h e r , Gerhard O. W.: Fernsteuer-Schaltungen mit Transistoren. 4. Aufl. 1967. 71 S.
- 17 F i s c h e r , Gerhard O. W.: Moderne Fernsteuertechnik in gedruckter Schaltungsbaueise. 2. Aufl. 1972. 116 S.
Nr. 8 bis 17: Stuttgart-Botnang: Verlag M. Frech.
- 18 H i l d e b r a n d , L.: Dezimeter- und Kurzwellen-Technik für Modellflug-Fernsteuerung und Demonstrationsversuche. 2. Aufl. 1956. 80 S.
H i l d e b r a n d , L.: Elektronische Fernsteuerung:
Band 1: Flug-, Auto- und Schiffsmodelle, 10. Aufl. 1965. 96 S..
Band 2: Flug- und Schiffsmodelle, 4. Aufl. 1959. 80 S.
Band 4: Mehrkanalsteuerungen für Flug-, Auto- und Schiffsmodelle. 3. Aufl. 1964. 72 S.
Band 5: Flugmodelle auf 40,68 MHz. O. J. 88 S.
- 23 H i l d e b r a n d , L.: Fernsteuer-Praxis. 1963. 112 S.
- 24 D i e f e n b a c h , Werner W.: Miniatur-Empfänger für Reise- und Funksport. 5. Aufl. 1967. 160 S.
Nr. 18 bis 24: Berlin-Tempelhof: Jakob Schneider Verlag
- 25 S c h u l t h e i s s , Karl.: Drahtlose Fernsteuerung von Flugmodellen. 4. Aufl. 1964. 119 S.
- 26 B r u s s , Helmut: Transistorenschaltungen für die Modellfernsteuerung. 4. Aufl. 1965. 127 S.
- 27 B r u s s , Helmut: Transistorensender für die Fernsteuerung. 2. Aufl. 1964. 136 S.
- 28 S a b r o w s k y , Lothar: Der leichte Start zum Funkfernsteuern. 1970. 160 S.
- 29 B r u s s , Helmut: Elektroflug - Antrieb und Steuerung von Elektro-Flugmodellen. 1975. 156 S.
Nr. 25 bis 29 München, Franzis-Verlag.
- 30 K a p f e r , Karl: Selbstbauanleitung eines Digital-Sechskanalsenders und Vierkanal-Empfängers. Baden-Baden: Verlag für Technik und Handwerk. 1975. 32 S.
- 31 R a b e , Erich: Elektronik-ABS. 3. Aufl. 1967. 90 S.
- 32 G ö t z , Joachim: Schaltungsbuch für Amateurelektroniker, 1966. 118 S.
- 33 H o y e r , Gerd: Fernsteuersender mit Multiplex-Modulation. 1964. 124 S.
- 34 H o y e r , Gerd: Fernsteuerempfänger mit Silizium-Transistoren. 1966. 219 S.
- 35 R a b e , Erich: Moderne Fernlenkanlagen. 1974. 152 S.
- 36 H u b e r , Bernhard: Konstruktionsbuch für R/C-Mehrachs-Flugmodelle. 4. Aufl. 1974. 256 S.
- 37 H e e s e , Fritz: R/C-Modellflug für kleine und höchste Ansprüche. 4. Aufl. 1973. 186 S.
- 38 S q u a r r a , Heinz: Fernlenk-Flugmodelle. 1973. 134 S.
- 39 S o m m e r f e l d , Dieter: RC-Motorflug-Praxis. 1973. 78 S.
- 40 D r e x l e r , Helmut: Der RC-Pilot. 1975. 224 S.
- 41 L e i s t e n , F. H.: R/C-Deltamodelle. 3. Aufl. 1969. 142 S.
Nr. 31 bis 41: Villingen: Neckar-Verlag

E. Jugendbücher

- 1 H e n n , Peter: Achtung Start! Zwei Jungen und ein Flugmodell erobern die Luft. Stuttgart: Frankh'sche Verlagsbuchhandlung. 1954. 140 S.
- 2 B a r t e l , Rudolf: Drei erobern den Wind. Düsseldorf: Verlag Haus Altenberg. 154. 148 S.
- 3 W u s t , Harald: Erster Preis für Plim - Flugsportlerzählung über die Arbeit und die Kameradschaft einer Modellbaugruppe. Hannover-Berlin: A. Weichert-Verlag. 1955. 128 S.
- 4 B a c h e r , Manfred: Nasen in den Wind / Flugmodellbau leicht gemacht für Jungen und Mädchen. Würzburg: Arena-Verlag. 1970. 111 S.

Fachzeitschriften

Vorbemerkungen:

1. Bei den zur Zeit erscheinenden Zeitschriften ist in der Spalte "Zeitdauer des Bestehens" die Anzahl der vorliegenden Hefte bis Dezember 1975 einschließlich gerechnet worden.
2. In der Spalte "Redakteure" sind die Personen aufgeführt, die den Inhalt der betreffenden Zeitschrift maßgeblich gestaltet haben. Die in der Praxis verwendeten Bezeichnungen sind unterschiedlich (Herausgeber, Schriftleiter, Redakteur u. ä.).

Fachzeitschriften

Titel/Untertitel	Zeitdauer des Bestehens	Redakteure	Verlag
MODELLFLUG - POST Mittellungen aus dem Modellflugwesen	November 1947 - Februar 1948 (verv.) Juli 1948 - Juni 1949 = 16 Hefte	Heinz Waschkovitz Göttingen (bis 3/49) und Bremen	Selbstverlag
THERMIK Monatszeitschrift für den internationalen Segel- und Modell- flugsport	Januar - März 1948 (verv.) April 1948 - Juli 1956 Dezember 1957 bis September 1959 Januar - September 60 = 134 Hefte	Hans Deutsch (1948 - 1956) Frankfurt (Main) 1948 und Göttingen (b.1956) Hans Folgmann Duisburg (1957 - 1959)	Thermik-Verlag Hans Deutsch & Co. KG, Göttingen (bis 1956) Selbstverlag Nieder-Druck und Verlag GmbH, Duisburg (1960)
CUMULUS Mittellungen für den internationalen Modell- und Segelflug	September - Dezember 1948 = 3 Hefte	Helmut Wichmann Dortmund	Verlag Eilert Busch GmbH, Dortmund
DAS FLUGMODELL Zeitschrift für das gesamte Modellflug- wesen	Januar - Februar 1949 1/1965 - 1967 = 9 Hefte	Otger Schmolinske Hamburg (1949) Esslingen (1965- 1967)	Aero-Verlag Reese & Co. Hamburg (1949) Selbstverlag
MODELLFLUGSPORT	Januar - Februar 1949 = 2 Hefte	W. Richard Schulz, Berlin	Verlag für Luftfahrt- Literatur GmbH, Berlin

Titel/Untertitel	Zeitdauer des Bestehens	Redakteure	Verlag
DER SPORTFLIEGER Zeitschrift für die Luftfahrt	August - Oktober 1949 = 2 Hefte	Heinz G. Waschkovitz Bremen	Selbstverlag
DER FLUGMODELLBAU Zeitschrift der Modellflieger	Oktober 1949 - Dezember 1951 (verv.) April 1952 - Juni 1962 = 150 Hefte	Alfried Gymnich Hamburg (1949 - 1969) Heiner Graefen Duisburg (1961 - 1962)	Selbstverlag (1949 - 1951) Carl Lange Verlag, Duisburg (1952 - 1962)
MECHANIKUS Ein Freizeitmagazin für Modellbau und Technik	Juni 1950 - Juni 1969 = 229 Hefte	Curt Möbius, Fellbach (Juni 1950 - Mai 1958) Gottfried Schreiber, München (Juni 1958 - Juni 1969)	J. F. Schreiber- Verlag, Esslingen
SPORTFLUG-REPORTER Zeitschrift für Flug- sport und Luftfahrt- technik	Januar - Februar 1951 = 2 Hefte	Heinz G. Waschkovitz Bremen	Selbstverlag
IKARUS Die Zeitschrift für den Flugmodellbau	September 1951 - Dezember 1953 = 28 Hefte	Edgar Dollezial Berlin	Verlag Klasing & Co. GmbH, Berlin und Bielefeld
MEIN FLUGMODELL Die Zeitschrift des Modellflugsports	März - Oktober 1952 Juni - August 1953 = 11 Hefte	Wilfried Klein Stuttgart	Selbstverlag
FLUG + MODELL - TECHNIK Zeitschrift für Modell- sport, Modellbau- und -unterricht mit RC Fernsteuer-Elektronik	Ab 1/1952 = 239 Hefte	Alfred Ledertheil Hans Keller (1957-1962) Kurt Nickel (1962-1966) Heinz Ongsick (ab 1964)	Verlag für Technik und Handwerk, Baden-Baden

Titel/Untertitel	Zeitdauer des Bestehens	Redakteure	Verlag
DEUTSCHER AERO CLUB Offizielles Organ des Deutschen Aero Club e. V.	April 1957 - Mai 1963 = 74 Hefte	Walter A. Grindberg Frankfurt/M. und Düsseldorf (April 1957 Wolfgang Wagner, Köln (Februar 1962 - Mai 1963)	Verlag Biersche Druckerei Dr. Neufang KG, Gelsenkirchen-Buer
MODELL Flugmodelle-Schiffs- modelle-Fernsteuerun- gen	Ab Oktober 1958 = 208 Hefte	Hans Dieter Heck Stuttgart (Oktober 1958 - April 1964) Dieter Sommerfeld Villingen (ab Mai 1964)	Neckar-Verlag Villingen
MODELLBAUREVUE Die Zeitschrift für Flugmodellbau, Schiffs- modellbau, Eisenbahn- modellbau	1/1962 - 3/1970 = 41 Hefte	Horst Rabsilber Rothenburg/T. (1962/1963) Alfred Bollenbach Knittlingen (3/1963 - 6/1966) Joachim H. Koch (1967) Hans Joachim Obermayer Stuttgart (1968-1970) K. Entringer Stuttgart (1968-1970)	G. Schmidt-Verlag für Modellbau und Technik Knittlingen (1962-1967) Stuttgart (1968-1970)
DEUTSCHER AEROKURIER Offizielles Organ des Deutschen Aero Club e.V.	Ab Juni 1963 = 151 Hefte	Wolfgang Wagner Köln	Verlag Dr. Neufang KG, Gelsenkirchen-Buer
LUFTSPORT Monatszeitschrift international	Ab April 1966 = 117 Hefte	Hans Gräwe Bochum	Verlag für Luftsport und Luftfahrt Gräwe GmbH, Bochum

Das jüngste Flugzeug der Kurzstrecken- spezialisten.

Die VFW 614 beginnt in diesem Jahr ihren Linieneinsatz. Als dritter ziviler Flugzeugtyp von VFW-Fokker. Dem einzigen europäischen Unternehmen, das eine ganze Typenflotte anbietet und mit diesem Flugzeugprogramm auf den Kurzstrecken der Welt dominiert: F 27, F 28, VFW 614.

Aber auch das macht VFW-Fokker: Das bemannte Weltraumlaboratorium "Spacelab" wird unter Führung von VFW-Fokker/ERNO in Bremen entwickelt und gebaut.

Wehrtechnik: Senkrechtstarter VAK 191 B in deutsch/amerikanischer Flug-erprobung. Transporter Transall C 160. Hubschrauber CH 53G. Mehrzweck-Schulflugzeug "Fantrainer" AWI-2 vom VFW-Fokker-Unternehmen Rhein-Flugzeugbau. Betreuungsaufgaben.

Wesentliche Beteiligung am Mehrzweckkampfflugzeug MRCA Panavia 200 und dem Airbus A 300.



Ausblick

Die Qualität der sportlichen Leistung hängt heute wie ehemals von einzelnen Personen ab, von ihrem technischen Wissen, ihrer Handfertigkeit, ihrem Wagemut und ihrer fliegerischen Erfahrung. Die Qualität des technischen Fortschritts bestimmt sich dagegen nur noch in Ausnahmefällen nach Einzelleistungen; sie bedarf heute der technologischen Infrastruktur, die von den Firmen der Produktion und des Handels in den zurückliegenden 25 Jahren geschaffen worden ist.

Helmut Drexler aus Hamburg, Leiter der Modellbauabteilung in einem der führenden Fachhandelsunternehmen Deutschlands, untersuchte Verbrauchergewohnheiten und trifft die Feststellung, daß das Jahr 1973 eine für ihn heute erkennbare Tendenzwende einleitete. Einfache Gleitflugmodelle und kleine freifliegende Segelflugmodelle werden seither wieder in größeren Stückzahlen verkauft. Anfänger lassen sich beraten, widerstehen der Verlockung, die von der kompliziertesten Technik ausgeht, und fangen wieder mit Anfängermodellen an. Die Zahl der Modelle, die nach dem Kauf tatsächlich zum Fliegen kommt, erhöht sich von Jahr zu Jahr; die Verlustquote nimmt ab.

Gummimotor-Flugmodelle, die einstmals einen festen Platz im Verkaufsprogramm hatten, werden zwar in einigen Versionen angeboten, sind aber zur Zeit weniger gefragt; das gleiche gilt für Fesselflugmodelle und freifliegende Flugmodelle mit Verbrennungsmotor.

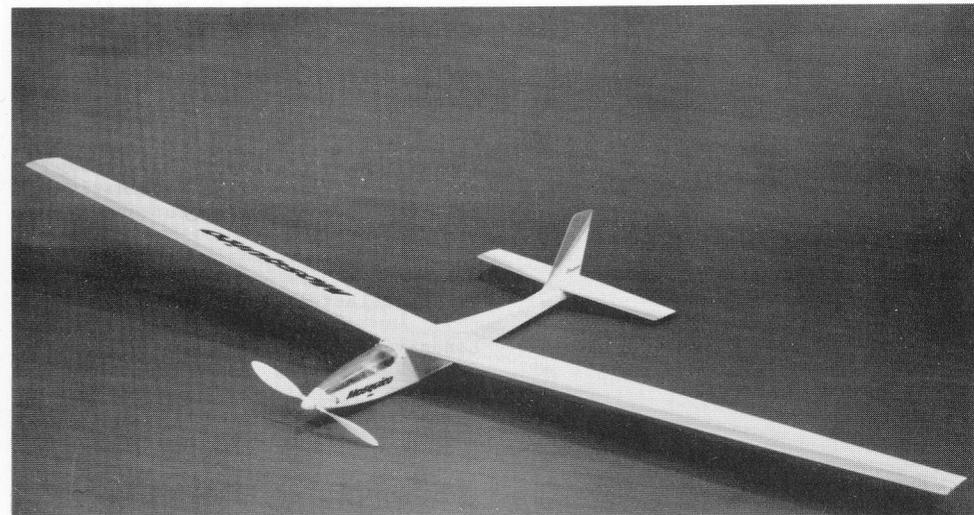
Bei den großen ferngelenkten Kunstflug-Motormodellen ist die Absatztendenz stark rückläufig. Die Ursachen dafür liegen wahrscheinlich in den hohen Betriebskosten und den wesentlich erschwerten Betriebsbedingungen. Ähnlich ist die Situation bei den vorbildähnlichen RC-Motorflugmodellen, die außerdem zu merkbar höheren Preisen angeboten werden und zumeist einen größeren Bauaufwand erfordern. Demgegenüber sind ferngelenkte Trainingsmodelle mit Verbrennungsmotor weiterhin beliebt und nehmen in der Verkaufsstatistik einen günstigen Platz ein.

Unsicherheitsfaktoren gibt es in der Beurteilung der relativ neuen Hubschraubermodelle. Unter ihnen haben sich die großen, aufwendigen Konstruktionen nicht besonders gut bewährt. Hervorragende Flugleistungen spezialisierter Experten konnten vom Publikum in der Regel nicht wiederholt werden. Besser ist dagegen die Prognose für preisgünstige kleinere Hubschrauber, mit nicht geschlossenen Rümpfen, bei denen Motor und Übertragungsorgane gut zugänglich sind. Das voll montierte Modell müßte ohne weiteres im Kofferraum eines Mittelklassewagens unterzubringen sein.

Angehende Fernlenkflieger haben zum großen Teil begriffen, daß ein Segelflugmodell einfacher zu lenken ist als ein Motorflugmodell. Dem relativ großen Angebot entspricht eine zunehmende Nachfrage. Auch fortgeschrittene und langjährige Modellflieger stellen sich jetzt nicht selten auf den ferngelenkten Segelflug um. Sie bauen dann die anspruchsvolleren Modelle mit Spannweiten von 3 Metern und mehr. GfK-Rümpfe und mit Balsaholz beplante Styropor-Tragflügel werden von ihnen bevorzugt. Mit raffinierten Zusatzfunktionen, wie Störklappen, rückholbarer Thermikbremse und dergleichen mehr nehmen sie die Möglichkeiten ihrer großen Fernlenkanlagen voll in Anspruch.

Eine nicht zu unterschätzende Belebung der Modellfliegerei bringt der Elektroflug, der zwar erst am Anfang seiner Entwicklung steht, aber trotzdem schon erstaunliche Verkaufsergebnisse bewirkt.

Die umweltfreundlichen und lautlosen Kategorien der Modellfliegerei werden zur Zeit bevorzugt; es sieht so aus, als gehöre ihnen die Zukunft.



Umweltfreundlicher Modellflug

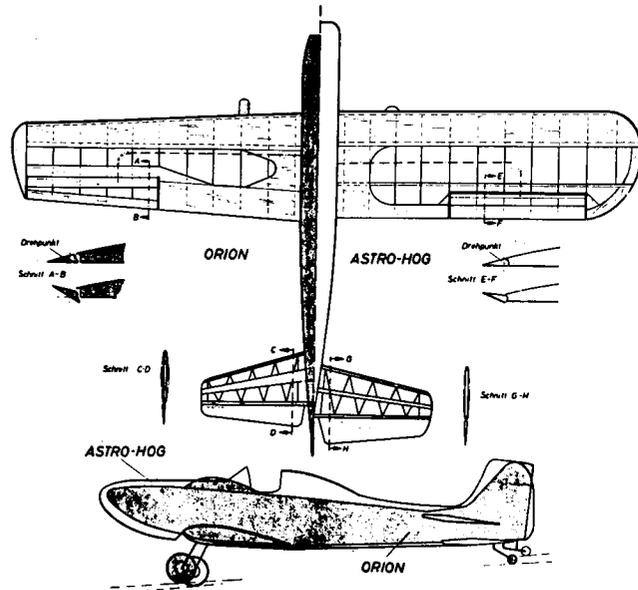
Verzeichnis einiger häufiger gebräuchter Abkürzungen

Vorbemerkung: Die Kurzbezeichnungen der nationalen und internationalen Modellflugklassen (z. B. A 2 oder F 3 B) sind in dem Abschnitt "Klassenbezeichnungen" erläutert.

Abs.	=	Absatz
Aufl.	=	Auflage
a. o.	=	außerordentliche (z. B. Hauptversammlung oder Modellflugtagung)
Bz.	=	Bezeichnung (z. B. Klassenbezeichnung)
CIAM	=	Commission Internationale d'Aéromodélisme (= Internationale Modellflugkommission der FAI)
DAeC	=	Deutscher Aero Club e. V.
DM	=	Deutsche Meisterschaft oder Meister
DW	=	Deutscher Wettbewerb (= Vorläufer von DM)
EM	=	Europa-Meisterschaft oder Meister
erw.	=	erweiterte (MFK-Sitzung)
F	=	Flächeninhalt
FA	=	Fachausschuss (der SpFGr Modellflug)
FAI	=	Fédération Aéronautique Internationale (= Internationaler Luftsportverband)
G	=	Gewicht
G/F	=	Flächenbelastung
LV	=	Landesverband des DAeC
BW	=	Baden-Württemberg
BY	=	Bayern
BL	=	Berlin
HB	=	Bremen
HH	=	Hamburg
HE	=	Hessen
NI	=	Niedersachsen
NW	=	Nordrhein-Westfalen
RP	=	Rheinland-Pfalz
SA	=	Saarland
SH	=	Schleswig-Holstein

l	=	Länge
Max	=	Höchstwert
Min	=	Mindestwert
MFK	=	Modellflugkommission des DAeC
ModBO	=	Modellflug-Betriebsordnung
ModSpO	=	Modellflug-Sportordnung
ModWGO	=	Modellflug-Wahl- und Geschäftsordnung
OV	=	Ortsverein
RC	=	Radio Control (= Fernsteuerung)
S	=	Seite(n)
s	=	selbstgesteuert
Sp	=	Spannweite
SpFGr	=	Sportfachgruppe des DAeC
StL	=	Steuerleine
e. V.	=	eingetragener Verein
verv.	=	vielfältig
Vol.	=	Volumen (= Motor-Hubraum)
vor.	=	vorläufig
WM	=	Weltmeisterschaft
WMA	=	Weltmeisterschafts-Ausscheidungsfliegen
WR	=	Weltrekord

Bildunterschriften, Ergänzungen und Korrekturen



Bildunterschriften

Seite 43

Dieses historische Bild zeigt die namentlich genannten Teilnehmer an der Gründungstagung der MFK am 13./14.1.1951 in Frankfurt.

Seite 60a, unteres Bild

Teilnehmer an der WGL-Tagung am 26.5.1953 in Göttingen

Seite 60b

Historische Anzeigen der Firma Graupner

Seite 97

Bilder aufgenommen während der WM RC - F3B in Bremen-Lemwerder, 1969.

Ergänzungen

Seite 160 WM-Flugzeugmodelle

Die erste WM F4C fand vom 29. bis 31.8.1970 in Cranfield/Großbritannien statt.

7. Platz Herbert Reger/BW

4. Platz Mannschaftswertung

Korrekturen

Seite 131

Klasse F, 1959 bis 1960 statt 1951 bis 1954.

Seite 163

Dieter Hoffmann, Rekordinhaber der Klasse F1A (Strecke) wohnt in Pinneberg, der Start zum Rekordflug erfolgte in Kaltenkirchen.

